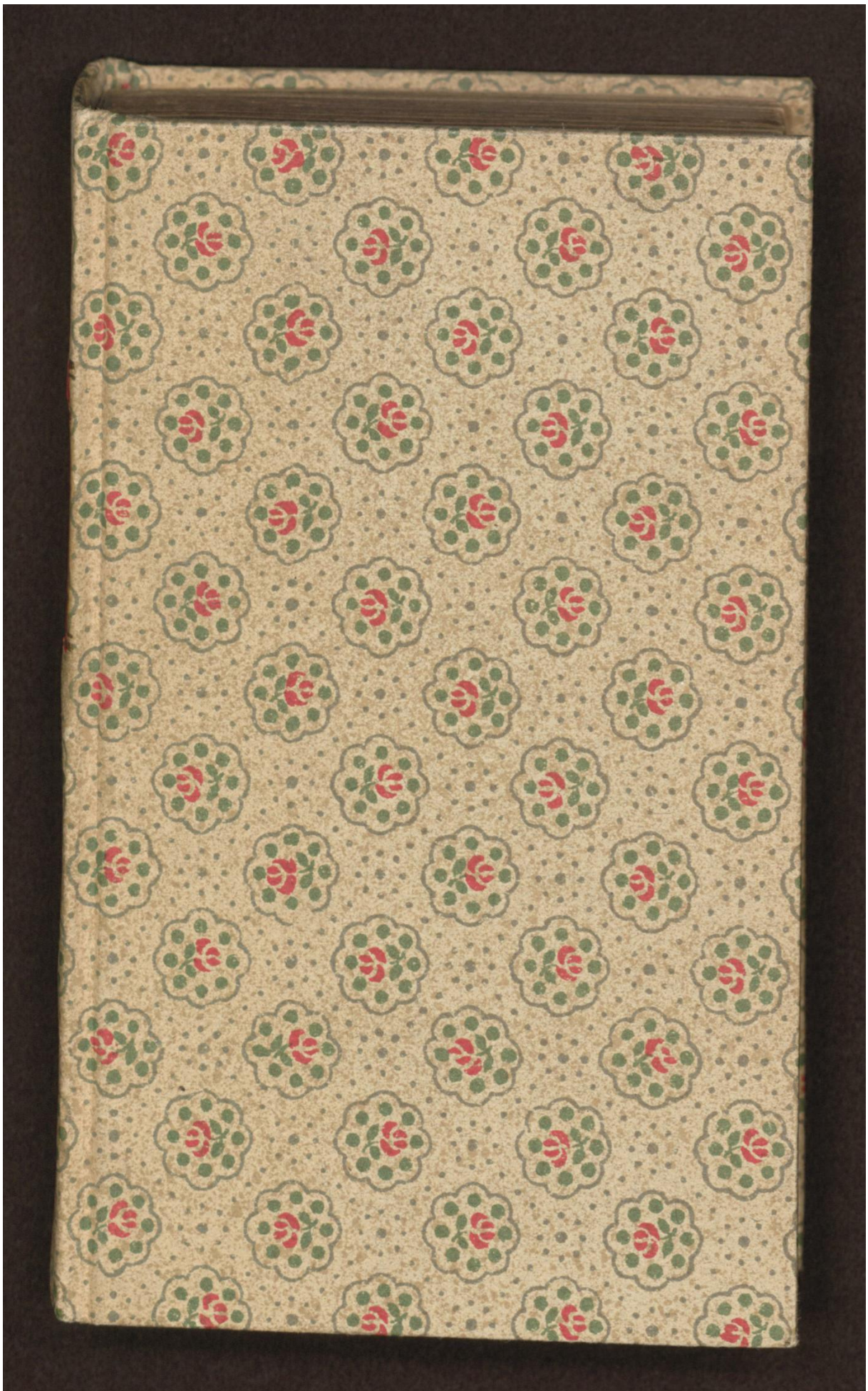


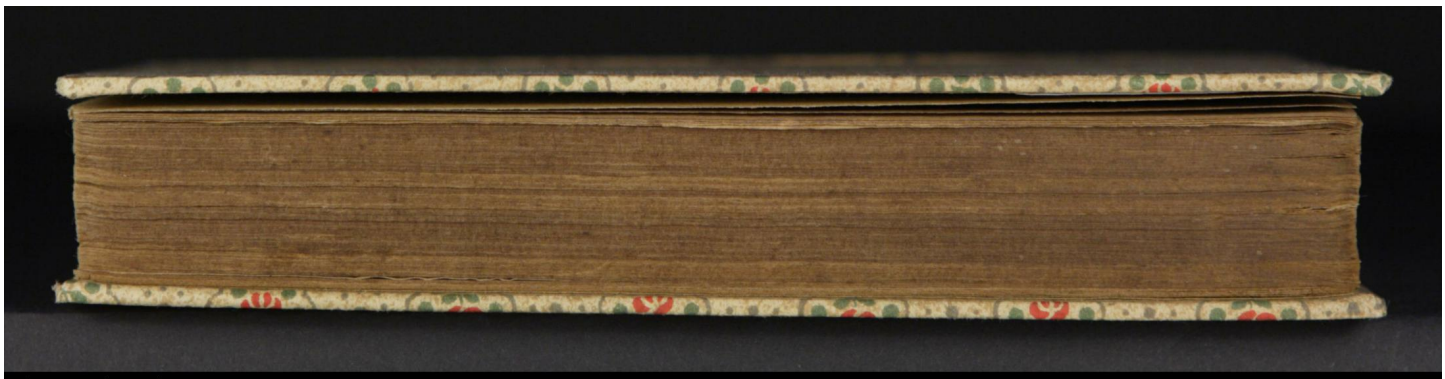
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-348 8° 3486

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-348 8° 3486

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-348 8° 3486

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-348 8° 3486

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-348 8° 3486



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-348 8° 3486

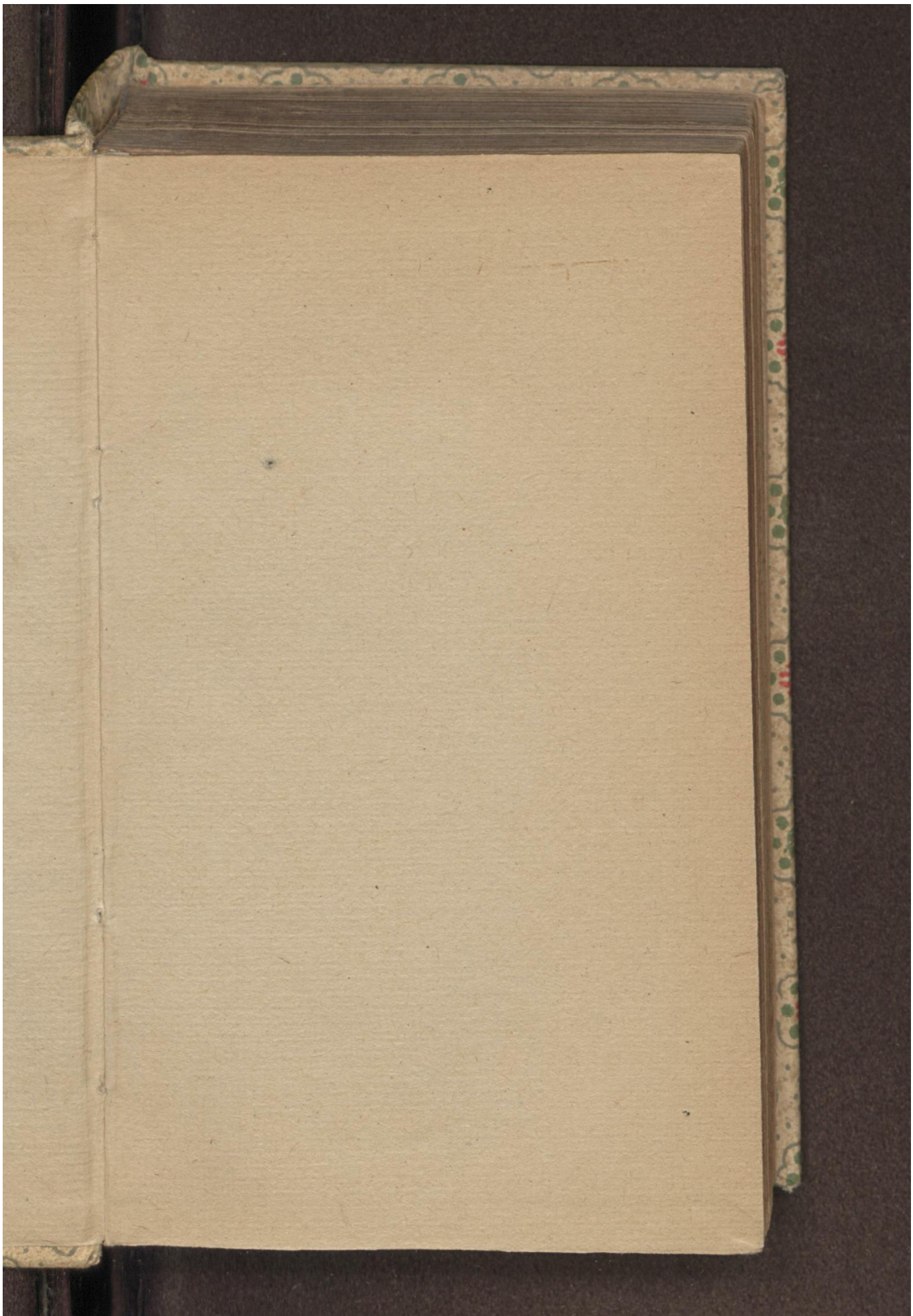
1,-348

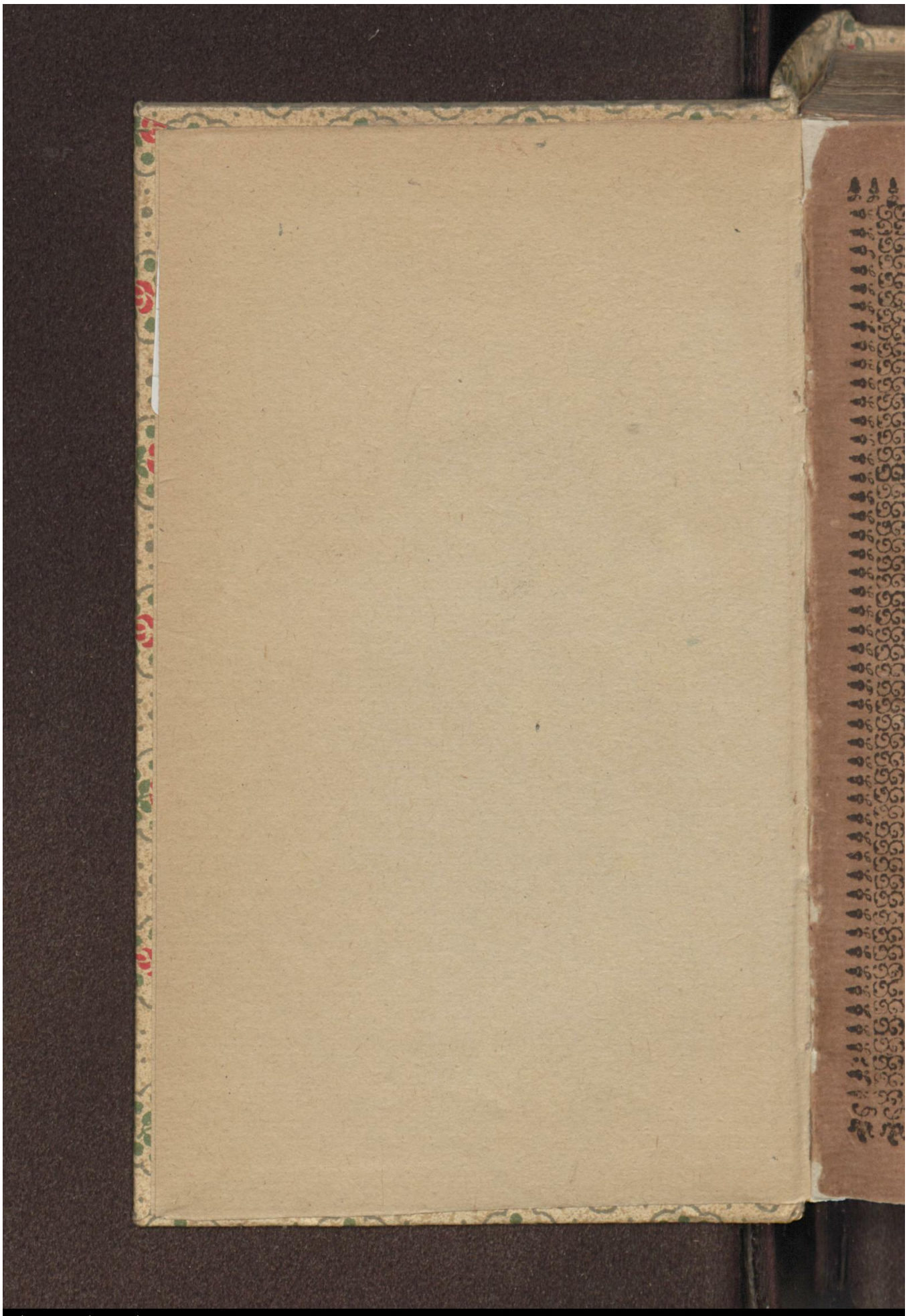
DET KONGELIGE BIBLIOTEK
DA 1.-2.S 1 8°
1 1 01 0 8 03486 9

+REX

BIBLIOTHECA REGIA HAFNIENSIS

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-348 8° 3486


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-348 8° 3486



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-348 8° 3486

336
1,-348

Gülden Christenthumb des Himlischen Adelers/

Das ist:

Die Erste/Edle vnd Geistreiche Epistel

S. Johannis/ des hocherleuchten vnd liebesten Jüngers Christi / Darin das Göttliche Liecht vnd Leben/ oder Ware Christenthumb/ aus Christi Hertz/Sinn vnd Geist/ vberaus herrlich vnd lieblich wird beschrieben.

JEsu Christo zu Lob vnd Ehre.
Den Kindern des Liechtes zur Lehr/Trost vnd Frewde.
Den Kindern der Finsternis aber zur Warnung vnd Gericht.

Durch

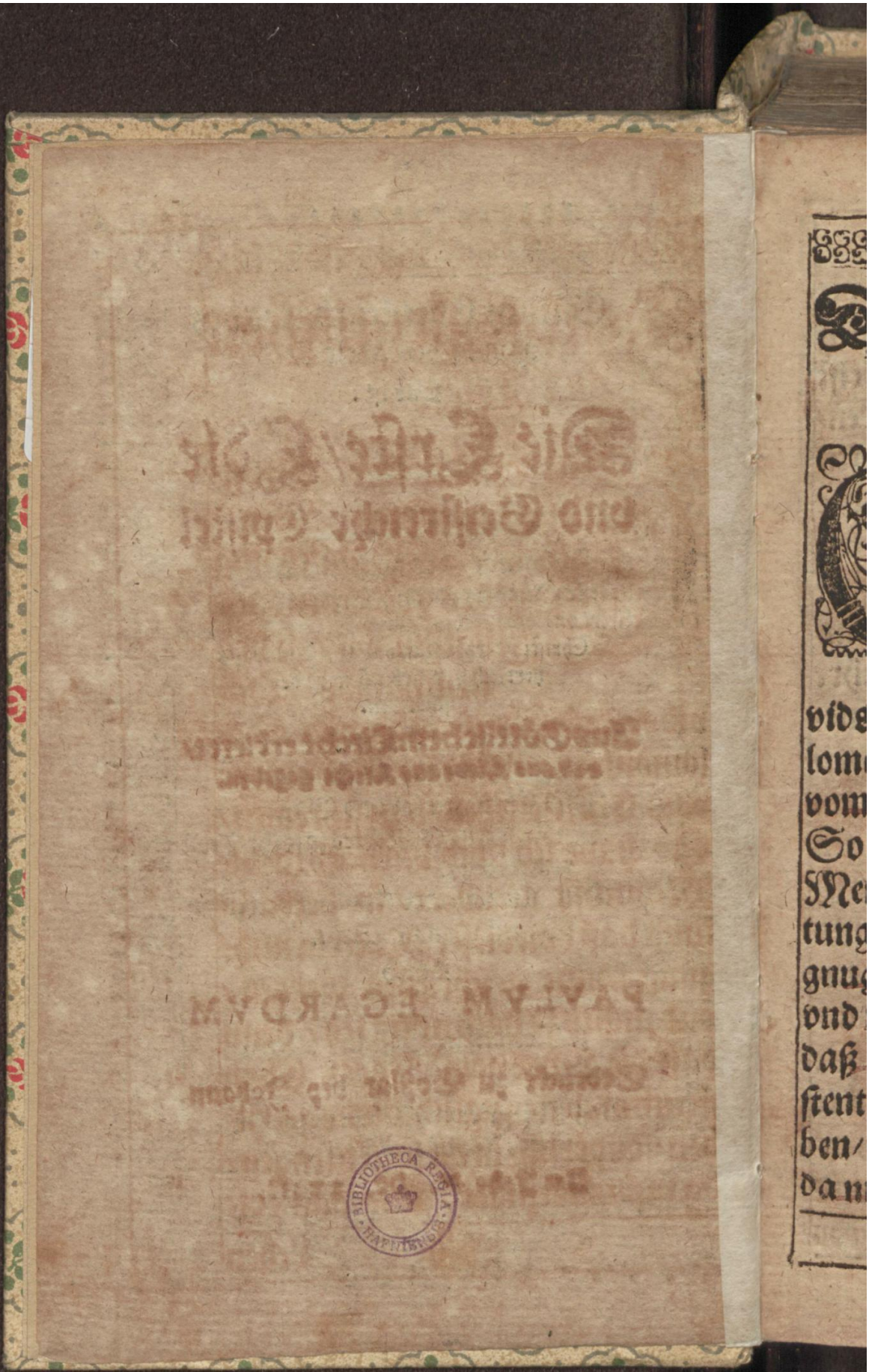
PAVLVM EGARDVM

zu Nortorff in Holstein Pastorn.

Gedruckt zu Goßlar bey Johann Vogt/ In verlegung Johan vnd Heinrich Stern Buchf. zu Lüneburg/

Im Jahr M. DC. XXIII.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-348 8° 3486



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-348 8° 3486

Dem Christlichen Leser.

OB ich wol/ Großgünstiger Leser/ nach Publicirung des göttlichen Heiligthumbs/ Christenthumbs Davids/ vnd Christenthumbs Salomonis/ entschlossen/ nicht mehr vom Christenthumb zu schreiben/ So habe ich doch darnach meine Meynung geendert/ in betrachtung/ daß von dieser Materia nicht gnug könne geschrieben werden/ vnd nichts so hoch nötig sey/ denn daß die Lehre vom Waren Christenthumb fleissiglich werde getrieben/ sonderlich in dieser letzten zeit/ da nichts weniger/ denn das edle

Leben Jesu Christi zu finden / wie solchs ist für Augen. Wer aus GOtt ist geboren vnnd den Geist Christi hat / der siehet vnnd erkennet / daß die gantze Welt im Argen lige / vnd den fleischen Lüsten diene vnd folge. Wir haben in der Welt ein Christenthumb ohn Christo: Wir rühmen vns des Glaubens Christi / Aber wo sind die wahre Früchte des Glaubens vnnd newen Geburt? Wir haben Christum im Munde / aber nicht im Hertzen vnnd Leben / Wir fragen vnd disputiren von jhm ohn auffhören / aber wir haben keine gleichförmigkeit mit jhm / vnd verwandeln vns nicht in jhm / durch annemung vnnd vbung seines Lebens: Wir sagen daß wir im Liechte wandeln / aber wir thun die Wercke der Finsternis / Den Name vnd

Ruhm wollen wir haben/daß wir Christen seyn/Aber die Christliche Tugende leuchtē nicht in vns: Wir hören vnd wissen die Lehre von der heiligen Busse vnnd nothwendiger Besserung des Lebens/ aber wir leben nicht in der Busse/wir tödten vndcreutzigen nicht den alten Menschen mit seinen Lüsten vnd Begierden/ Wir erneweren vns nicht im Geiste vnsers Gemütes/Wir sterben nicht der Welt/ Wir hassen nicht die Augenlust/ fleisches Lust vnd hoffertige Wesen. Summa/ die eigene Liebe vnd Weltliebe herrschen in der Welt.

Darumb achte ich/daß nichts so hoch nöhtig sey/ als daß man die Lehre vom Waren Christenthumb fleissig handele/ auff daß die Menschen sich selbst erkennen/ jhr falsche Christenthumb sehen/ von der

Lügen sich zur Warheit kehren / vnnd sich der wahren Gottseligkeit vnd Tugenden anfahen zu befleissigen. Habe derhalben abermal etwas im Namen Gottes vom Waren Christenthumb / dasselbe durch die Gnade des Geistes Christi zu fordern / wollen erfür geben. Vnd ob man sagen möchte / daß es der Welt nicht zu thun were vmb das Christenthumb / Sondern vmb Reichthumb / Macht / Gewalt / Ehr / Lust vnd Frewde der Creaturen / so sol man wissen / daß eben darumb desto mehr das Christenthumb zu treiben / auff das die Liebe vnd Sorge der zeitlichen Dinge hingeleget / vnd die Liebe der Himlischen vnd Ewigen angenommen werde. Vnd ob wol die fleischlichen Weltkinder nicht mercken vnnd in acht nehmen das Liecht vnd Recht /

Weißheit vnd Warheit Gottes / so werden doch es mercken / die nach dem HERRN fragen / vnnd mit frewden vnnd danckſagung in ſeinem Liechte wandeln. Vnnd ob man wol von der Welt nicht Danck vnd Ehre / ſondern Hohn vñ Spott wegen der rechten Wege vnd Lehre hat / ſo muß man nicht darumb das gute vnterlaſſen / ſondern mehr ſehen auff den Willen vnd Ehre Gottes / wie auch auff den Nutz der Frommen.

Ich habe aber durch das Liecht vnd Gnade des heiligen Geiſtes erkleret die Edle vnd Geiſtreiche Epiſtel des hocherleuchten Jüngers Chriſti / S. Johannis / welcher aus Chriſti Hertz vnnd Sinn das Wahre Chriſtenthumb vberaus herrlich beſchreibet / vnd lehret / daß ſolches nicht beſtehe im Nahmen /

Ruhm vnd Worten/ Sondern in der That vnd Warheit/ in der waren lebendigen Erkentnis Christi/ im thätigen vnd lebendigen Glauben/ in der wahren Liebe GOttes vnnd des Nechsten/ in vbung aller Tugende vnnd Gottseligkeit/ im Kampff vnnd Streit wider den Teuffel/ Welt vnnd Fleisch/ in behütsamen Wandel vnnd Leben/ in prüfung sein selbst vnnd heiliger Furcht. Darumb kan ein jeglicher sich hie leicht erkennen vnd sehen/ ob er ein wahrer Christ vnnd Kind Gottes sey/ oder nicht. Es wird in der gantzen H. Schrifft nicht so eigendlich vnd außführlich die Natur/ Art/ Eigenschafft/ Hertz/ Sinn/ Geist vnd Weise der waren Kinder Gottes beschrieben/ als in dieser edlen Episteln/ welche ist ein köstlich Kunststück des heiligen

Geistes / vnnd eine Summa der gantzen Göttlichen Weißheit. Hie findet man alles was zur Erkentnis des ewigen Lebens nötig. Darumb hastu hie ein Christenthumb vber alle Christenthüme / voll hohes Göttliches Liechtes vnd Geistes / daß man davon nicht genug sagen kan. Ich muß bekennen / daß ich den Reichthumb / Schatz vnd Liecht dieser Epistel nicht habe gesehen / ehe ich sie zu erkleren angegriffen im Namen des HERRN / vnd mit dem Auge des Geistes angeschawet. Mercke aber hie kürtzlich die Summam dieser Geistreichen Epistel nach jhren Capiteln.

Im ersten Capitel leget der Apostel in *genere* den Grund des Waren Christenthumbs / vnd handelt

1. Von der Person JEsu Christi / von welchem er zeuget / daß der

nach seiner warhafftigen Wissenschafft / die er hat aus dem Auge/Gehör/Anrührung vnd Erfahrung/sey ein warer Gott vnd Mensch.

2. Von der Summa der gantzen Lehre Christi/ welche ist / dasz Gott ein Liecht sey.

3. Von dem Wege zu GOtt/ oder heiligen Busse/welche ist in erkentnis vnd bekentnis der Sünde/ in der reinigung von Sünden/ durch das Blut Christi im Glauben/ vnd im heiligen Leben in Christo.

Im andern Capitel aber leget er erstlich *in specie* Jesum Christum den gecreutzigten zum Grund des Wahren Christenthumbs.

Darnach beschreibet er des Christenthumbs

1. Summam vnd Ende.
2. Feinde.
3. Erhaltung desselben.

Im dritten Capitel beschreibet er der waren Christen

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-348 8° 3486

1. Grosse Herrligkeit in Zeit vnd Ewigkeit.
2. Jhre Göttliche Eigenschafft.
3. Jhr Creutz vnd Trost in demselben.

Im vierdten Capitel beschreibet er der Kinder Gottes

1. Nothwendige Christliche Fürsichtigkeit vnd Sorgfeltigkeit.
2. Welche jhre heilige vbung im gantzen Leben seyn sol.

Im fünfften handelt er vom seligmachenden Glauben/ vnd desselben grosse Krafft vnd Frucht.

Hie hastu/ O Christliches Hertz/ alles was du zum Leben wissen solt / hie hastu daran im gantzen Leben zu studiren. Kom vnd sehe zu/ erkenne vnd mercke/ höre vnnd folge/ so wirstu ein edler vnd göttlicher Mensch werden. Der HErr JEsus gebe Gnade/ daß in vielen

das göttliche Liecht vnd Leben möge auffgehen/wachsen vnnd zunehmen.

Paulus Egardus.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-348 8° 3486

Die 1. Epistel S. Johannis.

Das Erste Capitel.

DAS da von Anfang war / das wir gehöret haben / das wir gesehen haben mit vnsern Augen / das wir beschawet haben / vnd vnsere Hände betastet haben / vom Wort des Lebens.

2. Vnd das Leben ist erschienen / vnd wir haben gesehen / vnd zeugen / vnd verkündigen euch das Leben / das ewig ist / welchs war bey dem Vater / vnnd ist vns erschienen.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-348 8° 3486

3. Was wir gesehen vnnd gehöret haben/ das verkündigen wir euch / auff daß auch jhr mit vns gemeinschafft habet/ vnd vnser gemeinschafft sey mit dem Vater vnnd mit seinem Sohn JEsu Christo.

4. Vnnd solches schreiben wir euch / auff daß ewer frewde völlig sey.

5. Vnd das ist die verkündigung/ die wir von jhm gehöret haben/ vnnd euch verkündigen / daß GOtt ein Liecht ist/ vnnd keine Finsternis ist in jhm.

6. So wir sagen/ daß wir gemeinschafft mit jhm ha-

ben/ vnnd wandeln in der Finsternis / so liegen wir vnnd thun nicht die Warheit.

7. So wir aber im Liechte wandeln/wie er im Liechte ist/ so haben wir gemeinschafft vnternander / Vnd das Blut Jesu Christi / seines Sohns/ macht vns rein von aller Sünde.

8. So wir sagen wir haben keine Sünde / so verführen wir vns selbst/vnd die Warheit ist nicht in vns.

9. So wir aber vnsere Sünde bekennen / so ist er trew vnd gerecht / daß er vns die Sünde vergibt/vnnd reini-

get

get vns von aller Vntugend.

10. So wir sagen: Wir haben nicht gesündiget/ so machen wir jhn zum Lügner/ vnnd sein Wort ist nicht in vns.

Häuptsumma dieses Capitels.

Hie leget der Apostel den Grund des Wahren Christenthumbs in genere, vnd handelt:

fol. 6. 1. Von der Person JEsu Christi.
fol. 19. 2. Von der Offenbarung Christi.
fol. 25. 3. Von der Summa der Lehre Christi.
fol. 30. 4. Vom Wege zu Gott/ welche ist die heilige Busse.

Der Erste Punct.

DAS da von Anfang war/ das wir gehöret haben/ das wir gesehen haben mit vn

sern Augen/daß wir beschawet haben/vnd vnsere Hände betastet haben/ vom Wort des Lebens/ vnnd das Leben ist erschienen/vnnd wir haben gesehen/vnd zeugen vnd verkündigen euch das Leben/das ewig ist/welchs war bey dem Vater/vnd ist vns erschienen.

Was wir gesehen vnnd gehöret haben/das verkündigen wir euch.

Erklerung.

DEr Apostel voll des Geistes Christi/ fahet hie an von Jesu Christo/welcher ist Anfang vnnd Ende/ das A vnnd das O/ vnnd leget denselben zum Grundt vnd Fundament seiner Lehre vom Waren Christenthum/ Denn kein ander sol vnd kan geleget werden/denn Christus/ welcher ist der köstliche Eckstein / der wol gegründet ist. Was nicht ist Christus vnnd auff Christum erbawet vnnd gegründet / daß ist in Glaubens Sachen

Apoc. 1.

1. Cor. 3.

Esa. 28.

Christus der einige Grundt des Glaubens.

nichts/das ist Lügen vnd Finsternis / Irr-
thumb vnnd Betrug/Denn er ist allein der
Joh. 14. Weg/ Warheit/ Liecht vnnd Leben/ohn
welchen niemandt kan zum Vater kom-
men.

Der Apostel aber beschreibet hie das grosse Geheimnis von der Person Christi/ vnnd zeuget gewaltiglich / daß er wahrer GOtt im Fleisch sey/vnnd setzet dreyerley Zeugnis.

Erste Zeugnis von Christi Gottheit.

DJeses ist / daß er ist von Anfang ge-
wesen/ Das da/sagt er/ von An-
fang war. Gleich wie er sein Eu-
angelium anfehet von der Gottheit Jesu Christi/vnnd saget : Im Anfang war das Wort/vnd das Wort war bey Gott/vnd Gott war das Wort : Also fehet er auch seine Apostolische Lehre an/von der Gott-
heit Christi/vnnd saget : Das da von Anfang war. Den Christus nach sei-
ner Gottheit ist von anfang gewesen. Da Anfang vnd Zeit ward/da war der Sohn Gottes / denn er war ehe jennige Creatur
Proverb. 8 war/ wie er selbst sagt : Der HERR

hat

hat mich gehabt im anfang seiner Wege/ ehe er was machet/ war ich da/ ich bin eingesetzt von Ewigkeit/ von anfang vor der Erden. Ja Anfang/ Zeit vnd Creatur ist durch jn geworden/ alles was ein Wesen ist/ das ist durch jhn gemache. Joh. 1. Prov. 8.

Welcher/ sagt der Apostel/ ist das Ebenbild des vnsichtbaren GOttes/ der Erstgeborn vor allen Creaturen/ denn durch jhn ist alles geschaffen/ das im Himmel vnnd auff Erden ist/ das sichtbare vnnd vnsichtbare/ beyde die Thronen vnd Herrschafften/ es ist alles durch jhn vnd zu jhm geschaffen/ vnnd er ist vor allen/ vnd es bestehet alles in jhm. Darumb ist er warer ewiger Gott/ vnd Gottes Sohn/ denn vor der Creatur war nichts denn Gott/ vnd die Creatur ist allein durch Gott. Coloss. 1. Christus ein warer Gott.

Dieser ist nu in der Zeit Fleisch geworden/ hat sich im Fleische geoffenbaret/ vnd sich im Fleische lassen hören/ sehen/ beschawen vnd befasten. Das da/ sagt der Apostel/ von Anfang war/ das wir gehöret haben/ das wir gesehen ha-

ben mit vnsern Augen / das wir beschawet haben / vnnd vnsere Hände betastet haben / vom Wort des Lebens.

Mercke hie:

Gott wird im Fleische sichtbar vñ berührlich.

1. Daß was von anfang vnd ohn anfang gewesen / daß sey geworden im anfang / vnd was vnsichtbar gewesen / sey sichtbar geworden / vnd was vnberührlich gewesen / sey berührlich geworden / denn Gott wird Mensch / das Wort Fleisch.

Gott vnd Mensch eine Person.

2. Daß Gott vnd Mensch eine Person seyn / denn der Apostel einiget hie Ewigkeit vnd Zeit / Anfang vnd Ende / GOtt vnnd Creatur / Geist oder Wort vnd Fleisch. Er sagt / er habe das Ewige das von anfang gewesen / gehöret / gesehen / beschawet vnnd betastet. Das sichtbare Fleisch ist eine Wohnung des ewigen vnsichtbaren Geistes oder Worts. Die Apostel / die Christum haben gehöret / gesehen / beschawet vnd betastet / die haben Gott im Fleische selbst gehöret / gesehen / beschawet vnd betastet / denn Gott vnd Fleisch / oder Mensche sind eine Person / Gott redet in vnnd durch sein Fleisch Mündlich / Gott lesset

sich

sich in seinem Fleische sehen leiblich/ Gott lesset sich im Fleische berühren greifflich. Zu der Zeit/ sagt er/ sol mein Volck meinen Nahmen kennen/ denn sihe/ ich wil selbst reden. Das Wort/ sagt der Evangelist/ ward Fleisch/ vnd wonete vnter vns/ vnnd wir sahen seine Herrligkeit / eine Herrligkeit des eingebornen Sohns GOttes vom Vater. Esa 52. Joh. 1.

Der Aposteln Christi Glückseligkeit.

Daß aber ist eine grosse Herrligkeit vnd Glückseligkeit der Apostel/ daß sie Christum das ewige Wort im Fleische gehöret/ gesehen/ beschawet/ erkandt vnd betastet/ welchs auch Christus rühmet: Selig sind die Augen die sehen/ das jhr sehet/ denn viel Könige vnnd Propheten wolten sehen daß jhr sehet/ vnd habens nicht gesehen/ vnnd hören daß jhr höret/ vnnd habens nicht gehöret. Luc. 10.

Worin die Seligkeit bestehe.

Ob nu wol solche eusserliche Gnade sie für der Welt glückselig gemacht/ So hat sie doch nicht dieselbe für GOtt selig gemacht/ Denn die Seligkeit stehet nicht im eusserlichen/ sondern jnnerlichen hören/ sehen/ erkennen/ beschawen/ vnd greiffen.

Auff diese weise haben die Jünger auch
Joh. 17. Christum gesehen/gehöret/beschawet vnd betastet/wie Christus selbst von jhnen rühmet/ daß sie sein Wort angenommen/vnd warhafftig erkandt/daß er von Gott außgangen/vnd gleubet/daß er von jm gesandt
Joh. 6. sey. Ob sie wol Christum/ da er vnter jnen war/etlicher masse von jhnen im Geist gehöret gesehē beschawet vnd betastet/so ist doch solches vollkömlicher vnd besser geschehen/ da er von jhnen genommen/vnd sie jn nicht mehr von aussen gehöret/ gesehen/ beschawet vnd betastet. Da haben sie Christum nicht mehr nach dem Fleische gekandt/denn er ist jhnen gantz ein Geist geworden. Also alle die wollen in Christo selig werden / die müssen jhn im Geist vnd Glauben in jhrem Hertzen hören / sehen/ beschawen / berühren/empfinden vnd schmecken. So solches nicht geschicht/ ist keine Seligkeit.

Ander Zeugnis von Christi Gottheit.

Was der Sohn Gottes für ein Wort sey.

DAs ander ist daß der Sohn Gottes sey das Wort des Lebens. Das wir/ sagt der Apostel/ betastet haben/vom Wort des Lebens. Er ist das Wort/ das der Vater in jhm selbst

von

von Ewigkeit gesprochen / vnd noch nicht außgesprochen/denn er höret nicht auff in jhm selbst zu sprechen / vnnd zeugen seinen Sohn/denn es heisset: Heut habe ich dich gezeuget. Des Vaters ewige sprechen in jhm selbst/ ist die ewige Geburt des Sohns Gottes. Psalm. 2.

Darnach ist er das Wort / daß alles was ausser Gott ist / außgesprochen vnnd geruffen/daß es sein solte. Wenn er gesaget/Es werde/so ists also balde geworden. Der Himmel/ sagt David/ ist durch das Wort des HErrn gemacht/vnd alle sein Heer durch den Geist seines Mundes. Wenn er spricht / so geschichts/wenn er gebeut/so stehts da. Gen. 1. Psalm. 33.

Zu letzt ist er das Wort / daß GOtt vnnd GOTTES Wesen offenbaret. Ich/sagt er/will von solcher weise predigen/dass der HErr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn. Psalm. 2.

Wie das Ewige Wort i Hertzen rede.

Diß ewige Wort spricht auch in der Menschen Hertz/gebieret sich darin durchs Wort/erbildet sich/vnd machet den Menschen im Geiste von den Himlischen vnnd Göttlichen Dingen sprechen. Alle rede eines Göttlichen Hertzen / fliessen aus dem ewigen Wort/das sich mit dem Hertzen ei-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-348 8° 3486

niget/ vnd das reget/beweget vnd erleuchtet: Alle Göttliche Weißheit ist des ewigen Worts. Wol dem Menschen/in welches Hertz das ewige Wort redet. Da nicht diß Wort redet vnd lehret/da ist eitel Finsternis vnnd Jrrthumb. Die wahren Kinder Gottes sind alle durch dis Wort gelehret.

Joh. 6.

Christus ein Wort des Lebens vnd warumb.

Diß Wort wird hie genennet/ ein Wort des Lebens/ Denn 1. Es hat in jhm das Leben / Es ist das ewige lebendige Wort/ daß in jhm selbst bestehet. Der ewige lebendige Vater gebieret durch sein sprechen / ein Person / die ist ein lebendig ewig Wort.

2. Es ist aller Lebendigen Leben. Alles was lebet / daß lebet von vnnd in diesem Wort. Ausser vnnd ohn diß Wort kan nichts leben. Diß Wort machet daß der Erdbodem lebe/ das ist/ grüne/ blühe vnnd Früchte bringe. Diß Wort erfüllet alles in der grossen Welt / vnnd ist desselben Krafft/ Geist vnd Leben.

Joh. 6.

3. Es hat Worte des ewigen Lebens/ Es wircket im Menschen das Geistliche Leben/ machet den Menschen/ der in Sünden

todt

todt ist/lebendig/ernewert sein Hertz vnnd Sinn / gibt newe Krafft vnd Gnade/erquicket in Angst vnd Noth/vnd erhelt zum ewigen Leben/ vnd solches alles durch das Wort/das Buchstab geworden.

4. Es erwecket die Todten aus dem Staub der Erden/vnd machet sie lebendig am ende der Tage. Joh.5.

Darumb ist diß Wort des Lebens ein warer GOtt / Sein vrsprung / wirckung vnd Krafft/zeugen von der ewigen Gottheit.

Dritte Zeugnis von Christi Gottheit.

DAs dritte ist/ daß der Sohn Gottes sey das Leben selbst. Das Leben/sagt der Apostel/ ist erschienen/vnd wir haben gesehen/vnd zeugen vnnd verkündigen euch das Leben / das ewig ist/ welches war bey dem Vater/vnd ist vns erschienen.

Der Sohn Gottes ist das Leben / nemlich das wesentliche vnd selbstendige Leben/ Er ist der Sohn des lebendigen GOttes. Gleich wie der Vater das Leben in jhm Joh.6. Christus das wesentliche Leben.

selbst hat vnnd das Leben ist: Also auch der Sohn/ welchem er sein Wesen vnd Leben
Joh. 17. mittheilet. Denn alles was der Vater hat/ das hat auch der Sohn.

Aller Creaturen Leb. Darnach ist er aller Creaturen Leben durch die Schöpffung vnd Erhaltung/ Er
Joh. 12. ist des Menschen Leben durch die Menschwerdung/ Geburt/ Creutz/ Todt vnnd Wort des Lebens.

Der Apostel aber zeuget von diesem Leben.

Ein ewig Leben. 1. Daß er Ewig sey. Wir/ sagt er/ verkündigen euch das Leben das ewig ist. Ewig ist es/ denn es hat weder Anfang noch Ende.

Eine selbstendige Person in der Gottheit. 2. Daß es bey dem Vater gewesen. Dadurch wird des Sohns selbstendige Persönligkeit angezeiget. Ein ander Person ist der Vater/ ein ander der Sohn. Der Sohn ist bey dem Vater/ vnd bestehet für sich selbst/ wie der Vater. Ob er wol ist in dem Vater nach dem Wesen/ So ist er doch auch neben oder bey dem Vater/ nach
Joh. 10. der Persönligkeit. Darnach Vater vnnd Sohn bleiben vngescheiden/ denn sie sind eins. Der Sohn ist bey dem Vater/ vnnd

der

der Vater bey dem Sohn. Wenn der Vater wircket/ so wircket auch der Sohn. Joh. 5.

3. Das ewige Leben/ das bey dem Vater gewesen/ sey vns erschienen. Das ist nu vnser Glückseligkeit/ dz gehet vns an. Daß der Sohn GOttes ist das ewige Leben/ vnd ist bey dem Vater gewesen/ das ist seine Herrligkeit vnd Glückseligkeit/ das gehöret jhm alleine zu: Daß er aber vns erschienen im Fleisch/ daß ist vnser Leben/ denn er macht vns durch seine Erscheinung selig/ vnnd hilfft vns/ daß wir zum Vater kommen. Darumb wir vns seiner Erscheinung vnnd Offenbarung im Fleisch sollen erfrewen vnnd trösten. Were nicht der Sohn GOttes/ der das ewige Leben ist/ vnnd bey dem Vater gewesen/ vns erschienen/ vnd vns geboren vnnd gegeben/ So würden wir nimmer das ewige Leben haben/ vnd bey seinem Vater seyn. Der Menschen Leben im Fleisch.

Das sind nu die Zeugnis des Apostels von der wahren Gottheit JEsu Christi/ vnd der Persönlichen vereinigung mit der Menschheit oder Fleische/ er zeuget gewaltiglich/ daß er den ewigen Sohn Gottes/ der von Anfang gewesen/ der das Wort

des

des Lebens ist/der das ewige Leben ist/daß bey dem Vater gewesen/im Fleische gehöret/gesehen/beschawet vnnd betastet habe/vnd vns erschienen sey/vnd daß derwegen Christus ein warer Gott vnnd Mensch in einer Person sey. Denn der von Anfang gewesen/der das Wort des Lebens ist/der das Leben vnd ewige Leben ist/vnd das bey dem Vater gewesen/derselbe ist ein wahrer GOtt. Darnach der sich lassen von aussen hören/sehen/beschawen/betasten/der ist ein warer Mensch.

Diese Zeugnis des Apostels von der waren Gottheit vnd Menschheit Christi/vnnd derselben Persönlichen vereinigung/sollen wir den Ketzern vnd Jrrgeistern entgegen setzen/vnd schliessen/daß sie aus dem Vater dem Teuffel seyn/weil sie dem heiligen Geist widersprechen/vnnd Warheit Lügen nennen.

Mercke aber hie

Die Apostel trewe Zeugen Christi.

1. Daß die heiligen Apostel sind trewe vnd warhafftige Zeugen Christi/denn der Apostel sagt hie: Das von Anfang war/das wir gehöret haben/das wir gesehen haben/das wir beschawet

vnd

vnd betastet haben/das zeugen vnd verkündigen wir euch/was wir gesehen vnd gehöret haben/das verkündigen wir euch. Sie zeugen nichts anders denn Warheit/als was sie gesehen/gehöret vnd betastet haben. Aus Christi Predigt/die sie so offt gehöret/aus seinen Wunderwercken/die sie gesehen/vnd aus seiner Beywohnung/wissen sie gewiß/daß er Gottes Sohn/vnd der wahre Messias sey. Dieser Zeugnis sollen wir gleuben/vnd Christum für vnsern Heyland erkennen vnd annemen. Joh. 1.

2. Daß der Grundt der Apostolischen Lehre sey JEsus Christus. Der Apostel weiß nichts anders zu predigen vnnd verkündigen/denn JEsum Christum/das ewige Wort des Lebens/vnnd das Leben daß erschienen ist. Der Apostel Paulus weiß nichts anders denn JEsum Christum den gecreutzigten. 1. Cor. 1.

Grund der Apostolischen Lehre ist Christus

Daß ist ein rechter Apostolischer Lehrer/der Christum im Munde hat/CHristum zum Grunde seiner Lehre leget/Christum verkleret/vnd von jhm zeuget/daß er Gott vnd Mensch/das Wort des Lebens

Wer ein Apostolischer Lehrer sey.

vnd

vnnd ewige Leben sey/ daß vns Menschen zum Leben vnd Seligkeit sey erschienen.

3. Daß Christus durch das Wort vnnd Predige offenbaret/vnd der Welt bekandt werde. Was/sagt der Apostel/ wir gehöret/gesehen/ beschawet vnd betastet haben/das verkündigen wir euch. Weil die Heyden Christum nicht kenneten/ hat er seine Apostel zu jhnen gesandt/ daß sie durch jhr Wort vnnd Zeugnis jhn erkennen lerneten. Esa. 52. Gott/sagt der Prophet/hat seinen heiligen Arm offenbaret für den Augen aller Heyden/daß aller Welt Ende sihet das Heyl vnsers Gottes. Das Wort ist eine Offenbarung Christi. Durch das heilige Predigampt wird Christus erkleret/ vnd wird das Land vell der Erkentnis des HERRN. Wir wüsten nichts von Christo/wenn wir sein Wort nicht hetten/ wenn er vns nicht geprediget würde. Darumb ist das eine grosse Gnade GOTtes/ daß er vns sein Wort gibt/ vnnd sendet solche Boten/die Christum das Wort des Lebens verkündigen/ vnnd jhn außruffen für einen König vnd Heyland. Dafür sollen wir von Hertzen Gott dancken/ vnnd im Wort Chri-

stum

stum lernen erkennen/ vnnd jhn ansehen im Geist vnd Glauben/als das Wort des Lebens/vnd ewige Leben/ das vns ist erschienen.

Der Ander Punct.

Warumb der Apostel Christum predige vnd verkündige?

Was wir/sagt er/ gesehen vnnd gehöret haben / das verkündigen wir euch/auff daß auch jhr mit vns gemeinschafft haben/vnd vnser gemeinschafft sey mit dem Vater vnd seinem Sohn JEsu Christo/vnnd solches schreiben wir euch/auff daß ewre Freude völlig sey.

Erklerung.

Drey Vrsachen der Apostolischen Predige.

Hie sind zu betrachten drey Endvrsachen der Apostolischen Predige.

Die Erste ist der Heyden Versamlung zur gemeinschafft der Christlichen Kirchen. Auff dass/ sagt der Apostel/ jr mit vns gemeinschafft haben. Die Heyden wa-

ren

Ephes. 2. ren zuvor ausser der Bürgerschafft Jsrael/ sie waren ohn Christo/ohn Hoffnung vnd ohn Gott in der Welt/ sie waren eitel finsternis/vnnd ferne von dem Leben das aus Gott ist. Durch die Apostolische Lehre aber von Christo werden sie beruffen / vnd komen zur gemeinschafft der gleubigen Jüden/werden Miterben/ werden mit eingeleibet vnnd Mitgenossen der Verheissung GOttes in Christo/ durchs Evangelium.

Ephes. 3.

Ephes. 2. Jhr/sagt der Apostel/seyd nu nit mehr Gäste vnnd Frembdlinge / sondern Bürger mit den Heiligen vñ Dausz genossen GOttes/erbawet auff den Grund der Propheten vnd Apostel/ da JEsus Christus der Eckstein ist/ auff welchen der gantze Baw in einander gefüget/wechst zu einem heiligen Tempel in dem HErrn.

Joh. 10. Ephes. 2. Psalm 47. Mercke/daß aus Jüden vnd Heyden eine Kirche vnnd Volck Christi werde/ eine Heerde vnd ein Schaffstall. Die Heyden werden versamlet zu einem Volcke dem Gott Abraham. Christus durch sein Euangelium stehet in der mitte / ein allgemeiner Heyland/vnd lesset sich allen sehen vnd

hören.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-348 8° 3486

hören. Wer nu jhn mit Glaubens Augen anschawet/vnd jhn annimpt/er sey Jüde oder Heyde/ der findet das Leben / denn bey jhm ist kein ansehen der Person / vnd wird angenommen in die gemeinschafft der Heiligen.

Die ander Endursache ist die Gemeinschafft aller Gleubigen mit Gott dem Vater vnd seinem Sohn Jesu Christo. Durch die Predige des Evangelij / werden nicht allein die gleubigen Jüden vnd Heyden ein Volck / vnnd haben vnternander gemeinschafft im Geiste vnd Glauben/Sondern sie haben auch mit der heiligen Dreyfaltigkeit gemeinschafft / mit dem Vater vnnd Sohn durch den heiligen Geist / der solche gemeinschafft wircket.

Was die gemeinschafft der Heiligen mit Gott sey. Joh. 14. Zach. 2.

Diese Gemeinschafft der Heiligen mit Gott ist/daß GOtt sich zu jhnen nahet / sich mit jhnen vereiniget/in jhnen wohnet/ lebet/wircket/thut/lesset vnd alles ist: Daß er in jhnen ist empfindlich liebes vnnd leydes: Daß er sie theilhafftig machet seiner Weißheit/ Gerechtigkeit/Heiligkeit / aller seiner Schätze/Gaben vnd Güter/seines Friedes/Frewde / Lebens/ Himmels/

Seligkeit vnd Herrligkeit. Dann/ sagt
1. Cor. 3. der Apostel: Es ist alles ewer/ es sey das Leben oder Todt/ es sey das gegenwertige oder das zukünfftige/ alles ist ewer. Jhr aber seyd Christi/
Col. 2. Grund derselben. vnd Christus ist Gottes: Dieser Gemeinschafft Grund vnd Vrsache ist JEsus Christus/ in welchem/ weil die fülle der Gottheit leibhafftig in jm wonet/ soergeust sie sich auch mit demselben vnnd in denselben/ in die Hertzen der Gleubigen/ vnnd schencket jhnen alles. Wie solte vns
Rom. 8. Gott/ sagt der Apostel/ in Christo nicht alles geben?

3 Die dritte Endursache ist völlige Frewde. Solchs/ sagt der Apostel/ schreiben wir euch/ auff daß ewre Frewde völlig sey.

Was völlige Frewde in Gott sey. Diese völlige oder vollkommene Frewde/ ist die ewige/ bestendige vnd ware Frewde/ die aus Gott vnd in Gott ist/ vber die Gnade/ Gerechtigkeit/ Segen vnd Leben GOttes/ durch das Wort.

Der Welt Frewde Nichtigkeit. Alle andere Frewde die ausser Gott ist in den Creaturen oder zeitlichen dingen/ die ist vnvollkommen/ das ist/ nichtig/ vnbestendig vnd

ver-

vergenglich / darin das Hertz nicht ware Ruhe/Friede vnd Frewde kan finden. Wie kan das/ was Eitelkeit vnnd nichts ist / die Seele erquicken vnd erhalten/die ein Geist ist/ vnd ewig ist?

Gott in Christo ist der Seelen Trost vnd Frewde.

Die Frewde aber aus vnd in Gott/ist der Seelen Liecht / Krafft vnnd Leben. Gott in Christo ist allein der Seelen ware Trost vnnd Frewde/ die Seele kan in keinem dinge ruhen/denn allein in Gott/ der sich der Seelen/als das höchste/edelste/ewige vnnd vollkommenste Gut/ zu erkennen gibt vnd schencket.

Nutz der Apostolischen Lehre.

Mercke aus diesem allem/ welch ein edel vnd köstlich ding es sey vmb die Lehre vnd Predige des Evangelij/denn dadurch kommen wir zur gemeinschafft der Heiligen / vnd werden mit jnen ein Geist/Seele vnd Leib: Dadurch kommen wir zur Gemeinschafft mit Gott dem Vater vnd Sohn / welches die höchste Herrligkeit ist. Denn was ist edler/köstlicher vnd herrlicher/denn mit Gott gemeinschafft haben? Dadurch kommen wir zur waren vnd vollkommenen Frewde in GOtt/ ohn welchen die Seele todt ist.

Darumb so wir wollen zur gemeinschafft der Heiligen kommen/ vnnd wahre Bürger vnd Haußgenossen Gottes/ oder Glieder der Christlichen Kirchen seyn/ so wir wollen mit GOtt in Christo gemeinschafft/vnnd in jhm wahre vnd bestendige Frewde im Leben vnd Tode haben/ So lasset vns das Evangelium von Christo lieb haben/das mit lust hören/betrachten/ vnd fleissig in vnsern Hertzen bewahren/ denn kein ander Weg zur gemeinschafft mit den Heiligen vnnd mit Gott/vnd zum wahren Trost ist/ denn das Wort von Christo. Wer diß nicht hat/ höret/ liebet vnd behelt/ der kan nicht seyn ein Glied der Kirchen Christi/ kan nicht mit Gott gemeinschafft haben/ kan keinen waren bestendigen Trost vnd Frewde haben/sondern bleibet ausser der Christlichen Kirchen/vnnd ausser Gott/ vnd bleibet ohn allen Trost im ewigen Todt. Darumb sind die Türcken/Jüden vnnd Heyden/ die das Evangelium von Christo nicht annemen/ vnd demselben nicht gleuben/ elende Völcker/ denn sie sind ausser der Kirchen Christi/ ausser Gott/ vnd ohn allen waren Trost/

Elende Zustand der Völcker/ die Christi Wort nicht habē.

vnd

vnnd bleiben in Finsternis / Helle / Todt vnd Verdamnis ewiglich.

Wol aber vns / daß wir das Wort von Christo haben / wol vns / so wir im Liechte seines Antlitzes wandelen / Denn wir sind Bürger mit den Heiligen / vnnd haben mit Gott gemeinschafft / Wir haben bestendigen Trost vnd Frewde im Leben vnd Todt. Wer vnter vns ausser der gemeinschafft mit den Heiligen vnnd mit GOtt bleibt / vnnd ohn Trost stirbet vnd verdirbet / der kan vber niemandt klagen / denn vber sich selbst / daß er das Wort von Christo nicht angenommen / gehöret / geliebet vnnd behalten.

Der Dritte Punct.

Was der Apostel von Christo gehöret habe / daß er verkündige.

Vnd daß / sagt er / ist die Verkündigung / die wir von jhm gehöret haben / vnd euch verkündigen / daß

Gott ein Liecht ist / vnnd keine Finsternis ist in jhm.

Erklerung.

Summa aller Lehre Christi.

DJE gantze Summa aller Lehre Christi ist / daß GOtt ein Liecht sey / ohn Finsternis. Diese kurtze Lehre begreifft alles / nemlich Gottes Wesen / Leben / Natur / Namen / Willē / Wort vnd alle Wercke / denn Gott vnd alles was ist Gottes / das ist Liecht. Weil nu dieses der Apostel von Christo gehöret / daß Gott ein Liecht sey ohn Finsternis / so verkündiget er auch solches den Heyden / daß sie es mügen wissen vnd Gott recht erkennen.

Diese Lehre / daß Gott ein Liecht sey / ist wol anzumercken vnnd zu betrachten. Fragstu was Gott sey? So antwortet Johannes / daß er ein Liecht sey / denn das habe er von Christo gehöret. Besser kan Gott nicht beschrieben werden / denn daß er ein Liecht sey. Der Vater ist ein Liecht / der Sohn ist ein Liecht / der heilige Geist ist ein Liecht. Der Vater ist ein Liecht von jhm selbst / der Sohn ist ein Liecht vom

Gott ein Liecht.

Liecht /

Liecht/ durch die ewige Geburt/ der heilige Geist ist ein Liecht vom Liecht / vom Vater vnd Sohn durch den ewigen Außgang vnd Außfluß. Vater/ Sohn vnnd heiliger Geist sind ein Liecht/ dann sie sind ein Gott.

Was ist denn Gott für ein Liecht? Er ist ein geistlich vnnd wesentlich Liecht/ ein ewig/ vollkommen / vnendlich / einfeltig vnd vnbegreifflich Liecht/ Er wohnet in einem Liechte/ dazu niemand kan kommen / sein Wesen ist nichts anders denn Liecht / er wohnet in jhm selbst / ist jhm selbst ein Liecht/ vnd bedarff keines andern vnnd eusserlichen Liechtes / er offenbaret sich selbst jhm selbst/ vnd daß als ein ewig Wesen vnd Vrsprung: Er ist das Liecht aller Tugend/ Er ist das Liecht in der grossen Welt/ er ist das Liecht in der kleinen Welt/ er ist das Liecht alles des das leuchtet/ er hat alles aus dem Leicht geruffen vnnd ins Liecht gesetzet.

Was Gott für ein Liecht sey. 1. Tim. 6.

Darnach alles was von Gott ist/ das ist Liecht/ denn vom ewigē wesentlichen Liecht kan nichts denn Liecht kommen.

Liecht Gottes in der grossen Welt.

Fürs erste Liecht ist die grosse Welt.

Gott hat sie ins liechte gesetzet/ vnd Gott
Jer. 10. Ps. 36. 119. leuchtet in jr vnd allen Creaturen/ in welchē
Rom. 1. gesehen wird Gottes vnendliche Wesen/
Mayestet/ Gewalt/ Macht/ Weißheit
Gen. 1. vnd Güte. Alles was Gott gemacht/ das
ist Gut vnnd Liecht/ das führet zu Gott/
vnd zeuget vom ewigen Liechte. Die Fin-
sternis ist auch Liecht/ denn sie ist ins Liecht
gesetzet/ vnd wird erleuchtet vom Liecht.

Liecht Gottes in der kleinen Welt. Gen. 2.

Fürs ander/ Liecht ist die kleine Welt/
als sie von Gott ist. Gott hat Adam ge-
schaffen nach seinem Bilde/ welches das
edelste Liecht GOTTes in jhm gewesen.
Liecht ist sein Leib/ denn er ist vnsterblich/
Liecht ist seine Seele/ denn sie ist voll gött-
licher Weißheit/ Gerechtigkeit vnnd Hei-
ligkeit; Gott hat Adam ins Liecht gesetzet/
Ephes. 4. vnd jhn zum Herrn vber alle Dinge gema-
chet. Der Mensch ist ein Edel Liecht
Gottes. Die Finsternis die in jhm ist/ die
ist aus dem Teuffel/ der das Liecht GOt-
tes durch seine Lügen hat verfinstert.

Was Christus für ein Liecht sey.

Zum dritten/ Liecht ist die Person Chri-
sti/ Liecht ist die Göttliche Natur/ Liecht
ist die Menschliche Natur. Daß vnge-
schaffen vnnd geschaffen Liecht/ wird ein
Liecht. Liecht ist das Kleidt/ daß GOtt

angezogen. Liecht sind alle Wercke Christi: Liecht ist seine Menschwerdung vnnd Geburt / Liecht ist seine Auffopfferung / Liecht ist seine Aufferstehung vnnd Himmelfahrt / denn darin leuchtet GOTTes Gnade / Liebe / Barmhertzigkeit / Gerechtigkeit / Weißheit / Allmacht. Darnach kömpt man dadurch zum Liechte / zu Gott. Liecht ist auch das Leben Christi / denn darin leuchtet eitel Tugend. Summa / Christus ist nichts anders denn Liecht: In seinem Liecht sihet man das Liecht / vnnd ist nur ein Liecht.

Pſalm 19. Gottes Wort eitel Liecht.

Zum vierdten / Liecht ist das Wort Gottes / vnd dadurch erleuchtet Gott die Menschliche Finsternis / vnnd zündet im Hertzen an ein Liecht der wahren Erkentnis GOttes / der Liebe / Furcht / Gehorsam Gottes / der Demuth / Sanfftmuth / Gedult vnd anderer Tugende. Das Bilde GOttes / daß durchs Wort vom heiligen Geist im Menschen auffgerichtet wird / daß ist Liecht. Das Liecht wird vom Liecht vnd durchs Liecht / in der Finsternis geboren.

Gottes Wercke eitel Liecht.

Zum 5. Liecht sind alle Wege / Gerichte / Weise / Ordenung / vnd Gebot GOttes /

deñ darin leuchtet die höchste Gerechtigkeit vnd Weißheit Gottes. Was/sagt David/Er ordnet/das ist löblich vnd herrlich/ Die Wercke seiner Hände sind Warheit vnd Recht/ alle seine Gebot rechtschaffen/ sie geschehen trewlich vnd redlich.

Psalm. 111.

Weil denn nun GOtt vnd alles was Gottes ist/ Liecht ist/so ist war

Erstlich/daß der Teuffel/als er ein Gott der Finsternis ist/ nicht sey von Gott/sondern von jhm selbst. Gott hat jhn im anfang ein Liecht geschaffen: Er aber hat sich betrogē durch sein eigen Liecht/ von GOtt dem Ewigen Liecht abgewendet/ vnnd ist eitel Finsternis durch seinen Abfall geworden. Darumb ist er ein ewiger Feind des Liechtes/ vnnd liebet mit den seinen die Finsternis.

Der Teuffel ist eitel Finsternis.

Zum andern/daß die Sünde nicht sey von Gott/ denn sie ist Finsternis. Was nicht Liecht ist/ das ist nicht von Gott. Alle Finsternis/ Sünde/Vnordnung/Boßheit/ ist vom Teufel/vnd ist sein Bilde vnd Samen im Menschen.

Sünde ist vom Teuffel denn sie ist Finsternis.

Zum dritten/Daß Gott ein vollkommen Wesen sey/ vnnd das aller Edelste/ schönste vnnd beste Gut/denn der Apostel

Gott ist das aller Edelste Gut.

sagt

sagt hie/Daß Gott ein Liecht ohn Finsternis sey. So das geschaffen Liecht / ist lieblich/ köstlich vnnd herrlich/Wie viel mehr das vngeschaffen/vnd so das vnvollkommen Liecht so sehr erfrewet/Wie viel mehr das vollkommen? Ach was wird das eine grosse Herrligkeit seyn / wenn wir nach dieser Zeit in demewigen vollkommen Liecht werden ewiglich wohnen/ vnnd damit gemeinschafft haben! Nach diesem Liecht sollen wir hie in der Finsternis ein hertzlich verlangen haben/ vnd das begehrn zu sehen/ vnnd vns befleissigen/daß wir es hie in der Zeit im Glauben mögen sehen. Denn da es hie in der Zeit im Glauben nicht wird gesehen/So wird es auch in der Ewigkeit mit auffgedecktem Angesicht nicht gesehen werden.

Die Vernunfft kennet Gott nicht.

Zum vierdten/Daß das natürliche Auge/oder die Vernunfft Gott nicht könne fassen vnnd begreiffen/denn sie ist Finsternis. Der Natürliche Mensch verstehet nicht das grosse Geheimnis von GOttes Natur vnd Wesen/denn es muß im Geiste erkandt werden. Wie kan Finsternis das Liecht begreiffen? Das Liecht/ sagt der

Evangelist/

Joh. 1. Evangelist/ scheinet in der Finsternis/ vnd die Finsternis habens nicht begriffen.

Zum fünfften/ Daß Gott alles/ auch was in der Finsternis geschicht/ in seinem ewigen Liecht sehe. Denn weil er ein Liecht ist ohn Finsternis/ so stehet alles für jhm offen/ vnd er sihet in der Finsternis/ welche jhn nicht mag berühren. Denn auch/ sagt David/ Finsternis ist nicht finster bey dir/ vnd die Nacht leuchtet wie der Tag/ Finsternis ist wie das Liecht. Darumb sol man in der Finsternis für dem ewigen Liechte sich schewen. So das Menschliche Auge nicht sihet was in der Finsternis geschiehet/ so sihet es doch alles das Göttliche/ das eitel Liecht ist.

Gott sihet alles/ auch in der Finsternis.

Psal. 139.

Esa. 29. Wehe (sagt der Prophet) die verborgen seyn wollen für dem HErrn/ ihr fürnemen zu verbergen/ vnd jr thun im finsternis halten/ vnd sprechen: Wer sihet vns? vnd wer kennet vns?

Psal. 94. Der das Auge gemacht hat/ solte der nicht sehen?

V S V S.

Schaw/ O Mensch/ Gott an/ als das

ewige

ewige vollkommen Liecht / vnnd erfrewe dich darin vnd vber / erkenne daß alles Liechtes sey Geistlich oder Leiblich / von diesem Liecht sey. Darumb bringe das Liecht zum Liecht / in seinen wahren Vrsprung / vnd dancke dem Liecht für das Liecht. Darnach / wie Gott ein Liecht ist / so sey du auch ein Liecht / vnd suche das Liecht im Liecht / denn in seinem Liechte / siheſtu allein das Liecht: Bitte Gott das ewige Liecht / daß er in dir leuchte vnd dich erleuchte / daß du sehen mögest die Wunder vnd Geheimnis Gottes. Gott allein / das ewige Liecht / kan deine Finsternis erleuchten / vnd deine Augen eröffnen. Ohne Gottes Liecht bleibeſtu in Finsternis vnd ewigem Todt. Hüte dich / daß du in der Finsternis nit sündigeſt / denn Gott das ewige Liecht sihet alle deine Wercke / vnd misset deine Genge. Was hilffts / daß du mit deiner Sünde verborgen bist in Menschen Augen / wenn du offenbar bist in Gottes Augen? Diß Liecht wird auch alles zu seiner Zeit offenbaren / vnd ins Liecht setzen / daß du entweder Schande oder Ehre für den Heiligen habeſt. Psalm. 36.

Der

Der vierdte Punct.

Wie man Gottes / der ein Liecht ist / theilhafftig werde.

So wir sagen / daß wir gemeinschafft mit jm haben / vnd wandeln in der Finsternis / so liegen wir / vnd thun nicht die Warheit.

So wir aber im Liechte wandeln / wie er im Liechte ist / so haben wir gemeinschafft vnternander / vnd das Blut JEsu Christi / seines Sohns / machet vns rein von aller Sünde.

So wir sagen / wir haben keine Sünde / so verführen wir vns selbst / vnd die Warheit ist nicht in vns.

So wir aber vnser Sünde bekennen / so ist er trew vnnd gerecht / daß er vns die Sünde vergibt / vnd reiniget vns von aller Vntugend.

So

So wir sagen/wir haben nicht gesündiget/ so machen wir jhn zum Lügner/vnd sein Wort ist nicht in vns.

Summa.

Hie werden beschrieben drey Wege/ dadurch man zur gemeinschafft Gottes des ewigen Liechtes komme.

Der erste ist/ Ein heiliges Leben.

Der ander/ Die Reinigung Jesu Christi.

Der dritte/ Die wahre Erkentnis der Sünde.

Vom Ersten Wege.

So wir sagen/ daß wir gemeinschafft mit jhm haben/ vnnd wandeln in der Finsternis/ so liegen wir/ vnd thun nicht die Warheit.

So wir aber im Liechte wandeln/ wie er im Liechte ist/ so haben wir gemeinschafft vnternander.

Erklerung.

WEil Gott ein Liecht ist/ so kan nicht mit jhm gemeinschafft haben der in

der

der Finsternis wandelt / sondern der im Liechte wandelt.

Was sey in der Finsternis wandeln.

In der Finsternis wandeln/ist in Sünden leben/als in verachtung Gottes vnnd seines Wortes/in Sicherheit/Vngehorsam/Haß/Neidt/Zorn/Rachgier/Fressen/Sauffen/Ehebruch/Hurerey/Vngerechtigkeit/Vnbarmhertzigkeit/Hoffart/Augenlust vnd Fleischeslust. Das sind alle Wercke der Finsternis.

Was sey im Liechte wandeln.

Im Liechte wandeln/ist ein heilig leben führen/vnnd in allen Göttlichen Tugenden sich vben/Als da sind/Furcht vnd Liebe Gottes/Gehorsam/Sanfftmuth/Demuth / Gedult / Gerechtigkeit /Keuschheit/Warheit.

Wer in Sünden lebet/vnd in Finsternis wandelt/der hat nicht mit Gott gemeinschafft.

Wer nu in der Finsternis wandelt/vnd dem Fleische in Sünden/die Finsternis ist/dienet/der hat nicht mit GOTT/der ein Liecht ist/gemeinschafft / ob er wol saget vnnd meinet/daß er mit jhm gemeinschafft habe. Wer des Teuffels Bilde tregt/der kan nicht das Bilde Gottes tragen / Wer dem Teuffel dienet / der kan nicht GOtte dienen / Wer mit dem Teuffel gemeinschafft hat/der kan nicht mit Gott gemein-

schafft

schafft haben/ Wer nicht ist mit Gott/ der ist wider Gott. Was (sagt der Apostel) 2. Cor. 6. hat die Gerechtigkeit für genies mit der Vngerechtigkeit? Was hat das Liecht für Gemeinschafft mit der Finsternis? Wie stimmet Christus mit Belial? Oder was für ein theil hat der Gleubige mit dem Vngleubigen? Viel Menschen in diesem Liecht des Euangelii meynen/ daß sie mit GOtt Gemeinschafft haben vnd haben können/ ob sie wol in der Finsternis wandeln. Aber es ist vnmüglich/ in der Finsternis wandeln/ vnd mit Gott Gemeinschafft haben. Wer lebet in Vngehorsam/ Haß/ Neydt/ Zorn/ Rachgier/ Fressen/ Sauffen/ Hurerey/ Geitz/ Vngerechtigkeit/ Hoffarth/ Lügen/ der ist ohn vnd ausser GOtt/ vnd hat kein theil an GOtt/ denn er lebet im Teuffel/ vnd ist des Teuffels/ des Bilde er traget.

Darnach/ viel sagen/ dz sie mit Gott gemeinschafft haben: Aber weil sie wandeln in der finsternis/ so liegen sie/ vnd thun nit warheit. Es ist nicht gnug/ daß man sage/ daß man mit GOtt Gemeinschafft habe/

Das Reich Gottes stehet nicht in Worten / sondern in der Krafft. 1. Cor. 4.

sondern die That muß dabey seyn / Denn das Reich Gottes stehet nicht in Worten / sondern in der That vnd Krafft. Der ist nicht ein warer Christ / der sich rühmet allein / daß er ein Christ sey / sondern der es in der Warheit beweiset / daß ers sey. Die Heuchler vnd Scheinheiligen sagen alle / daß sie mit GOtt Gemeinschafft haben / sie rühmen viel von Gott / vnd haben das Verbund vnd Namen Gottes im Munde / vnd sagen: HERR HERR / Aber weil sie den Willen Gottes nicht thun / sondern in der Finsternis wandeln / so liegen sie / vnd jhr Ruhm ist falsch. Wer aber im Liechte wandelt / wie GOtt im Liechte ist / wer nicht allein saget / daß er ein Christ sey / sondern beweiset es mit der That / vnd leſſet das Liecht der Liebe GOttes vnd des Nechsten / der Sanfftmuth Demuth / Gedult / Gerechtigkeit vnd Warheit sehen vnd scheinen / der hat mit GOtt / der ein Liecht ist / Gemeinschafft / Denn das Liecht hat mit dem Liecht Gemeinschafft. Darumb ist er ein Hauß / Tempel vnd Wohnung Gottes / darin Gott wircket vnd al-

Heuchlerart.

Psal. 50.

Matth. 7.

les ist/ dahin GOtt alle seine Schetze vnd Güter geust.

Weil denn nun die nicht mit GOtt gemeinschafft haben / die in der Finsternis wandeln/sondern die im Liecht wandeln/so ist offenbar/daß wenig ware Christen seyn/ die mit Gott gemeinschafft haben/ Denn der gröste Hauffe der Menschen / auch an dem Ort/da das Liecht göttliches Worts ist / wandelt in der Finsternis / vnd führet ein falsch Christenthumb. Da ist allenthalben viel sagens von Christo / aber da ist wenig lebens in Christo / Das Wort hat man im Munde vnd Büchern / aber nicht im Hertzen/ Man rühmet vom Liecht/vnd man wandelt doch in der Finsternis. So du in die Welt mit dem Auge des Geistes schawest/ wirstu eitel Wercke der Finsternis finden. Ach wie wenig sind derselben/ die im Liechte wandeln/wie Gott im Liechte ist. Das Reich des Teuffels ist gros/ Denn es sind viel die auff seinen Wegen wandeln: Das Reich Christi aber ist klein/ denn es sind wenig die auff seinen Wegen wandeln : Viel haben gemeinschafft mit dem Teuffel / dem Gott der Finsternis /

Derwaren Christen sind wenig

wenig aber mit Gott/ dem Gott des Liechtes. Die Natur des Menschen ist mehr geneyget zu den Wercken der Finsternis/ denn zu den Wercken des Liechts.

Vom andern Wege.

Dieser ist die Reinigung des Bluts Christi.

Vnd das Blut JEsu Christi/ seines Sohnes/ machet vns rein von aller Sünde.

Erklerung.

Wir gemeinschafft mit Gott/ dem ewigen Liecht/ kommen wir/ durch die Reinigung/ die durch CHristi Blut geschicht. Durch das Blut CHristi wird verstanden/ der gantze heilige Gehorsam/ Opffer vnd Verdienst des HERRN Christi/ oder Jesus Christus der gecreutzigte. Denn Christus vnd sein Opffer sind vngescheiden. Alles was man von Christo saget/ das ist Er selbst. Christi Opffer/ Creutz/ Blut/ Tod/ ist Christus selbst/ Er opffert vnd heiliget sich selbst für vns/ Er wird selbst gecreutziget/ Er vergeust sein

Blut

Blut/zur Versöhnung für vnsere Sünde/ nicht allein von aussen/, sondern auch von innen. Wie er ist in seinem Todskampff vnd Creutzgang: also ist er die Versönung für vnsere Sünde. Darumb ist es einerley/ob man sagt/das Blut Christi Gottes Sohns/ reiniget vns von aller Sünde/ Oder/ Jesus Christus Gottes Sohn reiniget vns. Jhr (sagt der Apostel) seyd abgewaschen/ ihr seyd geheiliget vnd gerecht geworden/ durch den Namen Jesu Christi. 1. Cor. 6.

Wir Menschen sind von natur vnrein vnd vnheilig/ denn wir sind in Sünden empfangen vnd geboren/ wir sind voll Striemen/ Wunden vnd Eiterbeulen/ die nicht verbunden sind/ Wir sind wegen vnser tieffen Vnreinigkeit von GOtt dem Heiligen gescheiden/ vnd haben kein theil an jhm/ so lange wir vns gelassen bleiben in der ersten Geburt/ daraus wir vns selbst nicht können helffen. Darumb nimpt sich vnser an der ewige Sohn Gottes/ vnd reiniget vnd waschet vns von vnsern Sünden/ daß wir zur gemeinschafft mit GOtt mögen kommen/ Denn niemand kan darzu Natürliche Elende des Menschen. Psal. 51. Esa. 1.

kommen/ es sey denn/ daß er mit dem allerheiligsten vnd reinesten Blut CHristi sey gereiniget vnd geheiliget. So lange Gott vns sihet bleiben in der ersten vnreinen Geburt / so lange nimpt er vns nicht an in seine Gemeinschafft : Wenn er aber vns findet gereiniget durch das Blut seines Sohns / so nimpt er vns an / vnd hat lust bey vns zu wohnen.

Seliger zustand des Menschen in Christo.

Christus aber der Sohn Gottes reiniget vns durch den Glauben / welcher ist das einige Mittel / dadurch wir vnd Christus vereiniget werden. Darumb wenn wir Vnreinen / durch die Krafft des H. Geistes / mit warem Glauben Christum den Allerheiligsten ergreiffen/ vnd vns mit jhm vereinigen/so sind wir von allen Sünden gereiniget / vnd sind gemacht solche Tempel/darin Gott wohnet. Denn weil Christus durch den Glauben in vns ist vnd wohnet / so ist vnd wohnet auch in vns die
Col. 2. gantze Fülle der Gottheit/denn die wohnet in Christo.

Diß Werck der Reinigung aber wird in der heiligen Tauffe angefangen/wie davon der Apostel sagt : Christus hat ge-

liebet

liebet die Gemeine / vnd hat sich selbst für sie gegeben / auff daß er sie heiliget / Vnd hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort / auff daß er sie jhm selbst darstellete eine Gemeine die herrlich sey / die nicht habe einen Flecken. Ephes. 5.

Vom dritten Wege.

Dieser ist die ware Erkentnis der Sünde.

So wir sagen / wir haben keine Sünde / so verführen wir vns selbst / vnd die Warheit ist nicht in vns.

So wir aber vnser Sünde bekennen / so ist er trew vnnd gerecht / daß er vns die Sünde vergibt / vnd reiniget vns von aller Vntugend.

So wir sagen / wir haben nicht gesündiget / so machen wir jhn zum Lügner / vnd sein Wort ist nicht in vns.

Erklerung.

Erkentnis der Sünde hoch nötig

DJe Erkentnis der Sünde ist hoch nötig / daß wir zur gemeinschafft mit Gott kommen. Denn so wir die Sünde nicht erkennen / wird sie vns nit vergeben / Vnd so vns die Sünde nicht wird vergeben / bleiben wir ohn vnd ausser Gott / denn die Sünde scheidet Gott vnd vns von einander. Es sind aber hie in des Apostels Worten zweyerley zu betrachten:

Esa. 59.

Das erste ist / daß die Verleugnung der Sünde / sey ein schedlich vnd vnbillich ding / Denn

1. So verführen wir vns selbst / denn wir schmeicheln vns selbst / wir erkennen vnd sehen den innern Grewel vnsers Hertzens nicht / Wir lieben vns / da wir vns solten hassen / vnd bleiben ohn Demuth vnd Rew des Geistes / vnd derhalben auch ohn vergebung der Sünde / ohn Leben vnd Seligkeit. Denn wer sich nicht mit einem demütigen vnd geistarmen Hertzen zu Gott nahet / sich für einen Sünder nicht erkennet / vnd nicht gnade vnd vergebung seiner Sünde bittet / der bleibet im ewigen Tod /

Ein geistarm Hertz ist fehig der Gnade Gottes.

vnd

vnd wird in seiner vermeynten Heiligkeit vnd Frömmigkeit verloren / als die Phariseer vnd alle Werckheiligen / die nicht wöllen gestehen / daß sie Sünder sind / sondern halten sich selbst für from vnd heilig. Luc. 18.

2. Wir sind Lügener. **So wir** (sagt der Apostel) **sagen / wir haben keine Sünde / so ist die Warheit nicht in vns.** Denn wir achten vnd halten anders von vns / denn wir in warheit sind. Arme Sünder sind wir / aber das wollen wir nicht seyn / Reine vnd heilig sind wir nicht / aber das wollen wir seyn. Was ist warhafftiger / denn daß wir Sünde haben? Sind wir nicht alle in Sünden empfangen vnd geboren? Ist nicht vnser Hertz zum bösen geneiget? Wer ist der nicht teglich sündiget? Darumb / wer sagt daß er nicht ein Sünder sey / der redet wider die offenbare Warheit vnd Zeugnis seines Gewissens. Verleugnung der Sünde ist Lügen.

3. Wir machen GOtt zum Lügner / das ist / wir straffen jhn der Lügen in vnseren Hertzen / vnd halten jhn nicht für einen warhafftigen Gott. Der H. Geist zeuget im Wort / daß wir alle Sünder sind /

daß nichts guts an vns sey/ daß wir alle abgewichen / vnd vntüchtig geworden / daß wir von Jugend auff zum bösen geneiget sind/daß wir Vnrecht als Wasser sauffen/ daß wir alle des Ruhms für GOtt mangeln. Solcher Zeugnis aber widersprechen wir / vnd halten den heiligen Geist/ den Geist der Warheit/ für einen Lügengeist/ so wir sagen / daß wir keine Sünde haben.

Pſal. 14.

Gen. 6.

Rom. 3.

Straffampt des H Geistes durchs Wort.

4. Wir haben Gottes Wort nicht in vns / Denn da das in vns ist / straffet vns dadurch der heilige Geist wegen der Sünde/ vberzeuget vns/ daß wir Sünder sind/ ist ein Zeuge wider vns / ermanet vns/daß wir den innern Grewel vnd tieffe Verdorbenheit des Hertzens sollen erkennen / vnd vns für Gott demütigen. Darumb / da wir sagen/daß wir keine Sünde haben/ ist das ein gewiß Zeugnis/daß Gottes Wort vnd Geist nicht in vns sey.

Welch eine grosse Sünde sey die verleugnung der sünde.

Summa: Wer sich einen Sünder leugnet/der leugnet den Fall Adæ/vnd die Person vnd Ampt CHristi / der kennet weder GOtt noch sich selbst / der ist wider sich selbst vnd Gott/ist sein eygen vnd Gottes

Feind/

Feind/der verwirffet alle Ordnung/Wort vnd Sacramente Gottes/ welche vmb der Sünder willen sind/zu jhrem Leben/ Der ist jhm selbst ein Gott/ ob er wol ist ein Teuffel/ vnd bleibet im Tode/ Helle vnd Verdamnis ewiglich/durch seine Schuld/ denn er ist sein eygen verführer/ist ein Lügner/ ist ein Gottslesterer.

Das ander/ in den Worten des Apostels zubetrachten/ ist/ daß die Erkentnis der Sünde sey sehr gut vnnd nützlich. **So wir aber (sagt er) vnsere Sünde erkennen/ so ist er trew vnd gerecht/ daß er vns die Sünde vergibt/ vnd reiniget vns von aller Vntugend.**

Gleich wie sich einen Sünder leugnen/ ist sich selbst verführen/ liegen/vnd GOtt lestern: Also sich für einen Sünder erkennen/ist die Warheit reden/ vnd GOtt ehren/ vnd auff dem Wege zum Leben wandeln. Mercke hie

1. Daß Erkentnis der Sünde seyn müsse/ so die vergebung der Sünden seyn soll. Denn die Sünde wird nicht vergeben/ sie

wer-

werde denn erkant. So wir vnsere Sünde
Prov. 28. erkennen/so vergibt sie vns Gott. Wer (sagt Salomon) seine Missethat leugnet/dem wirds nicht gelingen/Wer sie aber bekennet/vnd lesst/der wird
Psal. 32. Barmhertzigkeit erlangen. Da ichs (sagt David) wolte verschweigen/verschmachten meine gebeine/durch mein teglich heulen. Denn deine Hand war Tag vnd Nacht schwer auf mir/daß mein Safft vertrocknete/wie es im Sommer dürre wird. Darumb bekenne ich dir meine sünde/vnd verhele meine Missethat nit/Ich sprach/Ich wil dem HErrn meine Vbertrettung bekennen/da vergabstu mir die Missethat meiner Sünde.

Erkentnis der Sünde ein Weg zur vergebung der Sünde.

Es ist aber die Erkentnis der Sünde nicht eine Vrsache/darumb die Sünde vergeben werden/sondern ein Weg zu vergebung. Gott hat es so geordnet/daß/wenn ein Mensch sich selbst/vnd seine sünde vnd vnfugend erkennet/aus vnnd nach dem Wort/im H. Geist/vnd sich von hertzen demütiget/so wolle er jhm die Sünde ver-

geben.

geben. Darumb ruffet er auch jhn zur Busse vnd Erkentnis der Sünde / da er sagt: Kehre wieder / du abtrünnige Israel / so wil ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen / denn ich bin barmhertzig / vnd wil nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missethat / daß du wider den HErrn deinen Gott gesündiget hast. Erkentnis der Sünde / vnd vergebung der Sünde / werden geeiniget. Da das bußfertige Hertz ist / da ist die Gnade Gottes. Gott vergibt nicht die Sünde ausser dem Hertzen / sondern im Hertzen / Er reiniget nit von aussen / sondern von innen. So das Hertz sol den trost der vergebung der Sünde hören / haben vnd fassen / so muß es sein Nicht erkennen / muß seine Boßheit sehen / geistarm werden / seufftzen vnd zubrochen seyn. So lange das Hertz seine Wunden vnd Gebrechen / Striemen vnd Eiterbeulen nicht sihet vnd entdecket / nicht darüber klaget / vnd sich betrübt / So lange wird die Artzeney nicht eingegossen / Denn die Starcken bedürffen des

Jerm. 3.

Die vergebung der Sünde geschicht im Hertzen.

Artz-

Matth. 9. Ein zubrochen Hertz GOTTes Centrum.

Artzten nicht / sondern die Krancken. Ein zubrochen vnd zuschlagen Hertz / ist das rechte vnd einige Centrum / dahin Gott in Christo eilet / vnd darin er Trost vnd Frewde wircket. Nichts ist der Gnade GOttes fehig / denn ein Hertz voll erkentnis vnd rew der Sünde.

Wie Gott die Sünde vergebe.

2. Mercke hie / wie GOtt die Sünde vergebe / Nemlich / wie ein trewer vnd gerechter Gott. **So wir (sagt der Apostel) die Sünde erkennen / so ist er trew vnd gerecht / daß er die Sünde vergibt.** GOtt beweiset in vergebung der Sünde Trew / denn er thut was er zugesaget. Er hat verheissen / daß er denen / die jhre Sünde erkennen / vnd geistarm sind / wolle die Sünde vergeben. Solche Zusage ist Ja vnd Amen. Denn er ist der trewe Gott / der nicht leuget / sein Wort ist Warheit. Darumb kan das Hertz auff das Wort Gottes bawen / vnd gewisse seyn / daß / da die Sünde wird erkandt / GOtt nach seiner trewen Zusage die Sünde vergebe ; Die trewe vnd warhafftige Zusage GOttes von vergebung

der

der Sünden / ist des bußfertigen Hertzen einiger Trost vnd Leben. Esa. 38.

Darnach beweiset Gott in vergebung der Sünde Gerechtigkeit / Denn er sihet auff die Gerechtigkeit vnd vollkommen Gehorsam CHristi / vnd ist darumb dem Menschen gnedig.

Die vergebung der Sünde ist gegründet in Christo / der eine vollkommene Bezahlung der Gerechtigkeit Gottes geleistet / vnd für des Menschen Vngerechtigkeit vnd Vngehorsam gnug gethan. Die vergebung der Sünde ist in Christo dem gecreutzigte gegründet.

3. Mercke / daß die vergebung der Sünde vnd reinigung von Vntugend / sey allein GOttes Werck. Der Mensch kan nicht mehr thun / denn daß er erkenne / daß er ein Sünder sey / daß er GOttes Zorn wol verdienet / vnd wirdig sey / daß er in die Helle vnd ewige Verdamnis gestossen werde. Gottes aber ist / die Sünde vergeben / vnd von Missethat reinigen / Gottes ist / den Vngerechten gerecht machen. So GOtt nicht zum Sünder sich nahet / als ein Artzt zum Krancken / vnd jhn mit barmhertzigkeit vnd gnade nicht vmbfehet / muß er in seiner Kranckheit vnd Noth ster- Sie ist GOttes werck vnd gabe.

ben

ben vnd verderben. Des Menschen Leben vnd Seligkeit stehet allein in der vergebung der Sünde/ welche in einem Bußfertigen vnd geistarmen Hertzen empfunden vnd geschmeckt wird.

Das sind nun die drey Wege / dadurch wir kommen zur gemeinschafft mit Gott/ Als

1. Ein heilig Leben.
2. Die Reinigung des Bluts Christi im Glauben.
3. Die Erkentnis der Sünde oder ware Busse.

Mercke hie / daß der Apostel nicht ersetzet die erkentnis der Sünde/ dadurch wir anfahen zu kommen zur gemeinschafft mit Gott/ sondern das heilige Leben/ denn dasselbe ist ein vnleugbar Zeugnis der gemeinschafft mit Gott. Wo man (saget die Weißheit) die Gebot helt / da ist ein heilig Leben gewiß / Wer aber ein heilig Leben führet/ der ist GOTT nahe. Darnach ist das heilige Leben ein gewiß Zeichen / daß die Reinigung von Sünden durch den Glauben geschehen sey / Denn niemand führet ein göttlich

Sap. 6.

Leben /

Leben/er sey denn durch Christum gereiniget vnd geheiliget.

Zu letzt/die Reinigung zeuget/daß ware erkentnis der Sünde sey/Denn keine Reinigung vnd Vergebung der Sünden ist/es sey denn die ware Erkentnis der Sünde vnd hertzliche Busse. Das heilige Leben zeuget von der Reinigung Christi/ vnd die Reinigung von der waren Busse. Da die ware Busse ist/da ist Reinigung von Sünden/ Vnd da die Reinigung von Sünden ist/da ist ein heilig Leben.

VSVS.

ERkenne / O Mensch / vnd prüffe dich/ ob du mit GOtt gemeinschafft habest. Du must in dir dessen gewisse Zeugnis haben.

Das erste ist ein heilig Leben. So du mit den Heuchlern vnd Mund Christen sagest/ daß du mit Gott gemeinschafft habest/ vnd wandelst in der Finsternis/ lebest in Vngehorsam / Haß / Neidt / Zorn / Rachgier / Füllerey/ Geitz/ Vngerechtigkeit vnd Lüsten des Fleisches / so leugestu/ vnd thust nicht Warheit. Wie kanstu mit GOtt gemeinschafft haben / wenn du ge-

meinschafft hast mit den vnfruchtbaren Wercken der Finsternis? So du aber im Liechte wandelst / wie GOTT im Liechte ist / So du einen heiligen Wandel führest / vnd dich der Tugend vnd Gottseligkeit befleissigest / so ist gewiß / daß du mit GOTT gemeinschafft habest. Darumb prüffe dich / ob du in der Finsternis oder im Liechte wandelst. Befindest du in dir / daß du in der Finsternis wandelst / so höre alsbalde auff darinne zu wandeln / vnd fahe an im Liechte zu wandeln / daß du gemeinschafft mit Gott dem ewigen Gut habest.

Das ander Zeugnis in dir / ist der Glaube / dardurch du gereiniget wirst. So du an JESVM Christum / den ewigen Sohn GOTTES / der sein Blut für dich vergossen / gleubest / vnd in deinem Hertzen seine lebendige Krafft empfindest / so hastu mit GOTT gemeinschafft / so ist GOtt in dir / vnd du in jhm. Darumb prüffe dich / ob du im Glauben seyest / ob CHRISTVS in dir sey.

Das

Das dritte Zeugnis in dir / ist Erkentnis vnd Bekentnis der Sünde / / oder ware Busse. So du wahre Busse thust / so hastu mit GOtt gemeinschafft / Denn du hast die vergebung deiner Sünde. Prüffe dich aber / ob du in der Busse lebest / vnd sihe zu / daß du darin teglich lebest. Hüte dich / daß du dich einen Sünder leugnest / Denn so du sagest / daß du keine Sünde habest / so verführest du dich selbest / vnd die Warheit ist nicht in dir. Du lesterst GOTT / vnd sein Wort ist nicht in dir. Darumb verhele deine Missethat nicht / Sondern bekenne sie / vnd gib GOTT die Ehre / daß er sey gerecht vnd heilig / vnd du seyest vngerecht vnd vnheilig: sa-
mit David: An dir allein habe ich gesündiget / vnd vbel habe ich für dir gethan / Auff daß du recht behaltest in deinen Worten / vnd reine bleibest / wenn du gerichtet wirst. So du deine Sünde mit demütigem Hertzen erkenn-
est / so ist GOTT getrewe Psal. 51.

vnd gerecht/daß er dir die Sünde vergibt/ vnd reiniget dich von aller Vntugend.

Seufftzerlin.

ICH dancke dir mein HERR JEsu Christe / daß du dich durch deine trewe Zeugen der Welt hast offenbaret / vnd deinen Namen lassen predigen / vnd noch lesset predigen / daß wir mit allen Heiligen / vnd mit GOTT selbst sollen gemeinschafft vnnd vollkommene Frewde haben : Ich dancke dir / daß du durch deine heilige Apostel vns lassen wissen/daß Gott ein Liecht sey / ohn alle Finsternis. Gib daß ich auch im Liecht sey / wie er ist / vnd in seinem Liecht das Liecht sehen möge / Gib daß ich ein heilig Leben vnd Wandel führe/in der waren Vereinigung mit dir : Dein Blut müsse mich von aller meiner vntugend reinigen/vnd schneeweiß machen / Denn sonst nichts ist / daß mich reinigen vnd heiligen kan ; Gib daß ich meine Sünde nicht verhele vnd verschweige/ sondern daß ich sie allezeit erkenne / vnd mit demütigem Hertzen zu deiner Gnade vnd Barmhertzigkeit Zuflucht ne-

me/

me/ auff daß ich mit GOtt ewige gemeinschafft habe / welche ich nicht kan haben/ ohne Busse / Glauben vnd ein Göttlich Leben.

Das ander Capitel.

MEine Kindlein / Solches schreibe ich euch / auff daß jhr nicht sündiget / Vnd ob jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater / JEsum Christ / der gerecht ist.

2. Vnd derselbe ist die versöhnung für vnser Sünde / Nicht allein aber für die vnsere / sondern auch für der gantzen Welt.

3. Vnd an dem mercken

wir/daß wir jhn kennen/ so wir sein Gebot halten.

4. Wer da saget: Ich kenne jhn/ vnd helt seine Gebot nicht/ der ist ein Lügner/ Vnd in solchem ist keine Warheit.

5. Wer aber sein Wort helt/ In solchem ist warlich die Liebe GOTTES vollkommen. Daran erkennen wir/daß wir in jhm sind.

6. Wer da saget/daß er in jm bleibet/der sol auch wandeln/ gleich wie er gewandelt hat.

7. Brüder/ Ich schreibe euch nicht ein new Gebot/

sondern das alte Gebot / daß jhr habt von Anfang gehabt. Das alte Gebot ist das Wort / das jhr von Anfang gehöret.

8. Wiederumb ein new Gebot schreibe ich euch / das da warhafftig ist / bey jhm vnd bey euch. Denn die Finsternis ist vergangen / vnd das ware Liecht scheinet jetzt.

9. Wer da saget / er sey im Liechte / vnd hasset seinen Bruder / der ist noch in der Finsternis.

10. Wer seinen Bruder liebet / der bleibet im Liechte /

vnd ist kein Ergernis bey jhm.

11. Wer aber seinen Bruder hasset/ der ist im Finsternis/ vnd wandelt in der Finsternis/ vnd weis nicht wo er hingehet/ denn die Finsternis haben seine augen verblendet.

12. Lieben Kindlin/ Ich schreibe euch/ daß euch die Sünde vergeben werden/ durch seinen Namen.

13. Ich schreibe euch Vätern/ die jhr kennet den/ der von Anfang ist: Ich schreibe euch Jünglingen/ denn jhr habt den Bösewicht vberwunden.

14. Ich

14. Ich schreibe euch Kindern/ denn jhr kennet den Vater: Ich habe euch Vätern geschrieben/ daß jhr den kennet/ der von Anfang ist. Ich habe euch Jünglingen geschrieben/ daß jhr starck seyd/ vnd das Wort GOTtes bey euch bleibet/ vnd den Bösewicht vberwunden habt.

15. Habet nicht lieb die Welt/ noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat/ in deme ist nicht die Liebe des Vaters.

16. Denn alles was in der Welt ist/ Nemlich/ des Fleisches Lust/ vnd der Augen

Lust/vnd hoffertiges leben/ ist nicht von Vater/ sondern von der Welt.

17. Vnd die Welt vergehet mit jhrer Lust / Wer aber den Willen GOttes thut / der bleibet in Ewigkeit.

18. Kinder / Es ist die letzte Stunde / Vnnd wie jhr gehöret habt / daß der Wider Christ kömpt / Vnd nun sind viel Wider Christen worden / daher erkennen wir / daß die letzte stunde ist.

19. Sie sind von vns ausgegangen / Aber sie waren nicht von vns / Denn wo sie

von vns gewesen weren/ so weren sie ja bey vns blieben/ Aber auff daß sie offenbar würden/ daß sie nicht alle von vns sind.

20. Vnd jhr habt die Salbung vondem der heilig ist/ vnd wisset alles.

21. Ich habe euch nicht geschrieben/ als wüstet jhr die Warheit nicht/ Sondern jr wisset sie/ vnd wisset daß keine Lügen aus der Warheit kömpt.

22. Wer ist ein Lügner/ ohn der da leugnet/ daß JEsus der Christ sey? Das ist der Widerchrist/ der den Vater vnd Sohn verleugnet.

23. Wer

23. Wer den Sohn leugnet/ der hat auch den Vater nicht.

24. Was jhr nun gehöret habt von Anfang/ das bleibe bey euch. So bey euch bleibet / was jhr von Anfang gehöret habt / so werdet jhr auch bey dem Vater vnd Sohn bleiben.

25. Vnd das ist die Verheissung / die er vns verheissen hat/ das ewige Leben.

27. Solches habe ich euch geschrieben von denen / die euch verführen.

26. Vnd die Salbung / die jhr von jhm empfangen habet / bleibt bey euch / vnd

dörffet nicht / daß euch jemand lehre / Sondern wie euch die Salbung allerley lehret / so ists war / vnd keine Lügen / Vnd wie sie euch gelehret hat / so bleibet bey demselben.

28. Vnd nu Kindlin / bleibt bey jhm / auff daß / wenn er offenbaret wird / daß wir Frewdigkeit haben / vnd nicht zu schanden werden für jhm / in seiner Zukunfft.

29. So jhr wisset / daß er gerecht ist / so erkennet auch / daß / wer recht thut / der ist von jhm geboren.

Haupt=

Hauptsumma dieses Capitels.

Hie ist zu betrachten des waren Christenthumbs

fol. 62 1. Grund vnd Fundament in specie.
fol. 81. 2. Die Merckzeichen.
fol. 103. 3. Die Summa vnd Ende.
fol. 110. 4. Die Feinde.
fol. 137. 5. Die Erhaltung desselben.

Der erste Punct.

Vom Grund vnd Fundament des Christenthumbs in specie.

DJeser wird begriffen in den ersten zweyen Versen / darin CHristus der gecreutzigte / zum Grund vnd Fundament des Christenthumbs geleget wird. Niemand kan ein warer Christ vnd Kind Gottes werden / seyn vnd bleiben / ohn vnd ausser Christo. Als wie wir aus vnd in Adam sind vnd bleiben / sind wir Kinder des Zorns vnd Todes / Denn wir sind Fleisch. Was vom Fleisch geboren ist / das ist Fleisch / das ist fleischlich

Rom. 8.

gesin-

gesinnet/ Vnd fleischlich gesinnet seyn/ ist eine Feindschafft wider GOtt/ vnd der Todt. Als wir aber aus vnd in Christo seyn vnd bleiben/ sind wir Kinder des Lebens vnd der Gnade/ denn wir sind Geist. Was vom Geist geboren wird / das ist Geist/ das ist geistlich gesinnet/ Vnd geistlich gesinnet seyn/ ist das Leben vnd Fried. Rom. 8.

Adam ist ein Bawm des Todes/ darumb werden wir in jhm gepflantzet zum Todt: Christus ist ein Bawm des Lebens/ darumb werden wir in jhm gepflantzet zum Leben. Adam ein Baum des Todes: Christus ein Baum des Lebens.

In Adam tragen wir das Bilde des Teuffels/ In Christo das edle Bild GOttes: In Adam sündigen wir vnd sterben/ In Christo aber absterben wir der Sünde/ vnd leben. Aus Adam aber in Christum werden wir versetzet durch Christum/ durch Christi Fürbitte/ Gerechtigkeit vnd Versöhnung. Alles was wir sind/ das sind wir aus Gnaden in Christo/ der sein Reich wieder in vns auffrichtet/ vnd vns aus dem Todt ins Leben bringet/ davon hie der Apostel leret/ vnd von Christo zu vnserm Trost vnd Leben dreyerley zeuget:

1. Daß er sey ein Fürsprecher.
2. Daß er sey gerecht.
3. Daß er sey die Versöhnung für der gantzen Welt Sünde.

1. Von Christo dem Fürsprecher.

Meine Kindlin/ (sagt der Apostel) solches schreibe ich euch / daß jhr nicht sündiget / Vnd ob jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater / JEsum Christum.

Mercke hie

1. Daß die Kinder GOttes billich nicht sündigen solten / Denn da solte nichts anders denn eitel Reinigkeit vnd Heiligkeit seyn/wie es in Christo ist.

Vnvollkommenheit der Kinder Gottes.

2. Daß dennoch die Kinder Gottes sündigen/ ob sie wol nicht sollen. So lange sie in der Zeit vnd im Leibe sind / henget jhnen die Sünde an / vnd wohnet in jhnen / daß sie das gute nicht allezeit thun/ daß sie sollen vnd wollen / sondern daß sie das böse thun/daß sie nicht wollen vnd sol-

Rom. 7.

len.

len. Darumb findet Gott in allen seinen Heiligen Thorheit / Gebrechen vnd Vnvollkommenheit. Wer kan wissen / wie offt einer sündiget? Wer kan sagen: Ich bin rein von Hertzen / vnd lauter von Sünden? Psal. 19. Prov. 20.

3. Daß die Kinder GOTTes / die da sündigen / durch Christi Fürbitte vnd Hülffe erhalten werden. **Ob jemand (sagt der Apostel) sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater.**

Mercke / daß Christus sey

1. Ein Fürsprecher.
2. Der Kinder Gottes Fürsprecher.
3. Bey dem Vater ein Fürsprecher.

Fürs erste: Christus ist ein Fürsprecher ausser vns / vnd in vns. Ausser vns

1. In der Ewigkeit. Weil er von Ewigkeit gesehen / daß wir in der zeit würden in Sünde vnd durch die Sünde in den ewigen Todt vnd Verdamnis fallen / So hat Er auch von Ewigkeit für vns gesprochen vnd gebeten / daß wir möchten Gnade / Barmhertzigkeit vnd Leben finden / Ja / Er hat sich erboten für vns zum Todt / denselben zu leiden / daß vns möchte geholffen Christi Fürbitte in der Ewigkeit.

werden. Darumb ist er vnser Fürsprecher von Ewigkeit/vnd wirds auch bleiben in Ewigkeit / in dem angenommenen
Rom. 8. Fleisch zur Rechten Gottes. Seine Erscheinung auch für dem Angesichte Gottes im himlischen Heiligthumb / ist eine lebendige vnd ewige Fürbitte für vns / darumb vns Gnade vnd Barmhertzigkeit widerfehret. Denn wie kan er Christo seinem lieben Sohn / der für vns spricht vnd bittet/etwas versagen/wie solte er vns in jhm
Rom. 8. nicht alles geben?

Christi Fürbitte in der Zeit. Joh. 17. 2. In der Zeit. Ach mit was grossem Eiffer vnd fewrigem Geist hat er in der Zeit seines Fleisches für die gantze Christliche Kirche gesprochen vnd gebeten? Bittet er auch nicht am Creutz für seine Feinde?
Luc. 23. Vater (sagt er) vergib ihnen/denn sie wissen nicht was sie thun. Was ist sein gantzes Leben / sein Creutz / Blut/ Schmertz / Plage / Pein / Todt / anders / denn eine lebendige Fürbitte für vns?

Christi Sprache in vns. Darnach ist er auch vnser Fürsprecher in vns / Er spricht in vnserem Hertzen für vns. Ein Christlich Ge-

bet

bet vmb vergebung der Sünde / vnnd Trost von vergebung der Sünde / ist Christi Sprache in vns / durch den heiligen Geist.

Christus in vns / höret nimmer auff für vns zu bitten / Da Christus wohnet / da betet er auch / vnd sagt: Hie Vater / bin vnd wohne ich / dein lieber Sohn / darumb laß hie dein Gnade vnd Barmhertzigkeit walten / Laß diesen meinen Tempel / darinnen ich bin / stehen vnd bleiben / in mir.

Ausser vns bittet er / daß wir mögen bekehret werden / vnd Gnade finden: In vns bittet er / daß wir mögen in der Gnade bleiben / vnd nimmer verlohren werden. Er bittet von aussen für alle / von innen aber für einen jeglichen. Durch die eussere Fürbitte kommen wir zur innern. Were nicht die eussere / so were nicht die innere. Christus bittet von aussen für vns / daß er von innen für vns bitte. Denn hat die eussere Fürbitte jhre Krafft vnd Rede erlanget / wenn Christus in vns bittet. Da die eussere nicht wird eine innere / ists mit vns ewiglich verloren.

Zum andern: Christus ist der Kinder Gottes Fürsprecher / vnd nicht der Gottlosen. Joh. 17. Ich (sagt er) bitte nicht für die Welt. Meine Kindlin / (sagt der Apostel) so jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher. Daß er am Creutz für die Vbeltheter vnd seine Feinde bittet / hat die Vrsache / daß sein Verdienst allen Menschen zugehöre: NB. Daß er aber Johannis am 17. nicht für die Welt bittet / hat die Vrsache / daß die Krafft vnd Nutz seines Verdienstes allein den bußfertigen vnd gleubigen zugehöre. Am Creutz sihet er in seiner Bitte auff seine allgemeine Verdienste / In der Bitte aber für seinem Leiden / sihet er auff die Application / die durch den Glauben geschicht / dadurch das allgemeine Verdienst wird zu eigen gemacht. Er bittet nicht für die / welche er sihet / daß sie jhn nicht werden annemen / sondern in jhren sündlichen wegen bleiben: Er bittet aber für die / die jn im wort annemen / vnd der Gottseligkeit sich befleissigen. Als sein Auge sihet / so bittet er. Drumb ist nu Christus allein der Kinder Gottes Fürsprecher / derer wort er helt / vnd beste sucht.

Zum

Zum dritten: Er ist jhr Fürsprecher bey dem Vater. Er wohnet in des Vaters Hertz/vnd ist mit jhm eins/Er kennet des Vaters Hertz/vnd ist bey jhm alles mechtig/wegen der Liebe die er zu jhm hat. Was der Sohn wil/das wil auch der Vater/denn es ist ein Hertz/Sinn vnd Wille. Darumb so geust auch der Vater seine Liebe vmb CHristi willen in der Gleubigen Hertz/durch seinen Geist/vnd lesset sie im Geiste schmecken seine Süssigkeit vnd Freundligkeit. Vnd weil CHristus der Kinder Gottes Fürsprecher bey dem Vater ist/so haben sie auch einen freyen Zugang zu jhm im Glauben/vnd schreyen: Abba lieber Vater/vnd sind gewiß/daß sie jhm in Christo lieb vnd angenem sind/vnd mit jhm Friede haben.

Joh. 17. Psal. 2. Einigkeit des Willens im Vater vnd Sohn. Rom. 5. Ephes. 3. Gal. 4.

Mercke hie

1. Daß der Vater vnd Sohn eins sind/den Menschen zu erhalten. Der Sohn ist ein Fürsprecher bey dem Vater.

2. Daß alles Gut/Segen vnd Leben auff die Kinder Gottes aus Christo fliesse. CHristi Fürbitte ist der Brunn des Lebens.

3. Daß Christus nichts denn eitel Liebe vnd Gnade sey / denn das zeuget seine Fürbitte.

4. Daß Christi Reich nicht gepflantzet / geführet vnd erhalten werde / durch eusserliche Gewalt / sondern durch seine Sprache vnd Wort. Er spricht / vnd die Kinder GOttes werden geboren. Das Wort zu jhnen / für jhnen / vnd in jhnen / ist jhr Geist / Krafft vnd Leben.

Die Geburt vnnd Leben der Kinder Gottes.

2. Von Christo dem Gerechten.

Wir (sagt der Apostel) haben einen Fürsprecher bey dem Vater / JEsum Christum / der gerecht ist.

Gerecht aber ist er:

1. Nach seiner ewigen Geburt / Denn er ist von dem Allerheiligsten GOtt von Ewigkeit geboren / vnd ist sein Ebenbilde / vnd Glantz seiner Herrligkeit / Ein Liecht vom Liecht / vnd warer GOtt / vnd darumb die Gerechtigkeit selbst / Denn was ist Gott anders / denn Gut vnd Gerech-

keit? Alles was man von GOtt sagt/ das ist er selbst/ das ist von jhm vngeschei-den/ Denn in Gott ist nicht diß vnd das. Darumb wird auch Christus genennet/ Jehovah, der HERR/ der vnser Gerech-tigkeit ist. Jerm. 23.

2. Nach seiner zeitlichen Geburt/ Denn er ist vber den Lauff der Natur/ ohn Sünde/ vom heiligen Geist empfangen/ darumb er auch das Heilige des HERRN genennet wird. Was Adam gewesen für dem Fall/ das ist auch der Mensche Christus. Wie Adam der erste geschaf-fen nach dem Bilde GOttes/ in vollkom-mener Gerechtigkeit vnd Heiligkeit: Al-so auch der ander Adam/ welcher mit dem ersten ein Bilde GOTTES treget/ Denn Christus wird nicht/ was Adam durch den Abfall vnd Vngehorsam ge-worden/ sondern was er zuvor durch Got-tes Hand vnd Gnade gewesen/ Er nimpt nicht des Teuffels/ sondern Gottes Bilde an sich. Darumb wird er genennet/ ein Frucht der Gerechtigkeit. Luc. 1. Christus der ander Adam. Jer. 23.

3. Wegen seines reinen/ heiligen vnd vnschüldigen Lebens/ Denn in seinem Munde ist kein Betrug erfunden. Sein Esa. 53.

Joh. 1. gantzes Leben ist nichts anders denn lauter Tugend vnd Gerechtigkeit / die höchste Reinigkeit vnd Vollkommenheit. Gott erbildet sich in der Menschheit / vnd ist darin alles. Darumb alles was man an Christo gesehen / vnd alles was von jhm gethan vnd geredet / das ist alles Göttlich. Er ist Rom. 5. der einige Mensch in Gnaden / Er allein saget mit Warheit: Ich bin rein in meinem Hertzen / vnd lauter von Missethat.

Psal. 45. Darnach / Er liebet nichts anders denn Gerechtigkeit / vnd hasset ein gottlos Wesen. Sein Reich ist ein Reich der Gerech-

Jerm. 23. tigkeit. Er (sagt der Prophet) wird ein König seyn / der wol wird regieren / vnd Gericht vnd Gerechtigkeit auf-

Esa. 11. richten: Er wird mit Gerechtigkeit

Psal. 99. die Armen richten. Du (sagt David) gibst Frömmigkeit / Du schaffest Gericht vnd Gerechtigkeit in Jacob. Alles was ist Christi vnd von Christo / das ist Recht vnd Gerechtigkeit.

Gebrauch der gerechtigkeit Christi. Dieses gerechten JEsu Christi sollen wir vns trösten:

1. Wider vnsere Vngerechtigkeit. Er ist gerecht / daß er vns Vngerechten gerecht

mache.

mache. Was er ist/das ist er vns/ Er ist vns von Gott gemacht zur Gerechtigkeit. 1. Cor. 1.

Sihe/ (sagt der Prophet) dein König kömpt zu dir ein Gerechter. Zach. 9.

Mein Knecht (sagt GOtt) der Gerechte/ wird durch seine Erkentnis viel gerecht machen. Esa. 53.

Alle vnsere Gerechtigkeit/ darin wir im Gerichte Gottes bestehen können/ ist in Christo/ Oder Christus/ welchen wir mit warem Glauben sollen ergreiffen/ daß wir gerecht werden/ Denn wer an jhn gleubet/ der ist gerecht. Act. 15. Esa. 45.

In Christo haben wir Gerechtigkeit vnd Stercke.

2. Wider der Welt Vngerechtigkeit. So wir vnrecht vnd gewalt leiden/ wil er vnser Sache führen/ vnd vns recht schaffen. Psal. 72.

Er (sagt David) wird das elende Volck bey Recht erhalten/ vnd den Armen helffen/ vnd die Lesterer zuschmeissen.

3. Wider vnsers Fleisches vnd Welt Vrtheil. So vns vnser Hertz verdammet/ so ist Christus der Gerechte gröſſer. Rom. 8.

Wer (sagt der Apostel) wil die Auſzerwelten verdammen? GOtt ist hie/

der sie gerecht macht: Wer wil sie beschüldigen? Christus ist hie der gestorben ist. Darnach sollen wir auch wider vnsers Fleisches Gedancken / Christi Ordnung vnd Gericht / für Gerechtigkeit erkennen. Alles was er thut / vnd vns thut / das ist recht vnd gut / Denn kein Vnrecht ist in jhm. Er kan nichts anders thun / denn was recht vnd gut ist.

Gleich wie aber Christus gerecht ist / Gerechtigkeit liebet vnd vbet: Also wir auch / daß wir jhm gleichförmig seyn. Im Reiche des Königes Christi hat man das Recht lieb.

Psal. 89.

3. Von Christo dem Versöhner.

Vnd derselbe (sagt der Apostel) ist die Versönung für vnsere Sünde / Nicht allein aber für die vnsere / sondern auch für der gantzen Welt Sünde.

Christus der Gerechte ist die Versöhnung für der Welt Sünde. Gerecht mu-

sie er seyn/daß er könte die Sünde weg nemen/vnd die Missethat versiegeln/vnd seine Versöhnopffer vollkommen were. Er ist aber die Versöhnung für die Sünde/ weil er sich dem Vater am Creutz auffopfert/ vnd sich für vns in den Todt gibt. Ich (sagt er) heilige mich selbst für sie/auff daß sie heilig sind. Das (sagt der Apostel) ist der Wolgefall gewesen/daß in jhm alle Fülle wonen solte/vnd alle dinge durch jhn versönet würden/damit daß er Friede machte durch das Blut an seinem Creutze/ durch sich selbst. Gott sante seinen Sohn in der gestalt des sündlichen Fleisches/vnd verdampte die Sünde im Fleisch durch Sünde. Joh. 17. Col. 1. Rom. 8.

Mercke aber hie:

1. Daß die Sünde nicht hat können versöhnet werden/denn allein durch das Blut vnd Todt des gerechten Sohns Gottes/ solch ein Grewel ist sie in GOttes Augen. Darumb sind wir thewr erkaufft. Gott hat seine Gemeine durch sein Blut erlöset. 2. Cor. 6. Act. 20.

2. Daß Christus allein sey der einige

Hey-

Christus ist allein des Menschen Heyland.

Heyland vnd Seligmacher / Denn er ist allein die Versöhnung für die Sünde. GOtt nimpt keine Versöhnung für die Sünde an / ohne allein JEsum Christum den Gerechten : Es ist kein ander Name dem Menschen gegeben / darin wir können

Act. 4. 10. selig werden / denn allein im Namen JEsu Christi / von welchem alle Propheten zeugen / vnd Apostel / daß wir in jhm vergebung der Sünde haben.

Esa. 43. Ich / ich (sagt er) tilge aus deine Vbertretung / vnd gedencke deiner Sünde nicht.

1. Joh. 1. Wir (sagt der Apostel) haben die Erlösung durch sein Blut / nemlich / die vergebung der Sünde.

3. Daß wir allein in Christo mit GOtt Friede haben. Die Versöhnung der Sünde durchs Blut / ist der Weg zum Friede mit GOtt. Gleich wie ohn Christo keine Versöhnung ist für die Sünde : Also ist auch ausser jhm kein Friede mit GOTT. Christus in vns ist vnser Fried.

4. Daß Christi Verdienst vnd Versöhn-Opffer sich erstrecke vber alle Men-

schen /

schen/ Denn Johannes sagt/ daß Christus nicht allein sey die Versöhnung für ihre/ sondern für der gantzen Welt Sünde Er ist das Lemblein Gottes/ daß der gan- Joh. 1.
tzen welt Sünde tregt/ Er hat sich für alle 1. Tim. 2.
zur Erlösung gegeben / nicht allein für die selig / sondern auch die verdampt werden. In den Gleubigen vnd Seligen ist das Verdienst Christi krefftig/ vnd wircket das Leben / In den Vngleubigen vnd Verdampten ists verloren/ Denn es wird nicht angenommen / Das gemeine Gut wird nicht eygen gemacht. Darumb Christus der ist wegen seiner Aufopfferung ein Heyland aller Menschen/ der wird vnd ist/ wegen des Glaubens / dadurch er angenommen wird/ ein Heyland etlicher Menschen/ nemlich/ der Gleubigen. Wenn alle Menschen würden gleuben / so würden sie auch alle selig werden : Weil aber wenig gleuben / so werden auch wenig selig. CHristus/ der für alle gestorben/ nützet allein denen / die jhn durch waren Glauben annemen. Weil denn nun das war ist / in Ewigkeit / daß CHristus die Versöhnung

Christus nützet allein den Gleubigen.

sey/

Der Calvinische Geist ein Gottesleſterer vnd Lügner.

ſey/ für der gantzen Welt Sünde/ So folget/ daß der Caluinische Geist/ der leugnet daß Christus für alle gestorben/ sey ein Gottsleſterer vnd Lügner. Nichts ist so hell vnd klar in der heiligen Schrifft/ als diese Lehre/ daß Christus für aller Menschen Sünde bezahlet/ vnd dennoch spricht er darwider. Also ist jhm Liecht nicht Liecht/ Warheit ist nicht Warheit. Du blinder Geist/ Warumb/ vnd wie lange widersprichstu dem heiligen Geist? Warumb verfelschestu die heilige Schrifft? Wie könte Gott allen Menschen in Christo Gnade anbieten/ wenn Christus nicht für alle Sünde gnug gethan? Wann wiltu auffhören/ Christum zu leſtern? Gott der Gerechte schelte dich/ du Lügengeist/ Gott tödte dich in vielen Hertzen/ du Jrrgeist/ GOTT lasse dich deine Schande sehen.

Beschluß.

AVs diesem ist offenbar/ daß Christus sey der einige Grund des Christenthumbs/ Denn durch seine Fürbitte in Ewigkeit vnd Zeit/ Durch seine

Ge-

Gerechtigkeit vnd Versöhnung für der gantzen Welt Sünde / werden wir Kinder GOttes / vnd versetzet aus dem Reich des Teuffels vnd Finsternis / in das Reich des Liechtes. In CHristo werden wir / das wir nicht sind / Vnd hören auff zu seyn / daß wir sind.

Darnach ist zu mercken / daß kein ander warer Trost wider die Sünde sey / denn CHristus vnd seine Fürbitte / Gerechtigkeit vnd heilige Verdienst. Darumb sagt der Apostel / daß / so jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater / JEsum Christum / der gerecht ist / welcher ist die Versöhnung für der gantzen Welt Sünde. Nichts ist / das ein Hertz / das wegen der Sünde betrübt / zuschlagen vnd geengstet / kan erquicken vnd trösten / ohne allein JEsus Christus / der die Versöhnung für die Sünde ist.

Des betrübten vnd zuschlagenen Hertzen einiger Trost ist Christus der gecreutzigte.

VSVS.

ERkenne / O Mensch / daß Christus deiner Seligkeit Grund vnd Fundament sey / frewe dich / daß er dein Fürsprecher bey dem Vater sey / daß er gerecht

sey

sey/vnd die Versöhnung für deine Sünde sey / vnd tritt zu jhm getrost im Geist vnd Glauben / daß du sein geniessen mögest. Vmb Christi Fürbitte wirstu Gott nahe/ der du ferne gewesen / Denn du hast einen freyen Zugang zu GOTT dem Vater in Christo / Die Gnadenthür stehet dir offen. So du bist vngerecht / so ist Christus gerecht/ Vnd er ist gerecht/daß er dich Vngerechten sol gerecht vnd selig machen. Darumb du Vngerechter / nahe dich zum Gerechten/ vnd vereinige dich mit jhm im Glauben/ so bistu auch gerecht/vnd ist keine Verdamnis in dir. So deine Sünde sind gros/vnd jhrer viel/verzage nicht/sondern eile zu Christo / der die Versöhnung ist / Nicht allein für deine Sünde/sondern auch für der gantzen Welt Sünde. Setze Christi Fürbitte entgegen der Anklage deines Gewissens/Christi Gerechtigkeit/deiner Vngerechtigkeit / Christi allgemeine vnd krefftige Verdienst / der menge deiner Sünde. Christi Fürbitte ziehe dich zum Vater/ vnd mache dir ein Hertz / Christi Gerechtigkeit stercke dich / Christi heiliger Gehorsam erquicke dich. Laß das allezeit

in

in deinem Hertzen stehen geschrieben / daß JEsus Christus sey dein Fürsprecher bey dem Vater / sey der Gerechte / der dich gerecht mache / vnd sey die Versöhnung für alle deine Sünde.

Der ander Punct.

Von den Merckzeichen des waren Christenthumbs im Menschen.

DJeser wird begriffen in dem 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. vnd 11. Versen / in welchen zwey gewisse vnd vnleugbare Zeichen des waren innern Christenthumbs gesetzet werden.

Das erste sihet auff GOtt vnd Christum / Das ander auff den Nechsten.

Erste Zeichen.

Dieses ist Gottes Gebot halten / das ist / Nicht allein dasselbe von aussen / sondern auch von innen hören / es im Hertzen anmercken vnd bewaren / stets für Augen haben / vnd ins Leben verwandeln. Was sey / GOttes Gebot halten.

Diese haltung des Gebots Gottes ist ein gewiß Zeugnis

1. Die ware Erkentnis Christi im Menschen. **An dem (sagt der Apostel) mercken wir / daß wir jhn kennen / so wir sein Gebot halten.**

Mercke hie / daß GOttes oder Christi Wort halten / vnd Christum kennen / stets bey einander seyn. Wer Christi Wort helt / der kennet Christum / der kennet nicht allein seine Person vnd Ampt / daß er sey ein warer Gott vnd Mensch / ein Fürsprecher bey dem Vater / vnd die Versöhnung für alle Sünde / Sondern der kennet auch sein Leben / der weis daß Christus eitel Tugend / Gerechtigkeit / Liebe / Demuth / Sanfftmuth / Warheit sey / der weis daß in Christo ein rechtschaffen wesen sey / vnd man sein Bilde tragen müsse / vnd jhme gleichförmig werden.

Christus sol nicht allein angeschawet werden wie ein Heyland / sondern auch wie ein Meister vnd Führer.

Darnach mercke / daß man nicht allein mus Christum ansehen vnd annemen als einen Heyland / vnd jhn zum Trost wider die Sünde haben / Sondern daß man auch müsse sein Gebot halten / vnd sein Leben annemen / Denn sein Gebot ist nichts anders denn sein Leben / vnd er selbst. Er ge-

beut Liebe/ Gerechtigkeit/ Demut/ Sanftmut/ warheit/ vnd ists alles selbst. Wie er lehret/ so lebet er auch/ vnd sein Leben ist eine lebendige Lehre.

Darumb wer sich Christi als eines Heylandes tröstet/ vnd sein Gebot nit helt/ das ist/ jm im Leben nicht nachfolget/ der kennet Christum nicht/ denn er kan ohn sein Leben nicht erkant werden. So denn das ist/ Ach wie wenig sind dann/ die CHristum kennen/ Denn wenig sind die sein Gebot halten/ das ist/ CHristi Leben annemen/ sich selbst hassen/ vnd lassen/ die Welt verleugnen/ vnd geistarm werden/ denn solches alles CHristus geboten. Die Menschen wöllen wol CHristum haben/ als einen Heyland/ daß sie durch jhn selig werden/ vnd Trost wider die Sünde haben/ Aber sie wöllen jhm als einem Führer nicht folgen/ Sie wöllen sein Gebot nicht halten/ sie wollen sein Creutzleben nit/ sie wollen nicht in die demut/ sanfftmut/ gedult vnd geistliche armut Christi gehen/ sie wollen der welt nit widersagen vnd absterben. Sie wöllen wol das süsse/ aber nit das bittere/ sie wöllen das leben von Christo/ ohn dz leben in Christo. Darumb haben sie

Christus kan ohne sein Leben nicht erkant werden.

Der falschen Christen Hertz vnd Leben.

einen halben Christum / sie kennen Christum nicht / den sie teglich im Munde haben/vnd bleiben ohn vnd ausser Christo im ewigen Todt. Denn wer nicht Christi Gebot helt/ vnd nicht Christo nachfolget/ der kennet Christum nicht / vnd wer Christum nicht kennet / der kan auch ja nicht in jhm selig werden / Denn in der Erkentnis Christi stehet das ewige Leben.

Die historische Erkentnis Christi nützet nicht/ ohn die innerliche Krafft.

Darumb muß die ware Erkentnis Christi da seyn / sol das Leben Christi seyn / Denn man muß nicht allein sagen / daß man Christum kenne/ sondern man muß es in der That vnd Warheit beweisen. Die Historische vnd Buchstabische Erkentnis Christi ist nichts nütz / ohn die Krafft/ ohn Geist/ Liebe vnd Leben Christi. Darumb sagt hie der Apostel: **Wer da saget / Ich kenne jhn / vnd helt sein Gebot nicht / der ist ein Lügner / vnd in solchem ist keine Warheit.** Mercke: Es ist nicht gnug/ daß man saget / daß man Christum kenne / Sondern man muß sein Gebot halten / vnd in jhm leben / Man muß nicht allein wissen die Lehre von Chri-

sti

sti Person vnd Ampt/ Sondern man muß sie auch in eine thetige Vbung bringen. Ach wir haben nun lange gesaget / daß wir kennen Christum/ haben von jhm gerümet/ gefraget/ disputiret/ vnd viel geschrieben/ Aber wir haben sein Wort nicht gehalten/ wir haben sein heilig Leben nicht geübet/ Wir sind in Hoffarth/ Geitz/ Vngerechtigkeit / Augen Lust vnd Fleisches Lust geblieben. Was sind wir denn gewesen? Lügner. Wer (sagt der Apostel) saget/ er kenne Christum / vnd helt sein Gebot nicht / der ist ein Lügner / vnd in solchem ist keine Warheit. Mercket das / O jhr Menschen / daß jhr klug werdet. Die ware Theologia oder Christenthumb bestehet nicht in der blossen Wissenschafft / Nicht allein in Worten/ nicht in der eusserlichen Bekentnis der Lehre vnd Namens Christi/ nicht in subtilen Fragen vnd Reden / Nicht im Ruhm von Christo / Sondern in der Krafft / im Geist / im waren Praxi, in lebendiger Erfahrung/ in der Gleichförmigkeit mit Christo/ vnd tugendreichem leben.

Worin die ware Theologia bestehe.

Darumb sind das falsche Christen vnd Heuchler / die da mit dem Munde sagen: HERR / HERR / sagen daß sie Christum kennen / vnd thun doch sein Gebot vnd Willen nicht. Was ist das sagen ohne Werck? Christus mus nicht im Munde bleiben / sondern in das Werck gezogen werden.

Zum andern / ist die haltung des Worts CHRISTI ein Zeugnis der waren Liebe Christi. **Wer aber (sagt der Apostel) sein Wort helt / in solchem ist warlich die Liebe Gottes vollkommen.** Christi Wort halten / oder Christi Leben vben / vnd Christum lieben / sind bey einander / vnd keines ohne das ander. Wer Christi Wort helt / der liebet auch Christum. Niemand helt Christi Wort / oder folget Christo im Leben / er liebe denn Christum. Denn Christi Leben ist der Natur vnd Fleische zu wider / Es ist ein bitter Creutz / Denn wer wil in Christo leben / der muß sein Fleisch mit allen Lüsten vnd Begierden creutzigen / der mus sich selbst hassen vnd lassen / vnd alles verleugnen / die

Christi Leben dem Fleische zu wider.

Welt

Welt mit jhrer Lust vnd Frewde/ mus ohn eigene Liebe/ Willen vnd Ehre seyn/ mus dem Geitz/ Hoffarth/ Zorn/ Rachgier absterben. Solches aber ist der Natur zu wider/ denn sie sich selbst vnd das jhre in allen dingen aus eigener Liebe suchet vnd meynet. Sol nun aber daß der Natur bitter Leben angenommen werden/ so mus es aus Liebe Christi geschehen. Wer Christum also kennet/ daß er jhn hertzlich liebet/ der nimpt das Leben Christi an/ vnd fraget nichts darnach/ ob es der Natur/ oder jemand sey zu wider/ Lieb oder leidt/ Vnd vbet sich in demselben stets aus Liebe/ biß in den leiblichen Todt/ Ja/ er stürbe lieber/ als daß er solte das edele Leben CHRISTI lassen. Die Liebe Christi machet das süß vnd lieblich/ das bitter vnd sawer ist/ Die Liebe vberwindet alles Vngemach. Da die ware Liebe CHRISTI ist/ da ist auch das Leben Christi: Da aber die Liebe Christi nicht ist/ da ist auch das Leben Christi nicht/ denn Christi Leben wird ohn die Liebe Christi nicht angenommen. Liebe vnd Leben Christi sind vngescheiden/ keins

Die Liebe vnd Leben Christi sind vngescheiden.

ohn das ander. Vnmüglich ists/ daß der nicht solte in CHristo leben / der jhn hertzlich liebet/ Vnd vnmüglich ist/ daß der solte in Christo leben / der Christum nicht liebet. Daß so wenig Lebens Christi in der Welt ist/ ist kein ander Vrsache/ denn daß wenig Liebe Christi ist. Ach wenn wir Christum würden hertzlich lieben/ so würden wir auch in jhm leben. Seine Liebe würde vns zu seinem Leben ziehen / vnd nicht vnfruchtbar lassen.

Vrsache/ daß so wenig Lebens Christi.

Zum dritten ist die haltung des Worts Christi ein Zeugnis der waren vereinigung mit Christo. **Daran** (sagt der Apostel/ Nemlich / daß man CHristi Wort helt) **erkennen wir / daß wir in jhm sind. Wer da saget / daß er in jhm bleibet / der sol auch wandeln / wie er gewandelt hat.**

Mercke hie:

1. Daß ein Göttlich Leben fliesse aus Christo. Wer ein heilig Leben führet / der ist in Christo/ vnd Christus in jhm/ der ist mit Christo eins / Denn ohn CHristo können wir nichts thun / Er muß das gute

1. Joh. 15.

in

in vns wircken / Er muß sein Leben in vns pflantzen / vnd sein Bilde auffrichten. Gleich wie er vns muß gerecht machen / also auch heilig / Denn er ist vns von GOtt gemacht zur Gerechtigkeit vnd Heiligung. 1. Cor. 1.

Da Christus durch den Glauben ist / da ist auch sein Leben / Denn da er ist / da erbildet er sich / vnd ernewert das Hertz : Da aber CHristus nicht ist / da ist auch sein Leben nicht / Vnd da Christus Leben nicht ist / da ist auch nicht Christus / Denn Christus vnd Christi Leben sind vngescheiden.

Da Christus ist / da ist auch Christi Leben.

2. Daß der Ruhm von der Vereinigung mit CHristo nicht sol seyn ohn einen heiligen Wandel / nach CHristi Exempel : **Wer (sagt der Apostel) saget / daß er in jhm bleibet / der sol auch wandeln / wie er gewandelt hat.** Wer da saget vnnd rühmet / daß er mit CHristo gemeinschafft habe / vnd wandelt nicht wie CHristus gewandelt hat / des Ruhm ist falsch vnd nichts / der ist nicht in Christo. So lange einer wandelt / wie Christus gewandelt hat / so lange bleibt er in Christo: Wenn er aber auffhöret zu wandeln / wie Christus hat gewandelt / so höret er auch

Ohn ein heilig Leben kan man nicht in Christo bleiben.

auff in Christo zuseyn vnd bleiben. Christus / vnd ein Leben nach dem Fleisch / können nicht zusammen seyn. Darumb mus der H. Wandel nach Christi Exempel bleiben / daß man in Christo bleibe. Wie hat denn Christus gewandelt? Er hat gewandelt in der waren Liebe Gottes / in heiligem Gehorsam / in kindlichem Vertrawen / in ernstlichem Gebet / in demütiger Gedult / vnd lebendiger Hoffnung. Also hat er für dem Vater gewandelt / darnach für dem Nechsten / vnd dem Nechsten hat er gewandelt in reiner Liebe / in Sanfftmuth / Gedult / Barmhertzigkeit / Freundligkeit / Mildigkeit / Demuth / Gerechtigkeit vnd Warheit. Zu letzt hat er jhm selbst gewandelt / in Reinigkeit / Messigkeit / Klugheit / Einfeltigkeit / in verleugnung sein selbst / vnd aller Creaturen. Summa / Christi Leben ist ein eitel Tugend. Wie nu Christus hat gewandelt / also müssen wir auch wandeln / denn er hat vns ein Fürbild gelassen / daß wir sollen seinen Fußstapffen nachfolgen.

Das Christi wandel

1. Pet. 2.

Das ist das erste Zeichen des Christenthumbs im Menschen / Nemlich / Christi

Wort halten / oder Christi Leben vben / welches ist ein gewiß vnd vnfeilbar Zeugnis:

1. Der waren Erkentnis GOttes oder Christi.
2. Der waren Liebe Christi.
3. Der waren Vereinigung mit Christo.

Wer Christi Gebot helt / oder Christi Leben vbet / der kennet Christum / der liebet Christum / der ist mit Christo vereiniget. Darumb / wer Christi Wort nicht helt / nicht Christi Leben vbet / der kennet Christum nicht / der liebet Christum nicht / der ist mit jhm nicht vereiniget. Keine ware Erkentnis vnd Liebe Christi vnd Vereinigung mit Christo / ist ohn ein heilig Leben in Christo.

Des Christenthums Grund ist im hertzen

Mercke aus diesem / daß das ware Christenthumb sein Grund vnd Fundament habe im hertzen / denn es bestehet in der waren Erkentnis Christi / in der Liebe Christi / vnd Vereinigung mit Christo / welche in dem Hertzen sind. Alles was ist von aussen / wie schön vnd köstlich es ist / das ist nichts / so es nicht fleusst aus dem waren Erkentnis Christi / aus der Liebe Christi / vnd Vereinigung mit CHRISTO.

Das

Was für Gott gelte.

Das Reich Gottes ist inwendig im Menschen. Für Gott gilt nicht Zeit vnd Ort/ Weise vnd Geberde/ Sondern das innere Hertz voll Erkentnis vnd Liebe CHristi/ vnd eins mit Christo.

VSVS.

PRüffe dich/ O Mensch/ prüffe dich/ ob in dir das ware Christenthumb sey/ Prüffe dich/ ob du Christum warhafftig kennest/ warhafftig liebest/ vnd mit jhm seyst vereiniget. Du kennest Christum/ du liebest Christum/ vnd bist mit jhm vereiniget/ so du Christi Gebot helst/ das ist/ sein Leben vbest/ vnd wandelst/ wie er gewandelt hat. Prüffe dich nun/ ob du CHristi Gebot helst/ ob du dein Leben hassest/ vnd allem was du hast/ widersagst/ Ob du die Welt mit aller jhrer Ehr/ Lust/ Frewd vnd Herrligkeit verleugnest/ vnd geistarm seyst: Ob du wandelst in warem Gehorsam/ Demuth/ Sanfftmuth vnd Gedult: Ob du in Natur vnd Geist gelassen seyst/ vnd dir teglich sterbest/ vnd der Welt seyst gecreutziget. So das nicht ist/ so kennestu vnd liebest Christum

nicht/

nicht / vnd bist mit jhm nicht vereiniget / vnd wirst derhalben wie ein vnnützer Rebe weggeworffen werden / ins ewige Fewr vnd verderben. So das aber ist / so kennestu vnd liebest Christum / vnd bist mit jhm vereiniget / vnd wirst derhalben ewig erhalten werden.

Ander Zeichen des Christenthumbs im Menschen / Welches ist die ware Liebe des Nechsten.

Brüder / Ich schreibe euch nicht ein new Gebot / Sondern das alte Gebot / das jhr habt von Anfang gehabt. Das alte Gebot ist das Wort / das jhr von Anfang gehöret.

Wiederumb / ein new Gebot schreibe ich euch / das da warhafftig ist / bey jhm vnd bey euch / Denn die Finsternis ist vergangen / vnd das ware Liecht scheinet jetzt.

Wer da saget/er sey im Liechte/ vnd hasset seinen Bruder / der ist noch in der Finsternis.

Wer seinen Bruder liebet/der bleibet im Liechte / vnd ist kein Ergernis bey jhm.

Wer aber seinen Bruder hasset/der ist im Finsternis / vnd wandelt in der Finsternis / vnd weis nicht wo er hin gehet / Denn die Finsternis haben seine Augen verblendet.

Erklerung.

DEr Apostel nennet das Gebot von der Liebe des Nechsten / ein alt vnd new Gebot.

Ein alt Gebot ists/ Denn

Warumb das Gebot von der Liebe des Nechsten ein alt vnd new Gebot sey.

1. Es ist in die Natur gepflantzet/ oder wie der Apostel sagt / Wir habens von Anfang gehabt. Die Natur lehret / daß wir den Nechsten sollen lieben / weil er mit vns einen Anfang vnd Vrsprung hat.

2. Es

2. Es ist in den Buchstab verfasset / daß es von aussen auch geprediget wird. Darumb sagt der Apostel: **Das alte Gebot ist das Wort / das jhr von Anfang gehöret.** Geist ist Buchstab geworden / das innere ist geworden das eusserе / das vnsichtbare sichtbar. Was GOTT im Anfang hat ins Hertze geschrieben / das hat er darnach auff steinerne Tafeln / vnd in ein Buch lassen schreiben.

Darnach ist das Gebot von der Liebe des Nechsten ein new Gebot / denn es wird auff eine newe weise geführet / wie es ist in Christo vnd seinen Gliedern / wie der Apostel sagt: **Das da warhafftig ist / bey jhm vnd euch.** Die newe Liebe die in Christo ist / steusst in die Glieder Christi / vnd also werden Haupt vnd Glieder durch Liebe vereiniget / auff eine newe weise. Das newe werck der Liebe Christi gebieret ein new Gebot der Liebe / vnd die newe vereinigung Christi vnd der Christen gebieret eine newe Lebe. Was für ein vnterscheid ist zwischen finsternis vnd liecht / so ein vnterscheid ist auch zwischen dem alten vnd newen Gebot.

Das

Vnterscheid des alten vnd newen Gebots.

Das alte Gebot ist Natur/vnd fleust aus der Natur / vnd Geist der Knechtschafft vnd Furcht. Das newe aber ist Gnade/vnd fleust aus Christo / vnd aus dem Geist der Freyheit / Kindschafft vnd Liebe. Das alte Gebot ist gegründet im Fleische/ das newe im Geist. Das alte Gebot wil daß wir sollen den Nechsten lieben als vns selbst/ Das newe aber wil/ daß wir jhn sollen mehr lieben/denn vns selbst/ wie Christus vns mehr geliebet / denn sich selbst. Das alte Gebot ist schwer/vnd zu halten vnmüglich / Das newe aber ist leicht/vnd wird in Christo erfüllet/der des Gesetzes Ende ist.

Nun aber wil der Apostel / daß wir den Nechsten sollen lieben/ nach dem alten vnd newen Gebot.

Wie wir den Nechsten nach dem alten vnd newen Gebot sollten lieben.

Nach dem alten Gebot / wie er ist vnser Bruder nach dem Fleisch / vnd mit vns einen Vrsprung hat / nach dem Wesen. Nach dem newen Gebot aber / wie er ist vnser Bruder in Christo/nach dem Geist/ vnd mit vns ist ein Glied des Leibs Christi. Wir sollen jhn lieben nach der alten vnd newen Geburt/ doch mehr nach der newen

denn alten. Der Apostel aber setzet hie gegen einander / Liebe vnd Haß / vnd wil daß wir sollen lieben / vnd nicht hassen.

Lieben sollen wir von Hertzen:

Warum wir in sollen lieben.

1. Daß wir mögen im Liecht seyn. **Denn (sagt er) wer da saget er sey im Liechte / vnd hasset seinen Bruder / der ist noch in der Finsternis.** Man mus nicht allein sagen / daß man im Liechte sey / sondern man mus in der warheit im Liecht seyn. Diese Liebe mus rein seyn / ohn allen Haß. Das sind des Liechtes Kinder / die reine Liebe haben / denn die Liebe im Geist / ist aus dem Liecht / aus Gott / der ein Liecht ist / vnd sie ist Liecht / Denn alles was ist gut vnd göttlich / das ist Liecht / vnd geschicht im Liecht. Wer Guts thut / (sagt der Euangelist) der kömpt ans Liecht / daß seine Wercke offenbar worden / denn sie sind in Gott gethan.

Liebe ist ein Liecht aus dem Liecht.

Joh. 3.

2. Daß wir mögen im Liecht bleiben. **Wer (sagt der Apostel) seinen Bruder liebet / der bleibet im Liecht.** Solange die ware Liebe in vns leuchtet / so

lange bleiben wir im Liechte/in Christo/im Glauben / in der Gemeinschafft des Geistes vnd Hause GOttes: Wenn wir aber auffhören zu lieben / so hören wir auff im Liechte zu seyn / vnd in GOtt zu wandeln. Darumb so mus die Liebe bleiben/ daß wir im Liecht bleiben. Die Liebe sol nicht allein bleiben / sondern teglich wachsen. Denn je mehr Liebe/je mehr Liechts vnd Erkentnis. Das Liecht wechset in der Liebe/ vnd wird herrlicher.

Liebe mus bleiben vñ wachsen.

3. Daß bey vns keine Ergernis sey. **Wer (sagt der Apostel) seinen Bruder liebet / der bleibet im Liechte / Vnd kein Ergernis ist bey ihm.** Das ist / der hindert sich selbst nicht / vnd ist jhm nicht selbst schwer / Sondern hat Friede vnd Ruhe / vnd ist zu heiligen vnd göttlichen dingen geschickt. Wer nicht liebet / wer mit dem Nechsten vbel zu frieden/ der plaget sich selbst / wird von mancherley Argwohn bewogen vnd getrieben / Ruhet nicht / vnd lesset andere nicht ruhen / Ist stets voll Eifer vnd Vnwillen/hindert sein Gebet vnd Gottesdienst/

Der Liebe nutz / vnd schade des Hasses.

vnd

vnd gibt auch andern Ergernis. Darumb ist er ein elender vnd schedlicher Mensch. Wer aber liebet / der bleibet in der Einigkeit vnd Friede / vnd kan mit ruhigem vnd stillem Gewissen GOTT dienen / vnd seines Berufs im HERRN warten. Darnach reitzet er auch andere durch sein Exempel zur Liebe vnd Einigkeit. Darumb ist er ein seliger vnd nützer Mensch. Der waren Liebe Art ist / daß sie mit niemand zürnet / denn mit jhr selbst.

Der Liebe Art.

Also wil nun der Apostel / daß wir sollen lieben / zu vnserm eigen Nutz vnd Besten: Er wil aber auch / daß wir nicht sollen hassen / weil solches nicht gut vnd schedlich. **Wer (sagt er) seinen Bruder hasset / der ist im Finsternis / vnd wandelt in der Finsternis / vnd weis nicht wo er hin gehet / Denn die Finsternis haben seine Augen verblendet.**

Mercke hie / daß der Mensch / der den Nechsten hasset / vbel dran ist.

Eines zornigē menschen vnseliger zustand.

1. Er ist im Finsternis / Das ist / im

Gal. 5. Reich des Teuffels / welches ist ein Reich der Finsternis. Haß / Zorn vnd Feindschafft / sind Früchte vnd Wercke des Fleisches / sind des Teuffels Samen vnd Bild. Darumb hassen / ist im Teuffel leben / vnd gemeinschafft mit jhm haben. Wer ein Hertz voll Haß vnd Zorn könte sehen / der würde nichts anders darin sehen / denn den Teuffel / der eine gifftige Schlange vnd Drache ist im Menschen.

Er wandelt in der Finsternis / das ist / alle seine Wercke / Wege / Weise / Rede / Thun vnd Lassen / sind Finsternis / Sünde / Vnrecht / vnd Gott mißgefellig. Alles was aus einem feindseligen Hertzen gehet vnd geschicht / ob es wol von aussen vnd im Menschen Augen köstlich vnd gros / so ists doch für Gott ein Grewel / denn es ist aus dem Teuffel / der Gottes Feind ist. Wie kan der mit seinem thun GOtt gefallen / der in dem Teuffel lebet? Was Gott sol gefallen / das mus aus GOtt seyn / Denn Gott allein sein eigen Werck annimpt vnd krönet.

3. Er weis nicht wo er hingehet / denn die Finsternis haben seine Augen verblen-

det /

det/das ist/er hat nicht in acht was er thut vnd anfehet/gehet mit Frevel vnd Gewalt durch / Thut was jhm gelüstet / vnd sihet nicht auff den Außgang vnd Ende / bedencket nicht in was gros Vnglück / Noth / Gefahr vnd Vnruhe er sich stürtze/ Denn der Zorn vnd Rachgier/die in jhm Finsternis sind/machen jhn blind/daß er alles ohn Rath vnd Verstand thut / wie solches an den zornigen vnd rachgierigen Menschen zu sehen / welche aller Gerechtigkeit vnd Billigkeit vergessen/ vnd jhrem Zorn nachgehen/vnd sich nicht anders halten/als Löwen vnd Bären. Darumb ist Haß vnd Zorn im Menschen ein teufflisch vnd schedlich ding.

Mercke aus diesem:

1. Daß niemand könne ein warer Christ seyn/er liebe denn seinen Bruder vnd Nechsten. Wer jhn hasset / der ist noch ausser Christo/ vnd lebet im Teuffel/ ob ers wol nicht meynet. Ach Gott/ wie wenig ware Christen sind dann in der Welt? Wo findet man nicht Haß / Zorn / Rachgier/ Feindschafft? Wo ist die ware Liebe vnd Einigkeit?

2. Daß ware Liebe sey Liecht vnd ein Paradiß: Haß vnd Feindschafft aber Finsternis vnd Helle.

VSVS.

LIebe/O Mensch/ deinen Nechsten nach dem alten Gebot in Adam/ denn er ist dein Fleisch vnd Blut/ du hast mit jhm einen Vater im Himmel/ vnd Vrsprung auff Erden: Liebe auch jhn nach dem newen Gebot in Christo/ denn er ist ein Glied des Leibes Christi mit dir/ vnd hast mit jhm ein Haupt vnd Geist/ ein Tauffe/ Abendmal/ Wort/ Hoffnung/ Himmel. Liebe jhn/ daß du im Liecht seyst vnd bleibest/ vnd des Liechtes Kind seyst. Je reiner vnd grösser deine Liebe ist/ je edler vnd göttlicher bistu. Liebe jhn/ daß du von innen vnd von aussen Fried habest/ vnd dich selbst nicht hinderst.

Je mehr du liebest/ vnd kanst aus Liebe leiden/ je grösser Fried kanstu haben/ vnd je besser kanstu das deine thun vnd verrichten. Hüte dich für Haß vnd Feindschafft/ Denn so du hassest/ bistu

in

in der Finsternis / vnd lebest im Teuffel / 1
hast des Teuffels Art / Natur / Eigen-
schafft vnd Bilde. Hassen ist teufflisch.
Darnach / du bist andern schwer / Aber 2
dir selber am aller schwersten / Durch dein
Haß / Zorn vnd Rachgier verzehrest du
dich selbst / vnd machest alle deine Werck
vnd Thun zu nichte vnd vnangenem für
GOtt. Zu letzt bringstu dich selbst in 3
Verderben vnd gros Vnglück / Denn das
Liecht deines Verstandes ist nicht da. Dar-
umb höre auff zu hassen / daß du dein selbst
schonest.

Der dritte Punct.

Welch die Summa vnd Ende des Christenthumbs sey.

Lieben Kindlein / Ich schreibe euch / daß euch die Sünde vergeben werden / durch seinen Namen.

Ich schreibe euch Vätern / Denn jhr kennet den / der von

Anfang ist: Ich schreibe euch Jünglingen/denn jr habt den Bößwicht vberwunden.

Ich schreibe euch Kindern/denn jhr kennet den Vater: Ich habe euch Vätern geschrieben/denn jhr kennet den/der von Anfang ist. Ich habe euch Jünglingen geschrieben/denn jhr den Bößwicht vberwunden habt.

Erklerung.

Die Summa vnd Ende des Christenthumbs/nach des Apostels Lere/bestehet in 4. Stücken.

Was vergebung der Sünde für ein gros Gut sey.

Das erste ist vergebung der Sünde. Dieser ist der gröste Schatz vnd Reichthumb/vnd der Seelen Paradiß/Krafft/Liecht/Trost vnd Leben. Wol deme (sagt der heilige David) deme die Vbertrettung vergeben sind/deme die Sünde bedecket ist. Wol dem Menschen/deme der HErr die Missethat nicht zurechnet.

Pſal. 32.

Mercke

Mercke hie:

1. Weme die Sünde vergeben werden/ Nemlich/ den Kindern Gottes/ vnd nicht den Kindern des Teuffels. **Lieben Kindlin/ (sagt der Apostel) euch die Sünde vergeben werden.** Die Kinder GOttes sündigen auch nach dem Fleische teglich: Aber weil sie in der Busse leben/ werden jhnen die Sünde vergeben vnd nicht zugerechnet. Wem/wo/ vnd wie sie außgetheilet werde.

2. Wo die vergebung der Sünde zu finden/ Nemlich im Wort. **Ich (sagt der Apostel) schreibe euch.** Das Wort kündiget an die vergebung der Sünde.

3. Wie die Sünde vergeben werden/ Nemlich/ durch dem Namen Jesu Christi. Gleich wie Christus den Schatz der vergebung der Sünde durch sein Blut vnd Todt erworben: Also wird er durch jhn vns außgetheilet vnd gegeben. Von diesem (sagt der Apostel) **geben alle Propheten Zeugnis/ daß durch seinen Namen alle die an jhn gleuben/ vergebung der Sünden empfangen sol-** Act. 10.

len. Die vergebung der Sünde wird durch den Glauben erlanget.

Darumb so haben die waren Kinder Gottes im Wort die vergebung der Sünde durch Christum. Die vergebung der Sünde ist des waren Christenthumbs höchste Adel vnd Herrligkeit.

Ist des Christenthumbs höchste Adel vnd Herrligkeit.

Das ander Stück ist ware Erkentnis JEsu Christi. Ich (sagt der Apostel) schreibe euch Vätern / denn jhr kennet den der von Anfang ist. Dieser ist das Wort das im Anfang war / vnd Fleisch ist geworden. Ohne ware Erkentnis Christi / kan niemand ein warer Christ seyn. Das Christenthumb ist in Christo gegründet / darumb mus er erkant werden. Die Seele mus jhren Schatz / davon sie lebet / kennen vnd sehen.

Joh. 1.

Das dritte Stück / ist Kampff vnd Streit wider den Teuffel / vnd Sieg vber denselben. Ich schreibe euch Jünglingen / denn jhr habt den Böszwicht vberwunden. Das Christenthumb kan ohn Kampff vnd Streit nicht geführet

Im Christenthumb ist ein steter kampff vnd streit.

wer-

werden / denn dawider ist der Teuffel in der Welt / vnd vnser Fleisch / welcher sich zum höchsten befleissiget Tag vnd Nacht / auff viel Wege / Art vnd Weise / daß er das Reich Christi in vns vertilge / vnd sein Reich der Finsternis wieder auffrichte. Darumb man also wider jn mus im Glauben Gebet vnd Gottseligkeit streiten / daß man jhn vberwinde / vnd vnter die Füsse trete. Ein Christ mus seyn teglich gerüst / wider den Teuffel den Bösewicht / der durch die Welt vnd vnser Fleisch vns suchet zu verderben / zu streiten / vnd jhn im Namen des HERRN vntertretten. Im Sieg vber den Teuffel / stehet vnsere Glückseligkeit. So wir vberwunden werden / ists mit vns aus vnd verlohren. Darumb heissets: Sey getrew biß in den Todt / so wil ich dir die Krone des ewigen Lebens geben. Apo. 2.

Das vierdte Stück / ist kindliche Liebe / Furcht vnd Gehorsam. Ich (sagt der Apostel) schreibe euch Kindern / deñ ihr kennet den Vater. GOTT mus

ein

ein Vater erkant / vnd kindlicher weise geliebet vnd gefürchtet werden. Ohn kindliche Liebe / Furcht vnd Gehorsam / kan niemand ein warer Christ seyn.

Mercke hie / daß diese 4. Stücke des waren Christenthumbs müssen in allen Menschen seyn / ohn Vnterscheid der Personen / in Vätern / Jüngling vnd Kindern. Denn der Apostel sagt: Ich schreibe euch Vätern / ich schreibe euch Jünglingen / ich schreibe euch Kindern. Einjeglicher / er sey alt oder jung / so er wil selig werden / muß haben die vergebung der Sünde / durch den Glauben / muß Christum erkennen / den Teuffel vberwinden / vnd GOtt den Vater kennen. Nach den Emptern vnd Stenden hat ein jeglicher seine besonder Lection anzumercken / Aber nach dem seligen Christenthumb gehen diese vier Stücke allen an. Da mus ein jeglicher / er sey wer er wolle / recht gleuben / Christum kennen / den Teuffel durch Gebet vnd Wort GOttes vberwinden / vnd durch kindliche Liebe vnd Furcht Gott dem Vater anhangen.

VSVS.

VSVS.

MErcke an/ O Mensch/ die Summa des waren Christenthumbs. Die ist geschrieben vnd gesagt/ daß du solt gleuben/ CHristum kennen/ den Teuffel vberwinden/ vnd GOtt den Vater kennen. Das ists alles/ das ist die Summa der gantzen Göttlichen Weißheit/ welche mus in dir seyn. Darumb gleube an den Namen Jesu Christi/ daß du die vergebung deiner Sünde habest/ Vnd dieweil du durch den Namen Jesu Christi vergebung der Sünde hast/ so lerne jhn je mehr vnd mehr erkennen/ Denn je grösser Erkentnis/ je grösser Glaube vnd Glückseligkeit. Darnach/ weil der Teuffel ist wider dich in Christo/ so streite wider jhn mannlich/ daß du jhn vberwindest/ vnd in Christo bleibest. Zu letzt laß GOtt in Lieb vnd Leid allezeit dein Vater seyn/ vnd wandele für jhm in kindlicher Liebe/ Furcht vnd Gehorsam. Diß ist der ware Weg zum ewigen Leben.

Der vierdte Punct.

Von den Feinden des waren Christenthumbs.

Diese sind:

1. Die Welt.
2. Der Widerchrist.

Von der Welt dem ersten Feinde.

Habt nicht lieb die Welt / noch was in der Welt ist: So jemand die Welt lieb hat / in dem ist die Liebe des Vaters nicht.

Denn alles was ist in der Welt / Nemlich / des Fleisches Lust / vnd der Augen Lust / vnnd ein hoffertiges Leben / Ist nicht vom Vater / sondern von der Welt.

Vnd die Welt vergehet mit jhrer Lust. Wer aber den Willen Gottes thut / der bleibet in Ewigkeit.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-348 8° 3486

Erklerung.

DJe Welt ist ein grosser Feind des Christenthumbs/vnd hindert dasselbe in vielen Menschen / Ja/ hebet es gar auff.

Daß so wenig ware Christen sind/das machet die Welt/ welche mehr wird geliebet / denn Christus / oder das ware Christenthumb. Das sichtbare vnd greiffliche beweget vnd zeucht mehr/denn das vnsichtbare vnd geistliche. Darumb warnet vns der Apostel für diesem Feind/vnd wil/daß wir vns für jhm sollen fleissig hüten / daß wir durch Liebe gegen jhm nicht eingenommen vnd betrogen werden. Denn er schadet vns nicht / so wir vns nicht durch Liebe mit jhm vereinigen. Darumb sagt er: **Habet nicht lieb die Welt/ noch was in der Welt ist.**

Ursache/ daß so wenig ware Christen sind.

Die Welt lieb haben ist:

Was sey die Welt lieb haben.

1. Reichthumb/ Macht/ Ehr/ Gewalt vnd Herrligkeit suchen/ daran gefallen haben/ vnd darin Hoffnung setzen / oder daraus einen Abgott machen.

2. Die Wolluſt des Fleiſches lieben/dem Bauche dienen/ vnd jhn für einen Gott halten.

3. In Menſchen Augen wollen geſehen vnd geachtet werden/ vnd der Welt wöllen gefallen/an Weiſe/Geberde/Kleider/ Worten/ Gelaſſe/ Weißheit/Freundſchafft/groſſen Namen/ Titel vnd Ehr.

4. An der Welt Wege vnd Weiſe Luſt vnd Gefallen haben/ vnd jhr Thun loben.

5. Der Welt ſich gleichförmig ſtellen/ mit jhr eins ſeyn/ jhr Art vnd Weiſe annemen/ vnd jhr folgen/ in Geitz/Hoffarth/ Vngerechtigkeit/ Vnkeuſchheit vnd andern Vntugenden.

Das iſt die Welt lieb haben. Alſo aber ſollen wir ſie nicht lieb haben/ vmb dreyer Vrſachen willen.

Warumb die Welt nicht ſol geliebet werden.

Die erſte iſt/ daß die Liebe der Welt/ vnd Liebe Gottes nicht zuſammen beſtehen können. **So jemand (ſagt der Apoſtel) die Welt lieb hat/ in deme iſt die Liebe des Vaters nicht.**

Zwey widerwertige Dinge können

nicht

nicht beysammen stehen vnd bleiben in einem Hertzen. Sind nicht die Liebe der Welt vnd Liebe GOttes widerwertige Dinge? Darumb kan man nicht zugleich die Welt vnd GOtt lieben. Wer kan auff ein mal zween widerwertigen Herren dienen? man mus einen hassen/ vnd den andern lieben/ einem anhangen/ vnd den andern lassen. Man kan nicht zumal Gott vnd der Welt dienen. Wenn das Hertz sich mit den Creaturen verbildet/ vermischet vnd huret/ daran seine Lust vnd Gefallen hat/ vnd daran hanget/ Wie kan deñ GOTT lauterlich gesucht vnd gemeynet werden? Wie können Lust der Creaturen vnd Lust Gottes zusammen stehen? Gott wil das Hertz allein haben/ vnd in seinem Tempel vnd Thron allein wohnen/ herrschen vnd alles seyn/ denn er ist das höchste vnd ware Gut. Darumb so man wil GOtt im Hertzen haben/ vnd sein Tempel vnd Hauß seyn/ so mus man allen zeitlichen vnd jrrdischen dingen den Rücken kehren/ nicht daß man sie sol wegwerffen/ sondern daß man das Hertz davon wende/ vnd daß man sie habe/ als hette man sie nicht/ Denn Gott sol allein lauterlich ge-

GOtt vnd die Welt können nit zugleich geliebet werden. Matth. 6.

Wie man die zeitlichen dinge sol lassen.

Der Creaturen außgang ist GOttes eingang / Vnd der Creaturen eingang ist Gottes außgang.

sucht vnd gemeynet werden. Darumb / so mus Creatur außgehen / sol Gott eingehen / Creatur mus drauſſen bleiben / sol Gott darin bleiben. So bald Creatur eingehet / so bald geht Gott aus. Wenn Creatur wird Gott / so verleuret sich der ware Gott / vnd weichet der Creatur. Die Liebe der Welt / hebet auff die Liebe Gottes.

Der grosse weltkinder falsche meynung.

Die Reichen / Gewaltigen / Edlen / Weisen vnd Klugen meynen / daß sie wol können zu gleich Gott vnd die Welt lieben / Aber sie betriegen sich selbst / denn es bleibet in Ewigkeit war: So jemand die Welt lieb hat / in deme ist die Liebe des Vaters nicht. Die Welt mus verleugnet vnd gelassen werden / mit aller jhrer Lust / Frewde / Ehr vnd Herrligkeit / so Gott im Hertzen sol wonen. So denn nun das war ist / daß / der die Welt liebet / ohne Liebe Gottes sey / Ach Gott wie wenig ware Liebhaber GOttes sind denn in der Welt! Wo findet man nicht die Liebe der Welt? Was wird mehr gesucht / vnd mit gröſſer Lust vnd Frewde beſessen / denn das weltliche? Sind nicht der Menschen Hertz voll Liebe vnd Lust der jrrdi-

Wenig ware Liebhaber Gottes in der Welt.

schen

schen dinge? Wo findet man die reine vnd lautere Liebe Gottes? Wo findet man einen geistarmen vnd von allen Creaturen entblösten Menschen?

Die ander Vrsache ist / daß die Liebe der Welt nicht sey von Gott / sondern von der Welt vnd Teuffel. **Denn (sagt der Apostel) alles was ist in der Welt / Nemlich des Fleisches Lust / vnd der Augenlust / vnd ein hoffertiges wesen / ist nicht vom Vater / sondern von der Welt.**

Mercke / die Welt / vnd alles was in der Welt ist / als sie sind Creaturen vnd ein Wesen / sind sie von GOtt / Denn Gott ist aller Wesen Wesen / vnd was ein Wesen ist / vnd Gut ist / darin ist Gott / das erfüllet Gott. Denn nichts kan ohn GOTT seyn vnd bestehen. Die falsche Lust aber / die Augen Lust / vnd das hoffertige Leben / das ist in der Welt / das ist nicht von Gott / sondern von der Welt / vnd also vom Teuffel / denn wz von der Welt ist / das ist vom Teuffel / weil der Teuffel ein Gott der Welt / vnd krefftig in den Kindern des Vnglaubens. 1. Tor. 4.

Was Lust des Fleisches sey.

Die Lust des Fleisches aber ist eigene Liebe/eigene Ehre/ eigener Wille/ vnd aller fleischlicher Sinn vnd Gedancke. Darnach Abgötterey/ Hurerey/ Fressen/ Saufen/ Haß/ Zorn/ Rachgier/ Lügen/ Lesterung / das richten vnd verdammen des Nechsten / Denn an diesem allen hat das Fleisch seine Lust / vnd ist dazu geneiget. Summa/ alle vnordentliche Begierde sind des Fleisches Lust. Die Lust des Fleisches ist so mannigfaltig / daß man davon nicht gnug sagen kan/ so subtil vnd behende/ daß man sie nicht fassen kan. Was ist/ dazu vnser Natur vnd Fleisch nicht Lust hat/ ohn allein GOtt zu dienen / vnd Christum zu lieben.

Was Augen Lust sey.

Die Augen Lust ist/ daß man von aussen mit lust anschawet der welt Frewde/ Kurtzweil/ Weise/ Monier/ Pracht/ Triumph/ Reichthumb / Herrligkeit/ Adel/ vnd was sonst ist/ daran sich des Fleisches Auge vergaffet / vnd mit lust hanget. Kein Fürwurff kan schaden/ es sey denn daß das Auge damit bulet. Alle Creaturen / die für augen stehen/ sind gut/ denn sie sind Gottes. Wenn aber das Auge daran henget/

vnd

vnd einen Abgott machet/vnd dessen Bilde wird mit lust ins Hertze gezogen/so sind sie schedlich.

Darnach Lust der Augen ist/ wenn der Mensch sein Person/Stand/ Orden/ Leben/Weise/ Wercke/ Schrifften/mit lust ansihet/vnd darin jhm selbst gefellet.

Wer kan die Mannigfaltigkeit des lüstern Auge beschreiben? Was ist/ das schneller hin vnd her lauffet/vnd seine Lust suchet?

Das hoffertige Wesen oder Leben ist/ daß der Mensch aus Vergessenheit seiner selbst vnd Gottes/ ein hoffertig Hertz vnd stoltze Augen hat/ in solchen dingen wandelt/die jhm zu hoch sind/ viel von jm selbst helt/mit grossen Ehren/Titel vnd Namen pranget/sich andern weit fürsetzet/sich besser/ heiliger/ weiser vnd klüger achtet/ andere verachtet vnd belachet/ in Worten/ Wercken/ Kleidern vnd andern eusserlichen dingen einen sonderbaren Pracht führet/ vnd in allem sich so helt/daß die Welt ein auge auff jhn habe/ jhn wie einen Gott anbete vnd ehre/von jhm wisse zu sagen vnd rühmen.

Was das hoffertige wesen sey.

Psal. 73.

Luc. 16.

Diß alles/ Nemlich/ Fleisches Lust/ Augen Lust/ vnd ein hoffertiges Leben/ ist nicht von Gott/ denn GOtt ist ein Gott der Reinigkeit vnd Demuth/ sondern von der Welt. Darumb sol des Fleisches Lust/ Augen Lust/ vnd das hoffertige Leben ferne von vns seyn. Was nicht ist von Gott/ sondern von der Welt vnd Teuffel/ das sollen wir zum höchsten fliehen.

Fleisches Lust/ Augen Lust/ vnd ein hoffertiges Leben/ herrschen wie drey Göttinnen in allen Ständen.

Wenn wir aber in die Welt sehen/ was findet man darin jetzo anders denn Fleisches Lust/ Augen Lust/ vnd ein hoffertiges Leben? Haben nicht diese drey Göttinnen die Welt eingenommen? Wer ist/ der sie nicht anbetet vnd ehret? Schaw an den geistlichen Standt/ du wirst jhre Herrschafft da finden. Was ist das viele Prediger auff dem Stule Christi suchen anders/ denn Fleisches Lust/ vnd Augen Lust? Sie meynen nicht Christum/ sondern sich selbst/ vnd jhre Frewde/ Gemach/ Fried/ Ruhe/ Gewinn. An stat des Geistes Lust/ herrschet des Fleisches Lust. Ach wie brüstet jhre Person sich/ vnd prangt mit grossen Namen vnd Titeln: Da sihet man im Gang/ Geberden/ Worten/

Klei-

Kleidern nichts anders denn Hoffart. Der edle vnd demütige Christus mus sich von den hoffertigen Geistern lassen predigen.

Schawe darnach an den weltlichen Stand/denn du wirst da finden mehr Fleisches Lust vnd Augen Lust/denn Fleiß/Lust vnd Sorge/Gottes Wort zu fördern/vnd die Ampts sachen zu verrichten/ vnd dem gemeinen Nutz in Gerechtigkeit zu dienen. An Pracht vnd hoffertigem Wesen mangelt es auch nicht. Die Untern halten sich prechtiger vnd herrlicher/denn die Obern.

Zu letzt schaw an den Haußstand/da wirstu kein Masse vnd Ende des Fleisches Lust/der Augen Lust/vnd hoffertigem Leben finden.

Darumb so lebet nun fast die gantze Welt im Teuffel/ob sie es wol nit meynet. Denn Fleisches Lust/ Augen Lust/ vnd ein hoffertiges Leben/ist nicht von GOTT/ sondern von der Welt vnd Teuffel. Da nichts anders solt leuchten denn Christi Bilde/ da leuchtet das Bilde des Teuffels. Dem vnreinen/ auffgeblasenen vnd hoffertigen Teuffel folget jederman. Dem einfeltigen/ geistarmen vnd de-

mütigen Christo aber wil niemand folgen.

Die dritte Vrsache ist Eitelkeit vnd Nichtigkeit der Welt vnd jhrer Lust. **Vnd (sagt der Apostel) die Welt vergehet mit jhrer Lust.** Gleich wie die Welt im Anfang aus nichts geworden: Also wird sie zu seiner zeit wiedrumb in jhr Nicht in jhrem Vrsprung fliessen / mit allem dem das in jhr ist / vnd nach jhrem Wesen vergehen / vnd nicht mehr seyn. Darumb ist alles / wie Salomon sagt / Eitelkeit vnd nichts. Was ist denn thorhafftiger / denn das nichtige vnd vergengliche so sehr lieben vnd suchen / vnd des ewigen vnd vnvergenglichen nichts achten? Was ist Reichthumb / Macht / Gewalt / Ehr / Herrligkeit / Lust vnd Frewde dieser Welt anders / denn ein Schatte? So die Creatur nichts ist / so ist auch ja die Lust vnd Frewde an der Creatur nichts.

Eccles. 1. Liebe der zeitlichen dinge ist Thorheit.

Das sind nun die drey Vrsachen / warumb die Welt nicht zu lieben / Nemlich

1. Weil die Liebe der Welt vnd Liebe Gottes nicht zusammen bestehen können.
2. Weil alles was in der Welt / als Fleisches Lust / Augenlust / vnd ein hoffer-

tiges Wesen nicht ist von GOtt/ sondern von der Welt vnd Teuffel.

3. Weil die Welt mit jhrer Lust vergehet / vnd nicht bleibet. Darumb ist nichts bessers vnd edlers/ denn die Welt mit aller jhrer Lust vnd Frewde verleugnen vnd verschmehen/ vnd allein Gott lieben/ vnd seinen Willen thun. Denn der Apostel sagt: **Wer den Willen des HERRN thut/ der bleibet in Ewigkeit.** Den Willen Gottes thun / ist GOtt von gantzem Hertzen suchen / jhm anhangen / lauterlich in allen dingen meynen / sich jhm ergeben/ sich jhm gantz auffopffern/ in seinen Wegen wandeln/ Christum küssen/ lieben vnd ehren/ der Welt teglich absterben/ vnd in aller Gottseligkeit sich vben. Wer das thut / der bleibet in Ewigkeit. Den Willen GOttes thun/ ist ein Weg in die Ewigkeit.

Was sey den willen GOttes thun.

VSVS.

HVte dich/ O Mensch GOttes/ daß du liebest die Welt / vnd was in der Welt ist. Vnmüglich ists/ daß du kanst GOTT vnd Welt zugleich lieben.

So du dich mit der Welt vnd Creaturen bekümmerst vnd verbildest/ bistu ohne Liebe Gottes. Wie geringe/ schnöde vnd klein auch das zeitliche ist/ daran du mit lust hangest/ beraubt dich des allergrösten vnd edelsten Guts/ Ja/ es nimpt dir auch alle Lust vnd Begerung/ die du darnach haben solt. So lange du das Stückwerck vnd vnvollkommen liebest/ vnd mit lust besitzest/ so lange fragstu nach GOtt nicht: Wenn aber das Stückwerck auffhöret/ vnd die Welt Liebe vnd Creaturen Lust verloren vnd zu nichte wird/ so ist GOtt der liebste vnd beste. Darumb treibe vnd schlahe aus alle Creaturen/ mit aller jhrer Lust vnd Frewde/ vnd erhebe dein Gemüth allein in GOTT/ in deme du ware Lust/ Frewde/ Ehr/ Gut/ Reichthumb/ vnd alles was dein Hertz begehret/ tausentfalt findest. Warumb wiltu vmb der Creatur des höchsten Guts beraubet seyn? Laß alles/ daß du das ewige inne behaltest.

Darnach laß ferne von dir seyn/ Fleisches Lust/ Augen Lust/ vnd ein hoffertiges Wesen/ Denn das alles ist nicht von

Gott/sondern von der Welt vnd Teuffel. So du wilt ein wares Kind Gottes seyn/ so mustu hassen was des Teuffels ist/ vnd dich nicht der Welt gleichförmig stellen. Laß in dir seyn heilige Lüste vnd Begierde/ vnd gehe in die Demuth JEsu Christi.

Zu letzt/ Was bekümmerstu dich so sehr vmb die zeitlichen vnd jrrdischen Dinge? Ist nicht alles Eitelkeit vnd Nichts? Warumb liebstu das so sehr/ das schnelle dahin fehret/vnd nicht bleibet? Warumb eilstu nicht viel mehr zum ewigen Gut? So du klug bist/ so wende dein Hertz ab von der Liebe der sichtbaren vnd vergenglichen dingen/ vnd kehre dich zu den vnsichtbaren vnd ewigen. So du dem zeitlichen anhangest/ verleurestu die Gnade GOTTes. Wenn du aber die Gnade GOTTes verloren/Was ist elender denn du? So du wilt bey GOTT in Ewigkeit bleiben/ so befleissige dich in der Zeit zu thun den Willen GOTtes.

Von

Von dem Widerchrist dem andern Feinde des Christenthumbs.

Kinder/(sagt der Apostel) Es ist die letzte Stunde/ vnd wie jhr gehöret habt / daß der Widerchrist kömpt/ Vnd nun sind viel Widerchristen worden / daher erkennen wir/daß es die letzte Stunde ist.

Sie sind von vns außgangen/ Aber sie waren nicht von vns / Denn wo sie von vns gewesen weren/so weren sie ja bey vns blieben/ Aber auff daß sie offenbar würden/ daß sie nicht alle von vns sind.

Vnd jhr habt die Salbung von dem der heilig ist/ vnd wisset alles.

Ich habe euch nicht geschrieben/ als wüstet jhr die Warheit nicht/ Sondern jhr wisset sie/ vnd wisset

daß

daß keine Lügen aus der Warheit kömpt.

Wer ist ein Lügner / ohn der da leugnet / daß Jesus der Christ sey? Das ist der Widerchrist / der den Vater vnd Sohn verleuguet.

Wer den Sohn leugnet / der hat auch den Vater nicht.

Erklerung.

HJe redet der Apostel 1. von der Zukunfft des Widerchrists / vnd desselben Vorleuffer. 2. Wer der Widerchrist sey.

Vom ersten.

Die Zukunfft des Widerchrists gehöret in die letzte Stunde der Welt. Kinder / (sagt der Apostel) es ist die letzte Stunde / vnd wie jhr gehöret habt / daß der Widerchrist kömpt.

Der Lauff der gantzen Welt wird getheilet in drey Secula oder Zeit. Drey Secula oder zeit der Welt.

Das erste Seculum oder Zeit ist / da kein

kein geschrieben Wort GOttes gewesen/ sondern die Lehre von Christo vnd Gottseligkeit mündlich allein ist fortgepflantzet/ vnd bey den Kindern Gottes erhalten/ von Adam biß auff Mosen.

Das ander Seculum oder Zeit/ ist die Zeit des Gesetzes/ da Gott durch Mosen vnd Propheten die Lehre der Natur vnd Gnade lassen schreiben/ vnd in den Buchstab verfassen. Diese Zeit hat geweret von Mose biß auff Christum.

Das dritte Seculum oder Zeit/ ist die Zeit des Euangelii/ von Christo biß an der Welt Ende.

In der ersten Zeit war Christus nicht Buchstab/ in der andern ward er Buchstab/ in der dritten ward er Fleisch/ Buchstab/ Geist.

In der ersten Zeit oder Stunde war nichts/ in der andern etwas/ in der dritten alles.

Christus/ oder die Offenbarung Christi im Fleisch vnd Geist/ gehöret in die letzte Stunde oder Zeit. Darumb gehöret auch in die letzte Stunde/ oder Zeit alles/ was Christo vnd seinem Euangelio zu wider ist.

Diese

Diese dritte Stunde oder Seculum hat geweret 1622. Jahr / vnd leuffet balde zum Ende / denn der Widerchrist ist nicht allein kommen / sondern auch offenbaret vnd gefallen.

Ehe aber der grosse Widerchrist ist kommen / sind zuvor viel kleine fürher gangen / die jhm den Weg bereiteten / Vnd aus welchem Samen er ist gezeuget. Dieser etliche sind auch gewesen / zu der Apostel Zeit / wie er bezeuget vnd anzeiget :

1. Woher sie kommen.
2. Wie sie erkant werden.
3. Was jhre Lehre sey.

Was anlanget das erste / Ist zu betrachten / woher sie kommen: Sie (sagt er) **sind von vns außgangen / aber sie waren nicht von vns / Denn wo ñe von vns gewesen weren / so weren sie ja bey vns blieben / Aber auff daß sie offenbar würden / daß sie nicht alle von vns sind.**

Mercke hie :

1. Daß alle Ketzer vnd Irrgeister von

den

Ketzer gehen aus der gleubigen vnd reinen Lerer Schul.

den Aposteln vnd reinen Lehrern außgehen: Nicht die Schule der Vngleubigen Heyden/ sondern die Schulen der Gleubigen gibt herfür Ketzer/ wiewol ohn jhre Schuld. Die Jrrgeister hören die reinen Lehrer/ vnd wissen jhren Sinn vnd Meynung/ Aber sie folgen nicht demselben Geist/ sondern jhrem eygen Kopff vnd Gedancken/ vnd erfinden was newes/ daß sie auch etwas seyn. Jst nicht in dieser letzten Zeit der Calvinische Jrrgeist aus der Schule Lutheri gangen? Alle Ketzer kommen aus der H. Schrifft/ welcher Buchstab ist jhr Name/ Ruhm/ Schwert/ Sitz/ Sieg/ Triumphzeichen. Es mus alles GOttes Wort seyn/ Warheit vnd Liecht/ obs wol ist Lügen vnd Finsternis. Sie sagen vnd rühmen/ daß sie gehen aus der Schul GOttes/ ob sie wol gehen aus der Schul des Teuffels. Antichristus mus vnd sol Christus seyn.

Einhelligkeit der göttlichen Lerer.

2. Daß die waren Göttlichen Lehrer ein Hertz/ Sinn vnd Geist haben/ vnd sich nicht trennen. **Wo sie (sagt der Apostel) von vns gewesen weren/ so weren sie ja bey vns blieben.**

Vnter

Vnter den Schwermern ist Streit vnd Vneinigkeit / vnd Lehren auß vneinigem Hertzen / denn sie lassen sich von einem jeglichen Winde der Lehre bewegen / vnd sind bald dieser / bald einer andern meynung / vnd hengen heut diesen / morgen andern an. Die reinen Lehrer aber bleiben eins / halten in einem Geist an einander / vnd bleiben in einfalt bey der lautern göttlichen Warheit / vnd reden auß einem Geist in Christo. In der Lügen ist mannigfeltigkeit / in der Warheit einfeltigkeit.

2. Daß die falschen Lerer sich selbst offenbaren durch jhren Außgang von den reinen Lerern. **Sie sind (sagt der Apostel) von vns außgangen / daß sie offenbar würden / daß sie nicht alle von vns sind.** Da der Zwingel vnd seine Adhærenten sind von Luthero vnd seinen Mithelffern außgegangen / vnd sich von jhnen durch eine besondere Lehre vnd Bekentnis abgesondert / da ist offenbar geworden / daß sie nit von jnen waren / daß sie einen andern Sinn vnd Geist hatten. Darumb so ist auch zwischen den reinen vnd falschen Lehrern ein ewiger Streit / denn Warheit vnd

Lügen können nimmer eins werden. Die Caluinischen Geister wollen für der Welt nicht das ansehen haben / daß sie von den Lutherischen außgangen / Sondern dafür gehalten werden / daß sie mit jhnen noch eins seyn / wie sie denn auch jhre Liebe vnd Freundschafft offt gesuchet / vnd jhre Namen vnd Wort zum Schein gebrauchet. Aber es ist vnmüglich / daß zwischen den Lutherischen vnd Calvinisten in Religions Sachen eine ware Freundschafft vnd Einigkeit kan getroffen werden. Wie können der Geist der Welt vnd Geist GOTTES / Warheit vnd Lügen / Finsternis vnd Liecht eins werden? Wer wider Christum ist / Wie kan der mit Christo seyn? Ist nicht der Calvinische Geist wider Christum? Darumb / wer mit dem Calvinischen Geist in Glaubens Sachen eins ist / der ist wider Christum.

Zwischen den waren Lutherischen vnd Calvinisten kan nimmer in Glaubens Sachen Einigkeit getroffen werden.

Zum andern / ist zu betrachten / wie die Ketzer vnd Jrrgeister erkant werden. Davon sagt der Apostel: **Vnd jhr habt die Salbung / von dem der**

hei-

heilig ist / vnd wisset alles. Ich habe euch nicht geschrieben / als wisset jhr die Warheit nicht / sondern jhr wisset sie / Vnd jhr wisset daß keine Lügen aus der Warheit kömpt.

Zweyfacher grund die Irrgeister zu erkennen.

Hie setzet der Apostel zwey Gründe / die Jrrgeister zu erkennen:

Der erste ist der heilige Geist / die göttliche Salbung / die von Christo dem heiligen gegeben wird. Dieser lehret alles / vnd führet in alle Warheit / vnd machet die Hertzen in der Lehre gewiß. Niemand kan die Jrrgeister kennen / er habe denn den Geist Christi / welcher die Augen des Verstandes eröffnet / vnd in seinem Liecht die Finsternis zeiget. Joh. 16.

Der ander Grund / ist Erkentnis vnd Wissenschafft der göttlichen Warheit. Wer in GOTTES Wort ist wol gegründet / vnd kennet des heiligen Geistes Sinn / Hertz / Sprache vnd Zunge / der sihet gar leicht die Jrrthüme vnd falsche Lehre.

Wer die Warheit recht kennet/ der kennet auch die Lügen/ der sihet vnd weis/ daß aus Warheit nicht Lügen kommen können/ Denn die Warheit ist einfeltig/ vnd allezeit Warheit/ denn sie bleibt was sie ist. Aus Gottes Wort ist keine falsche Lehre/ denn die ist wider dasselbe. Gottes Wort ist die reine vnd lautere Warheit/ darumb ist daraus nicht Lügen. Die Ketzer vnd Jrrgeister führen alle jhre Lehre erfür aus der H. Schrifft/ vnd sagen es sey Warheit/ das sie lehren. Aber/ wie kan Lügen aus der Warheit kommen? Darumb sind sie Lügner/ vnd zwar solche/ die da leugnen/ daß Jesus der Christ sey. Wer (sagt der Apostel) ist ein Lügner/ ohn der da leugnet/ daß Jesus der Christ sey?

Der Ketzer Art vnd Natur.

Das ist aller Ketzer Art vnd Natur/ daß sie CHristum angreiffen/ vnd wider jhn streiten/ sie leugnen alle/ daß Jesus der Christ sey. Sie leugnen nicht daß Jesus sey/ denn das were zu grob vnd greifflich/ Sondern sie leugnen/ daß er der Christ sey/ der Gesalbte des HERRN/ deme

Gott

Gott alle Weißheit / Macht / Gewalt vnd Herrligkeit / nach dem Fleische gegeben / den er zum HERRN vber alle dinge gemacht / vnd gesetzet zum Haupt der Gemeine / vnd in deme er alles beschlossen / vnd allein Leben vnd Seligkeit geben wolle. Was ist / das der Calvinische Geist mehr leugnet / denn daß JEsus der Christ sey? Darumb ist er ein Lügengeist / Denn der heilige Geist im Wort saget vnd bezeuget / daß JEsus sey der Christ / den GOtt gesalbet / vnd mit aller göttlichen Fülle erfüllet.

VSVS.

ERkenne / O Mensch / daß es ietzo die letzte Stunde sey / denn es sind viel Widerchristen geworden. Ach wie viel sind von den reinen Lehrern außgangen / weil sie nicht von jhnen gewesen? Denn wenn sie von jhnen weren gewesen / so weren sie bey jhnen blieben. Lerne dieselben erkennen / daß du nicht betrogen werdest. Daß du sie aber kennest / so bitte Christum den Heiligen / daß er dir den heiligen Geist / die Salbung gebe / daß

du die göttliche Warheit sehen mögest / vnd in alle Weißheit vnd Warheit geführet werdest / Denn ohn den heiligen Geist kennestu die Warheit nicht. Wenn dich der H. Geist lehret / vnd deine Augen eröffnet / so sihestu das Liecht.

Darnach weil GOtt dir das Wort gegeben / vnd darin dir die Warheit zeiget / so nimb das Wort in acht / Liß dasselbe fleissig / forsche darin / betrachte es im Geist / so wirstu die Warheit erkennen / vnd sehen / daß keine Lügen aus der Warheit komme / vnd derhalben alles was wider GOTTes Wort ist / Lügen sey. Hüte dich fleissig für dem Lügen Geist / der da leugnet / daß JEsus der Christ sey. Hüte dich für dem Calvinischen Geist / denn er leugnet / daß Jesus der Christ sey. So du Jesum / den Christum kennest vnd liebest / so kanstu nicht anders denn diesen Lügengeist hassen vnd fliehen.

Vom andern.

Wer der Widerchrist sey.

Das ist (saat der Apostel) der

Widerchrist / der den Vater vnd Sohn verleugnet. Wer den Sohn leugnet / der hat auch den Vater nicht.

Diß ist eine Beschreibung des grossen Antichrists / welcher den Vater vnd Sohn verleugnet / welches zu sehen / Erstlich an dem Mahomet / der gar die H. Dreyfaltigkeit verleugnet / vnd nicht wil gestehen / daß Gott der ewige Vater einen Sohn in der Ewigkeit aus seinem Wesen nach seinem Bilde gezeuget / vnd jhm sein Wesen mitgetheilet / vnd jhn in der Zeit lassen Mensch werden / vnd in jhm allein das Leben vnd Seligkeit eingeschlossen. Darumb ist er der Widerchrist / der den Allerhöchsten vnd Allerheiligsten lestert.

Mahomet ein Widerchrist.

Dan. 7.

Darnach ist solches auch zu sehen am Römischen Bapst / welcher auch in seinē Reich Vater vnd Sohn verleugnet. Nicht aber leugnet er / daß Vater vnd Son seyn / sondern er leugnet / daß Vater vnd Sohn das seyn / das der H. Geist von jnen saget / Er leugnet / daß der Vater dem Sohn sein Wesen vnd Herrligkeit mitgetheilet / Er leugnet / daß das Wort des Vaters / das

Römische Bapst ein Widerchrist.

Fleisch geworden / allein sey die Versöhnung für alle Sünde / Er leugnet / daß der Vater jhn allein zum Haupt der Gemeine gesetzet / vnd in jhm allein vergebung der Sünden schencke. Das heist Vater vnd Sohn verleugnen / wenn man anders von jhnen vnd jhren Wercken vrtheilet / redet / lehret / setzet / denn der heilige Geist im Wort lehret. Darumb so hat dieser Antichrist keinen GOtt vnd Christum / ob er wol meynet / Denn wer den Sohn verleugnet / sagt der Apostel / der hat auch den Vater nicht. Vater vnd Sohn sind eins / der Vater ist im Sohn / vnd der Sohn im Vater. Darumb wer den Vater verleugnet / der verleugnet auch den Sohn / vnd wer den Sohn verleugnet / der verleugnet auch den Vater.

Daß auch der Calvinische Geist Vater vnd Sohn verleugne / bezeugen seine Gottesleſterliche Rede vnd Lehre von Christo.

Beschluß.

SInd derhalben die Welt vnd Widerchrist zwey grosse Feinde des waren Christenthumbs. Die Welt hin-

hundert vnd hebet es auff mit jhrer Liebe/ Der Widerchrist aber mit seiner falschen Lehre vnd Jrrthumb. Daß so wenig ware Christen in der Welt sind / das machet die Liebe der Welt vnd Creaturen / vnd darnach die jrrige vnd verführische Lehre. Die Welt oder Liebe der Welt herrschet im Willen / vnd führet den Menschen gefangen / daß die Liebe Gottes vnd Christi nicht in jm kan geboren werden: Der Antichrist aber oder verführische Lehre herrschet im Verstande/vnd machet den Menschen blind / daß er das Liecht der Warheit vnd Lebens nicht sehen kan.

Der fünffte Punct.

Von Erhaltung des Christenthumbs wider den Antichrist.

Was jhr nun (sagt der Apostel) gehöret habt von Anfang / vas bleibet bey euch. So bey euch bleibet / was jhr von Anfang gehöret habt / so werdet jhr auch bey dem Vater vnd Sohn bleiben.

Vnd das ist die Verheissung/ die er vns verheissen hat/ das ewige Leben.

Solchs habe ich euch geschrieben/ von denen die euch verführen.

Vnd die Salbung/ die jhr von jhm empfangen habt/ bleibet bey euch/ vnd dürffet nicht daß euch jemand lehre/ Sondern wie euch die Salbung alierley lehret/ so ists war/ vnd keine Lügen/ Vnd wie sie euch gelehret hat/ so bleibt bey demselben.

Vnd nu Kindlin/ bleibt bey jm/ auff daß/ wenn er offenbaret wird/ daß wir Freudigkeit haben/ vnd nicht zu schanden werden für jhm/ in seiner Zukunfft.

So jhr wisset daß er gerecht ist/ so erkennet auch/ daß/ wer recht thut/ der ist von jhm geboren.

Erkle-

Erklerung.

Hie setzet der Apostel vier Mittel vnd Wege / das Christenthumb wider den Antichrist vnd seine verführische Lehre zu erhalten vnd bewaren.

Vier Mittel vnd Wege des Christenthumbs / wider den Antichrist zu bewaren.

Der erste Weg ist Bestendigkeit in der erkanten göttlichen Warheit. Was jhr (sagt der Apostel) gehöret habt von Anfang / das bleibet bey euch. So bey euch bleibet / was jhr von Anfang gehöret habt / so werdet jhr auch bey dem Vater vnd Sohn bleiben. Der Antichrist führet die Menschen ab vom Wort Gottes / vnd leret anders / denn der H. Geist leret. Darumb ist nichts sicher vnd besser / denn daß man den Antichrist lasse fahren / vnd in Einfalt des Hertzen bleibe bey der erkanten göttlichen Warheit. Wer das thut / der bleibt vnbetrogen / vnd bleibt auch bey dem Vater vnd Son / das ist / hat mit jhnen gemeinschafft / vnd wird zum ewigen Leben erhalten. Wer aber vom Wort weichet / dasselbe lesset fahren / vnd mehr der fleischlichen denn der göttlichen Weißheit folget / der ist betrogen / vnd verleuret Vater vnd

Erste weg / bestendigkeit der göttlichen warheit.

Sohn /

Sohn/ vnd also das ewige Leben / Denn dasselbe ist allein nach der Zusage/ im Vater vnd Sohn. Daß so viel Menschen verführet werden / vnd das ewige Leben verlieren / ist die Vrsache / daß sie das Wort Gottes vnd erkante Warheit verlassen/ vnd Lust haben zu newer Lehre/ vnd dem Antichrist mehr gehorchen/ denn Christo.

Ander Weg/ Gehorsam des Geistes.

Der ander Weg ist / der innern Lehre vnd Zeugnis des heiligen Geistes folgen. Solches (sagt der Apostel) habe ich euch geschrieben von denen die euch verführen/ Vnd die Salbung die jhr von jhm empfangen habt / bleibt bey euch / vnd dürffet nicht/ daß euch jemand lehre/ sondern wie euch die Salbung allerley lehret / so ists war / vnd keine Lügen/ Vnd wie sie euch gelehret hat / so bleibet bey demselben.

Mercke hie:

H. Geist eine Salbung.

1. Daß der heilige Geist genennet wird eine Salbung / Denn er / als das rechte

Frewdenöle/ salbet vns von innen in Christo/ Erfüllet vns mit einem newen Liecht vnd Liebe/ macht vns zu Königen vnd Hohenpriestern für Gott/ vnd schaffet/ dz wir tüchtig sind/ vnser Ampt recht im HErrn zu führen. Da vns der H. Geist nicht salbet/ tügen wir nichts.

Eine Gabe Christi.

2. Daß der H. Geist/ die göttliche Salbung/ von Christo geben werde. Denn weil er mit dem heiligen Geiste ist gesalbet/ nicht nach der masse/ so lesset er/ als das Haupt/ das empfangene Frewdenöl wider auff sein Leib/ vnd in alle Glieder deßelben/ nach der masse fliessen/ vnd machet sie seiner Gaben theilhafftig. Darumb haben Haupt vnd Glieder einen Geist/ der in jhnen wircket.

Ein Pfand der Kinder Gottes.

3. Daß der H. Geist bey den Kindern Gottes bleibe. **Die Salbung (sagt er) die jhr von jm empfangen habt/ bleibt bey euch.** Christus hat den heiligen Geist erworben/ vnd gibt jhn den Kindern Gottes/ daß er sie im gantzen Leben biß ans Ende regiere vnd führe/ auff daß sie in der Gnade GOttes bleiben/ vnd

nicht

nicht verloren werden / denn ohn jn sind sie nichts. Esa. 59. Mein Geist (sagt Christus) der bey dir ist / vnd meine Worte / die ich in deinen Mund geleget habe / sollen nicht von deinem Munde weichen / von nu an biß in Ewigkeit. Das ist ein herrlicher Trost der Kinder GOttes. Darumb sind sie auch jhrer Seligkeit gewiß / weil dieselbige im heiligen Geist ist gegründet. Da der heilige Geist bleibet / da bleibet auch Leben vnd Seligkeit in Christo / denn er ist ein Geist Christi.

Ein Lehrer der Warheit.

4. Daß des H. Geistes Lehre sey vollkommen vnd warhafftig. Jhr (sagt der Apostel) dürffet nicht daß euch jemand lehre / sondern wie euch die Salbung lehret / so ists war vnd keine Lügen. Der heilige Geist lehret nicht allein von aussen durch das Wort / sondern auch von innen / nach dem Wort / Ermanet vns der Wort vnd Wege Christi / spricht immer mit vnsern Hertzen / erleuchtet vnsern Geist / eröffnet die Augen / daß wir die göttliche Warheit sehen vnd erkennen / bringet vns von

einer

einer Klarheit zur andern / vnd machet vns immer vollkommener. Die eusſere Lehre ohn die innere iſt nichts nutz. So der heilige Geiſt nicht im Hertzen redet vnd lehret / bleibet man im Finſternis vnd Vnwiſſenheit. Das ſind die waren Gottes Gelehrten / welche der heilige Geiſt von innen lehret / Die wiſſen vnd erkennen die göttliche Warheit / vnd haben nicht bedarff / daß ſie jemand lehre / Denn der heilige Geiſt lehret ſie allerley / vnd was er lehret / das iſt Warheit vnd nicht Lügen. Er lehret aber nichts newes / ſondern das / was das Wort im Munde hat / Weiſet deſſelben Liecht / vnd verſiegelt das im Hertzen / wie an den Apoſteln CHRISTI zu ſehen. Ohne den heiligen Geiſt vnd ſeine Erleuchtung verſtehet man Chriſti Sinn nicht. Wer den heiligen Geiſt nicht in ſeinem Hertzen hat / der hat allein einen buchſtabiſchen Verſtand der heiligen Schrifft. Daß in vielen Theologen ſo wenig göttliches Liechtes / iſt die Vrſache / daß ſie die Salbung / den heiligen Geiſt nicht im Hertzen haben / nicht von jm

Welche die waren Gottes Gelehrten ſind.

Vrſache / daß in vielen Theologen ſo wenig Liechts.

hören

hören vnd lernen / sondern von Menschen / die jhre Götter sind / welche sie anbeten vnd ehren. Was sie wissen vnd lernen / das wissen vnd lernen sie von aussen / vnd nicht von innen / nicht vom heiligen Geist.

Zustand der hiesigē Theologie.

Daher ist die ware göttliche Theologia in eine menschliche verwandelt / welche bestehet in vielen Fragen / in künstlichem disputiren / artlichen vnd klugen Reden / vnd hohen vnd subtilen Gedancken / dadurch das Hertz in CHristo nicht wird erbawet vnd gebessert.

Mercke hie aber / daß der Apostel / da er saget / daß die Salbung bey den Gleubigen bleibe / vnd sie nicht bedürffen / daß sie jemand lehre / nicht verwerffe die Vnterweisung vnd Lehre durch Menschen / welche zu allen zeiten mus seyn vnd bleiben. Sondern er wil anzeigen / daß der einige heilige Geist alle Weißheit im Hertzen anzünde / vnd daß man im Hertzen den heiligen Geist müsse hören vnd von jhm lernen / so man zum waren Liecht vnd Erkentnis wolle kommen. Niemand ist der mit vnsern Hertzen kan reden / ohn der heilige Geist. Darumb bleibet er auch allein der innere

Der H. Geist der innere Lerer.

Lehr

Lehrer/der das Hertz mit Liecht vnd Warheit erfüllet. In welches Hertz nun der heilige Geist redet/ der bedarff nicht/ daß jhn jemand lehre/ Denn er lehret jhn allerley/ Vnd was er lehret/ ist Warheit/ daran nicht zu zweiffelen. Wie es aber vmb diese innere Lehre des heiligen Geistes sey beschaffen/ weis niemand/ er habe es denn erfahren. Die Wort- vnd Weltgelehrten wissen da nichts von/ denn sie lernen nicht vom heiligen Geist. Die GottesGelehrten aber wissen solches/ Denn der heilige Geist ist in jhrem Hertzen alles. Diese/ da sie sollen vnd wollen von anderer Lehre vrtheilen/ gehen sie nicht aus zu Menschen/ vnd Menschen Bücher/ Sondern sie gehen in jhr Hertz zum heiligen Geist/ fragen vnd hören/ was der redet. Darumb irren vnd fehlen sie auch nicht/ Denn der H. Geist ist ein Lehrer der Warheit.

5. Daß man bey des heiligen Geistes Lehre müsse bestendiglich bleiben. Wie (sagt der Apostel) die Salbung euch geleret hat/ so bleibet bey demselben. Wer dem heiligen Geist/ der

im Wort / vnd durch das Wort im Hertzen redet / allezeit folget / der wird nimmer vom Antichrist verführet vnd betrogen werden. Wenn die eussere vnd innere Lehre / oder eussere vnd innere Wort des heiligen Geistes wird in acht genommen / so ists alles wol / so bleibet man vnbetrogen.

Dritte weg / Trew vnd Glaube.

Der dritte Weg ist / Christo getrewlich anhangen / vnd bey jhm bleiben. **Vnd nu Kindlin / (sagt der Apostel) bleibet bey jhm / auff daß / wenn er offenbaret wird / daß wir Freudigkeit haben / vnd nicht zu schanden werden für jhm / in seiner Zukunfft.** Bey Christo bleiben / ist jhn nicht allein für den Heyland erkennen / Sondern jhm auch in warem Glauben anhangen / vnd in Lieb vnd Leidt / biß in den Todt getrew seyn vnd bleiben / vnd sich durch kein ding von jhm lassen abführen. Christus sol allzeit der edelste / beste vnd liebeste seyn / deme wir vns sollen gar ergeben vnd auffopffern / aus Liebe / Vnd deme wir / mit verleugnung aller dinge / mit reinem Her-

Christus sol der edelste vnd liebste seyn.

tzen

ten/ biß in den leiblichen Todt/ sollen dienen. Solches sol seyn/ daß wir/ wie der Apostel sagt/ in seiner Offenbahrung/ Frewdigkeit haben/ vnd nicht zu schanden werden in seiner Zukunfft. Wer bey Christo bleibt/ der wird in seiner Offenbahrung/ welche geschicht durch innerliche vnd eusserliche Anfechtung/ Frewdigkeit haben/ vnd getrost seyn/ vnd sich nichts fürchten. Darnach in der letzten Zukunfft wird er Ehr vnd Herrligkeit erlangen. Sey getrew (sagt er) biß in den Todt/ so wil ich dir die Krone der Ehren geben. Apo. 2.

Der vierdte Weg ist/ ein göttlich Leben nach dem Fürbilde Christi. So jhr wisset (sagt der Apostel) daß er gerecht ist/ so erkennet auch/ daß/ wer recht thut/ sey von jhm geboren. Christus ist gerecht vnd heilig/ das wissen wir aus Gottes wort. Derhalben/ wer recht thut/ oder GOtt in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit dienet/ der ist aus CHRISTO geboren/ der treget sein Bilde/ hat sein Hertz/ Sinn vnd Geist. Wer

Vierdte Weg/ ein göttlich Leben.

Christo allezeit im Leben folget / der wird vom Antichrist nicht betrogen werden. Des Antichristi Lehr ist wider Christi Lehr vnd Leben. Darumb wer dem Antichrist folget / der mus Christi Leben lassen fahren / vnd eine andere weise zu leben annemen. So lange man erkennet / daß Christus sey gerecht / vnd Christi Leben / oder was man in Christo / oder nach Christi Exempel thut / sey recht vnd gut / so lange achtet man des Antichristi vnd seiner Lehrer nicht. Wenn man aber die Augen von Christo vnd seinem Leben abwendet / wird man betrogen. Darumb ist nichts sicher vnd besser / denn in Christi Fußstapffen trefften / vnd wandeln wie er gewandelt hat.

Das sind nun die vier Wege / dardurch wir das ware Christenthumb wider den Antichrist können bewaren.

Wort / Geist / Christus / vnd Christi Leben behüten vns / so wir dabey bleiben / wie der Apostel vermanet.

VSVS.

SO du wilt / O Mensch / dem Antichrist vnd allen verführischen

Gei-

Geistern entfliehen / so thue jhm also:

Fürs erste / bleibe bey Gottes Wort / vnd laß das deiner Füsse Liecht seyn / Bleibe bey der erkanten göttlichen Warheit / vnd laß dich davon nicht abführen. Gottes Wort sey die einige Regel deines Glaubens vnd Lebens. So du bey dem bleibest / was in GOTTes Wort gegründet / wirstu nicht allein ohn Jrrthumb bleiben / sondern auch bey dem Vater vnd Sohn bleiben / vnd mit jhm ewige gemeinschafft haben.

Zum andern / bitte den HERRN Jesum / daß er dir die Salbung / den heiligen Geist / gebe / daß der bey dir bleibe / vnd dich lehre / daß du nicht bedürffest / daß dich jemand lehre. Wenn der heilige Geist in deinem Hertzen redet / vnd dich lehret / so erkennestu die Warheit / vnd bleibest auff rechtem Wege / so lange du jhm folgest / vnd bey dem bleibest / das er dich lehret. Darumb solstu nimmer auffhören / den H. Geist zu hören / vnd seiner Lehre zu folgen.

Zum dritten / Halte dich allezeit zu Christo / Laß jhn allein dein Liecht vnd Weißheit seyn / Hange jhm stets an mit warem Glauben / Sey jhm getrew biß in den Todt / vnd laß dich weder durch Lieb oder Leid von jhm abreissen. Bleibe bey jhm / daß du zur Zeit seiner Offenbahrung in Creutz vnd Anfechtung getrost seyst / vnd Frewdigkeit habest / vnd mit
Psal. 23. David kanst sagen: Wenn ich schon wandel im finstern Thal / so fürchte ich mir doch kein Vnglücke / denn du HERR bist bey mir. Darnach bleibe bey jhm / daß du in seiner Zukunfft zum Gerichte nicht Schande / sondern Ehre habest.

Zu letzt / folge allezeit Christo nach im Leben / Vnd weil du weist / daß er gerecht ist / so thu du auch was recht ist / auff daß du selbst erkennen mögest / daß du von jhm seyst geboren / vnd seines Geistes theilhafftig geworden.

Das dritte Capitel.

SEhet/ welch eine Liebe hat vns der Vater erzeiget/ daß wir Gottes Kinder sollen heissen. Darumb kennet euch die Welt nicht/ denn sie kennet jhn nicht.

2. Meine Lieben/ wir sind nu GOttes Kinder/ vnd ist noch nicht erschienen/ was wir seyn werden. Wir wissen aber/ wenn es erscheinen wird/ daß wir jm gleich sein werden/ Denn wir werden jhn sehen/ wie er ist.

3. Vnd ein jeglicher der solche hoffnung hat zu jm/ der reiniget sich/ gleich wie er rein ist.

4. Wer sünde thut/ der thut auch vnrecht/ vnd die Sünde ist das Vnrecht.
5. Vnd jhr wisset/ daß er ist erschienen/ auf daß er vnser sünde wegneme/ vnd ist keine sünde in jhm.
6. Wer in jhm bleibet/ der sündiget nicht/ wer da sündiget/ der hat jhn nicht gesehen noch erkant.
7. Kindlin/ lasset euch niemand verführen. Wer recht thut/ der ist gerecht/ gleich wie er gerecht ist.
8. Wer Sünde thut/ der ist vom Teufel/ deñ der Teufel sündiget von anfang. Dazu ist erschienen der Sohn

Gottes / daß er die Wercke des Teuffels zerstöre.

9. Wer auß Gott geborē ist / der thut nicht Sünde / denn sein same bleibt bey jm / vnd kan nicht sündigen / denn er ist von Gott geboren.

10. Daran wirds offenbar / welche die kinder Gottes / vñ die kinder des Teuffelß sind. Wer nicht recht thut / der ist nicht von Gott / vñ wer nicht seinen bruder lieb hat.

11. Deñ das ist die botschaft / die jhr gehöret habt von anfang / daß wir vns vntereinander lieben sollen.

12. Nicht wie Cain / der vom Argen war / vnd erwürget

seinen Bruder. Vnd war
umb erwürget er jhn? Daß
seine Wercke böse waren/
vnd seines Bruders gerecht
13. Verwundert euch nicht
meine Brüder/ ob euch die
Welt hasset.
14. Wir wissen/ daß wir aus
dem todt in das leben kom-
men sind/ denn wir lieben
die Brüder: Wer den Bru-
der nicht liebet/ der bleibet
im Tode.
15. Wer seinen Bruder has-
set/ der ist ein Todtschleger/
Vnd jr wisset/ daß ein Tod-
schleger hat nicht das ewige
Leben bey jhm bleibend.
16. Daran haben wir er-

kant

kant die Liebe des / daß er sein Leben für vns gelassen / vnd wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.

17. Wen aber jemand dieser Welt Güter hat / vnd sihet seinen Bruder darben / vnd schleust sein Hertz für jm zu / Wie bleibt die Liebe Gottes bey jhm?

18. Meine Kindlin / lasst vns nicht lieben mit Worten noch mit der Zungen / sondern mit der That vnd mit der Warheit.

19. Daran erkennen wir / daß wir aus der Warheit sind / vnd können vnser Hertz für jhm stillen.

20. Daß /

20. Daß/ so vns vnser Hertz verdammet/ daß Gott grösser ist/ denn vnser Hertz/ vnd erkennet alle ding.

21. Ihr lieben/ so vns vnser hertz nicht verdampt/ so haben wir eine frewdigkeit zu Gott.

22. Vnd das wir bitten/ werden wir von jm nemen/ denn wir halten seine Gebot/ vnd thun was für jhm gefellig.

23. Vnd das ist sein Gebot/ daß wir gleuben an den Namen seines Sohnes JEsu Christi/ vnd lieben vns vntereinander/ wie er vns ein Gebot gegeben hat.

24. Vnd wer sein Gebot

helt/

helt/ der bleibet in jhm/ vnd er in jm/ Vnd daran erkennen wir / daß er in vns bleibet/ an dem Geist/ den er vns gegeben hat.

Hauptsumma dieses Capitels.

Hie wird beschrieben der waren Christen

1. Grosse Herrligkeit/ in Zeit vnd Ewigkeit. fol. 157.
2. Jhr göttliche Eigenschafft. fol. 169.
3. Jhr Creutz / vnd Trost in demselben. fol. 209.

Erste Punct
Von der Herrligkeit der waren Christen.

Dieser wird begriffen in den ersten zweyen Versen/ darin beschrieben wird / die Herrligkeit der waren Christen/ in Zeit vnd Ewigkeit.

Was anlanget die Herrligkeit in der Zeit / bestehet dieselbe in der Kindschafft

Got-

Gottes. Sehet (sagt der Apostel) welch eine Liebe hat vns der Vater erzeiget/daß wir sollen Gottes kinder heissen/ darumb kennet euch die Welt nicht/denn sie kennet jn nicht. Meine Lieben/wir sind nu Gottes kinder/vnd ist noch nicht erschienen was wir seyn werden.

Mercke hie:

Die gantze kindschafft/der höchste Adel.

1. Daß die Kindschafft Gottes sey ein gros Wunder/der höchste Adel vnd Herrligkeit des Menschen. Sehet (sagt der Apostel) welch eine Liebe hat vns der Vater erzeigt/daß wir sollen Gottes Kinder heissen. Ist das nicht ein gros Wunder/daß ein Kind des Teuffels wird ein Kind Gottes/ein Kind des Zorns wird ein Kind der Gnade/ein Kind des ewigen Tods wird ein Kind des ewigen Lebens?

Ose. 2. Davon sagt Gott: Es sol geschehen an dem Ort/da man zu jhn gesagt hat/ Jhr seyd mein volck nit/Wird man zu jnen sagen: O jr kinder des lebendigen Gottes. Wie kan ein höher vnd

grös-

gröſſer Adel seyn/ denn die ware kindschafft Gottes? Die Weltkinder halten viel von jhrem fleischlichen Adel/ rühmen vnd loben denselben/ haben daran lust vnd gefallen/ sind darumb stoltz vnd auffgeblasen. Aber was ist er anders/ denn ein blos Bilde/ Schatte vnd nichts? Bestehet er nicht im Leibe vnd jrrdischen dingen? Der ist recht edel/ der ein Kind Gottes ist/ des Adel bestehet im Geiste/ vnd bleibt in Ewigkeit. Ob nu wol dieser geistliche Adel ist die höchste Herzligkeit des Menschen/ so sind doch wenig die den suchen/ lieben/ vnd gros achten. Das Fleisch hat nicht lust zum Geist/ denn es ist Fleisch/ vnd achtet des Geistes nicht.

Der fleischliche Ad. ist Eitelkeit.

2. Mercke/ daß der Vrsprung der Kindschafft Gottes/ sey die Liebe Gottes des Vaters. Sehet (sagt der Apostel) welch eine Liebe hat vns der Vater beweiset/ daß wir Gottes Kinder heissen sollen. Aus Liebe vnd Gnade sind wir das wir sind. Aus Liebe hat GOTT seinen Sohn für vns in den Todt gegeben/ daß wir die Kindschafft möchten erlangen/ Aus

Liebe Gottes ein vrsprung der kindschafft Gottes.

Gal. 4.

Liebe

Liebe nimpt er vns in Christo an für Kin-
Ephes. 2. der/vnd machet vns angeneme in dem Ge-
Epheſ. 2. liebten. Gott (sagt der Apostel) der da
reich ist von barmhertzigkeit/durch
seine grosse Liebe/ damit er vns ge-
liebet/da wir todt in Sünden waren
hat vns mit CHristo lebendig ge-
macht/vnd mit jhm in das himlische
Wesen gesetzet/ auff daß er erzeigte
den vberschwencklichen Reichthum
seiner Gnade/durch seine Güte vber
vns. Was ist das himlische Wesen/dar-
in wir durch Christum aus Liebe GOttes
gesetzet sind/ anders/ denn die Kindschafft
Gottes? Darumb/ weil die Liebe Got-
tes/ Kinder Gottes macht/ sollen wir die-
selben preisen vnd erkennen/ daß wir aus
dem Hertzen Gottes geflossen vnd gebo-
ren seyn. Da die Liebe ist/da ist der Kind-
schafft Vrsprung vnd Grund. Die Liebe
nahet sich zu vns/ sie berühret vns/ sie er-
greifft vns/sie küsset vns/sie adelt vns/ ob
wir wol sind schwartz vnd heßlich. Die
Liebe ist vnser Leben.

3. Mercke/ daß die Kindschafft Got-

tes vnsichtbar vnd geistlich sey. Darumb (sagt der Apostel) kennet euch die Welt nicht / denn sie kennet jhn nicht. Was die Kinder Gottes sind/das sind sie von innen/jhr Schmuck vnd Herrligkeit ist inwendig: Der Glaube/Liebe/Hoffnung vnd Gottseligkeit haben jhren Grund im Hertzen / dahin das eussere Auge nicht kan kommen. Der innere verborgene Geist des Hertzens/ist der ware Christ vnd Kind Gottes. Darumb so sind vnd bleiben die Kinder GOttes der Welt vnbekant. Gleich wie die Welt nicht Gott/der ein Geist ist/ kennet : Also auch nicht die Kinder Gottes/die auch ein Geist sind/ nicht / als sie Menschen sind / sondern als sie Kinder GOttes sind. Niemand kennet die Kinder Gottes/denn allein GOtt/welcher das Hertz vnd den Geist kennet/ vnd sihet was im Menschen ist. Christus der Sohn Gottes kam in sein Eigenthumb/ aber sie kenneten jhn nicht / Ja/ sie haben jhn für ein Teuffels Kind gehalten. Also gehets auch denen / in welchen Christus wohnet vnd lebet. Was (sprechen die Gottlosen von den Kindern GOttes)

vnsichtbar.

Psal. 45.

2. Tim. 2. Joh. 10.

Psal. 73.

M solte

solte Gott nach jhnen fragen? Was solte der Höchste jhrer achten?

Darumb so plaget vnd verfolget die Welt die Kinder Gottes / nicht als Kinder Gottes / sondern als Belias Kinder / vnd meynet / daß sie recht vnd wol daran thun / daß sie dieselben antaste vnd beschwere.

Joh. 16.

Ist hie im Glauben vnd Hoffnung.

4. Mercke / daß die Kinder GOttes hie in der Zeit noch im Glauben vnd Hoffnung wandeln. **Meine lieben (sagt der Apostel) wir sind nu Gottes Kinder / vnd ist noch nicht erschienen / was wir seyn werden.** Die Kindschafft Gottes ist da / aber noch verborgen in Christo / vnd ist gesencket in eine tieffe Niedrigkeit / vnd vmbgeben mit Wolcken der Finsternis vnd Creutzes / wie solches auch an Christo selbst zu sehen.

Col. 3.

Darnach / was anlanget die Herrligkeit der Kinder GOttes in der Ewigkeit / davon spricht der Apostel: **Wir wissen / wenn es erscheinen wird / daß wir jhm gleich seyn werden / denn wir werden jhn sehen / wie er ist.**

Mercke hie:

1. Daß eine Offenbarung der Kinder Gottes geschehen werde. Was hie ist verborgen / das wird dort offenbar werden. Hie ist die Kindschafft Gottes vnd das Leben verborgen mit Christo in Gott. Wenn sich aber Christus / vnser Leben offenbaren wird / denn werden wir auch offenbar werden mit jhm in der Herrligkeit. Wenn Zeit ist Ewigkeit geworden / so ist die Herrligkeit der Kinder GOttes offenbaret. Ein ander Gelegenheit hats mit den Kindern GOttes in der Zeit / eine andere in der Ewigkeit.

Rom. 8. Col. 3. Sap. 5.

2. Mercke / daß zweyerley Herrligkeit der Kinder Gottes in der Ewigkeit sey.

Zweyerley herrligkeit der Kinder Gottes in der Ewigkeit.

Die erste ist vollkommen Gleichförmigkeit mit Gott. **Wir wissen (sagt der Apostel) wenn es erscheinen wird / daß wir jhm werden gleich seyn.** Hie in der Zeit stehet die Gleichförmigkeit mit Gott an / wiewol in grosser schwachheit vnd vnvollkomenheit: dort aber in der ewigkeit / wenn das stückwerck vnd vnvollkomen aufhöret / wird sie vollkomen seyn / da werden wir seyn / was Adam im Anfang in seiner Vollkommenheit gewesen / da wird

das edle vnd vollkommen Bilde Gottes in vns leuchten / das Bild der vollkommenen Weißheit / Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / da werden wir seyn wie GOtt / vnd voll Gottes / Denn Zeit ist Ewigkeit geworden.

Gleich wie GOtt keines dinges bedarff / sondern alles in jhm selbst hat / ist frey / vollkommen / vnbeweglich / weiß / heilig / gerecht / reich / schön / lieblich: Also werden wir auch seyn / vnd mit aller göttlichen Fülle ersettiget werden. Ich (sagt Dauid) wil dein Antlitz schawen in Gerechtigkeit / Ich wil satt werden / wenn ich erwache / nach deinem Bilde.

Psal. 17.

Die ander Herrligkeit / ist liebliche anschawung Gottes. Wir (sagt der Apostel) werden jhn sehen wie er ist. Hie in der Zeit sehen wir Gott im Wort / im Glauben / in den Sacramenten / in Christo / in der Creatur / Wir sehen hie GOtt in einem Spiegel / nicht wie er in jhm selbst ist / Denn niemand kann GOtt sehen vnd leben / er wohnet in einem Liecht / dazu niemand kan kommen.

Exod. 33. 1. Tim. 6.

Dort

Dort aber in der Ewigkeit/wenn das Stückwerck nicht mehr ist/werden wir den blossen Gott sehen/ wie er in jhm selbst ist/ in seinem Wesen vnd Natur/ in seiner Einigkeit vnd Dreyfaltigkeit / in seiner Majestet vnd Herrligkeit/ Denn der tieffe Abgrund ist auffgethan/daß man hinein sehen kan / vnd Finsternis ist Liecht geworden. Wir (sagt der Apostel) sehen jetzt durch einen Spiegel / in einem tunckeln Wort / denn aber von Angesicht zu Angesicht: Jetzt erkenne ichs stückweise / denn aber werde ichs erkennen/ gleich wie ich erkant bin. 1. Cor. 13.

Wie Gott in der Ewigkeit gesehen wird.

Wir werden aber Gott in der Ewigkeit nicht allein sehen von aussen / sondern fürnemlich von innen / in vnserm Geist/ Denn Gott ist alles in allem / Gott ist alles in vns. Gleich wie GOtt sich hie in der Zeit von aussen vnd von innen offenbaret : Also auch in der Ewigkeit/ aber auff ein viel herrlicher vnd edler weise / Von aussen nicht in einem Bilde/wie in der Zeit/ sondern mit auffgedecktem Angesichte / in der höchsten Klarheit. Darumb werden beide das eussere vnd innere Auge mit Gott erfüllet werden.

Was das aber für eine grosse Herrligkeit werde seyn in der Ewigkeit / daß wir nicht allein Gott gleich seyn / vnd sein vollkommen Bilde tragen / Sondern jhn auch von Angesichte zu Angesichte / von aussen vnd innen / ohne auffhören sehen vnd erkennen / wie wir erkant sind / Wer kan solches mit Gedancken erreichen / vnd mit der Zungen außreden? Was kan die vollkommen Gleichförmigkeit mit Gott / vnd das liebliche Anschawen seines Antlitzes in der höchsten Klarheit / anders mitbringen / denn vollkommen Frewde / ewige Lust vnd Süssigkeit? Ach wie selig sind wir denn / wenn wir GOtt gleich sind / wenn wir GOtt sehen / als er ist. Was kan höher vnd edler seyn / denn GOtt gleich seyn? Was ist lieblicher / denn GOtt das ewige Frewdenreiche / vngemessen / aller schönste / vollkommenste vnd edelste Gut sehen / wie es ist / vnd desselben ewiglich geniessen? Auff diese Offenbarung der künfftigen Herrligkeit / sollen wir hie in der Zeit allezeit mit den Augen des Geistes sehen / vnd feste gleuben / daß / wann Zeit werde außlauffen in die Ewigkeit / wir wer-

den

den GOTT gleich seyn / vnd Jhn sehen/wie er ist. Was hie ist angefangen / das wird dort vollendet werden / Was noch nicht ist offenbar / das wird offenbar werden. Solches wissen die Kinder Gottes. **Wir wissen (sagt der Apostel) daß wir jhm gleich seyn werden/ denn wir werden jn sehen/wie er ist.** Jch weis (sagt der heilige Job) daß mein Erlöser lebet / Jch werde in diesem meinem Fleische Gott sehen/ den werde ich mir sehen / vnd kein Frembder. Wer das weis/daß er werde Gott gleich seyn/ vnd jhn sehen/wie er ist/ der ist wol zu frieden/ mit allem das jm widerferet/der ruhet in Gott/vnd sihet mehr auff das künfftige vnd ewige/denn auff das gegenwertige vnd zeitliche. Job. 19.

VSVS.

ERkenne/O Mensch/erkenne des himlischen Vaters liebe/gnade vnd barmhertzigkeit / durch welche du ein Kind Gottes wirst geheissen. Was du von natur bist/das wirstu aus gnaden. Jn Adam bistu ein kind des Teuffels / Jn CHristo aber ein Kind Gottes. Weil aber die kindschaft Gottes/

die dein höchster Adel vnd Herrligkeit ist/ geistlich ist / vnd seinen Grund im inneren Hertzen hat/ so kennet dich die Welt nicht/ wie sie auch Gott nicht kennet. Du lebst in der Welt/ aber jhr vnbekandt/ nach deinem Geist/ der aus Gott ist. Laß dir das gnug seyn/ daß dich GOtt kennet / der ins verborgen sihet / vnd deines Hertzen Gedancken weis. Vnd ob du wol hie in der Welt von der Welt must leiden / verachtet vnd klein bist / so laß dich das nicht irren/ sondern stehe fest im HERRN / vnd erwarte die Zeit der Offenbarung der Herrligkeit der Kinder GOttes. Wenn das Vollkommen wird kommen / vnd das Stückwerck auffhören / so wird dein göttlicher Adel vnd Herrligkeit auch offenbar werden / Denn du wirst Gott gleich seyn/ vnd jhn sehen / wie er ist. Darumb erhebe dein Hertz aus der Zeit in die Ewigkeit/ vnd erinnere dich / daß/ was hie vnter dem Creutz vnd Verachtung verborgen liget/ dort in der Ewigkeit werde offenbar werden. Bitte GOtt / daß balde geschehen möge / daß Zeit Ewigkeit werde / vnd die Herrligkeit der Kinder GOttes offen-

bar

bar werde / daß du GOtt gleich seyst / vnd jhn schawest / wie er ist / denn darin bestehet deine höchste Glückseligkeit.

Ander Punct.

Von den göttlichen Eigenschafften der waren Christen / oder Kinder Gottes.

Vnd ein jeglicher (sagt der Apostel) der solche Hoffnung hat / der reiniget sich / gleich wie er rein ist.

Wer Sünde thut / der thut auch Vnrecht / vnd die Sünde ist das Vnrecht.

Vnd jhr wisset / daß er erschienen / auff daß er vnsere Sünde wegneme / vnd ist keine Sünde in jhm.

Wer in jhm bleibet / der sündiget nicht / Wer da sündiget / der hat jhn nicht gesehen noch erkant.

Kindlin / Lasset euch niemand verführen. Wer recht thut / der ist gerecht / gleich wie er gerecht ist.

Wer Sünde thut / der ist vom Teuffel / denn der Teuffel sündiget von anfang. Dazu ist er erschienen / der Son Gottes / daß er die Wercke des Teuffels zerstöre.

Wer aus Gott geboren ist / der thut nicht Sünde / deñ sein Same bleibt bey jhm / vnd kan nicht sündigen / denn er ist von Gott geboren.

Dauon wirds offenbar / welche die Kinder GOttes sind / vnd die Kinder des Teuffels. Wer nicht recht thut / der ist nicht von Gott / oñ wer nicht seinen bruder lieb hat.

Denn das ist die Botschafft / die jhr gehöret habt von anfang / daß wir vns vnternander lieben sollen.

Nicht wie Cain / der vom argen war / vnd erwürget seinen Bruder. Vnd warumb erwürget er jhn? Daß seine Werck böse waren / vnd seines Bruders gerecht.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-348 8° 3486

Erklerung.

HJe sind zu betrachten zwey edle Eigenschafften der waren Christen vnd Kinder Gottes.

Die erste eine Reinigung von Sünden.

Die ander ein heilig vnd vnstrefflich Leben.

Ohn diese beyderley kan niemand ein warer Christ vnd Kind Gottes seyn. Darumb wird dabey der Mensch erkant / ob er ein Kind Gottes sey. Denn wer ein wares Kind Gottes ist / der reiniget sich teglich je mehr vnd mehr von Sünden / vnd führet ein heilig vnd vnstrefflich Leben.

Von der ersten Eigenschaft der Kinder Gottes.

Diese ist die Reinigung von Sünden. **Vnd ein jeglicher (sagt der Apostel) der solche Hoffnung hat / der reiniget sich.**

Das ist die Eigenschafft eines waren Christen / der die hoffnung hat / daß er werde in der Ewigkeit GOtt gleich seyn / vnd jhn sehen / wie er ist / daß er sich teglich reiniget / Denn er findet in jhm / davon er sich teglich reinigen mus. Er findet

Die teglich Reinigung von Sünden ist hoch nötig.

in jhm eigene Liebe / Willen vnd Ehre / er findet in jm eine Liebe der Welt vnd Creaturen / er findet in jhm Lust des Fleisches vnd Geistes / er findet daß sein Hertz geneiget ist zu Augen Lust / Fleisches Lust / Hoffarth / Ehrgeitz / Geitz / Haß / Zorn / Rachgier / Feindschafft / Vnbarmhertzigkeit / Lügen vnd andern Lastern. Summa / Er findet in jhm eine Natur / die sich vnd das jhre in allen dingen selbst suchet / liebet vnd meynet. Jn des Menschen Fleisch wohnet nichts guts / Der alte Adam ist vnd bleibet voll sündlicher Lüste vnd Begierde / biß in den leiblichen Todt. Aber davon reiniget sich teglich ein wares Kind GOttes / durch Gnade des heiligen Geistes / Das ist: Er tödtet in jhm die eigene Liebe / vnd Liebe der Creaturen / Er creutziget das Fleisch mit allen Lüsten vnd Begierden / Lesset die Sünde in seinem sterblichen Leibe nicht herrschen / jhr gehorsam zu seyn in jhren Lüsten / Er verleugnet Natur vnd Geist / stirbet jhm selbst vnd der Welt teglich / vnd befleissiget sich / daß er der Liebe Christi möge neher kommen. Also reiniget sich ein Christ durch ablegung

Rom. 7.

des

des sündlichen Fleisches / vnd tödtung des alten Adams / denn er weis / daß / die reines Hertzen sind / allein GOtt sehen werden / Vnd daß nichts vnreines in die Ewigkeit gehe.

Diese Reinigung aber sol nach des Apostels Lehre geschehen vmb sieben Vrsache. Sieben Vrsachen der Reinigung.

Erste Vrsache.

Diese ist die Reinigkeit GOTTes. Ein jeglicher (sagt der Apostel) reinige sich / gleich wie er rein ist. Gott / der vns in Christo zur Kindschafft verordnet hat / ist heilig vnd rein / ja / die Heiligkeit vnd Reinigkeit selbst. Diesem aber sollen die Kinder Gottes gleichförmig seyn / wie GOtt sagt: Ihr sollet heilig seyn / denn ich bin heilig. Weil nun aber die Kinder Gottes in jhrem Hertzen finden allerley vnreine vnd sündliche Lüste vnd Begierde / die wider den heiligen Gott sind / vnd dadurch sie Gott vngleich sind / so müssen sie sich teglich reinigen / daß sie rein seyn / wie Gott / vnd eine gleichförmigkeit mit GOtt haben. Je mehr aber sie Levit. 11. 1. Pet. 1.

sich

sich reinigen / Vnd je mehr sie jhr Fleisch mit den vnreinen Lüsten tödten / vnd der Sünde absterben / je neher sie dem Bilde Gottes kommen / vnd je göttlicher sie sind. So viel die Natur stirbet / so viel lebet die Gnade / So viel das Fleisch getödtet wird / so viel der Geist wird erwecket / So viel der alte Mensch verweset / so viel wird der newe gestercket / So viel die Welt mit jhrer Lust vnd Frewde außgehet / so viel gehet Gott vnd Christus ein.

Darumb ist nichts so hoch nötig / als die tegliche Reinigung von Sünden / oder tödtung vnd creutzigung des alten Adams / auff daß man GOtt gleichformig sey / vnd rein sey / wie er rein ist.

Die ander Vrsache der Reinigung.

Diese ist der Sünde Vnart vnd Bosheit. **Wer Sünde thut / (sagt der Apostel) der thut auch Vnrecht / vnd die Sünde ist das Vnrecht.** Die Sünde ist die höchste vngerechtigkeit. Denn sie ist wider den Willen vnd Gebot GOTTes: Nichts ist Vnrecht / denn

Die Sünde ist die höchste vngerechtigkeit.

Sün

Sünde vnd Vngehorsam. Sünde thun/ ist anders wöllen/ denn der einfeltige Wille GOttes will/ vnd ein anders leben vnd begeren denn GOtt. Nichts ist wider GOtt/ ohn allein der Wille/ der anders wil/ denn Gott wil. Gott wil daß aller Menschen Wille sollen ein Wille seyn/ in dem vollkommen vnd H. Willen Gottes/ vnd damit seyn geeiniget. Wenn aber das nicht geschicht/ wenn der Mensch anders wil denn GOtt wil/ so ists vnrecht/ vnd wider GOtt/ Vnd das ist Sünde/ welche ist des Teuffels Samen vnd Frucht/ ja/ der Teuffel selbst im Menschen. Alles was ist Vnrecht vnd Sünde/ das ist vom Teuffel/ vnd sein Werck im Menschen. Der alte Adam/ Vngehorsam/ Fleisch/ Natur/ Vnrecht/ Sünde/ Teufel/ das ist alles gleich vnd eins. Weil nu im Menschen so viel böses/ so mus er gereiniget werden. Der Vngehorsam mus vntergehen/ auff daß Gehorsam auffgehe/ Der eigene Wille mus abgehen/ daß GOttes Wille herrsche/ Die Natur mus sich verlieren/ daß die gnade lebe/ Der Teufel mus ausgehen/ daß Christus eingehe/ Das Vnrecht mus auffhören/ auff dz Gerechtigkeit

Rom. 7.

scheine. Die heiligen Kinder Gottes tragen das Fleisch / in welchem nichts guts wonet / Ihr Natur vnd Wesen ist vervnreiniget / vnd mit Sünde vnd Vnrecht durch die erste Geburt erfüllet. Durch die ander Geburt aber / wird nicht die Natur vnd Fleisch auffgehaben / sondern in die Gnade vnd Geist gezogen / zum Todt vnd Creutz. Natur wird Gnade / nicht daß sie nicht mehr sey / sondern daß sie nicht herrsche. Darumb so müssen die heiligen Kinder GOttes wider die Natur vnd Fleisch teglich streiten / vnd sich reinigen von jhres Fleisches Vnart / von der Sünde / Vnrecht / Vngehorsam vnd Teuffels Samen vnd Gifft / auff daß sie in der gnade bleiben. Denn wer Sünde thut / (sagt der Apostel) der thut auch Vnrecht / Vnd wer Vnrecht thut / vnd Vnrecht liebet vnd vbet / der kan nicht mit Gott eins seyn vnd bleiben / Denn Gott ist die höchste Gerechtigkeit.

In der newē geburt wird die Natur nit auffgehoben / sondern in dē Geist gezogen.

Die dritte Vrsache der Reinigung.

Diese ist das Ende der Erscheinung

vnd

vnd Zukunfft Christi ins Fleisch. Vnd jhr wisset (sagt der Apostel) daß er erschienen / auff daß er vnsere Sünde wegneme / vnd ist keine Sünde in jhm. Die Sünde ist die Scheidemawr zwischen Gott vnd vns / Denn sie ist das höchste Vbel / daran GOtt einen Grewel hat. Weil nu aber niemand konte Gott vnd Menschen wider vereinigen / ohn allein Gott im Fleisch / so ist der Sohn Gottes im Fleische erschienen / vnd hat sich für die Sünde Gott auffgeopffert / auff daß er sie vertilgete vnd wegneme / wie er sagt: Ich / Ich tilge aus deine Vbertrettung / vnd gedencke deiner Sünde nicht. Ich heilige mich selbst für sie / auff daß sie heilig sind. Weil denn nu Christus ist in die Welt geboren / die Sünde weg zu nemen / nicht allein ausser dem Menschen / durch Blut vnd Todt / sondern auch im Menschen / durch die Krafft des Todes / So müssen ja die Kinder GOttes in Christo sich teglich von der Sünde reinigen / vnd die Sünde aus jhrem Fleische weg nemen / nicht daß sie nicht

Die Sünde eine Scheidemawr zwischen Gott vnd Menschen.

Esa. 43.

Joh. 17.

mehr sey / denn sie bleibt im Fleische biß in den leiblichen Todt / sondern daß sie nicht herrsche. Wer das recht bedencket / daß CHristus erschienen / die Sünde weg zu nemen / der wird in der Sünde nicht bleiben / Sondern jhr absterben / sie hassen vnd lassen. Vnmüglich ists / daß ein ware Kind GOttes solte in Sünden leben / darumb Christus kommen / sie weg zu nemen. Was Christus hat wöllen weg nemen / vnd wil weg genommen haben / das wird er nicht behalten / vnd darin vnd darvber Christus so grosse Schmertzen gelitten / ist weg zu nemen / das wird nicht seine Lust seyn. Der ist nicht Christi vnd in CHristo / vnd ist nicht theilhafftig des gecreutzigten Christi / der in der Sünde bleibet / vnd sie nicht in seinen Gliedern tödtet.

Darnach / wer auch bedencket / daß keine Sünde / wie der Apostel sagt / in Christo sey / der wird sich auch befleissigen / daß / so viel müglich ist / auch in jhm keine Sünde sey / auff daß er Christo gleichförmig sey. Ob er wol nicht gar ohn Sünde kan seyn / wie Christus / so wil er doch gern ohn sünde seyn / vnd fleucht die Sünde / widerstrebet jhr / vnd ist die Sünde / ohn welche er

nicht

nicht seyn kan/ sein Leid/ Klage/ Schmertz vnd Pein. Darumb ob wol sein leben nicht ist Christi leben in der vollkommenheit/ so ists doch darnach gebildet/ vnd er befleissiget sich Christo im Leben allezeit neher zu kommen/ vnd sich in jhn zu verwandeln.

Die vierdte Vrsache der Reinigung.

Diese ist/ daß in Christo ein rechtschaffen Wesen ist. **Wer (sagt der Apostel) in jhm bleibet/ der sündiget nicht. Wer da sündiget/ der hat jhn nicht gesehen noch erkant.**

Mercke hie/ daß in Christo bleiben/ vnd nicht sündigen/ stets bey einander seyn. So lange der Mensch in Christo bleibt/ vnd mit dem ist vereiniget/ so lange sündiget er nicht/ das ist/ er bewilliget nicht in die sünde/ er bleibt nicht in der Sünde mit Lust/ sondern reiniget sich von der Sünde/ vnd stehet allzeit auff in ein new Leben. Ist jemand (sagt der Apostel) in Christo der ist eine newe Creatur. 2. Cor. 5. Das ist eben dasselbe/ was hie Johannes sagt: Wer in jhm bleibet/ der sündiget

nicht: Ihr (sagt abermal der Apostel) habet Christum nicht also gelehret/ so sie anders von jhm gehöret haben/ vnd in jhm gelehret sind/ wie in Jesu rechtschaffen wesen ist. Wer in Christo ist/ der lebet nicht der Sünde/ sondern er stirbet der Sünde teglich/ vnd Christus lebet in jhm/ wie der Apostel sagt: Ich bin mit Christo gecreutziget/ Ich lebe/ aber jedoch ich nicht/ sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleische/ das lebe ich im Glauben des Sohns Gottes/ der mich geliebet hat/ vnd sich für mich gegeben.

Ephes. 4.

Gal. 2.

Gleich wie der nu nicht sündiget/ der in Christo bleibt: Also kan der nicht anders denn sündigen/ der nicht in Christo ist/ oder ausser Christo ist. Wenn der Mensch nicht in Christo ist/ oder auffhöret in Christo zu seyn/ so ist sein gantzes Leben vnd alle Wercke nichts anders denn Sünde.

Darnach/ wer da sündiget/ sagt der Apostel/ der hat jhn noch nicht gesehen noch erkant. Wer Christum im Geist vnd Glauben sihet vnd erkennet/ daß er eitel

Tugend vnd Gerechtigkeit ist / vnd wer seine Krafft / Liecht / Liebe vnd Süssigkeit im Hertzen geschmecket vnd empfunden / der kan nicht in Sünden leben / sondern befleissiget sich der innern vnd eussern Reinigkeit / aus Danckbarkeit vnd Liebe gegen jhm. Wer aber das thun kan / daß er sündiget / das ist / daß er in die Sünde bewilliget / daran lust hat / darin bleibet / vnd ohn furcht fort fehret / Warlich / der hat Christum nicht gesehen noch erkant / der weis nicht was Christus ist / vnd in jhm ist. Je mehr Christus von innen erkant wird / je weniger Sünde: Je weniger aber Er erkant wird / je mehr Sünde.

Christum im Hertzen sehen vnd erkennen / ist der Grund der waren Gottseligkeit. Ohn Christi innerliche Erkentnis ist kein heilig Leben. Daß die Menschen teglich sündigen / vnd sich vber die Sünde kein Gewissen machen / ist die vrsache / daß sie von aussen allein von Christo gehöret / Aber jhn nicht von innen gesehen vnd erkant. Wenn Christus nicht wird ins Hertz gebildet / vnd darin eine Gestalt bekömpt / so ists alles nichts. Das ist sehr

Vrsach / daß die Menschen ohn Gewissen sündigen.

edel vnd köstlich / wenn Christus ein Liecht im Hertzen ist / vnd darin sich außbreitet.

Die fünffte Vrsache der Reinigung.

Diese ist die nothwendige Gleichförmigkeit mit Christo. **Kindlin (sagt der Apostel) lasset euch niemand verführen. Wer recht thut/der ist gerecht/ gleich wie er gerecht ist.** Christus ist gerecht vnd heilig/ vnd alles was er thut/das ist recht vnd löblich. Christi Leben ist nichts anders denn eitel Tugend/ Gerechtigkeit vnd Warheit. Darumb wer nu recht thut/der ist Christo gleichförmig/ das ist/ gerecht/ gleich wie Christus ist. Niemand aber thut recht/wie Christus / es sey denn daß er sich von Vnrecht vnd Vntugenden reinige. So lange die Vntugend vnd Vngerechtigkeit im Menschen herrschet / so lange thut er nicht was recht ist. Die Vntugend mus vntergehen vnd sterben / so Tugend sol auffgehen vnd leben. Wenn die Laster im Menschen sterben/ so werden die Tugende

Christi leben ist eitel tugend.

gebo-

geboren. Darumb so mus die Vngerechtigkeit sich verlieren/auff daß man zur Gerechtigkeit komme / vnd gerecht sey / wie Christus ist ein vollkommen Spiegel aller Tugende / Vnd vns im Wort für augen gestellet / daß wir auff jhn im Leben sehen sollen / vnd vns befleissigen / daß wir durch tödtung des alten Adams / immer Christo gleichförmiger werden / in Gerechtigkeit.

Mercke hie / daß die Weltkinder meynen / daß man wol könne ein Christ vnd Kind GOttes seyn / ohn ein Christlich Leben / oder Vbung der Gottseligkeit / denn für solchen warnet hie der Apostel: **Lasset euch (sagt er) nicht verführen. Wer recht thut / der ist gerecht.** Die Welt meynet / wenn sie vnterweilen zur Kirchen gehet / GOttes Wort höret oder lieset / etliche Gebete spricht / vnd etliche mal des Jahrs zum Abendmal gehet / so sey es alles wol vnd gnug / so sey das Christenthumb recht geführet / ob wol nichts guts gethan wird / sondern man im alten Adam bleibet / in Hoffart / Ehrgeitz / Der Welt Christenthumb.

Vngerechtigkeit/ Haß/ Zorn/ Feindschäft/ Liebe der Welt vnd Creaturen. Aber sie betreuget sich selbst / Denn der Apostel sagt / daß/ wer recht thut / der sey gerecht. Das ware Christenthumb bestehet nicht allein in Vbung der eusserlichen Ceremonien / in Worten vnd Geberden / sondern in der Krafft vnd That. Es ist nicht gnug/ Gottes Wort hören vnd lesen/ vnd die Sacramenta gebrauchen/ sondern man mus daraus vnd dadurch ein newe Creatur werden/ daß man anfahe/ Gott in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit zu dienen. Es ist nicht gnug / daß man wisse was recht vnd gut ist / Sondern man mus es auch lieben vnd thun. Was ist die Erkentnis der Gerechtigkeit / ohne Liebe vnd Vbung? Niemand kan gerecht vnd heilig seyn/ er thue denn heilige vnd gerechte Wercke. **Wer recht thut (sagt der Apostel) der ist gerecht.** Wer anders meynet/ der betreugt sich/ vnd ist ein falscher Christ. Ach was ist denn die Welt voll falscher Christen! Da wollen wir alle gute Christen seyn / aber da wil niemand thun was recht ist / was Göttlich vnd Christlich ist.

Worin das ware Christenthumb bestehet.

Die Welt voll falscher Christen.

Wir haben den Namen vnd Ruhm / daß wir Christen seyn / Aber wir haben nicht die That. Sind nicht wir Christen voll Hoffarth/Geitz/List/Betrug Falschheit/ Vntrew/Rachgier? Ist nicht der Bauch vnser Gott? Vnd dennoch rühmen wir vns des Christenthumbs. Aber vnser Ruhm ist nicht fein/denn das Wort ist ohn Werck. Wir thun nicht recht / darumb sind wir auch nicht gerecht / Wir leben nicht Christlich/darumb sind wir auch keine wahre Christen.

Die sechste Vrsache der Reinigung.

Diese ist / daß sündigen sey teufflisch. **Wer Sünde thut (sagt der Apostel) der ist vom Teuffel / denn der Teuffel sündiget von Anfang.**

Der Teuffel ist ein Vrsprung vnd Anfang der Sünde / er kan nicht anders denn sündigen/Denn Sünde ist sein Natur geworden / Er ist aus gerechtem Gerichte Gottes in ewige Finsternis verstossen/vnd des höchsten Guts/das GOtt ist / beraubet / vnd kan mit demselben nimmer in Ewig-

Teuffel kan nicht anders denn sündigen.

reinigkeit vereiniget werden. Darumb sündiget er stets von anfang/ aus fürsatz / vnd Sünde vnd Vnreinigkeit ist sein Lust vnd Frewde geworden.

Wer nu derhalben auch aus Fürsatz vnd mit Lust sündiget / der ist vom Teuffel / der lebet im Teuffel / der hat des Teuffels Art/Natur/Eigenschafft/ Hertz vnd Sinn/der ist mit jhm eins / der ist sein Kind / wie alle gottlose Weltkinder/ von welchen Dauid sagt: Es ist von grund Psal. 36. meines Hertzens von der Gottlosen Wesen gesprochen / daß keine Furcht Gottes bey jhnen ist / Sie trachten auff jhrem Lager nach Schaden / vnd stehen fest auff bösem Wege / vnd schewen kein arges. Die gottlosen sind verkert von Mutterleibe an / die Lügener irren von Psal. 58. Mutterleibe an/ Jhr wüten ist gleich wie das wüten einer Schlangen/wie eine taube Otter/die jr Ohr zustopfft. Das aber sol ferne seyn von den Kindern Gottes / daß sie dieser Art solten seyn / vnd also sündigen / Denn das ist teuffelisch. Sündigen / das ist menschlich:

Aber

Aber aus Fürsatz vnd mit Lust sündigen / das ist Teufflisch. Weil aber die Kinder GOTTes auch in jhnen Sünde / des Teuffels Samen vnd Gifft haben / So müssen sie sich darvon teglich durch Busse vnd Tödtung des Fleisches reinigen / vnd den teufflischen Gifft außschütten vnd außspeyen / daß sie nicht den Kindern des Teuffels gleich werden. Die Kinder des Teuffels vnd Kinder Gottes sind darin gleich / daß sie Sünde haben / vnd sündigen / Denn da ist in jhnen eine Natur vnd Wesen aus Adam / in welchem vnd mit welchem alle Menschen sündigen : Hierin aber sind sie vngleich / Daß die gottlosen Teuffels Kinder aus Fürsatz vnd mit Lust sündigen : Die Kinder GOTTES aber ohn Fürsatz / vnd nicht ohn bittere Rew vnd Schmertzen / Denn nichts ist jhnen mehr zu wider / denn Sünde / die wider Gott ist / vnd können doch ohn Sünde in dieser Vnvollkommenheit nicht seyn.

Aus Fürsatz vñ mit Lust sündigen / ist teufflisch.

Die siebende Vrsache der Reinigung.

Diese ist Vntertrettung des Satans durch Christum. Darzu (sagt der Apostel) ist der Sohn GOttes erschienen / daß er die Wercke des Teuffels zerstöre. Der Teuffel hat seinen Saamen vnd Gifft im Paradiß / durch List vnd Betrug in das menschliche Hertze gesetzet / vnd darin sein Reich auffgerichtet. 1. Joh. 3. In Adam sind wir alle des Teuffels Kinder / wegen der Sünde / die in vns ist / vnd des Teuffels ist / Wir sind in seinem Reiche der Finsternis / vnd tragen sein Bilde / vnd thun seine Wercke. Denn was ist Sünde vnd Vnrecht thun anders / denn des Teuffels Wercke thun? Der Sohn Gottes aber erscheinet im Fleisch / oder wird ein Mensch / daß er dem Teufel den Kopff zutrette / vnd seine Wercke vnd Reich zerstöre / nicht allein ausser vns / durch sein Blut vnd Todt / Sondern auch in vns / durch sein Wort vnd Geist. Daß Christus ein mal zur zeit seines Leidens dem Teuffel den Kopff zutretten / vnd jhm

1. Joh. 3.

Der Mensch ist von natur des Teufels bilde / vnd in seinem reich.

Die zerstörung des teufflischen reichs ausser vns durch

seine

seine Macht vnd Gewalt genommen / das ist vns nichts nütze / es sey denn daß er in vns seine Wercke vnd Reich zerstöre. Darumb hat er des Teuffels Wercke ausser vns im Fleische zerstöret / daß er dieselben auch im Geist in vns zerstöre. Wenn Christus durch den Glauben in vns wohnende / des Teuffels Reich vnd Wercke in vns zerstöret / vnd sein Bilde auffrichtet / so wird die Krafft vnd Frucht seines Creutzes vnd Todes recht in vns angeleget / vnd wir geniessen derselben zum ewigen Leben. Darumb müssen wir Christum den gecreutzigten nicht allein von aussen anschawen / vnd vns sein trösten / Sondern wir müssen vns mit jhm vereinigen durch den Glauben / vnd durch jhn vnd mit jhm den Satan vnd seine Werck vntertretten in vns. Des Teuffels Reich in vns mus zerstöret / vnd je mehr vnd mehr zu nichte werden / vnd Christi Reich in vns wachsen vnd zunemen. Die zerstörung des teuffliſchen Reichs in vns / ist der Auffgang des Reichs Christi in vns. Wenn des Teuffels Wercke in vns auffhören / so fahen Christi Wercke in vns an. Darumb / das ist vnd

Christi Blut vnd Todt / nützet nicht vns / sie geschehe denn auch in vns.

Was der Kinder GOttes tegliches Studium seyn sol.

sol seyn das tegliche Studium der Kinder Gottes/ daß sie durch des heiligen Geistes Gnade je mehr vnd mehr des Sathans Wercke in jhrem Hertzen dempffen/ vnd dem Bilde Christi neher kommen. Der ist nicht Christi vnd in Christo / in deme des Satans Wercke herrschen.

Das sind die sieben Vrsachen der Reinigung von Sünden.

Die Kinder Gottes sollen sich von Sünden reinigen / Denn

1. Gott ist rein / dem sie sollen gleichförmig seyn.
2. Die Sünde ist die höchste Vngerechtigkeit.
3. Christus ist erschienen/vnd in die Welt gekommen / vnd sich für die Sünde auffgeopffert / daß er ein heilig vnd rein Volck habe / das fleissig sey zu guten Wercken.

Tit. 2.

4. In Christo kan nicht anders denn ein rechtschaffen Wesen seyn.
5. Christo mus man gleichförmig seyn/ vnd sein Bilde tragen.
6. Aus Fürsatz vnd mit Lust sündigen/ ist teufflisch.

7. Der

7. Der Satan mus in Christo vnter die Füsse getretten werden.

Gottes Reinigkeit / der Sünde Vnart vnd Boßheit / das Creutz vnd Tod Christi / das edle Wesen in Christo / die nothwendige Gleichförmigkeit mit Christo / des Teuffels heßliche Vnart vnd Gestalt / sol die Kinder Gottes bewegen / daß sie sich teglich je mehr vnd mehr von Sünden reinigen.

VSVS.

WIltu / O Mensch / ein warer Christ vnd Kind GOttes seyn / so mustu teglich von Sünden auffstehen vnd dich reinigen.

Die Sünde wohnet in deinem Fleische / vnd reget sich / daß sie allerley böse Frucht bringe / zu deinem Todt vnd Verdamnis. Darumb reinige dich teglich von Sünden / daß du rein seyest / wie GOtt rein ist / Denn du must GOTT gleichförmig seyn / du must heilig seyn / wie er heilig ist. Sol nicht das Kind des heiligen vnd reinen Vaters Natur vnd Eigenschafft annemen? Worin wiltu Gott gleichförmig seyn / wenn du jhm nicht gleich bist in

Rom. 7.

der

2 der Reinigkeit vnd Heiligkeit? Reinige dich von Sünden / denn sie ist die höchste Vngerechtigkeit / vnd Vngehorsam wider Gott. Wie kanstu ein ware Kind Gottes seyn / wenn du in teglichem Vngehorsam lebst? Wie kanstu in der Vngerechtigkeit Gott gefallen?

3 Reinige dich von Sünden / daß nicht Christi Creutz vnd Todt an dir verloren sey. Er ist darumb in die Welt gekommen / daß er die Sünde wegneme / Er hat dich erlöset von der Vngerechtigkeit / daß er dich jhm reinigete zum Eigenthumb / das fleissig sey zu guten Wercken. Darumb mustu ja nicht in der Sünde bleiben. Wiltu das behalten / das Christus weg zu nehmen / gekommen / vnd das er wil weggenommen haben? Wiltu an dem Lust vnd Gefallen haben / das Christo so grossen Schmertzen vnd Leiden gebracht?

4 Reinige dich von Sünden / denn in Christo kan nichts anders denn ein rechtschaffen Wesen seyn. Wiltu in Christo seyn / so mustu auch ein newe Creatur seyn / So mustu den alten Menschen mit allen sündlichen Lüsten vnd Begierden außziehen / vnd den ne-

wen

ven anziehen. Vnmüglich ists/daß Liecht vnd Finsternis in Christo können bey einander stehen.

Reinige dich von Sünden / daß du Christo gleichförmig seyest. Sey du gerecht/wie er gerecht ist. Je neher du kömst dem Bilde Christi / je edler vnd göttlicher du bist. So du nicht Christo im Leben folgest / vnd dich in jhm durch annemung seines Creutzes nicht verwandelst / vnd das Bilde seiner Liebe/Demuth/Sanfftmut/ Gehorsam/Gedult vnd geistlichen Armut nicht tregest / so bistu nicht Christi / vnd hast kein theil mit jhm/ Denn du bist nicht mit jhm durch den Glauben vereiniget.

Reinige dich von Sünden / denn aus Fürsatz vnd mit Lust sündigen / ist teuffelisch. Warumb wiltu lieber dem Teuffel denn GOtt gleichförmiger werden? Was ist grewlicher vnd scheußlicher / denn des Satans Bilde tragen?

Reinige dich von Sünden/ denn des Teuffels Wercke müssen in dir zerstöret werden/auff daß Gott sein Werck/Willen vnd Gewalt in dir habe / vnd du sein Haus/Tempel vnd Wohnung seyst. So

nicht in dir des Satans Reich vntergehet/ kan nicht Christi Reich in dir auffgerichtet werden.

Dein gantzes Leben / O Mensch/ soll seyn eine Reinigung von Sünden. Kanstu so rein nicht seyn/wie du solt/nach Gottes vnd Christi Exempel/ so betrübe dich/ vnd tröste dich der vollkommen reinigkeit Christi / vnd höre nimmer auff dich zu befleissigen dem Bilde Gottes/das in Christo leuchtet / neher zu kommen / vnd göttlicher zu werden. Was du wilt seyn / vnd befleissigest dich zu seyn/das bistu für GOTT/ der deinen heiligen Willen / der ein Werck wil seyn / für das Werck annimpt.

Von der andern Eigenschafft der Kinder Gottes.

Diese ist ein vnstrefflich Leben. Wer (sagt der Apostel) aus Gott geboren ist / der thut nicht Sünde / denn sein Same bleibt bey jhm / vnd kan nicht sündigen/denn er ist von Gott geboren.

Aus Gott geboren seyn/ ist von Gott seyn/ durch Wort vnd Geist ernewert/ erleuchtet/ geheiliget vnd gereiniget/ mit Gott in Christo seyn vereiniget/ der göttlichen Natur seyn theilhafftig/ GOttes Hertz/ Sinn/ Wille/ Geist vnd Natur haben/ in Gott seyn/ durch den glauben versetzet vnd verwandelt. Diese Geburt ist allein der Kinder Gottes. Wer nun also von Gott ist geboren/ der hat zwey hohe göttliche Eigenschafften.

Was sey/ von GOtt geboren seyn.

Zwey hohe göttliche Eigenschaften der Kinder Gottes.

Die erste ist/ daß er nicht Sünde thut/ welches nicht also zu verstehen/ daß er gar ohn alle Sünde solte seyn/ vnd nicht sündigen/ denn das kan nicht seyn/ so lange ein Mensch ist in der Zeit vnd im Leibe. Der Gerechte fellet auch des Tages sieben mal/ vnd weis nicht wie offt er fehlet. Da ist kein Mensch auff Erden/ der nicht sündige/ Wer kan sagen: Ich bin rein in meinem Hertzen/ vnd lauter von Missethat? Gott findet in seinen Heiligen Thorheit/ Fehle/ Gebrechen/ Sünde.

Prov. 24.

Psal. 19.

Eccles. 7.

Prov. 20.

Daß aber gesagt wird/ von dem der aus Gott geboren/ daß er nicht Sünde thu/ ist zu verstehen also:

Wie ein kind Gottes nicht Sünde thu.

Erstlich / daß er nicht Sünde thut nach seinem eusserlichen Menschen / Nemlich / aus Fürsatz vnd mit Lust. Die Sünde wonet im Fleische / vnd reget sich / Fleisch vnd Blut ist zur Sünde geneiget. Der inwendige Mensch aber / oder Geist / aus Gott geboren / streitet wider das Fleisch / vnd tödtet die böse Lüste / hasset die Sünde / die im Fleisch wohnet / Hat daran ein mißgefallen / vnd wil sie nicht. Wenn aber das Fleisch draus fehret / nach seiner Vnart / vnd wider des Geistes Willen vnd Gebot thut / so ist das dem Geist gar zu wider / das ist sein Leid / Schmertz vnd Klage / daß es anders ist / denn es seyn sol.

Darumb ist da kein Fürsatz zu sündigen / vnd kein Lust in der Sünde / ob wol der Fall / der innerlich vnd eusserlich durch des des Fleisches Vnart geschicht. Davon handelt der Apostel Paulus gar herrlich / vnd führet sein eigen Exempel : Ich (sagt er) bin fleischlich vnter die Sünde verkaufft / denn ich weis nicht was ich thue / Denn ich thue nicht das ich wil / sondern das ich hasse / das thu ich. So ich aber das thu /

Rom. 7.

das

das ich nicht wil/ so willige ich/ daß das Gesetze gut sey. So thu nun ich dasselbe nicht/ sondern die Sünde / die in mir wohnet / Denn ich weis daß in mir / das ist/ in meinem Fleische nichts guts wonet. Wöllen habe ich wol / aber vollbringen das gute/ finde ich nicht. Denn das gute/ das ich wil/ das thu ich nicht/ Sondern das böse / das ich nicht wil/ das thu ich. So ich aber thu/ das ich nicht wil/ so thu ich dasselbe nicht/ sondern die Sünde/ die in mir wonet. So finde ich nu mir ein Gesetz / der ich wil das gute thun/ daß mir das böse anhanget / Denn ich habe Lust an Gottes Gesetze/ nach dem inwendigen Menschen / Ich sehe aber ein ander Gesetz/ in meinen Gliedern / das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüthe / Vnd nimpt mich gefangen in der Sünden Gesetz / welches ist in meinen Gliedern.

Hie hörestu / wie ein Mensch/ der aus GOtt geboren / nicht Sünde thut/

Was er thut / das wil er nicht / das hasset er / vnd er thuts nicht / sondern die Sünde / die in jhm wohnet. Darumb ist Sünde nicht Sünde / weil kein Wille vnd Lust zu sündigen da ist. Ein newgeboren Mensch wird offt vnd gar balde nach dem Fleische bewogen / vnd leidet Anstösse vnd Anfechtung vom Fleische / Denn da regen sich neigung zu Haß / Zorn / Rachgier / Vnzucht / Hoffart / Geitz vnd andern Sünden: Aber so bald er solche Vnart sihet / vnd des ermahnet wird / kehret er mit Demuth zu GOtt / bittet vmb Gnade / seufftzet vber des Fleisches Vnart / Hasset sich selbst / zürnet mit seinem Fleische / vnd befleissiget sich behütsamer zu wandeln. Also / da er Sünde thut / da thut er nicht Sünde.

Eins newgebornen Menschen fall vnd aufstehung

Zum andern / thut der aus Gott geboren / nicht Sünde / nach seinem innerlichen Menschen / Denn derselbe hat allein lust vnd gefallen an Gottes wort / tugend / gerechtigkeit / an Gott vnd Christo / Er eilet allzeit in seinen vrsprung / daraus er geflossen / in Gott / gehet aus der Zeit in die Ewigkeit / hat mit Zeit vnd Creatur nicht zu thun / wandelt im Himmel / vnd erhebet sich

Rem. 7. Des inneren Menschē natur vnd eigenschafft.

zu

zu geistlichen vnd göttlichen Dingen / suchet GOtt vnd CHristum allein lauterlich. Dieser ist der rechte Gottformige Mensch / der sich vber Zeit vnd Creatur erhebet / vnd sich in GOtt verleuret / vnd von jhm verschlingen lesst. Darumb jhm nichts schmecket / es sey denn Gott oder göttlich / Vnd jhm genüget an keinem dinge / das nicht Gott ist. Dieser wird sehr vom eussern Menschen oder Fleische in seiner heiligen Andacht gehindert. Je mehr er aber das Fleisch jhm vnterwirffet vnd tödtet / je edler vnd göttlicher er wird.

Darumb so thut nu ein Mensch / der aus Gott geboren ist / nicht Sünde / nach seinem eussern vnd innern Menschen. Was ist die vrsache? Denn (sagt der Apostel) sein Same bleibt bey jhm. Dieser Same ist GOttes Wort / Geist / Finger / Reich / Krafft / Liecht / Leben / Bilde. Solchen Samen seet GOtt in die Seele / welcher auch darin bleibt / so lange der Mensch in Gott bleibet / Denn Gott vnd sein Samen sind vngescheiden. Darumb ob wol der newgeborne Mensch mit

Was der Same GOttes sey.

Rom. 7. dem Fleische dem Gesetz der Sünden dienet / so dienet er doch mit dem Gemüthe dem Gesetze GOttes / Vnd ob wol der
1. Pet. 4. Mensch nach dem Fleische wird gerichtet / so lebet doch der Geist Gott / Vnd ob der
Rom. 8. Leib todt ist / vmb der Sünde willen / so ist doch der Geist das Leben / vmb der Gerechtigkeit willen.

Die andere hohe göttliche Eigenschafft eines von GOtt gebornen Menschen ist / nicht können sündigen. Wer (sagt der Apostel) aus Gott geboren ist der kan nicht sündigen / denn er ist von GOtt geboren. Der newgeborne Mensch aus Gott / ist der innere verborgene Mensch / welcher ist ein lauter Geist / ein Geist aus Geist / ein newe Creatur / die gantz göttlicher vnd himlischer Art ist. Diese kan nicht sündigen / nicht fallen vnd fehlen / nicht wider Gott wöllen vnd thun / Denn GOtt ist nicht wider jhn selbst / der Geist nicht wider den Geist Christi. Gott / Christus vnd der heilige Geist im Menschen sündigen nicht. Was ist der innere Mensch anders / denn ein Haus / Tempel

Was der newgeborne Mensch sey.

Innere Mensch sündiget nicht.

vnd

vnd Wohnung Gottes? GOtt ist da alles/ Gott erkennet/ liebet/ wil vnd wircket da alles. Darumb/ ob wol das Fleisch sündiget/ so sündiget doch nicht/ vnd kan nicht sündigen der Geist/ welcher Gottes Natur/ Art vnd Eigenschafft hat/ weil er in Gott gezogen/ vnd von GOtt ist verschlungen/ vnd daher nichts anders höret/ wil/ thut/ lebet/ begeret/ vbet/ gleubet denn Gott wil/ oder was göttlich ist. Gleich wie das Fleisch nichts anders kan denn sündigen/ vnd Gott vnd seinem Geiste zu wider seyn: Also kan der Geist nichts anders denn recht thun/ vnd was heilig vnd göttlich ist/ wollen vnd begeren. Die Vrsache ist/ daß er ist aus Gott geboren. Nicht sündigen vnd sündigen können/ vnd aus GOtt geboren seyn/ stehen bey einander/ vnd ist keins ohn das ander.

So lange der Mensch/ aus Gott geborn/ bleibt in Gott/ in seinem Vrsprung/ hanget GOtt an/ vnd in jhm behelt seinen Samen/ sein Wort/ Geist/ Finger/ Reich/ Krafft/ Liecht/ Leben/ Bilde/ so lange sündiget er nicht. Wenn er aber sich von seinem Vrsprung/ von GOtt abkehret/ den

Samen GOttes in jhm lesset ersticken/ vnd dem Fleische folget / so sündiget er/ nun nicht mehr wie ein Kind GOttes/ sondern des Teuffels. David / so lange er in GOTT bleibet/thut er alles was recht vnd gut ist : Da er aber seinen Vrsprung verlesset / vnd den Lüsten des Fleisches folget / da fellet er in grewliche Sünde / in Ehebruch vnd Todtschlag/ Vnd ist da nicht mehr ein Kind GOttes/ sondern des Teuffels / Denn wer aus Fürsatz vnd mit Lust Sünde thut / der ist vom Teuffel. Were David / da er den Ehebruch vnd Todtschlag begangen / vnd nicht hatte erkant / gestorben / ohn allen zweiffel were er ewig verdampt vnd verloren gewesen / Denn Ehebruch vnd Todtschlag schliessen aus dem Reich Gottes.

David's Fall.

Gal. 5. 1. Cor. 6.

Darumb so mus ein newgeboren Mensch allzeit in seinem Vrsprung bleiben / vnd sich vom Fleische nicht vberwinden lassen. So lange der Geist herrschet / ist nicht Sünde: Wenn aber der Geist vnterliget / vnd das Fleisch herrschet/so ist nichts denn Sünde.

Diese Lere/daß der newgeborne Mensch

nicht sündige / vnd sündigen könne / ist sehr edel vnd so hoch / daß sie niemand verstehet / ohn allein der aus GOtt geboren ist / vnd den Samen GOttes in jhm hat / Ja / die newe Geburt im Menschen oder das göttliche Liecht vnd Leben / ist so einfeltig / recht vnd schlecht / daß es / wie es an jhm selbst ist / nicht kan außgeredet werden. In deme es ist / der empfindet vnd mercket es in jhm / Aber er kans andern nicht sagen / wie es in Warheit ist: Der es aber nicht hat / der gleubets nicht.

Hoheit der Lehre von der reinigkeit des innern Menschen.

Weil denn nu der Mensch / der aus Gott geboren ist / nicht sündiget / vnd sündigen kan / So wird daran erkant / welche Kinder GOttes vnd Kinder des Teuffels sind / wie der Apostel saget: **Daran wirds offenbar / welche die Kinder Gottes sind / vnd die Kinder des Teuffels. Wer nit recht thut / der ist nicht von Gott / vñ wer nit seinen bruder lieb hat. Denn das ist die botschafft / die jhr gehöret habt von anfang / daß**

wir

wir vns vntereinander lieben sol-
len / Nicht wie Cain / der vom Ar-
gen war / vnd erwürget seinen
Bruder. Vnd warumb erwür-
get er jhn? Daß seine Werck böß
waren / vnd seines Bruders ge-
recht.

Mercke hie:

Daß ein Kind GOttes / vnd ein Kind des Teuffels am Leben vnd Wercken von aussen erkant werde. Gleich wie der von Gott ist / der nicht Sünde thut: Also ist der nicht von GOtt / sondern Teuffel / der vnrecht thut / vnd seinen Bruder nicht lieb hat. Vnrecht thun / vnd nicht lieben / sind teuffliche Eigenschafften / Denn der Teuffel thut nichts denn Vnrecht / er ist in allen dingen wider Gott vnd Gottes Ordenung / vnd befleissiget sich Tag vnd Nacht / daß er / was recht vnd gut ist / hindere vnd auffhebe / Vnd was vnrecht vnd böß ist / pflantze / fortsetze vnd erhalte. Darnach ist er ohn alle Liebe / er kan Gott vnd Menschen nicht lieben / sondern hasset

Teuffliche Werck vnd Eigenschafften.

Teuffels Art vnd Natur.

sie

sie ohn auffhören / vnd ist ihr ewiger Feind / auch derer / die er mit List vnd Trug in sein Netze zeucht. Darumb alle die Menschen die vnrecht thun / vnd den Bruder oder Nechsten nicht lieben / die sind nicht von GOtt / welches Natur ist recht thun vnd lieben / Sondern vom Teuffel / welches Natur ist vnrecht thun / vnd nicht lieben. Ach was ist denn die Welt voll Teuffels Kinder / denn da ist so eine grosse Menge derer / die vnrecht thun / vnd nicht den Nechsten lieben. Was sihet vnd findet man jetzo in der Welt anders / denn Vnrecht / Geitz / Wucher / Vngehorsam / Frevel / Mutwil / List / Betrug / Hoffarth / Hurerey / Fressen / Sauffen / Vnbarmhertzigkeit / Haß / Zorn / Rachgier? Die Liebe der Gerechtigkeit vnd Tugend ist erloschen / die Liebe des Nechsten ist gestorben. Die gantze Welt lebet fast im Teuffel / vnd gleubet es nicht. Die Weltkinder thun vnrecht / vnd lieben nicht den Nechsten / vnd meynen / daß sie gleichwol Kinder Gottes seyn / vnd seyn können. Aber wie der Teuffel nicht ist Gott / also sind sie auch nicht Kinder Gottes. Wer (sagt der

Die Welt voll Teuffelskinder.

Apo-

Apostel) vnrecht thut / vnd nicht seinen Bruder lieb hat / der ist nicht von Gott. Darumb kan einer aus jhm selbst wissen vnd vrtheilen / ob er ein Kind GOttes / oder Kind des Teuffels sey. So er bey sich findet Vnrecht / vnd keine Liebe des Nechsten / so ist er nicht von GOtt / sondern vom Teuffel / denn Gott das in seinem Worte geboten / daß wir den Nechsten lieben sollen / wie der Apostel sagt: **Das ist die Botschafft / die jhr gehöret habt von anfang / daß wir vns vnternander lieben sollen / Nicht wie Cain** / Das ist / Nicht auff eine falsche vnd erdichte weise. Cain / da er wolte seinen Bruder betriegen vnd tödten / da stellete er sich freundlich gegen jhm / vnd gieng mit jhm vnter dem Schein der Liebe vnd Freundschafft auffs Feld / Vnd da er alleine mit jhm war / vnd gelegenheit hatte / erhub er sich wider jhn / vnd tödtete jhn. Darumb ist Cain vom Argen / vom Teuffel / vnd hat keine andere Vrsache seines Mordes / denn daß seines Bruders Wercke sind / gut / gerecht / vnd Gott wolgefellig.

Erkentnis sein selbst.

Cains List vnd Mord.

Gen. 4.

Des Cains Hertze ist noch in vielen Menschen / welche den Nechsten zu bekriegen / vnd in Vnglück zu bringen / sich von aussen in Worten vnd Geberden freundlich erzeigen gegen jhm / vnd suchen immitelst Gelegenheit jhn zu fahen / in Noth vnd Todt zu bringen / Offt vmb keiner andern Vrsache / denn daß sie seine Tugend / Gerechtigkeit vnd göttliches Leben hassen / vnd nicht leiden können / Wie auch an Saul zu sehen / der dem David vnter dem Namen vnd Schein der Freundschafft nach dem Leben getrachtet / wegen der Tugend / die in jhm gewesen. Das sind die allerbösesten Kinder des Teuffels / welche nicht allein den Nechsten nicht lieben / Sondern vnter dem Schein der Liebe vnd Freundschafft jhn suchen zu verderben / vnd thun jhm allerley Leidt vnd Vnrecht / Sonderlich wegen seiner rechten Wege vnd heiligen Wandels für GOtt. Wie kan die teuffliſche Vnart vnd Boßheit besser an den Tag gegeben werden?

Cain lebet noch jetzo in vielen Menschen.

Welche die allerbösesten Kinder des Teuffels sind.

VSVS.

VSVS.

PRüffe dich/ O Mensch/ prüffe dich/ ob du seyst von Gott geboren. So du nicht Sünde thust/ das ist/ so du die Sünde/ die in deinem Fleische wohnet/ vnd sich reget/ hassest/ So du den Lüsten des Fleisches widerstrebest/ so du das böse/ das du thust/ nicht wilt/ sondern hassest/ So Sünde dein Schmertz/ Leid vnd Klage ist/ so du nach deinem inwendigen Menschen Lust hast an Gottes Wort/ an Tugend/ Gerechtigkeit vnd Warheit/ So dein Hertz ist allezeit zu Gott gerichtet/ so du geistlich bist gesinnet/ so du der Welt vnd weltlichen Lüste vergissest/ So du in GOtt/ deinen Vrsprung/ mit Liebe vnd Frewde eilest/ in jhm bleibest/ vnd dich in jhm je mehr vnd mehr verwandelst/ vnd dich nach seinem Willen allein zu leben/ befleissigest/ so bistu aus GOtt geboren/ vnd bist ein wares Kind Gottes. So du aber vnrecht thust/ vnd deinen Nechsten nicht liebest/ das ist/ So du dem Geitz/ Wucher/ Vngerechtigkeit/ Zorn/ Rachgier vnd Fleisches Lust bist ergeben/ verlest/

sest deinen Nechsten / oder vbest an jhm Vnbarmhertzigkeit / so bistu nicht von Gott / sondern vom Teuffel / dessen Natur vnd Eigenschafft du hast angezogen. Ob du seyst böß / böser / vnd am allerbösesten / das wird aus deinen Wercken vnd Leben erkant. Sihe zu / daß du nicht ein Cain seyst / nicht dich / den Nechsten zu verderben / einen Schein vnd betrieglich Bilde der Freundschafft annemest / denn das ist teufflisch. Hüte dich / daß du niemand wegen der Tugend vnd Gerechtigkeit hassest / denn das ist der höchste Grad / der teufflischen Boßheit. Tugend sol man lieben vnd ehren / vnd nicht hassen.

Der dritte Punct

Vom Creutz der Kinder GOttes / vnd Trost dawider.

Vom Creutz.

Verwundert euch nicht / (sagt der Apostel) meine Brüder / ob euch die Welt hasset.

DJe Welt kan die Kinder Gottes / die aus GOtt geboren sind / vnd nicht

sündigen / nicht leiden / sondern hasset vnd verfolget sie. Cain ist Abels Feind / Esau Jacobs / Saul Davids. Die Kinder GOttes sind wie Schaffe vnter den Löwen vnd Wölffen / sie sind ein Grewel / Fluch vnd Fegopffer der Welt / ein Spott vnd Verachtung der Leute / sie sind wie ein Rose vnter den Dornen / jhre Plage ist teglich new / Denn die Welt vom Teuffel getrieben / ruhet nicht / vnd höret nicht auff die Kinder Gottes mit Worten vnd Wercken zu beschweren vnd anzutasten. Darvber aber sollen sie sich nicht verwundern.

Betrübter zustand der Kinder Gottes. Matth. 10. 1. Cor. 3. Psal. 73.

1. Pet. 4.

Verwundert euch nicht / (sagt der Apostel) daß euch die Welt hasset. Lasset euch die hitze (sagt Petrus) so euch begegnet nicht befremdden / als wie dem führe euch etwas seltzames.

Es ist aber kein Wunder / daß die Welt die Kinder Gottes hasset. Denn

Warumb die Welt die Kinder Gottes hasse.

1. Die Welt oder Weltkinder haben mit dem Teuffel eine Natur / Hertz / Sinn / Art / Eigenschafft / Wille vnd Meynung. Darumb / gleich wie der Teuffel CHristum / vnd die Christo zuhören / hasset / vnd

nicht

nicht leiden kan: Also thun auch seine Kinder.

2. Die Welt liebet das jhre / vnd das mit jhr eines Willens ist / vnd hasset / das anders wil denn sie wil. Weret jhr (sagt Christus) von der Welt / so hette die Welt das jhre lieb. Dieweil jhr aber nicht von der Welt seyd / sondern ich habe euch von der Welt erwehlet / darumb hasset euch die Welt. Ich habe jhnen (sagt er in seinem Gebet zum Vater) dein Wort gegeben / vnd die Welt hasset sie / denn sie sind nicht von der Welt / wie denn ich auch nicht von der Welt bin. Joh. 15. Joh. 17.

3. Die nach dem Fleische geboren sind / hassen die nach dem Geist geboren sind. Das Fleisch ist wider den Geist. Was sind die Weltkinder anders denn Fleisch? Darumb hassen sie den Geist / oder was geistlich ist. Gal. 4.

4. Die Welt hat Christum gehasset vnd verfolget / darumb wird sie das seinen Dienern auch thun. Wie können die Glieder es besser haben / denn

Matth. 10. das Haupt. Der Jünger ist nicht vber
seinen Meister / noch der Knecht vber den
Joh. 3. Herrn. Es ist dem Jünger gnug / daß
er sey wie sein Meister / vnd der Knecht wie
Luc. 11. sein Herr. Haben sie den Haußvater
Beelzebub / einen Ketzer / Antichrist / Teuf-
fel / Belials Kind / Auffrührer / Verführer /
Gottslesterer / geheissen / Wie viel mehr
werden sie seine Haußgenossen also heissen?
Joh. 15. So euch (sagt er) die Welt hasset / so
wisset / daß sie mich vor euch gehas-
set hat.

5. Die Welt leget jhre alte Natur vnd
Weise nicht ab / sondern bleibt als sie ge-
wesen von Anfang. Der Teuffel höret
nicht auff ein Teuffel zu seyn / ob er wol
offt wie ein Gott sich anstellet.

Darumb wenn wir Kinder GOttes
von der Welt vnd Welt Kindern werden
gehasset vnd verfolget / sollen wir vns
das nicht verwundern / denn es kan nicht
anders seyn / sondern die Welt leiden mit
Verfolgung der Welt / den Kindern Gottes ein gut Zeichen. Gedult / ja Frewde / Denn es ist ein gut
Zeichen / von der Welt gehasset werden /
vnd ist den Kindern Gottes gut vnd nütz /
Denn also wird jhr Glaube / Liebe / Ge-

dult /

dult/ Hoffnung/ Sanfftmuth/ Demuth/ Gebet/ gebet vnd beweret.

Vom Trost wider das Creutz vnd Welt Verfolgung.

Siebenerley Trost wider die verfolgung der Welt.

DEr Apostel setzet siebenerley Trost wider der Welt Haß vnd Verfolgung/ darinnen der Sieg wider die Welt bestehet.

Erste Trost.

Dieser ist der selige Zustand der Kinder Gottes. **Wir wissen (sagt der Apostel) daß wir aus dem Todt ins Leben kommen sind/ denn wir lieben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebet/ der bleibet im Todt. Wer seinen Bruder hasset/ der ist ein Todtschleger/ Vnd jhr wisset daß ein Todtschleger nicht hat das ewige Leben bey jhm bleibend.**

Seliger zustand der kinder Gottes vnter dem Creutz

Hie setzet der Apostel der Kinder Gottes seligen Zustand vnter dem Creutz/ vnd desselben gewisse Zeichen.

Der selige Zustand ist/ daß sie sind aus

dem Todt ins Leben kommen / das ist / sie sind von der Obrigkeit der Finsternis vnd Todes erlöset / vnd versetzet in das Reich des Lebens vnd Liechtes. Davon sagt der Apostel : Gott / der da reich ist von Barmhertzigkeit / durch seine grosse Liebe / da wir todt in Sünden waren / hat er vns sampt Christo lebendig gemacht / vnd hat vns sampt jhm aufferwecket / vnd sampt jhm in das himlische wesen gesetzet / in Christo.

Col. 2. Epheſ. 2.

Weil denn nun die Kinder Gottes aus dem Tode ins Leben gekommen / vnd in Christo das Leben haben / so hat die Welt an jhnen nichts / So kan jhnen jhr Haß / Feindschafft vnd Verfolgung nichts schaden. Wer wil (sagt der Apostel) vns scheiden von der Liebe GOTtes ? Trübsal oder Angst ? Oder Verfolgung ? Oder Blösse ? Oder Gefehrligkeit ? Oder Schwerdt ? wie geschrieben stehet : Vmb deinen willen werden wir getödtet den gantzen Tag / vnd sind geachtet für

Rom. 8.

Schlacht

Schlachtschaffe. Aber in dem allen vberwinden wir weit / vmb des willen der vns geliebet hat. Denn ich bin gewisz / daß weder Todt noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch Gewalt / weder gegenwertiges / noch zukünfftiges / weder hohes noch tieffes / noch keine andere Creatur / vns scheiden mag von der Liebe GOttes / die in CHristo Jesu ist vnserm HERRN. In der Welt (sagt Christus) habt ihr Angst / Aber seyd getrost / denn ich habe die Welt vberwunden. Gleich wie der Teuffel / der Fürste dieser Welt / nichts gehabt an Christo: Also hat er auch nichts an den Dienern Christi. Joh. 16.

Das Zeichen aber des seligen Zustandes der Kinder GOttes / Nemlich / daß sie aus dem Todt in das Leben gekommen / ist die Liebe des Nechsten. Wir wissen / sagt der Apostel / daß wir aus dem Todt in das Leben kommen / denn wir lieben die Brüder. Die ware Liebe des Nechsten ist ein Zeichen vnd Zeugnis der newen Geburt / des wahren

Die ware Liebe ein zeichen der newen Geburt.

Glaubens / vnd waren Vereinigung mit Christo / Wer liebet den Nechsten / der ist aus dem Todt in das Leben gekommen / der ist aus Adam in Christum versetzet / vnd ist der göttlichen Natur theilhafftig. Wer aber (sagt der Apostel) nicht liebet / der bleibt im Todt. Wer seinen Bruder hasset / der ist ein Todtschleger / Vnd jhr wisset daß ein Todtschleger nicht hat das ewige Leben bey jhm bleibend. Gleich wie die ware Lieb ist ein Zeugnis der newen Geburt: Also der Haß vnd Feindschafft ein Zeugnis der alten. Wer den Nechsten hasset / der lebet noch im alten Adam / vnd im Teuffel / bleibt im ewigen Todt / Hell vnd Verdamnis / denn er ist ein Todtschleger für Gott.

Haß der alten Geburt.

Mercke hie:

Die Proba der kindschafft Gottes ligt im Hertzen.

1. Daß die Proba der waren Kindschafft Gottes im Hertzen lige / Denn die Liebe hat jhren Grund im Hertzen. Darumb / wer wissen vnd erkennen wil / ob er aus Gott sey geboren / oder ob er aus dem Tod

ins Leben sey kommen / der gehe in sein Hertz / vnd frage nach der Liebe. Ist die ware reine Liebe des Nechsten da / so ist Christus da / so ist die newe Geburt geschehen / so ist er aus dem Todt in das Leben kommen / Denn die Frucht zeuget vom Bawm / der Schatte vom Leibe. So aber keine Liebe im Hertzen / sondern Haß / Zorn vnd Feindschafft / so ist gewiß / daß der Mensch nicht sey wiedergeboren / sondern lebe im alten Adam / vnd bleibe im Todt / so er also bleibt / vnd nicht ernewert wird / nach dem Bild Gottes. Darumb so hat der Mensch seinen Richter im Hertzen / vnd kan aus jhm selbst vrtheilen / ob er im Todt oder Leben sey / ob er in Adam oder Christo lebe. Sein Hertz wirds jhm sagen vnd lehren / ob er ein Kind Gottes / oder Kind des Teuffels sey.

Des menschen Richter im hertzen.

2. Mercke / daß der Todtschleger im Hertzen sitze. **Wer (sagt der Apostel) seinen Bruder hasset / der ist ein Todtschleger.** Das redet er aus Christi Munde. **Wer (sagt Christus) mit seinem Bruder zürnet / der ist des Gerichtes schüldig.** Die Welt Kinder

Der todtschleger sitzet im hertzen.

Matth. 5.

meynen / daß der allein ein Todtschleger sey / der von aussen mit der Faust oder andern Mitteln den Nechsten erwürget. Für der Welt vnd im weltlichen Gericht ist auch allein der ein Todtschleger / der von aussen tödtet. Für GOtt aber / vnd im Gottes Gericht ist der ein Todtschleger / der seinen Nechsten hasset / vnd mit jhm zürnet. Denn Gott sihet auff das Hertz / auff den Vrsprung des eusserlichen wercks / vnd vrtheilet vom Menschen aus vnd nach seinem Hertzen. Wie das Hertz ist / also ist auch der Mensch für GOtt / böß oder gut. Denn Haß vnd Feindschafft ist der verbottene Baum im Menschen / der eusserliche Todtschlag ist desselben Frucht.

Haß / für Gott ein todtschlag.

Die Sünde ist ein vnrein Hertz / steckt im Willen / Hertz vnd Gemüte / sie wird geboren / entstehet vnd geschicht im Hertzen für Gott / der ein ewiger Geist ist / ehe sie in die Früchte außbricht / vnd sie ist für GOTT geschehen / ehe sie sichtbar wird. Darumb so ist des Menschen Hertz / oder Geist / der ware Todtschleger / Hurer / Ehebrecher / Dieb / Mörder / Wucherer / Lesterer. Aus dem Hertzen gehen alle

Der Sünde geburt.

Sünde herfür / vnd werden ein sichtbar Werck. So nun derhalben der ein Todschleger ist / der seinen Bruder hasset / Ach Gott / was ist denn die Welt voll Todtschleger! Wo findet man nicht Haß / Zorn vnd Feindschafft? Wo sihet man nicht derselben Früchte vnd Wercke? Derer sind sehr wenig / die den Nechsten mit reinem Hertzen lieben. Darumb so hat der Teuffel in der Welt viel Kinder / Gott aber wenig.

Die Welt ist voller todtschleger.

3. Mercke / daß ein Todschleger aus dem Reich Gottes sey außgeschlossen / so er bey jhm bleibt / das ist / so er nicht in der zeit der Gnaden Busse thut. Denn alle Sünde / die nicht durch die heilige Busse vertilget werden / schliessen aus dem Reiche Gottes. Wenn aber ein Todtschleger nicht bey jm bleibt / sondern in die ware Busse gehet / so wird er zu Gnaden angenommen / vnd bleibet ewiglich erhalten / denn die Gnadenthür stehet in Christo allen geistarmen Sündern offen / vnd wird niemand außgeschlossen / es sey denn / daß er sich selbst durch Vnbußfertigkeit vnd Sicherheit außschliesse.

Ander Trost.

Dieser ist die Liebe Christi. Daran (sagt der Apostel) haben wir erkant die Liebe/ daß er sein Leben für vns gelassen / vnd wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.

Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat / vnd sihet seinen Bruder darben / vnd schleust sein Hertz für jhm zu / Wie bleibt die Liebe Gottes bey jhm?

Meine Kindlin / lasset vns nicht lieben mit Worten / noch mit der Zungen / sondern mit der That vnd Warheit.

Die Liebe Christi ist ein grosser Trost der Kinder GOttes / in der Verfolgung. Denn was kan tröstlicher seyn / denn daß wir wissen / ob vns schon die Welt hasset / daß dennoch Christus vns liebt / vnd wir seine Gnade vnd Freundschafft haben? Darumb sollen wir Christi Liebe vnd Freundschafft / der Welt Haß vnd Feind-

schafft entgegen setzen / vnd nichts darnach fragen / daß Teuffel vnd Welt mit vns zürnen / wann Christus vns liebet. Christus vnser Freund / wird vns in seiner Gnadenhand wol erhalten vnd bewaren / daß vns daraus niemand wird reissen können / denn er ist grösser vnd mechtiger / denn der Teuffel vnd gantze Welt. Joh. 10. Ich lebe (sagt er) vnd jhr sollet auch leben. Joh. 14.

Der Apostel aber zeiget hie an:

1. Wie Christus seine Liebe gegen vns beweiset habe.
2. Wie wir vns halten sollen / daß wir vns seiner Liebe zu trösten haben.

Christi tod für vns ein zeugnis der grossen liebe Christi.

Was anlanget die Liebe Christi / so hat er dieselbe beweiset / daß er sein Leben für vns gelassen. **Daran (sagt der Apostel) haben wir erkant die Liebe / daß er sein Leben für vns gelassen.** Wer hat grössere Liebe / denn der sein Leben lesset für seine Feinde? Rom. 5. Wir aber sind von Natur Feinde Gottes / denn wir sind voll Sünde / Vntugend vnd Vngerechtigkeit. Ephes. 2. 5. Weil aber Christus für vns / seine Feinde / stirbet / so erscheinet daran die grosse Liebe Christi / der vns mehr liebet

denn

denn sich selbst. So vns denn Christus geliebet / da wir noch seine Feinde waren / daß er sein Leben für vns gelassen / Wie viel mehr wird er vns lieben / wenn wir durch die newe Geburt Kinder vnd Freunde Gottes geworden. Solte er vns aus liebe wider Teuffel vnd Welt nicht schützen / bewaren vnd erhalten? Darumb sollen wir vns seiner Liebe trösten vnd erfrewen / vnd vns auch so halten / daß wir seine Liebe mögen finden / welches geschicht / wenn wir nach Christi Exempel / auch vnsern Nechsten lieben. Wie wir aber denselben sollen lieben / lehret der Apostel / Nemlich:

Wie wir den Nechsten sollen lieben.

1. Sollen wir das Leben für die Brüder lassen. Nicht allein aber lassen wir das Leben für den Nechsten / wenn wir vns vmb der Warheit vnd Euangelii Christi willen / jhn im Glauben zu stercken vnd zu erhalten / lassen tödten / wie die heiligen Apostel vnd Merterer gethan / Sondern wenn wir jhm nach allen vnseren Krefften vnd Vermögen dienen / vnd vns nicht scheuen / seinethalben aus Liebe Noth vnd Gefahr zu leiden. Darnach wenn wir vnsere göttliche Amptswercke

Wie das Leben für den Nechsten zu lassen.

mit

mit solcher Trew vnd Fleiß / dem Nechsten zu Nutz verrichten / daß wir vnsere Kreffte darvber verlieren / vnd vns in der Liebe Diensten verzehren. Das heisset denn auch sein Leben für die Brüder lassen.

2. Wir sollen dem Nechsten die Wercke der Barmhertzigkeit beweisen / vnd jhm in seinen Nöthen helffen. **Wenn aber (sagt der Apostel) jemand dieser Welt Güter hat / vnd sihet seinen Bruder darben / vnd schleust sein Hertz für jm zu / Wie bleibt die Liebe Gottes bey jhm?**

Mercke hie / daß Vnbarmhertzigkeit vnd die Liebe Gottes nicht bey einander stehen / vnd stehen können. Wer den Nechsten sihet Armut / Mangel vnd Noth leiden / vnd hat / davon er jhm kan helffen / vnd thut es nicht / sondern schleust sein Hertz / Hand vnd Mund für jhm zu / vnd nimpt sich seiner Notturfft nicht an / der ist ohne ware Liebe Gottes / der hat nicht Christi Hertz vnd Sinn / ist derhalben kein wares Kind Gottes.

3. Wir

F. Wir sollen eine warhafftige Liebe gegen dem Nechsten haben. Meine Kindlin / (sagt der Apostel) lasset vns nicht lieben mit Worten / noch mit der Zungen / sondern mit der That vnd Warheit. Was ist das Wort ohn Wercke? Was ist / von aussen mit Worten vnd Geberden sich freundlich erzeigen / wenn in der That nichts wird geleistet? Wort vnd Wercke sollen bey einander seyn / vnd mehr Wercke seyn / denn Wort.

Ware Liebe nützet dem Nechsten.

Das ist eine newe Liebe / die sich befleissiget dem Nechsten zu dienen vnd nützen. Eine Liebe ohne Wercke vnd Dienste / ist ein Wolcke ohn Regen / vnd Brunn ohn Wasser. Viel wollen das ansehen haben / daß sie lieben / aber sie wollen die Liebe der Wercke nicht thun / sondern lassen es bey dem Schein / Namen vnd Worten bleiben. Darumb sind sie falsche Christen.

So wir vns nun also verhalten / daß wir vnser Leben für vnsere Brüder lassen / so wir jhnen die Wercke der Barmhertzigkeit beweisen / vnd nicht allein mit Wor-

ten vnd Zungen/ sondern in der That vnd Warheit sie lieben/ so haben wir vns der Liebe Christi im Creutz zutrösten. So wir wollen die Liebe Christi finden vnd jhrer geniessen/ so müssen wir auch selbst lieben/ nach seinem Exempel/ das ist/ wie ware Christen vns verhalten. So wir ohn Liebe sind/ vnd nichts guts aus liebe thun/ so habē wir vns der Liebe vnd Freundschafft Christi im Creutz nicht zu trösten. So wir vnsere Brüder aus Liebe nicht mit Worten vnd Wercken trösten/ so wil Christus vns auch nicht trösten. Was wir wöllen/ das Christus sol vns thun/ das sollen wir vnserm Nechsten auch thun. Daß viele so wenig Trost in Christi Liebe finden/ ist die Vrsache/ daß sie andern keinen Trost aus Liebe mitgetheilet. Die ware Liebe vben/ das sind die Personen/ die Christi Liebe geniessen.

Wer seine Ohren zustopffet für dem Geschrey des armen/ der wird auch ruffen vnd nicht erhöret werden.

Dritte Trost.

Dieser ist Erfahrung vnd Erkentnis sein selbst. **Daran (sagt der Apostel) erkennen wir/ daß wir aus der Warheit sind.** Das Creutz vnd die

Verfolgung lehret vns / daß wir aus der Warheit sind / das ist / daß wir aus Gott sind geboren / GOttes Kinder sind / vnd Gottes Geist / Liecht / Leben vnd Warheit in vns sey. Denn wenn das nicht were / so würde die Welt vns nicht hassen / sondern lieben / nicht vnehren / sondern zieren vnd ehren / denn die Welt liebet vnd ehret das jhre. Darumb sol die Verfolgung vns nicht betrüben / sondern erfrewen / weil wir als Christen vnd Kinder GOttes leiden. Die Welt / welche Lügen ist / kan nicht anders denn die Warheit verfolgen. Das ist ein böß Zeichen / wenn die Welt vnd Weltkinder vns lieben vnd ehren / denn wir sind nicht aus der Warheit / vnd wandeln nicht in der Warheit Christi.

Die verfolgung ist ein trost.

Von der Welt geliebet / vnd geehret werden / ist ein böß Zeichen.

Darnach erkennen wir auch also in der Verfolgung / daß wir aus der Warheit sind / weil vnser Glaube / Liebe / Hoffnung / Gedult / Demuth / Sanfftmuth / warhafftig erkant werden. Ausser dem Creutz vnd Verfolgung kennen wir vns selbst nicht / vnd wissen nicht wie viel Warheit in vns ist. Wenn aber die Wasser der Verfolgung vber vns kommen / so

Dz Creutz eine prüfung des warē Christenthums im Menschen.

sehen

sehen vnd erkennen wir / wie viel Glaube/ Liebe/ Hoffnung/ Gedult/ Sanfftmuth/ Demut/ oder Tugend in vns sey. Daß einer sich selbst erkenne/ dazu gehöret Anfechtung vnd Erfahrung / ohne welche der Mensch jhm selbst vnbekant ist.

Erkentnis sein selbst/ ist nicht ohn anfechtung.

Vierdte Trost.

Dieser ist Fried vnd Ruhe des Hertzens in Gott. Vnd (sagt der Apostel) **können vnser Hertz für jhm stillen / daß / so vns vnser Hertze verdammet/ daß Gott grösser ist/ denn vnser Hertz / vnd erkennet alle ding.** Die gottlosen Weltkinder vnd Verfolger schmehen vnd lestern die Kinder GOttes/ vnd reden vbel von jhnen / wie von Vbelthetern / ruffen sie aus für Ketzer vnd Antichristen/ Belials Kinder/ Verführer/ vnd sagen von jhnen / daß sie keine Hülffe bey GOTT haben / vnd GOtt jhrer nicht achte/ wie David vnd CHRISTVS haben erfahren vnd klagen. Dazu kömpt die innerliche Anfechtung des Hertzen/ vnd vnruhe der Seelen/ denn das Fleisch machet jhm allerley frembde vnd

2. Cor. 6.

Psalm. 22. 42. 73.

Ps. 77. 85. Esa. 49.

seltzame Gedancken / von GOtt vnd Gottes Gericht / wie an den Heiligen Gottes zu sehen. Darumb sind die Kinder Gottes von aussen vnd innen beschweret.

Des vnruhigen hertzen ruhe.

Aber sie können wieder zur Ruhe kommen / vnd jhr Hertz für Gott stillen / Denn jhrem vnruhigen Hertzen können sie fürhalten die Grösse Gottes / daß Gott gröſſer sey denn jhr Hertz / das ist / daß Gottes Gnade / Liebe / Barmhertzigkeit / Allmacht / Warheit vnd Güte grösser sey / denn jhre Sünde / Noth vnd Anfechtung. Darnach der Welt Vrtheil können sie entgegen setzen die Erkentnis vnd Allwissenheit Gottes / der alle ding erkennet.

Weg zum göttlichen Sieg vber die Feinde.

Durch diesen Weg / nemlich / durch Betrachtung der grossen Gnade / Liebe / Barmhertzigkeit / gnadenreiche Hülffe / Zusage vnd Allwissenheit GOttes / haben die Heiligen Gottes jhre Hertzen zu allen zeiten gestillet / vnd jhre innerliche vnd eusserliche Anfechtung vberwunden / wie an David zu sehen / welcher seinem vnruhigen Hertzen fürhelt die Grösse GOTTes.

Psal. 42.

Was (sagt er) betrübstu dich meine Seele / vnd bist so vnruhig in mir?

Dar-

Harre auff GOtt / denn ich werde jhm noch dancken / daß er meines Angesichtes Hülffe / vnd mein Gott ist. Da er auch im 13. Psalm vber seiner Seelen Sorge vnd Hertzenangst geklagt / schleufft er vnd sagt: Ich hoffe aber darauff / daß du so gnedig bist / mein Hertz frewet sich / daß du so gerne hilffest. Also stillet er sein Hertz für Gott / durch die Grösse Gottes. Psal. 13.

Darnach dem vngerechten Vrtheil seiner Feinde / setzet er allzeit entgegen das gerechte Vrtheil / Erkentnis vnd Allwissenheit Gottes / vnd tröstet sich seiner Vnschuld vnd Gerechtigkeit: Gott (sagt er) du weissest meine Thorheit / vnd meine Schulde sind dir nicht verborgen. HErr / schaffe mir Recht / denn ich bin vnschüldig. Psal. 69. Psal. 26.

Darumb so stehet der Sieg vber die innerliche vnd eusserliche Anfechtung in der Zuflucht zu Gott. Wenn das Hertz / das vnruhig geworden / sihet auff die Gnade / Barmhertzigkeit / Allmacht / Warheit vnd Allwissenheit Gottes / so wird es still / vnd kömpt zur Ruhe.

Fünffte Trost.

Dieser ist ein freyer Zugang zu GOtt im guten Gewissen. Ihr Lieben/ (sagt der Apostel) so vns vnser Hertze nicht verdampt/ so haben wir eine Frewdigkeit zu Gott. Ein gut gewissen vnd gerechte Sache machen einen frewdigen Muth/ Hertz vnd Sinn in Christo/ oder Gott. Weil die Kinder Gottes von der Welt verfolget werden/ vnd leiden/ nicht wie Diebe/ Mörder/ Hurer/ Ehebrecher/ oder die in ein frembd Ampt gegriffen/ sondern wegen der Gerechtigkeit/ Warheit vnd Gottseligkeit/ oder vmb des Namens vnd Worts Christi willen/ so haben sie Frewdigkeit zu GOtt/ sind mit allem das jhnen widerfehret/ wol zu frieden/ Bekümmern sich nicht/ vnd ehren GOtt mit Frewd vnd Danckſagung/ denn jhre Sache ist Gottes/ wie am Apostel Paulo zu sehen/ welcher saget: Wir haben allenthalben Trübsal/ aber wir engsten vns nicht/ Vns ist bange/ aber wir verzagen nicht/ Wir leiden Verfolgung/ aber wir werden nicht verlassen. Die H. Mertyrer/ welche vmb des

Ein gut gewissen vnd gerechte sache machen einen frewdigen muth.

2. Cor. 4.

Nam

Namens Christi vnd Bekentnis der göttlichen Warheit sind von der gottlosen Welt erwürget/ die haben eine grosse Frewdigkeit zu Gott gehabt/ sind getrost vnd vnverzaget gewesen / haben alle Marter / Pein/ Noth/ Gefahr/ Schwert/ Fewr/ Wasser/ verachtet/ vnd mit frewden zum Tode gangen / Denn sie haben eine gerechte Sache vnd ein gut Gewissen / das viel kan leiden. Die Apostel/ da sie vmb des Namens Christi willen zu Jerusalem von den Phariseern waren gesteupet vnd geschlagen/ sind sie frölich von des Raths Angesichte gangen / daß sie wirdig gewesen waren / vmb Christi Namens willen Schmach zu leiden. Wenn das Hertz den Menschen nicht verdampt/ weñ er eine gute sache vnd gut Gewissen hat/ so hat er Frewdigkeit zu Gott/ vnd fürchtet sich nicht: Wenn aber sein Hertz jn verdampt vnd anklagt/ wenn er wegen grober Laster vnd Vntugend ein böß Gewissen hat/ vnd wie ein Vbeltheter leidet / so fellet aller Muth / so ist Angst/ Furcht vnd Schrecken. Darumb sol man sich der innern vnd eussern Reinigkeit im gantzen Leben befleissigen / auff daß man

Der H. Merterer frewdigkeit zu Gott.

Act. 15.

zur zeit der Verfolgung eine Frewdigkeit zu Gott habe.

Sechste Trost.

Dieser ist Erhörung des Gebets. Vnd das wir bitten / (sagt der Apostel) werden wir von jhm nemen / Denn wir halten sein Gebot / vnd thun was für jhm gefellig.

Vnd das ist sein Gebot / daß wir gleuben an den Namen seines Sones JEsu Christi / vnd lieben vns vnternander / wie er vns ein Gebot gegeben hat.

Die Kinder Gottes zur zeit der Verfolgung haben jhre Zuflucht zu Gott / vnd bitten von GOTT in Christi Namen Schutz / Hülffe / Krafft / Stercke / Rath / Trost / Liecht / Gnade / Erlösung vnd Sieg. Solch jhr Gebet ist nicht vmbsonst vnd vergebens / sondern krefftig: Sie nemen von Gott was sie bitten / sie erlangen was sie begeren / nach der Zusage Gottes: Matth. 7. Bittet / so werdet jhr empfangen / suchet / so werdet jr finden / Klopffet an /

an / so wird euch auffgethan. Die Heiligen Gottes bitten nichts / ohn was zu Gottes Ehr / vnd zu jhrem Leben vnd Seligkeit in Gott gereichet / Darumb werden sie auch erhöret / Vnd ob sie wol nicht allezeit finden den eusserlichen Trost vnd Erlösung / so finden sie doch den innerlichen Trost / Liecht vnd Gnade Gottes / denn jhr Gebet ist nicht ohn Frucht / sie erlangen allezeit das beste vnd edelste. Solche Erhörung des Gebets ist nu jhr grosser trost / denn daraus erkennen sie / daß Gott jr gnediger Gott sey. Das ist (sagt David) mir lieb / daß der HErr meine Stimme vnd mein Flehen höret / daß er sein Ohr zu mir neiget / drumb will ich mein lebenlang jhn anruffen. Psal. 116.

Mercke aber hie:

1. Daß das Gebet / so es sol erhöret werden / geschehen müsse in Christlichem Leben / oder gehen müsse aus einem Christlichen Hertzen / Denn der Apostel sagt: **Was wir bitten / das werden wir von jhm nemen / Denn wir halten sein Gebot / vnd thun was jhm ge-** Aus was Hertzen man beten sol.

fellig. GOtt erhöret nicht das Gebet derer / die in Sünden wider das Gewissen leben / vnd dem Fleische in allerley Wollüsten dienen / denn sie sind mit jhrem Wesen für Gott / der heilig ist / ein Grewel. Wo
Psal. 66. ich (sagt David) Vnrechts führete in meinem Hertzen / so würde der
Esa. 1. HErr nicht hören. Wenn jhr schon (sagt Gott zu den gottlosen Juden) ewre Hende außbreiten / so verberge ich doch meine Augen von euch / Vnd ob
Esa. 59. jhr schon viel beten / so höre ich doch euch nicht / denn ewre Hende sind voll Bluts. Ewre Vntugend scheiden euch vnd ewren Gott von einander / vnd ewre Sünde verbergen das Angesichte von euch / daß jhr nicht gehöret werden. Denn ewre Hende sind mit Blut beflecket / vnd ewre Finger mit Vntugend / Ewre Lippen reden Falschheit / vnd ewre Zunge tichtet Vnrechts. Darumb / sol das Gebet von Gott erhöret werden / so mus es in einem göttlichen Leben geschehen. Wer Gottes Gebot helt / vnd thut was jhm gefellig ist / der wird durch sein Gebet von GOtt

nemen vnd empfangen. Niemand gedencke/ daß er von Gott etwas werde erlangen zu seinem Leben / so er nicht in GOtt lebet. Daß viel Menschen beten/ vnd nicht erhöret werden/ist kein ander vrsache/denn daß sie in Vntugend leben / vnd GOtt nicht fürchten. Wie kan Gott das Gebet erhören / das aus einem vnreinen vnd fleischlichem Hertzen gehet? Wie kan sich Gott der Heilige vnd reine nahen zu einem Menschen/der sich nicht zu jhm nahet/durch ein heilig Leben? Es ist nicht gnug daß man bete/ Sondern man mus recht beten/ man mus im Geist vnd Warheit/das ist/im heiligen Leben vnd Wandel beten/in der Busse vnd Furcht Gottes/welche/ so nicht ist/ ist das Gebet nichts. Es ist aber das göttliche Leben nicht eine Vrsache der Erhörung / Sondern der rechte Weg zur Erhörung. GOTT hat es also geordnet / daß er wolle erhören das Gebet derer/ die sein Gebot halten / was jm gefellig ist/ thun/vnd sich in der gottseligkeit vben. Die Gnade Gottes / oder Gott vnd eine heilige betrübte Seele werden geeiniget. Wer auff dem Wege gehet / den GOtt

Vrsache der nicht erhörung des gebets vieler menschen.

Das göttliche Leben ist nit eine vrsache der erhörung / sondern der weg.

ver-

verordnet/das ist/im Christlichen vnd buß-
fertigen Leben betet / der wird von Gott
erhöret.

Worin ein Christlich Leben bestehet.

2. Mercke/ worin ein Christlich Leben/
darinnman beten sol/ bestehe/ Nemlich/ im
waren Glauben an Jesum Christum/ vnd
in warer Liebe des Nechsten. **Vnd das**
(sagt der Apostel) ist sein Gebot/
daß wir gleuben an den Namen
seines Sohnes Jesu Christi / vnd
lieben vns vntereinander / wie er
vns ein Gebot gegeben hat. Zu-
vor hat der Apostel gesagt / daß / wenn wir
beten / von jhm nemen / denn wir halten
sein Gebot. Was nu aber das für ein
Gebot sey/ zeiget er an/ Nemlich/ daß man
an Jesum Christum seinen Sohn gleube/
vnd den Nechsten liebe. Die Summa
des gantzen Christenthumbs / bestehet im
waren Glauben vnd warer Liebe. Wer
an den Sohn GOttes JEsum Christum
gleubet / vnd seinen Nechsten in Gott lie-
bet / der ist ein warer Christ. Darumb/
wer nun will in seinem Gebete erhöret wer-
den / der mus wie ein Christ beten/ im wa-

Summa des gantzen Christen-thumbs.

ren

ten Glauben vnd warer Liebe. Das Gebet / das Gott annimpt vnd erhöret / das mus fliessen vnd gehen aus dem Glauben vnd Liebe. So nicht ist Glaube vnd Liebe / ist das Gebet vmbsonst. Der Vnglaube / Haß / Zorn / Neidt / Feindschafft / Rachgier / vnd alle ander Wercke des Fleisches / die machen das Gebet zu nichte. Darumb / wenn der Mensch wil beten / sol er sich prüffen / vnd sehen / ob er auch im Glauben vnd Liebe stehe / vnd darin bete: So er im Glauben vnd Liebe betet / hat er den Trost / daß er erhöret werde.

Stebende Trost.

Dieser ist ware Vereinigung mit Gott. **Vnd (sagt der Apostel) wer sein Gebot helt / der bleibet in jhm / vnd er in jhm / Vnd daran erkennen wir / daß er in vns bleibet / an dem Geist / den er vns gegeben hat.**

Das ist ein edler vnd lieblicher Trost der Kinder GOttes / zur zeit der Verfolgung / daß sie mit Gott / dem höchsten Gut sind vereiniget / daß Gott ist in jhnen / vnd sie in Gott. Was kan jhnen denn die Ver-

Die vereinigung mit Gott ein stedlicher trost.

fol-

folgung schaden? Ist GOTT mit jhnen / Wer kan denn zu jhrem Verderbe wider jhn seyn? Wer wil GOTT vnd sie scheiden? Vnd weil GOTT vnd sie sind eins / vnd GOtt ist daselbst Mensch / so ist GOTT auch da empfindlich Liebes vnd Leides. Darumb / wer sie anrührt vnd antastet / der rühret GOTT an / vnd seinen Augapffel. Ich bin (sagt der HERR zum Saul) JEsus / den du verfolgest. GOtt leidet / oder Christus in den Gleubigen / vnd masset jhm jhr Leiden an / wegen der Vereinigung.

Esa. 54.
Zach. 2.
Act. 9.

Mercke hie:

Wo sie zu finden.

1. Daß die Vereinigung mit GOTT sey vnd bleibe im Glauben / vnd göttlichem vnd heiligem Leben. Wer (sagt der Apostel) sein Gebot helt / der der bleibet in jhm / vnd er in jhm. Niemand kan mit GOtt eins seyn / es sey denn daß er Gottes Gebot halte / das ist / an JEsum Christum gleube / vnd den Nechsten liebe / oder in der Gottseligkeit sich vbe.

Die

Die Vereinigung mit Gott/geschicht durch den Glauben vnd Liebe/vnd wird dadurch vnd darin erhalten vnd bewaret.

2. Mercke/ daß das Zeichen der waren vereinigung mit Gott/ sey die Gabe des H. Geistes. **Daran (sagt der Apostel) erkennen wir/daß er in vns bleibet/ an dem Geist/ den er vns gegeben hat.** Wenn Christus sich der gleubigen Seelen gibt/so gibt er jr auch seinen geist. Drumb so ist der H. Geist ein zeuge der gegenwart Christi im Hertzen/ Denn da der Geist Christi ist/da ist auch Christus. Der heilige Geist aber hat seine krefftige Werck im Hertzen/ er betet vnd seufftzet darin/ schreyet/ Abba lieber Vater/ gibt vnserm Geist zeugnis/daß wir Gottes kinder sind/ Er wircket darin H. Andacht/Liebe/Fried/ geistliche Armut/verschmehung der Welt/ Haß der Sünde/ vnd Liebe der Tugend/ Er führet das Hertz aus der Zeit in Ewigkeit/vnd reiniget es je mehr vnd mehr. So lang nu der H. Geist im Hertzen wonet vnd wircket/so lange ist auch da Christus/denn Christus vnd sein Geist sind vngescheiden.

Zeichen derselben.

Der H. Geist ein Zeuge der gegenwart Christi im Hertzen.

Werck des H. Geistes im hertzen.

Dar-

Darumb erkennen wir an dem Geist Christi / daß Christus in vns sey vnd bleibe. Wenn der heilige Geist weichet / vnd nicht mehr da ist / so ist Christus gewichen / vnd ist nicht mehr da.

Das ist nun der siebenfeltige Trost der Kinder Gottes / zur zeit der Verfolgung / welchen sie sollen für augen haben / vnd sich erinnern

1. Daß sie im seligen Stande seyn / das ist / aus dem Tode ins leben seyn kommen / wie solches die Liebe des Nechsten bezeuget.
2. Daß Christus sie hertzlich liebet.
3. Daß sie gewar werden vnd erkennen / daß sie aus der Warheit vnd Gott sind.
4. Daß jhr Hertz in Gott ruhe vnd Friede findet.
5. Daß sie einen freyen Zugang zu Gott haben.
6. Daß Gott jhr Gebet erhöre.
7. Daß sie mit Gott vereiniget sind.

Das Leben in Christo / die Liebe Christi / die Erkentnis sein selbst / der Fried vnd Ruhe in Gott / der freye Zugang zu Gott /

die

die Erhörung des Gebets / vnd Vereinigung mit Gott / sollen der Kinder Gottes im Creutz vnd Verfolgung / Trost / Stercke / Frewd / Leben / Sieg vnd Triumph seyn.

VSVS.

WEil du / O Mensch GOttes / bist von Gott / vnd nicht von der Welt / so kan die Welt dich nicht leiden / sondern hasset vnd verfolget dich. Laß dich aber nicht irren / sondern tröste dich / daß du aus dem Tode in das Leben kommen bist / vnd aus dem Reiche des Teuffels erlöset / vnd versetzet in das Reich Christi / darin Leben vnd Seligkeit ist. Das kanstu gewiß seyn / so du deinen Nechsten liebest / vnd jhm die Wercke der Barmhertzigkeit in der Noth erzeigest.

Tröste dich / daß / da die Welt dich hasset / daß Christus dich liebe / vnd dein trewer Freund sey / welches er beweiset in der That / da er sein Leben für dich gelassen. Der Liebe Christi bistu versichert / so du auch dein Leben für die Brüder lesseſt / vnd dich der Noth deines Nechsten trewlich annimpst.

3 Tröste dich/daß die Verfolgung der Welt darzu dir nütze / daß du in dich selbst geführet wirst / vnd erkennest/ daß du aus der Warheit vnd Gott seyst.

4 Tröste dich/daß du in der Vnruhe / die von der Welt ist/Fried vnd Ruhe in Gott findest/denn Gott ist gröſſer deñ dein hertz/ vnd erkennet alle ding. Darumb kanstu süſſiglich in Gott ruhen.

5 Tröste dich/daß/da du bist von jederman verstossen vnd verlassen/daß du zu Gott einen freyen zugang habest / daß Gott dich anneme/ vnd für dich sorge.

6 Tröste dich/daß dein seufftzen vnd gebet/ das aus einem Christlichen hertzen in deiner noth vnd elende zu Gott gehet / Gott angenem vnd lieb sey. So du keinen rath vnd Trost findest auff Erden/ so findestu im Himmel.

7 Tröste dich/daß du mit Gott dem höchsten Gut bist durch einen vnaufflöſslichen vnd ewigen Band der Liebe vereiniget/ vnd seines Christi vnd Geistes bist theilhafftig geworden. Wer wil dich von jhm scheiden? Laß dich an jm allein genügen/ denn du findest in jm alles das dein hertz mag begeren.

Das

Das vierdte Capitel.

IHr Lieben / Gleubet nicht einem jeglichen Geist / Sondern prüffet die Geister ob sie aus Gott sind / Denn es sind viel falsche Propheten außgegangen in die Welt.

2. Daran solt jhr den Geist Gottes erkennen. Ein jeglicher Geist der da bekennet / daß JEsus Christus ist in das Fleisch gekommen / der ist von Gott.

3. Vñ ein jeglicher geist / der das nit bekennet / daß Jesus Christus ist in das Fleisch kommen / der ist nicht

von GOtt / Vnd das ist der Geist des Widerchrists / von welchem jhr gehöret / daß er kommen werde / vnd ist jetzt schon in der Welt.

4. Kindlin / Jhr seyd von Gott / vnd habt jenne vberwunden. Denn der in euch ist / ist grösser denn der in der Welt ist.

5. Sie sind von der Welt / darumb reden sie von der Welt / vnd die Welt hört sie.

6. Wir sind von Gott / vnd wer Gott erkennet / der höret vns. Welcher nicht von GOTT ist / der höret vns nicht. Daran erkennen wir den Geist der Warheit / vnd

den Geist des Jrrthumbs.

7. Jhr lieben/ Lasset vns vntereinander lieb haben/ denn die Liebe ist von Gott/ Vnd wer lieb hat/ der ist von Gott geboren/ vnd kennet Gott.

8. Wer nicht lieb hat/ der kennet GOtt nicht/ Denn Gott ist die Liebe.

9. Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen vns/ daß GOtt seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt/ daß wir durch jhn leben sollen.

10. Darin stehet die Liebe/ nicht daß wir Gott geliebet haben/ Sondern daß er vns

geliebet hat/ vnd gesant seinen Sohn/ zur versöhnung für vnser Sünde.

11. Ihr lieben/ hat vns Gott also geliebet/ so sollen wir vns auch vntereinander lieben.

12. Niemand hat Gott jemals gesehen. So wir vns vntereinander lieben/ so bleibet Gott in vns/ vnd seine Liebe ist völlig in vns.

13. Daran erkennen wir/ daß wir in jhm bleiben/ vnd er in vns/ daß er vns seinen Geist gegeben hat.

14. Vnd wir haben gesehen/ vnd zeugen/ daß der Vater den Sohn gesandt

hat / zum Heylande der Welt.

15. Welcher nu bekennet / daß Jesus Gottes Sohn ist / in dem bleibet Gott / vnd er in Gott.

16. Vnd wir haben erkant vnd gegleubet der Liebe / die GOtt zu vns hat. GOtt ist die Liebe / Vnd wer in der Liebe bleibet / der bleibet in GOtt / vnd GOtt in ihm.

17. Daran ist die Liebe völlig bey vns / auff daß wir eine Frewdigkeit haben / am Tage des Gerichtes / Denn gleich wie er ist / so sind wir auch in der Welt.

18. Furcht ist nicht in der Liebe/ Sondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus. Denn die Furcht hat Pein: Wer sich aber fürchtet/ der ist nicht völlig in der Liebe.

19. Lasset vns jhn lieben/ denn er hat vns erst geliebet.

20. So jemand spricht: Ich liebe Gott/ vnd hasset seinen Bruder/ der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet/ den er sihet/ wie kan er GOtt lieben/ den er nicht sihet?

21. Vnd diß Gebot haben wir von jhm/ daß/ wer Gott

liebet / daß der auch seinen Bruder liebe.

Hauptsumma dieses Capitels.

Hie wird beschrieben

1. Die nothwendige Christliche Fürsichtigkeit vnd Sorgfeltigkeit der Kinder Gottes. fol. 249
2. Welchs jhre Vebung im gantzen Leben seyn sol. fol. 269.

Der erste Punct.

Dieser wird begriffen in den ersten sechs Versen / darin beschrieben wird / die nothwendige Christliche Sorgfeltigkeit vnd Fürsichtigkeit / welche bestehet in prüffung

1. Der Lehrer.
2. Sein selbst.

Von prüffung der Lehrer.

Ihr Lieben / Gleubet nicht einem jeglichen Geist / sondern prüffet die

Geister / ob sie von Gott sind / denn es sind viel falsche Propheten außgangen in die Welt.

Daran solt jhr den Geist Gottes erkennen. Ein jeglicher Geist / der da bekennet / daß JEsus Christus ist in das Fleisch gekommen / der ist von Gott.

Vnd ein jeglicher Geist / der das nicht bekennet / daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen / der ist nicht von Gott / Vnd das ist der Geist des Widerchrists / von welchem jhr habt gehöret / daß er kommen werde / Vnd ist schon in der Welt.

Erklerung.

Hie ist zu betrachten /

1. Daß die Prüffung der falschen Lehrer hoch nötig sey.
2. Wie die Prüffung geschehen sol / oder welch der Grund der Prüffung sey.

Vom

Vom ersten.

Es sind zu allen Zeiten falsche Propheten / Lehrer vnd Jrrgeister in die Welt außgegangen / sonderlich zur Zeit Christi / im newen Testamente / durchs Teuffels Haß / Neidt vnd Boßheit. Denn gleich wie Christus zu allen zeiten in die Welt aus Liebe / Gnade vnd Barmhertzigkeit / gesandt treue vnd reine Lehrer / zu bawen vnd pflantzen sein Reich vnd Gemeine: Also hat der Teuffel zu allen zeiten falsche Propheten vnd Lehrer / aus Haß vnd Feindschafft / wider Christum / sein Reich der Finsternis zu bawen / vnd Christi Reich des Liechtes zu hinderen vnd zerstören / in die Welt gesandt / wie solches die Historien bezeugen / vnd die Erfahrung lehret. Wer kan alle die zehlen vnd wissen / in welcher Hertz vnd Mund er ein falscher Geist gewesen? Wie ist jhrer so ein grosse Summa vnd Menge? Haben nicht die H. Lehrer vnd Freunde Christi / in welcher Hertz vnd Mund der Geist Christi / ein Geist der Warheit gewesen / mit

Ketzer des Teuffels Früchte.

Ephes. 4.

den

Streit der Kinder Gottes mit den Ketzern.

den Belials Kindern vnd falschen Geistern zu allen zeiten müssen streiten / vnd jhren Lügen widersprechen? Sonderlich sind in dieser letzten Zeit / da das Liecht Christi aus der Finsternis herfür geleuchtet / viele falsche Propheten vnd Lehrer vom Lügengeist erwecket / vnter welchen die fürnemsten sind die Calviniſten vnd Photiniani / die grossen Feinde der Ehr vnd Herrligkeit Jesu Christi.

Weil denn nun durch des Teuffels getrieb so viel falsche Propheten vnd Lehrer in die Welt außgehen / vnd suchen durch jhre Lügen die Seelen zu verführen vnd zu verderben / so ist grosse Fürsichtigkeit nötig / daß man nicht betrogen / vnd vom Wege der Warheit abgeführet werde.

Matth. 7.

Darumb wil nun der Apostel / erstlich / daß wir nicht einem jeglichen Geist sollen gleuben. **Meine Lieben / (sagt er) gleubet nicht einem jeglichen Geist.** Wir sollen nicht / was dieser oder jenner sagt / schreibet vnd lehret / alsbald für warheit annemen / vnd demselben ohn Erkentnis zufallen / Denn das ist sehr gefehrlich. Wer leicht vnd bald gleubet / der wird

leicht

leicht vnd bald betrogen. In Glaubens Sachen / daran die ewige Seligkeit gelegen / ist gros auffmercken nötig. Darumb sagt Christus: Es werden falsche Christi vnd falsche Propheten auffstehen / vnd grosse Zeichen vnd Wunder thun. So alsdenn jemand zu euch wird sagen: Sihe / Die ist Christus / oder da / so solt jhrs nicht gleuben / Wenn sie zu euch sagen werden / sihe / er ist in der Wüsten / so gehet nicht hinaus / sihe / er ist in der Kammer / so gleubets nicht. Matth. 24.

Darumb ist der erste Weg / sich für den Jrrgeistern zu hüten / jhnen nicht gleuben / vnd jhrer Lügen nicht zufallen. Wer jhnen nicht gleubet / bleibt vnbetrogen. Wege für den Jrrgeistern sich zu hüten.

Der ander Weg ist / die Geister prüfen / ob sie von Gott sind / Das ist / ob jhr Wort vnd Lehre fliesse aus dem H. Geist / göttlichem Liecht vnd Warheit / Ob sie mit des heiligen Geistes Sprache / Zunge / Hertz / Sinn vnd Meynung vberein stimme / Ob Christi Name vnd Ehr lauterlich gesucht vnd gemeynet wird. Denn wer nicht fürnemlich auff Christum sihet / nicht

jhn

jhn verkleret / erhöhet / erhebet / gros vnd herrlich machet / nicht alles Leben / Segen / Liecht / Trost / Hülffe in jhm einschleuft / der ist nicht von Gott / Denn Christus ist vnd sol alles in allem seyn / Er sol aller Lehre / Summa / Kern / Ziel / Zweck vnd Ende seyn.

Vom andern.

Wie man die Geister sol prüffen vnd erkennen.

Daran (sagt der Apostel) solt jhr den Geist Gottes erkennen. Ein jeglicher Geist / der da bekennet / daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen / der ist von Gott.

Vnd ein jeglicher Geist / der das nicht bekennet / daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen / der ist nicht von Gott / Vnd das ist der Geist des Widerchrists / von welchem jr habt gehöret / daß er kommen werde / vnd ist schon in der Welt.

Woran ein jeglicher Geist zu erkennen.

Hie zeiget der Apostel an / daß man einen jeglichen Geist oder Lehrer prüffen vnd erken-

kennen sol vnd könne / an seiner Sprache / Zunge / Rede / Lehre vnd Bekentnis / Denn darin ist entweder Warheit vnd Liecht / oder Finsternis vnd Lügen. Die Bekentnis bringet mit das Erkentnis vnd Vrtheil. Wenn man des Geistes Aussage vnd Wort hat / so kan man von jhm vrtheilen. Sein Wort ist sein Richter. Wie eines jeglichen Geistes Bekentnis ist / Also ist auch sein Vrsprung / entweder Gott / oder Teuffel. Wer nu das bekennet vnd lehret / daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen / der ist von Gott.

oder Lehrer erkant werde.

Bekennen vnd lehren / daß Jesus Christus in das Fleisch gekommen / ist bekennen vnd lehren / nicht allein / daß Jesus Christus sey ein warer Gott vnd Mensch / in einer person / sondern dz die menschheit oder das fleisch Christi / sey der göttlichen majestet / ehr vnd herrligkeit theilhafftig / daß Gott mit / in vnd durch das fleisch alles thue / daß in Christo alle fülle wohne / daß er alles sey / in der grossen Welt / alles in der kleinen / Daß alles in jhme sey geschlossen / vnd von jhme sey beschlossen / Das er nach beiden Naturen in Kirchen / Himmel vnd

Was es sey / bekennen / daß Jesus Christus in das Fleisch gekommen.

Men-

Menschen Hertz gegenwertig sey / vnd al
les guts wircke / vnd sich selbst durch den
glauben mittheile / daß er der einige grund
der Seligkeit / der einige Brunn alles Le
bens vnd Segens sey / vnd ausser jm nichts
denn Fluch / Todt / Helle vnd Verdamnis
sey / daß sein Leben / sey das allerbeste Leben /
vnd das einige vollkommen Exempel / dar
nach des Menschen Leben sol gebildet vnd
gerichtet seyn. Wer das bekennet / der ist
von Gott / in des Hertz vnd Mund ist der
H. Geist / die Salbung die jhn allerley leh
ret / vnd Christum verkleret. Summa /
Wer das bekennet / vnd lehret / daß Jesus
Christus warer Gott vnd Mensch / sey al
les dem Menschen / alles im Menschen / al
les vmb des Menschen willen / vnd sey al
lein seine Gerechtigkeit / Leben / Liecht /
Trost vnd Seligkeit / der ist von Gott / vnd
aus der warheit. Denn Gott ist Fleisch
geworden / oder in das Fleisch gekommen /
allein zu diesem ende / daß er den Menschen
erhalte / vnd selig mache. Die Menschwerdung des Sohns GOttes / oder seine Ankunfft in das Fleisch ist der Heuptgrund alles guts / ist der Anfang vnd Ende der

Die Menschwerdung Gottes der Hauptgrund und alles Guts.

Selig

Seligkeit ist der einige Brunn des Lebens / Ist eine Vereinigung Himmels vnd der Erden / Ist der einige Weg zum Himmel / Ist das einige Fundament alles Trostes / im alten vnd newen Testamente. Darumb ist das ein edler vnd göttlicher Lehrer / der das Ende der Menschwerdung Christi recht sihet vnd lehret / der GOtt vnd Menschen in Christo einiget / der den Menschen aus Adam in Christum führet / vnd in Christo allein bawet / der Christum mit allen seinen lieben Wercken in den Menschen schleust / vnd jhn zum König im Tempel des menschlichen Hertzen setzet / den er bekennet / daß JEsus Christus sey in das Fleisch gekommen.

Wer ein göttlicher Lehrer sey.

Wer aber das nicht bekennet / daß Jesus Christus sey in das Fleisch gekommen / Wer nicht bekennet vnd lehret / daß Jesus Christus sey ein warer Gott vnd Mensch / daß die göttliche vnd menschliche Natur eine ewige vnd liebliche gemeinschaft vnter einander haben / daß Christus sey auch nach dem Fleisch ein HERR vber alles / Daß er sey die Versöhnung für aller Menschen

Wer ein falscher Lehrer sey.

Sünde / daß er in der Christlichen Kirchen vnd Hertz der Kinder GOttes sey gegenwertig / wohne vnd wircke darin / daß in jhm allein das Leben vnd Seligkeit sey. Wer / sage ich / das nicht bekennet vnd lehret / der kennet CHristum nicht / der sihet nicht das Ende der Menschwerdung Christi / der verstehet nicht den Sinn der H. Schrifft / der verleugnet Christum / Vnd darumb ist er vom Teuffel / vnd nicht von Gott / Vnd das / sagt der Apostel / ist der Geist des Widerchrists / von welchem jhr habt gehöret / daß er kommen werde / vnd ist schon in der Welt.

Mercke hie / daß die Bekentnis vnd Lehre / daß JEsus Christus nicht sey in das Fleisch gekommen / sey des Antichrists lere.

Dieser solte zur zeit Johannis noch kommen / vnd war doch. Er war in den Fürleuffern / in Ebione / Cerintho / vnd darnach im Arrio / dem Hauptketzer / welcher die Gottheit Jesu Christi verleugnet / vnd geleret / daß nicht Gott / oder der Sohn Gottes in das Fleisch gekommen. Das war eine grewliche Gottslesterung. Aus diesem ist geboren der grosse Antichrist / der zur

Zeit

Zeit Johannis noch kommen solte / Nemlich / der Mahomet / welcher gantz verleugnet / daß Gott einen Sohn von Ewigkeit gezeuget. Vrsprung des Mahomets.

Darnach war der grosse Antichrist in vielen andern zur zeit Johannis / nemlichen in denen / die Christi ware Menschheit verleugnet / vnd die Seligkeit ausser Christo in Menschenwercke / Orden vnd Ceremonien vnd andern dingen gesetzt. Aus diesen ist geboren der Römische Antichrist / der auch zur Zeit Johannis noch kommen solte. Vrsprung des Römischen Antichristi.

Dieser / ob er wol nicht leugnet / daß Jesus Christus in das Fleisch gekommen / oder daß Christus Gott vnd Mensch sey / So leugnet er doch die Krafft / Frucht vnd Ende der Menschwerdung Christi / weil er die Seligkeit ausser Christo setzet in die Creatur / in Menschenwercke / in Orden / Weise / Worten / Ceremonien vnd Geberden.

Was anlanget den Caluinischen Geist / hat der eine grosse Verwandtnis mit dem Arrio vnd Mahomet. Des Caluinischen Geistes hinderlistige lehre.

Dieser / ob er wol nicht leugnet die Menschwerdung CHRISTI / nach der Historien / So leugnet er

sie doch nach der Krafft vnd Ende/Er leug-
net nicht offenbar die Gottheit Jesu Chri-
sti/vnd saget/nicht daß sie nicht sey/Son-
dern er leugnet/daß sie alles im Fleische
Christi sey/daß Christi Fleisch sey vergöt-
tet/oder der göttlichen Herrligkeit theil-
hafftig geworden. Darumb was er be-
kennet/nemlich/daß Jesus Christus in das
Fleisch gekommen/das bekennet er nicht/
Denn er bekennet nicht daß die Fülle der
Gottheit im Fleisch wohne/vnd alles sey.
Also leugnet er nicht/daß die Gottheit sey/
sondern er leugnet/daß sie das im Fleische
sey/daß sie wil seyn/Vnd darumb ist seine
gantze Lehre von Christo falsch/denn er si-
het nicht das ware Ende der Menschwer-
dung Christi in der Person Christi. Dar-
umb so ist er ein heimlicher vnd listiger
Feind Jesu Christi/vnd ist nicht von Gott/
sondern vom Teuffel/ob ers wol nicht mey-
net. Ich achte daß viele Caluinische Gei-
ster jhren Grewel nicht sehen/vnd nicht
mercken/wie grosse Feinde Christi sie
sind.

Von prüffung sein selbst.

Kind-

Kindlin/ (sagt der Apostel) ihr seyd von GOtt/ vnd habt jenne vberwunden/ Denn der in euch ist/ ist grösser/ denn der in der Welt ist.

Sie sind von der Welt/ darumb reden sie von der Welt/ vnd die Welt höret sie.

Wir sind von GOtt/ vnd wer Gott erkennet/ der höret vns. Welcher nicht von GOtt ist/ der höret vns nicht. Daran erkennen wir den Geist der Warheit/ vnd den Geist des Jrrthumbs.

Erklerung.

EIn Christ vnd Kind Gottes sol nicht allein die Geister vnd Lehrer prüffen/ ob sie von Gott sind/ sondern er sol sich auch selbst prüffen vnd erkennen/ ob er von Gott sey/ vnd in Gott sey.

Der Apostel setzet hie zwey Kenne Zeichen:

Das erste ist/ Sieg vber die falschen

Kennezeichen eines waren Christen.

Geister. Kindlin/ (sagt er) jhr seyd von GOtt/ vnd habt jenne vberwunden.

Was sey/ die Geister vberwinden.

Die Geister vberwinden/ ist im göttlichen Liecht jhre grewliche vnd abschewliche Lehre sehen vnd erkennen/ sie richten/ verdammen/ verwerffen/ vnd nicht achten/ vnd sich fleissig hüten/ daß man nicht dardurch verführet vnd betrogen werde. Wer also die Geister vberwindet/ der ist von Gott/ der hat in jm den H. Geist/ die Salbung/ die jhm die göttliche Warheit zeiget. Die falschen Geister suchen vnd befleissigen sich/ daß sie die Menschen vberwinden/ das ist/ durch jhre falsche Lehre einnemen/ vnd sie auff jhre Meynung bringen. Aber ein wares Kind Gottes streitet wider sie/ widerspricht jhnen/ offenbaret jhre Lügen/ stercket sich in der Warheit/ suchet in der heiligen Schrifft/ vnd bleibet auff rechtem Wege. Die falschen Geister vberwinden/ ist allein der Kinder GOTTES. Die andern werden leicht von jhnen verführet vnd betrogen. Darumb sagt die

Apoc. 13. Offenbahrung/ daß alle/ die auff Erden

wohn

wohnen/haben das Thier angebetet/ derer Namen nicht geschrieben / im Buch des Lammes/das erwürget ist von anfang der Welt. Daß heut so viele den Calvinischen Geist anbeten/ vnd von jhm vberwunden werden/ ist die Vrsache/ daß sie nicht von Gott sind/ daß GOttes Geist nicht in jhnen ist. Weren sie von GOtt/ vnd wandelten im Liechte des HERRN/ sie würden nicht vberwunden werden/sondern vberwinden/ vnd vnbetrogen bleiben. Daß aber die Kinder Gottes die Geister vberwinden/ das ist Gottes Werck in jhnen. Jhr (sagt der Apostel) habt jenne vberwunden / Denn der in euch ist/ ist grösser / denn der in der Welt ist. Der Teuffel ist in der Welt/ ist in den Jrrgeistern / in welchen er mechtig ist/ vnd den Kindern Gottes zusetzet/ sie zu betriegen vnd verführen : Aber GOtt/ der in den Kindern Gottes ist/ ist grösser vnd mechtiger / vnd wehret dem Teuffel/ daß er nichts kan schaffen. Die innere Sprache/Zunge/ Rede/ Lehre vnd zeugnis Gottes ist kreftiger vnd gewaltiger

Vrsache/ daß so viel die Calvinische Lehr annemen.

Krafft der inneren Sprache Christi.

denn die eussere des Teuffels. Darumb wenn man auff rechtem Wege / vnd in der Warheit vnd Liecht Gottes wandelt vnd bleibt / sol man GOtt dafür dancken / vnd jhn bitten / daß er vns in seiner Warheit wolte heiligen / vnd für Jrrthumb mechtiglich behüten.

Das ander Kennzeichen ist / den göttlichen Lehrern folgen / oder gehorsam in der Warheit. Sie sind (sagt der Apostel) von der Welt / vnd die Welt höret sie. Wir sind von GOtt / vnd wer Gott erkennet / der höret vns. Welcher nicht von GOtt ist / der höret vns nicht. Daran erkennen wir den Geist der Warheit / vnd den Geist des Jrrthumbs.

Vnterscheid der falschen vnd waren Lerer vnd Christen.

Hie setzet der Apostel den Vnterscheid zwischen den falschen vnd waren Lehrern / vnd zwischen den falschen vnd waren Christen.

Die falschen Lehrer sind von der Welt / vnd reden von der Welt / Das ist / sie sind

gros vnd ansehnlich für der Welt / Ihre Wort vnd Lehre ist in vernünfftigen vnd herrlichen Reden / menschlicher Weißheit / Sie lehren das der Natur vnd Vernunfft ist anmutig / vnd befleissigen sich / daß sie Menschen gefallen / vnd lieb seyn. Darumb so nimpt sie auch die Welt an / höret sie mit Lust / hanget jhnen an / vnd folget jhnen / Denn gleich helt sich zu seines gleichen.

Die waren Lehrer aber sind nicht von der Welt / sondern von Gott / sind für der Welt geringe / vnansehenlich / einfeltig vnd veracht : Ihre Rede aber ist in beweisung des Geistes vnd Krafft. Darumb die Gott erkennen / vnd Gottes Geist / Zunge vnd Sprache können / vnd wissen Christi Hertz / die hören sie / nemen sie an / wie Engel GOttes / vnd folgen jhn. Die aber nicht von Gott sind / die hören vnd achten sie nicht / denn sie reden nicht nach jhrem Sinn. Was aus dem Geist vnd Gott gehet / das kan dem Fleisch vnd der Welt nicht gefallen.

Darumb sol ein jeglicher sich prüffen vnd erkennen / ob er von der Welt oder

Gott sey. So er die Weltlehrer / die nach der Vernunfft hoch her fahren / höret / so ist er von der Welt: So er aber die göttlichen Lehrer / die in Einfalt wandeln / vnd aus dem Geist GOttes zur Ehre Christi reden / höret / vnd jhn folget / so ist er von Gott vnd erkennet Gott.

Rümliche gedechtnis S. Johan Arndts.

Es hat GOtt in dieser letzten Zeit der Welt / aus grosser Liebe vnd Gnade / einen edlen vnd göttlichen Lerer / nemlich / S. Johann Arndt / des Namen vnd Gedechtnis sey im Segen ewiglich / erwecket. Derselbe redet aus dem Geist Gottes / Seine Wort sind in Beweisung des Geistes vnd Krafft / Er führet in Adam vnd Christum / er rühret vnd bawet das Hertz in Christo. Gott sey danck / der vns den Mann gegeben hat. Wer nun von Gott ist / vnd Gott recht erkennet / der höret jhn / vnd folget jhm / wie denn derselben / Gott lob / noch viel sind / denen Liecht ist Liecht / vnd Warheit Warheit. Wer aber nicht ist von GOtt / sondern von der Welt / der höret vnd folget jhm nicht / Wie denn derer auch viel sind / denen diese göttliche vnd himlische Lehre nicht schmecket / denn sie sind

von

von der Welt/vnd kennen den Geist Christi nicht / Ja/es sind viel die lestern vnd tadeln das liecht / denn sie sind Finsternis. Wie kan Finsternis vom Liecht vrtheilen?

VSVS.

ES finden sich / O Mensch / zu allen Zeiten/ durch des Teuffels List vnd Boßheit / falsche Propheten vnd Geister / welche suchen der Menschen Seelen zu verderben. Darumb ist Fürsichtigkeit vnd Klugheit hoch nötig / daß du nicht betrogen werdest. Gleube nicht einem jeglichen Geist / der da kömpt/ vnd dein Lehrer seyn wil / Falle seinem Wort ohn Erkentnis nicht zu. Es stehen jetzo auff viel Newlinge / vnd geben für / daß sie kommen aus der heiligen Pfingstschule / vnd wollen der gantzen Welt Lehrer seyn/ Sie kommen durch Schrifft in die Welt/ vnd haben keinen Namen/denn sie schemen sich jhrer Lehre vnd Namens / sie bringen was newes / vnd rühmen sich/ daß sie das Liecht vnd Warheit sehen. Aber hüte dich/ denn sie sind nicht alle von GOtt / die kommen im Namen GOTTES / Sie sind nicht alle CHristi /

die

reden die im Namen Christi/ Es ist nich
alles aus dem heiligen Geist / das sol sey
vnd gehen aus dem heiligen Geist / Es i
ist nicht alles Liecht vnd Warheit / das i
Liecht vnd Warheit seyn/ sondern Finste
nis vnd Lügen. Darumb prüffe die Ge
ster/ ob sie von Gott sind / sihe vnd erke
ne / ob jhr Wort vnd Rede vberein stim
men mit dem heiligen Wort Gottes/ S
he nicht auff den Pracht vnd Schein de
Rede / sondern auff die Krafft vnd End
Sihe ob die Lehr zu Christi Ehre vnd de
Nechsten Erbawung sey in der Warhe
gerichtet. Du solt wissen / daß der nich
von Gott ist/ der nicht bekennet/ daß JE
sus Christus in das Fleisch sey gekommen
GOtt im Fleische / oder JEsus Christus
GOtt vnd Mensche / ist verordnet von
Gott / daß er sol allein des Menschen Le
ben vnd Seligkeit seyn / Er ist dem Men
schen von GOtt gemacht zur Weißheit/
Gerechtigkeit / Heiligung vnd Erlösung.
Darumb wer nu nicht Jesum Christum/
der vmb des Menschen willen ist in das
Fleisch gekommen / verkleret / nicht seine
Ehre in allen dingen sucht / nicht jhm zum

einig

einigen Grund der Seligkeit leget / nicht die Menschen zu jhm / als dem einigen weg zum Leben führet / der ist ohn allen zweiffel nicht von Gott / vnd darumb nicht zu hören / sondern zu fliehen. Wer aber das bekennet daß Jesus Christus sey in das Fleisch gekommen / sey der HERR der Herligkeit / sey der einige Weg / Warheit / Leben / Liecht / Trost / Gerechtigkeit / Weißheit vnd Seligkeit / der ist von Gott / den sol man hören vnd ehren.

Darnach / O Mensch / prüffe dich auch selbst / ob du von Gott seyst. Du bist von GOtt / so du die Jrrgeister vberwindest / vnd von jhn vnbetrogen bleibest / denn in dir ist Gott der grösser ist / denn der in der Welt ist / der Teuffel / welcher ein falscher Geist in seiner Werckzeuge Mund ist. Du bist von GOtt / so du nicht mit der Welt höreſt die Lehrer / die von der Welt sind / vnd von der Welt reden / sondern höreſt / die von Gott sind / vnd von Gott reden. Wer von Gott ist / der höret allein Gott vnd sein Wort. Daran kanstu erkennen / ob in dir sey der Geist der Warheit / oder der Geist des Jrrthumbs.

Der

Der ander Punct.

Welches die heilige Vbung eines Christen im gantzen Leben seyn sol.

DAvon handelt der Apostel vom 7. Verß / biß zum Ende des Capitels / vnd lehret / daß ein Christ oder Kind Gottes / nur eins thun sol / Nemlich / lieben / Lieben GOtt vnd den Nechsten.

Von der Liebe des Nechsten.

Liebe des nechsten ist ein zeugnis der liebe Gottes.

Der Apostel setzet erst die Liebe des Nechsten / denn diese ist ein Frucht / Zeichen vnd Zeugnis der Liebe Gottes. An der Liebe des Nechsten erkennet man die Liebe Gottes. Darnach / Gott kan vnd wil nicht ohn den Nechsten geliebet werden.

Meine lieben / (sagt er) lasset vns vntereinander lieb haben. Das ist das Gebot von der Liebe des Nechsten / daß er genommen aus dem Munde CHristi / welcher saget: **Das ist mein Gebot / daß jhr euch vntereinander liebet / gleich wie ich euch liebe.**

Joh. 15.

CHristus vnd der Apostel greiffen das

menschen

menschliche Hertze an / gehen zum innern Grunde vnd Willen / daß das Hertz sol erneuert / gebessert / vnd mit Liebe erfüllet werden / Denn in Adam ist es voll Haß / Zorn / Feindschafft vnd Rachgier. Wenn das innere Hertz nicht ist gut / Was kan denn guts vom Menschen seyn? Gott siehet allein auff das Hertz / vnd vrtheilet daraus von allen Wercken.

Das edelste vnd beste im Hertzen ist Liebe. Darumb wil Gott / daß das Hertz soll lieben / vnd durch Liebe sich außgiessen / vnd sichtbar werden. Ohn Liebe geschicht kein gut Werck. Die Liebe ist ein Brunn vnd Vrsprung aller göttlichen Dienste vnd Wercke / Die Liebe hat eine göttliche Natur vnd Art / sie ist langmütig / freundlich / sie treibet nicht muthwillen / sie blehet sich nicht / sie stellet sich nicht vngeberdig / sie suchet nicht das jhre / sie lesset sich nicht erbittern / sie trachtet nicht nach schaden / sie frewet sich nicht wanns vnrecht zugeht / sie frewet sich wanns recht zugehet / sie vertreget alles / sie vertrawet alles / sie hoffet alles / sie duldet alles / Sie höret nimmer auff.

Das edelste ist Liebe im Hertzen.

Der Liebe Art vnd Natur.

1. Cor. 13.

Dar-

Liebe sol aller werck vrsprung seyn.

Darumb ist nichts edler vnd besser denn den Nechsten lieben / vnd das sol im Hertzen das erste vnd beste seyn. Alle eusserliche Dienste vnd Wercke sollen aus der Liebe gehen/Liebe sol seyn der Anfang/Liebe das Mittel vnd Ende / Liebe sol alles seyn. Was nicht aus der Liebe gehet/ das ist nichts / ob es schon in Menschen Augen vnd für der Welt köstlich vnd herrlich. Wer den Nechsten liebet / der meynet jhn trewlich/der suchet sein bestes. Wer liebet/der mag thun alles was er wil/ denn es ist alles gut. Aller Eifer/Zorn/Straffe/ Vermanung/Warnung/Drewung/ sind edel vnd gut/so sie aus der reinen Liebe fliessen. Darumb sollen wir vns vntereinander lieben.

Wie wir vns vntereinander sollen lieben/in allen Stenden.

Es sollen sich vntereinander lieben / die Prediger vnd Zuhörer. Die Prediger sollen aus Liebe jhr Ampt thun/ lehren/trösten/ vermanen/ straffen / Liebe sol alles regieren. Die Zuhörer sollen aus Liebe jhre Lehrer ehren/hören/ vnd jhnen folgen. Die Oberherrn vnd Vnterthanen sollen sich vntereinander lieben. Die Oberherrn sollen Gericht vnd Gerechtigkeit verwalten/ aus Liebe/vnd jhre

Vn

Vnterthanen Beste/Nutz vnd Auffnemen suchen/aus liebe/ sie sollen jhnen wie Väter seyn. Die Vnterthanen sollen jhre Oberherrn ehren/ jhnen gehorsam seyn/ vnd alles thun/was sie sollen/aus liebe.

Die Eltern vnd Kinder sollen sich vntereinander lieben. Die Eltern sollen die Kinder erziehen/ vnterweisen/ lehren/ vermanen/straffen/züchtigen/aus liebe. Das väterliche Regiment sol eitel Liebe sein. Die Kinder sollen die Eltern ehren/ hören/ jhnen folgen/vnd guts thun/aus liebe. Das kindliche Hertz sol mit eitel Liebe erfüllet seyn. Mann vnd Weib sollen sich vntereinander lieben. Der Mann sol vber das Weib herrschen/ vnd jhr gebieten/ aus liebe/ jhre Gebrechen vnd Schwachheit tragen/aus liebe/ sie ernehren vnd versorgen/ aus liebe. Das Weib sol dem Mann gehorsam seyn/ vnd alle willige Dienste vnd Wercke jhm beweisen/ aus liebe. Liebe sol im Ehestand alles thun/vnd das eheliche Leben regieren.

Wenn in allen Stenden die Liebe herrschet/so gehet es wol zu. Was ist die Vrsache/ daß in allen Stenden der Welt so viel Vnrath/ Vnart/ Mangel/ Vnwill/

Vrsache/ daß in allen Stenden so viel vnrath vnd vnart.

Schade vnd Schande ist? Die Liebe ist nicht da/ darumb geschicht auch nicht was recht vnd gut ist. Warumb wucheret man am Nechsten? Warumb nimmet man jhm/ füget jhm Schaden zu/ lästert/ schmehet vnd schendet jhn? Man hat keine liebe zu jhm. Wenn Liebe were/ so were kein Wucher/ kein Vnrecht/ kein List/ Betrug/ Vnbarmhertzigkeit vnd Lästerung. Darumb ists ein edel ding vmb die Liebe/ die in der Menschen Hertz ist jetzo erlöschet. So du nach der Liebe frageſt/ wirstu sie nirgend finden/ denn sie ist todt vnd begraben.

Sie sol aber wider aus dem Tode vnd Grab erwecket werden/ vnd leben/ wie der Apostel wil: Lasset vns vntereinander lieb haben.

Fünff Vrsachen der Liebe.

Er setzet aber fünff Vrsachen/ die vns bewegen sollen/ daß wir vns vntereinander lieb haben.

Erste Vrsach der Liebe.

Diese ist der Liebe Vrsprung/ Nemlich/ Gott. Denn (sagt der Apostel) die Liebe ist von GOtt. Haß vnd

Feind

Feindschafft ist vom Teufel/dem vrsprung alles bösen: Aber die Liebe ist von GOtt/ denn sie ist gut. Alles was gut ist/ das ist von Gott. Gott hat den Menschen im Anfang geschaffen nach seinem Bilde/ vnd die Liebe jhm in das Hertz gepflantzet: Liebe ist ein Liecht vnd Flamme des HERRN/ nach jhrem Wesen vnd Vrsprung.

Liebe in der Natur vnd Gnade ist von Gott.

Darnach weil die erste Liebe Gottes im Hertzen durch des Teufels Boßheit ist verdorben/ so ernewert GOtt die alte Liebe/ durch sein Wort vnd Geist/vnd schöpffet ein new Liebe Hertz/ nicht nach dem Wesen/ sondern nach der newen Gnade. Darumb ist alle Liebe von Gott. Die Liebe in Adam/ in der fleischlichen Geburt/ ist von Gott/ als sie liebe ist/ denn sie ist von Natur in der Seelen/ vnd ist der Seelen krafft. Lieben/ vnd lieben können/ ist von Gott: Aber sich selbst lieben/ oder eigene liebe/ ist vom Teuffel. Was an der liebe böß ist/ das ist des Teuffels.

Darnach die liebe in Christo/ in der newen Geburt/ ist eine edle Gabe vnd Flamme des HERRN/ vnd ein lieblich Bilde Gottes im Hertzen.

Weil denn nu die Liebe von Gott ist/

so sollen wir vns ja darumb lieben vntereinander/ auff daß in vns sey/ was Gottes ist: Haß vnd Feindschafft aber sollen wir fliehen/ denn sie ist vom Teuffel.

Ander Vrsache der Liebe.

Diese ist die göttliche Geburt. Wer liebet/ (sagt der Apostel) der ist von GOtt geboren. Von Natur vnd in Adam lieben wir vnsern Nechsten nicht/ wie wir sollen/ Ja/ wir lieben vns allein selbst/ vnd suchen das vnser/ vnd nicht was des Nechsten ist. Die Natur liebet/ meynet vnd suchet sich in allen dingen selbst. Darumb wer nu den Nechsten mit reinem Hertzen liebet/ sein bestes suchet/ jhm guts gönnet/ wol wil vnd thut/ der ist von Gott geboren/ der ist vnd lebet nicht in der alten/ sondern newen Geburt. In einem newgebornen vnd vergötteten Menschen ist die Liebe rein vnd vnverfelschet. Darumb ist er gegen alle gutwillig/ vnd liebet ohn Vnterscheid alle Menschen/ ist jhnen geneiget vnd günstig/ vnd bereit jhnen wol zu thun vnd zu dienen/ nach allem vermögen. Darumb weil nu den Nechsten lie-

Liebe des Nechsten/ eine frucht der newen Geburt.

ben/

ben/ist eine göttliche Eigenschafft/so sollen wir vns vnternander lieben/vnd nimer aufhören/ denn wir sollen nimmer aufhören in Gott zu leben/oder Gottes bild zu tragen.

Dritte Vrsach der Liebe.

Diese ist die ware Erkentnis Gottes. **Wer lieb hat/ (sagt der Apostel) der kennet Gott. Wer nicht lieb hat/der kennet Gott nicht / Denn GOtt ist die Liebe.** Die ware Erkentnis GOttes / vnd göttlich Liecht / ist nicht ohn die ware göttliche Liebe. Wenn ein Mensche mit dem ewigen göttlichen Liechte ist durchleuchtet vnd erfüllet / daß GOtt in jhm eine gestalt bekommen / so wird auch alsbald die göttliche Liebe entzündet. Die Liebe folget dem Erkentnis vnd Liecht/ welches lehret / daß GOtt sey das edelste vnd beste Gut/das vber alles sol geliebet werden. Vnmüglich ists/ daß/ wenn Gott recht erkant wird / auch nicht solte geliebet werden.

Das göttliche Liecht ist nicht ohn göttliche Liebe.

Wer Gott recht kennet/vnd sihet mit seinem göttlichen erleuchteten Auge / daß Gott eitel Liebe ist/vnd alle seine Wercke/

innerliche vnd eusserliche / alle Gaben vnd Güter / liebe sind / oder liebe Zeichen / so kan er nicht anders / er mus solchem Liecht folgen / vnd auch wie Gott lieben. Die ware Liebe ist eñ vnleugbar Zeugnis der waren erkentnis. Darumb wer Gott nicht liebet / der hat GOtt nicht erkant / der sihet nicht was Gott für ein edel Gut sey.

Erkentnis ohn lieb ist falsch.

Die erkentnis ohn liebe ist falsch. Das ware liecht oder erkentnis / macht ware liebe / das falsche liecht aber vnd erkentnis machet falsche liebe. Viel sagen vnd rümen / daß sie Gott oder Christum recht kennen / Aber weil sie ohne ware liebe sind / so ist jr Ruhm falsch / so ist offenbar / daß jre erkentnis nur sey eine historische erkentnis / ohn Geist vnd Krafft.

Wie Gott zu erkennē

Es ist nicht gnug / daß man Gott nach der Hiſtorien vnd Buchstab erkenne / sondern man mus jhn von innen erkennen / jhn im hertzen sehen / vmbfahen / küssen / schmecken vnd empfinden. Buchstab mus Geist werden / das eusserliche das innerliche. Niemand wird göttlich / es sey denn daß er liebe / deñ die liebe vereiniget Gott vnd Menschen.

Vrsach / daß so wenig Gott-

Daß jetzo so wenig göttliche / oder

Gott-

Gottförmige Menschen sind/ist die Vrsache/daß so wenig Libe in der Welt ist: Daß aber so wenig Liebe ist/ist die Vrsache/daß wenig ware erkentnis Gottes ist. Denn so viel erkentnis ist/so viel liebe ist/vnd so viel liebe ist/so viel Gottförmigkeit ist. Darumb bleibts wie der Apostel sagt/daß/wer liebet/der kennet Gott. Wer aber nicht liebet/der kennet Gott nicht/denn Gott ist die Liebe. förmige Menschen in der welt

Vierdte Vrsach der Liebe.

Diese ist die grosse vnd vnermeßliche Liebe Gottes. Daran (sagt der Apostel) ist erschienen die Liebe Gottes gegen vns/daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt/daß wir durch jhn sollen leben.

Darin stehet die Liebe/nicht daß wir Gott geliebet haben/Sondern daß er vns geliebet/vnd gesand seinen Sohn/zur Versöhnung für vnser Sünde.

Gott/ der die Liebe ist/ thut auch eitel Liebe Werck. Das gröste Werck der Liebe Gottes ist/ daß Gott vns/ seinen Feinden/ gesandt vnd geben seinen eingebornen vnd liebsten Sohn/ daß wir durch jhn solten aus dem Todt vnd Finsternis erlöset werden/ vnd in jhm das ewige Leben haben. Wie könte Gott seine Liebe besser zu erkennen geben? Was könte er aus Liebe vns grösser geben/ denn seinen eingebornen Sohn/ an dem seine Seele ein gefallen hat? Also (sagt er/ der Sohn Gottes selbst) hat GOtt die Welt geliebet/ daß er seinen eingebornen Sohn gab/ auff daß alle die an jn gleuben/ das ewige Leben sollen haben. Gott/ (sagt der Apostel) der reich ist von Barmhertzigkeit/ durch seine grosse Liebe/ damit er vns geliebet hat/ da wir todt in Sünden waren/ hat vns mit Christo lebendig gemachet/ vnd mit jhm in das himlische Wesen gesetzet/ in Christo Jesu/ auff daß er beweisete den vberschwenglichen Reichthumb seiner Gnade/ durch seine grosse Güte. Wer kan von solcher

Gröste Werck der Liebe Gottes.

Esa. 41.

Joh. 3.

Liebe

Liebe gnug sagen? Wer kan sie gnug rümen? Gros ist sie / denn die Gabe ist gros / die Gabe ist Gott selbst. Was ist grösser denn Gott? Gros ist sie / Denn die die Gabe empfangen / sind derselben vnwirdig / sind Feinde GOttes / voll Vntugend vnd Bosheit: Gros ist sie / denn sie ist ohn allen Verdienst / aus Gnaden. **Darin (sagt der Apostel) stehet nicht die Liebe / daß wir Gott geliebet haben / sondern daß er vns geliebet hat.** Gott kömpt vns mit seiner Liebe zuvor / vnd liebet vns / da wir jhn hassen / denn er nimpt die Vrsache seiner Liebe von jhm selbst. Gros ist das Liebe Werck / daß Gott Mensch wird / daß Gott seinen Sohn der Welt gibt: Grösser ist das Liebe Werck / daß er jhn in den Todt gibt / zur Versöhnung für vnser Sünde. Darumb so ist nu der Vrsprung vnsers Lebens vnd Seligkeit die vnermeßliche Liebe Gottes / so sind wir alles / das wir sind / aus der Liebe Gottes. Darnach so ist Christus der einige Grund des Lebens / vnd seine Menschwerdung / Creutz / Blut vnd Tod / der Weg zum Leben.

Die gröss der Liebe Gottes.

1
2
3
4
5

Liebe Gottes ein vrsprung vnser Seligkeit.

Weil denn nu Gott vns also geliebet/ daß er seinen Sohn vns geschenckt/ vnd für vns in den Tod gegeben/ daß wir durch jhn sollen leben / so sollen wir auch ja nach dem Exempel Gottes vnsern Nechsten lieben/ auff daß wir wie ware Nachfolger Gottes sein wie der Apostel Paulus sagt: So seyd nu Gottes Nachfolger / wie die lieben Kinder/ vnd wandelt in der Liebe gleich wie Christus vns geliebet hat / vnd sich selbst hingegeben für vns/ zur Gabe vnd Opffer/ Gott zu einem süssen Geruch. Vnd der Apostel sagt hie : **Ihr lieben / hat vns Gott also geliebet/ so sollen wir vns auch vntereinander lieben.** Liebe sol Liebe geberen. Die Liebe Gottes gegen vns/ sol geberen die Liebe in vns gegen dem Nechsten/ Vnd wie Gott seine Feinde liebet/ Also sollen wir auch vnsere Feinde lieben/ vnd jhnen gutes thun. Der höchste Grad der Liebe/ ist die Feinde lieben/ Denn das ist nicht Natur / sondern Gnade/ nicht Fleisch/ sondern Geist. Daß so wenig jhre Feinde lieben/ jn guts gönnen vnd thun/ ist die Vrsache / daß wenig durch den Geist

Ephes. 5.

Höchste Grad der Liebe.

Vrsache/ daß so wenig jhre Feinde lieben.

Gots

Gottes sind ernewert / vnd in Christo leben. Der gröste Hauff wandelt nach dem Fleisch / vnd vergilt böß mit bösem. In der alten Geburt thut man nicht anders / denn daß man böß thut / vnd Rache suchet vnd vbet; In der newen aber herrschet der Geist der Sanfftmuth.

Die fünffte Vrsach der Liebe.

Diese ist die Einwohnung Gottes / vnd Zunemen der Liebe Gottes in vns. Niemand (sagt der Apostel) hat Gott niemals gesehen. So wir vns vntereinander lieben / so bleibet Gott in vns / vnd seine liebe ist völlig in vns. Gott ist in seinem wesen vnsichtbar / er wonet in einem Liecht / dazu niemand kan kommen / niemand hat jn gesehen / vnd niemand kan jhn sehen / wegen seiner grossen Einfeltigkeit / hie in der Zeit / in der Vnvollkommenheit / von aussen / ohn Bilde.

Gott in seinem wesen vnsichtbar. 1. Tim. 6.

Daß die Heiligen Gottes Gott im alten Testament gesehen / ist geschehen in einem eusserlichen Bilde / darin sich GOTT von aussen zu erkennen geben.

Wie die Heiligen im alten Testament Gott gesehen.

aber in seinem ewigen Wesen vnd Natur als er in jhm selbst ist / kan hie in der Zeit von Menschen nicht von aussen gesehen werden: Von innen aber / durch das Auge des Geistes / kan er gesehen werden / vnd wird gesehen / denn die Seele ist also von Gott geschaffen / daß sie Gottes empfenglich ist / daß GOtt sich darin kan geberen vnd zu erkennen geben.

GOTT wird die im Geiste gesehen.

Darumb so sehen wir Gott in vns / im Geist vnd Glauben / vnd also mus er gesehen werden / daß er vns das sey / das er ist. Die ware Liebe aber ist ein Zeichen vnd Zeugnis / daß Gott in vns sey / Denn ohne Gott / der die Liebe ist / lebet niemand. Lieben ist ein Werck Gottes im Menschen. So lange wir nun lieben / vnd vns vntereinander lieben / so lange bleibet GOtt in vns / vnd wir sind ein Tempel / Haus vnd Wohnung Gottes. Darnach so ist auch die Liebe Gottes völlig in vns. Die Liebe des Nechsten / zeuget von der Liebe Gottes. Je grösser die Liebe des Nechsten in vns ist / je grösser ist die Liebe GOttes in vns.

Lieben ist Gottes Werck im Menschen.

Darumb weil nu niemand Gott in sei-

nem

nem blossen Wesen gesehen hat/ vnd sehen kan: von innen aber im geiste gesehen wird/ vnd in der Liebe wird erkant / geschmecket vnd empfunden in vns / So lasset vns vnter einander lieben/ daß wir selbst sehen vnd erkennen/ daß Gott die ewige Liebe in vns sey / vnd daß wir mit Gott vereiniget bleiben / vnd in seiner Liebe mögen wachsen vnd zunemen. Wer wil Gott sehen vnd fülen/ in jhm bleiben vnd wachsen/ der mus lieben / vnd in der Liebe bleiben. So viel er Liebe hat / so viel Gottes hat er in jhm. Der vnsichtbare Gott wird in jhm durch den Glauben vnd Liebe sichtbar. Darumb ist nichts edler vnd köstlicher denn lieben/ wiewol das in der Welt das allerseltzamste ist.

Gott wird in der Liebe geschmecket vnd empfunde.

Ob nu wol die Liebe ist ein gewiß vnd vnleugbar Zeichen vnd Zeugnis der gegenwart Gottes in vns / So setzet doch der Apostel hie zum Vberfluß noch drey andere Zeichen derselben/ daß wir ja mögen gewiß erkennen vnd wissen/ ob GOtt in vns sey.

Drey Zeichen der gegenwart Gottes in vns.

Das erste ist/ die Gabe des H. Geistes. Daran (sagt der Apostel) erkennen wir/

wir / daß wir in jhm bleiben / vnd er in vns / daß er vns von seinem Geist gegeben hat. Gleich wie Gott in der Ewigkeit / ausser vns in jhm geistet den Geist ewiglich: Also auch in der Zeit in vns. Wie es in der Ewigkeit geschicht / Also auch in der Zeit. In der Ewigkeit gebieret er seinen Sohn / vnd geistet seinen Geist jhm selbst in jhm selbst: In der Zeit aber gebieret er seinen Sohn / vnd geistet seinen Geist in jhm / vns zum besten. Die Geburt vnd Außgang des Sohns vnd Geistes / bleiben in Zeit vnd Ewigkeit. Gott sendet seinen Geist in die Hertzen der Gleubigen / darin zu wircken / vnd sie zu regieren. Darumb ist die Gabe des H. Geistes ein Zeugnis der gegenwart Gottes in vns / denn Gott geistet seinen Geist nicht ausser vns / sondern in vns / Da Vater vnd Sohn sind / da lassen sie aus jhnen fliessen vnd gehen den heiligen Geist. Darumb wer wil wissen / ob GOtt in jhm sey / der Vater vnd Sohn / der kan solches erkennen an der innerlichen Wirckung vnd Zeugnis des H. Geistes.

NB.

Das ander Zeichen ist die ware bekentnis Christi/nach dem Wort der Warheit. Vnd wir (sagt der Apostel) haben gesehen/ vnd zeugen/ das der Vater gesandt hat zum Heyland der Welt. Welcher nu bekennet/daß Jesus Christus Gottes Sohn ist/ in dem bleibet Gott/vnd er in Gott. 2

Alle heilige Apostel führen die Lehre von Christo / bekennen vnd zeugen aus einem Geist/ daß GOtt der Vater seinen lieben Sohn zum Heyland der Welt / aus grosser Gnade vnd Liebe / habe verordnet. Wer denn nu solche Zeugnis annimpt vnd bekennet / daß Christus Jesus vom Vater gesandt / sey GOttes Sohn nach beyden Naturen / vnd der einige Heyland der Menschen/der ist in GOtt / vnd Gott in jhm/denn solche Bekentnis gehet nicht aus Fleisch vnd Blut / sondern aus Gott/ aus dem Geiste Gottes. Da Petrus Christum bekennete für den Sohn des lebendigen Gottes/sagt Christus zu jm: Fleisch vnd Blut hat dir das nicht offenbaret/sondern mein Vater im Himmel. Lehre der H. Apostel. Math. 16.

Welch die ware Erkentnis Christi sey.

Diese Bekentnis Christi aber sol nicht allein seyn eine mündliche vnd schrifftliche / sondern auch eine wirckliche / die im Leben leucht vnd gesehen werde. Wenn man mit dem Munde bekennet / vnd Hand schreibet / allein / daß JEsus Christus Gottes Son sey / vnd daß mans nicht mit dem Leben beweiset / ists alles nichts. Viele sagen vnd schreiben / daß Jesus Christus sey Gottes Sohn / vnd der ewige Heyland / Aber mit dem Leben verleugnen sie jhn. Darumb / so mus das Wort ein Werck seyn / vnd der Buchstab Geist / sol es recht seyn.

Das dritte Zeichen / ist der Glaube. **Wir (sagt der Apostel) haben erkandt vnd gleubet der Liebe / die Gott zu vns hat.** Der Glaube ergreiffet Gott / vnd vereiniget sich mit jhm. Darumb / da der ware Glaube ist / da ist auch Gott. Der Glaube ist im Hertzen vnd Geist des Menschen / darumb so ist auch GOTT da / Vnd ist der gleubige Mensch GOttes Exempel vnd Heiligthumb.

Gott vnd Glaube sind geeiniget.

Mer

Mercke hie/daß der Glaube fürnemlich sehe auff die Liebe Gottes in Christo/vnd daran sich erlustige. Denn der Apostel sagt: **Wir haben gleubet der Liebe/ die Gott zu vns hat.** Ein jeglicher mus das von hertzen gleuben/daß Gott jhn in Christo hertzlich liebe.

Daraus ist denn die gewisse Zuversicht/ Frewdigkeit zu GOtt/ vnd Frewde in Gott.

Das sind nu die vier vnleugbare Zeichen vnd Zeugnis/ der einwohnung vnd gegenwart Gottes in vns/Nemlich:

1. Die Liebe/welche nicht ohn vnd ausser Gott ist.
2. Die Gabe des H. Geistes. Denn da GOtt ist/ da geust er aus seinen Geist.
3. Die ware Bekentnis Christi/ das er Gottes Sohn sey/denn die fleust aus dem Geist/aus Gott.
4. Der Glaube/ der Gott vnd Hertz vereiniget.

VSVS.

Das ist/ O Mensch/ der Wille vnd Gebot Gottes/ daß du solt deinen

Nechsten lieben. Darumb liebe jhn / daß
du den Willen Gottes thust. Liebe jhn /
denn die Liebe ist eine göttliche Eigenschafft
im Menschen. Die Liebe ist von Gott / ohn
vnd auſſer Gott ist keine ware Liebe. Je
mehr du liebest / je Göttlicher vnd edler du
bist. Liebe / denn so du liebest / wird erkandt /
daß du aus Adam in Christum seyst verse-
tzet / vnd in der newen Geburt wandelst.
In Adam hasset man / in Christo aber liebt
man. Liebe / denn so du liebest / kennest du
Gott / der die Liebe ist. So in dir ist das
ware göttliche Liecht / so ist auch in dir die
ware göttliche Liebe. Je grösser ist das er-
kentnis / je grösser ist die liebe. Vnmüglich
ists / daß / wenn du Gott recht kennest / was
er für ein edel Gut ist / daß du nicht solless
lieben. Liebe / denn Gott hat dich gelie-
bet / vnd seinen Sohn für dich gegeben / vnd
in den Todt gegeben. Was kanstu für die-
se liebe geben / denn allein Liebe? Darumb
liebe / wie du geliebet bist / erkenne / wie du
erkant bist. So du liebest / kanstu aus dir
selbst wissen / daß Gott in dir sey / Denn
da die liebe ist / da ist GOTT. Das ist
eine grosse Gnade / daß Gott das Zeichen

seiner gegenwart in dein Hertz geleget hat/ vnd durch dich selbst lehret vnd zu erkennen gibt/ ob GOtt in dir sey. Was ist auch der heilige Geist in dir / vnd dein Bekentnis von Christo / vnd warer Glaube an Gott anders/denn ein gewisse vnd vnfehlbare Zeugnis/daß Gott in deinem Hertzen wonet vnd wircket? Darumb frewe dich/ daß Gott in dir/vnd du in Gott seyst/vnd befleissige dich / daß du die liebe/den Geist Christi/vnd Glauben / in deinem Hertzen behaltest / auff daß du allezeit könnest wissen/daß Gott in dir sey.

Von der Liebe Gottes.

GOtt(sagt der Apostel) ist die Liebe/ vnd wer in der Liebe bleibet/ der bleibet in GOtt / vnd Gott in ihm.

Daran ist die Liebe völlig bey vns/auff daß wir eine Frewdigkeit haben am Tage des Gerichts/denn gleich wie er ist / so sind wir auch in der Welt.

3 Furcht ist nicht in der Liebe/ sondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus/ denn die Furcht hat Pein: Wer sich aber fürchtet/ der ist nicht völlig in der Liebe.

Usus moral. 58 a. 19 Lasset uns jhn lieben/ denn er hat uns erst geliebet.

4. So jemand spricht: Ich liebe Gott/ und hasset seinen Bruder/ der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet/ den er sihet/ Wie kan er Gott lieben/ den er nicht sihet?

6. Und diß Gebot haben wir von jhm/ daß/ wer Gott liebet/ daß er auch seinen Bruder liebe.

Erklerung.

Hie ist zu betrachten:

fol. 293. 1. Daß Gott eitel Liebe sey.

fol. 297 2. Warumb wir Gott sollen lieben.

Gott

Vom ersten.

GOtt (sagt der Apostel) ist die Liebe. GOttes Wesen ist nichts anders denn Liebe. Was man von Gott saget / das ist Gott selbst / Denn in Gott ist nicht diß vnd das / Er ist ein einfeltig vnd vollkommen Wesen vnd Gut. Was ist auch die Geburt Gottes in der Ewigkeit anders / denn Liebe? Aus Liebe gebieret GOtt in jhm selbst einen ewigen Sohn / er gebieret die Liebe / das er selbst ist. Die Liebe ergeust vnd gebieret ein Liebe Bild. Was ist auch der Außgang vnd Außfluß des H. Geistes anders / denn Liebe? Aus Liebe ergiessen sich Vater vnd Sohn / vnd geisten den H. Geist. Was aus jhnen gehet / ist die Liebe / wie sie selbst sind / denn sie können nichts anders lassen außfliessen / denn das sie selbst sind. Darumb / Liebe ist der Vater / Liebe der Sohn / Liebe der H. Geist. Da ist eine Liebe in allen / durch Liebe sind sie eins. GOtt ist der erste vnd gröste Liebhaber. Er hat sich selbst von Ewigkeit geliebet / als das höchste vnd vollkommene ewige

Gott ist die wesentliche Liebe.

Gott der erste vnd gröste Liebhaber.

Ephes. 1.

Gut / Er hat auch vns Menschen von Ewigkeit geliebet in Christo / vnd vns verordnet in jhm zur Kindschafft. Was sind die Wercke vnd Wolthaten Gottes in der Zeit anders / denn liebe Gottes? Liebe ist der Anfang / Liebe der Fortgang / Liebe das Ende? Was ist die Schöpffung der Creaturen anders / denn eitel Liebe? Die Liebe bringet die Creatur aus nicht / vnd rüffet sie / Die Liebe erhelt sie / die Liebe ordnet vnd regieret sie: Die liebe machet den Menschen Gott gleich / die liebe vnterwirffet dem Menschen alle Creaturen / Liebe krönet vnd ehret jhn. Was ist die Menschwerdung Gottes anders / denn liebe? Die ewige Liebe wird ein Mensch / Die ewige Liebe sencket sich in Armuth / Verachtung / Fluch / Elende / Noth vnd Todt: Die Liebe stehet aus dem Tode / fehret zu Himmel / vnd sitzet zur Rechten GOTTES. Die Liebe / der ewige Sohn GOTTES / ist das alles selbst. Was ist der Beruff durchs Wort / Was ist GOTTES Wort vnd Sacrament / Was Außgiessung des heiligen Geistes anders / denn liebe GOTTES? Was

Liebe Gottes ein vrsprung aller wercke vnd gaben Gottes.

essen /

essen/ trincken/ vnd ziehen wir teglich an/ anders/ denn Liebe Gottes? Was ist die Rechtfertigung/ Erneuerung vnd Heiligung des Menschen anders/ denn Liebe GOttes? Was ist die Creutzigung vnd Tödtung des alten Adams anders/ denn liebe Gottes? Was ist Anfechtung vnd Verfolgung anders/ denn liebe GOttes? Was ist die wunderbarliche Regierung vnd Führung der Kinder Gottes anders/ denn liebe Gottes? Was ist das Gerichte GOttes vber die Gottlosen anders/ denn liebe GOttes? Summa/ gleich wie Gott die Liebe selbst ist/ also thut er auch nichts anders denn liebe. Alle seine Gaben sind liebe/ alle seine Ordnung sind liebe.

Weil denn nu Gott ist die wesentliche liebe/ so sollen wir Gott nicht anders denn die liebe ansehen/ seiner vns von Hertzen tröstен vnd erfrewen/ vnd in allen seinen Wercken/ Wolthaten/ Gaben/ Ordnungen/ Gott als die ewige Liebe ergreiffen. In Gott ist nicht Haß vnd Zorn/ Denn wie kan die ewige einfeltige liebe/ ein Haß vnd Zorn seyn?

Warumb Gott Haß vnd Zorn wird zugeschrieben

Daß Gott Haß vnd Zorn wird zugeschrieben / geschicht darumb / daß das menschliche Hertz / wegen der Sünde Gott nicht anders empfindet / vnd in den Gerichten vnd Straffen nichts anders denn ein Zorn Bilde sihet. Was GOtt aus liebe thut / das mus dem verdorbenen menschlichen Hertzen ein Zorn seyn. Gott kan nicht anders denn lieben / denn Liebe ist sein Wesen / vnd was er ist / das bleibet er ohn alle verenderung. Gott / als er Gott ist / in der Ewigkeit / zürnet nicht / ob er wol in seiner Creatur in der Zeit zürnet. Gott die ewige Liebe / zeucht in der Creatur ein Zorn Bild an / vnd bleibet doch ohn allen Zorn / Denn er bleibet Gott / die ewige Liebe.

Gleichförmigkeit mit Gott.

Darnach / weil Gott ist die ewige Liebe / sollen wir vns befleissigen / daß wir das auch seyn / das Gott ist / vnd das Liebe Bild Gottes im gantzen Leben tragen. Vom Teuffel haben wir gelernet das hassen: Von Gott aber sollen wir lernen das lieben / daß wir Gottes Hertz / Sinn / Natur vnd Eigenschafft haben. Vnd gleich wie Gottes Wercke vnd Gaben eitel liebe

sind:

sind: Also sollen vnsere Wercke / Thun vnd Lassen / Liebe seyn. Wir sollen auch die ewige Liebe bitten / daß sie vns wolte in sich verwandeln / vnd mit ewiger vnd reiner Liebe erfüllen.

Gegen Liebe.

Zu letzt / Weil Gott ist die ewige Liebe / sollen wir allezeit jhn hertzlich lieben / jhn küssen / jhn in vnser Hertze ziehen / daß es eitel Liebe werde. Ach wer GOtt recht kennet / vnd seine Liebe vnd Süssigkeit im Hertzen geschmecket vnd empfunden / der kan nicht anders denn Gott lieben.

Vom andern.

Von den Vrsachen / warumb man Gott lieben sol.

Erste Vrsach der Liebe Gottes.

DJese ist die ewige Vereinigung mit Gott. Wer (sagt der Apostel) in der Liebe bleibet / der bleibet in Gott / vnd Gott in jhm.

Ohn Liebe kan man Gott nicht haben.

Niemand kan mit Gott vereiniget vnd in Gott gezogen werden / ohn ware Liebe /

Niemand kan GOttes geniessen / ohn li
be / Niemand kan in Gott ruhen vnd st
seyn ohn liebe / Niemand kan in Gott ble
ben / er liebe denn Gott. Die liebe Go
tes mus im Hertzen seyn / sol Gott da seyn
Da liebe ist / da ist Gott / Liebe vereinig
sich mit Liebe. Das liebe Hertz ist de
Tempel / darin Gott wohnet. Darum
so wir wollen mit Gott vereiniget seyn vn
bleiben / oder so Gott sol in vns bleiben
vnd wir in Gott / so müssen wir in der lieb
bleiben. So lange die liebe in vns blei
bet / so lange bleibet Gott in vns / Denn
Gott ist die liebe / Vnd wer in der liebe blei
bet / der bleibet in Gott / vnd Gott in jhm
Wenn sich aber die Liebe im Hertzen ver
leuret / so verleuret sich auch Gott / Denn
Gott kan ohn liebe nicht behalten werden
Gott gehet mit der Liebe ein / vnd mit der
Liebe aus. Darumb daß wir mögen allzeit
in Gott bleiben / sollen wir allzeit in der lie
be bleiben.

Das liebe Hertz ist Gottes Tempel.

Liebe ist nit die vrsache / sondern das mittel / dadurch Gott zu vns kömpt. Was die liebe sey.

Liebe ist nicht die Vrsache / daß Gott in
vns sey / sondern das Mittel / damit Gott
kömpt / vnd dadurch er in vns erhalten
wird. Die Liebe ist des Glaubens Frucht /

Sie

Sie ist ein Flamme des HERRN / sie ist ein Geist / der sich mit Gott dem Liebe Geist verbindet vnd vereiniget / Sie ist ein lieblicher vnd süsser Band / dadurch GOTT gezogen vnd auffgehalten wird. Die Liebe im Geist vnd Glauben rühret / führet / schmecket / vnd empfindet allein GOtt. Die Liebe ist ein edel vnd lieblich Bilde im Hertzen / vnd ein Spiegel / darin sich GOtt sehen lesset. Was Gott für ein süß / freundlich / schön / lieblich vnd edel Gut sey / das erkennet die Liebe. Die Liebe weis allein von GOtt zu sagen vnd rühmen / Die liebe ist das ewige leben. Ohne liebe kan niemand in das ewige leben kommen / Denn niemand kan ohn GOtt in das ewige leben kommen. Die liebe gehet mit GOTT aus der Zeit in die Ewigkeit. Gott ist der liebe Lust vnd Paradiß / in der Zeit vnd auch in Ewigkeit. Liebe vnd Gott sind vngescheiden / Denn GOtt ist die liebe / Vnd wer in der liebe bleibet / der bleibet in GOTT / vnd GOTT in jhm.

Ander Vrsach der Liebe Gottes.

Diese ist Frewdigkeit zu Gott/in Anfechtung/ Creutz vnd Noth. Daraus (sagt der Apostel) ist die Liebe völlig bey vns / auff daß wir eine Frewdigkeit haben / am Tage des Gerichts / Denn gleich wie er ist/ so sind wir auch in der Welt.

Frucht der Liebe.

Die reine Liebe Gottes/bringet Frewdigkeit zu Gott / am Tage des Gerichts/ Das ist/zur Zeit der Anfechtung/vnd machet das Hertz starck / lustig vnd frölich in Gott. Wer GOtt im Hertzen liebet/ vnd durch die Liebe ist mit GOtt vereiniget / der nahet sich mit frölichem Hertzen zu Gott / versihet sich alles gutes zu jhm/ Ruffet/ Abba lieber Vater/ Erkennet vnd weis/daß sein Anfechtung/ Creutz/ Kranckheit / Noth/ Todt/ komme vnd fliesse aus der Liebe GOTtes / zu seinem Nutz vnd Besten / vnd nimmet derhalben alles mit Danckſagung an / küsset die liebe Ruthe GOttes / vnd bleibet in der liebe. Die

Lie

Liebe vberwindet alle Anfechtung vnd Noth / Liebe sihet in das Vater Hertz Gottes / Liebe ist der Seelen Krafft vnd Stercke. Gott (saget vnd tröstet sich die Christliche Kirche) zürnet nicht mit mir. Er wird mich erhalten bey meiner Krafft / vnd wird mir Fried schaffen / Frieden wird er dennoch mir schaffen / Es wird dennoch dazu kommen / daß Jacob wurtzelen wird. Wird er doch nicht geschlagen / wie ihn seine Feinde schlagen / vnd wird nicht erwürget / wie ihn seine Feinde erwürgen. Die liebhabende Seele ist in Noth vnd Anfechtung frewdig / getrost vnd vnverzaget / denn sie sihet auff Gott jhren liebesten / vnd weis daß er eitel Liebe ist. Der Tag des Gerichtes Gottes / ist jhr ein lieber Tag / denn sie sihet mehr auff das Hertz Gottes / denn auff das Creutz. Alles was ist GOttes / vnd von Gott / das ist jhr eitel Liebe / ob es wol dem Fleische bitter vnd schwer / denn sie vrtheilet aus Gottes Hertz vnd Munde / vnd sie weis daß sie nicht wird zu schanden / vnd von Gott gescheiden werden. Wer (sagt

Esa. 27.

Der liebhabenden Seelen Frewdigkeit

der

Rom. 8. der Apostel) wil vns scheiden von der
Liebe Gottes? Trübsal? oder Angst?
oder Verfolgung? oder Hunger?
oder Blösse? oder Gefahr? oder
Schwert? gleich wie geschrieben
steht: Vmb deinet willen werden wir
getödtet den gantzen Tag / wir sind
geachtet wie Schlachtschaffe. Aber
in dem allen vberwinden wir weit /
vmb des willen / der vns geliebet
hat. Ich bin gewiß / daß vns weder
Todt noch Leben / scheiden kan von
der Liebe Gottes / die in Christo Je-
su ist. Das ist die Frewdigkeit der liebha-
benden Seelen / die sie zu GOtt hat / am
Tage des Gerichts / wie solches auch zu se-
Luc. 21. hen an Christo / welcher am Tage des göttli-
chen Gerichts / da er vom Vater geschla-
gen wird / mit Frewdigkeit zum Vater sich
nahet / vnd in der höchsten noth jhn für sei-
nen Vater erkennet / vnd in seinem Vater
Hertz / das eitel Liebe ist / ruhet vnd still ist.
Je grösser liebe im Hertzen ist / je grösser
Frewdigkeit ist auch. Die ware liebe ist ohn
alle Furcht / wie der Apostel sagt: Furcht
ist nicht in der Liebe / sondern die völ-

lige

lige Liebe treibet die Furcht aus/ denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet/ der ist nicht völlig in der Liebe. In der liebe ist Furcht vnd nicht Furcht. Die kindliche Furcht ist/ aber nicht die knechtliche. Wer Gott hertzlich wie ein Kind liebet/ der fleucht nicht für Gott/ als einem Tyrannen vnd Feind/ sondern nahet sich zu jhm/ als einem Vater/ vnd redet mit jm/ als mit seinem liebsten freunde/ vñ das im innern heiligthumb des hertzen. Darnach so fürchtet er sich nit für Teufel/ welt vnd todt/ er verachtet aus liebe gegen Gott alle marter/ pein/ schmach/ schande vnd gefahr/ die er vmb des namen Gottes soll leiden/ vnd gehet herein getrost vnd vnverzagt in der Krafft des HERRN/ vnd stehet vnbeweglich in Gott. Darumb ists ein edel ding vmb die liebe/ die das Hertz von aller vnnützer sorge vnd furcht erlöset vnd reiniget/ vnd einen tapffern Heldenmut macht/ in noth vnd todt/ wie solchs auch zu sehen an den H. Merterern/ welche ohn furcht mit frewden sind zum todt gangen/ Denn die liebe Gottes hat in jhren hertzen geherrschet/ vnd alles vberwunden.

Natur der kindlichen Liebe.

Der-

Derhalben / weil nu in der waren Liebe ist in Creutz vnd Noth Frewdigkeit / vnd keine Furcht / sollen wir in der Liebe bleiben / Je mehr Liebe in vns ist / je mehr Frewdigkeit / vnd weniger Furcht / Je weniger Liebe aber / je weniger Frewdigkeit / vnd mehr Furcht. Es ist ein elend ding vmb den Furchten / denn er hat Schmertz / Pein / Plage / Angst / Zagung. Ein Hertz ohn Liebe Gottes / ist voll aller Vnruhe / vnd kan nicht bestehen / wie an allen Gottlosen zu sehen / von welchen GOtt

Esa. 48. spricht: Sie haben keinen Fried.

Die einige liebhabende Seele hat Frewdigkeit ohn Furcht / Fried / Ruhe vnd Trost

Psal. 73. in Gott / vnd saget mit David: Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmacht / so bistu doch Gott allezeit meines Hertzen Trost vnd mein Theil. Daß viele Menschen am Tage des Gerichts / in Creutz / Angst vnd Noth / so vngedültig / so kleinmütig / so erschrocken vnd verzagt sind / sich so fürchten vnd zittern / ist die Vrsache / daß die Liebe Gottes

Vrsach der kleinmütigkeit vieler Menschen im Creutz.

nicht

nicht ist in jhren Hertzen. Wenn da Liebe were / so were auch Frewdigkeit / vnd keine Furcht / Denn in der Liebe ist nicht Furcht / sondern die völlige Liebe treibet den Furchten aus / denn die Furcht hat Pein. Wer sich fürchtet / der ist nicht völlig in der Liebe.

Mercke hie / daß die Kinder Gottes / in welchen die ware Liebe GOttes ist / nicht gar ohn alle Furcht vnd Angst sind. Jhr innere Mensch fürchtet sich nicht / sondern stehet vnbeweglich in GOtt / vnd ist jhm gleich vnd eins / lieb vnd leidt / leben vnd todt / armuth vnd reichthumb / nichts / vnd alles / süß vnd sawer / Himmel vnd Helle / Denn Gott ist da alles geworden. Der eussere Mensch aber stehet in seiner bewegnis / in Bitterkeit / Trawrigkeit / Arbeit / Angst / Vnruhe / wie solches auch in Christo zu sehen / welcher nach seinem eusserlichen Menschen zittert / zaget / schreyet / ist betrübt / voll Angst vnd Furcht: Nach seinem innern Menschen aber stehet er vnbeweglich in GOtt / ruhet in dem heiligen Willen Gottes / ist frewdig / getrost vnd vnverzagt / vnd helt einen Triumph am

Innere mensch stehet vnbeweglich in Gott / Der eussere wird bewogen.

Creutz / vber seine Feinde. Darumb so mus man nicht auff den eussern / sondern innern Menschen sehen / aus welchem vom Menschen zu vrtheilen.

Dritte Vrsach der Liebe Gottes.

Diese ist die fürlauffende Liebe Gottes. **Lasset vns (sagt er) jn lieben / deñ er hat vns erst geliebet.** Gott ist vns mit seiner Liebe zuvor kommen / denn er hat vns geliebet in Christo / ehe der Welt grund gelegt worden / vnd vns zur Kindschafft verordnet / zu lobe seiner herrlichen Gnade. Er hat vns geliebet / da wir nicht waren / Er hat vns aus liebe geschaffen / da wir nicht waren / daß wir solten seyn / Er hat vns durchs Wort beruffen / ohn alle vnsere vorher gehende Liebe. Das Wort / Sacrament vnd Geist Christi sind / ehe wir sind / vnd warten vnser. Gott hat aus liebe alles was zu vnserm leben gehöret / verordnet / ehe wir noch sind geboren / Vnd wir geniessen der Gnade Gottes / so bald wir sind geboren / ob wir wol an Gott nicht gedencken / vnd ohne alle Liebe sind. Gott kömpt in allen dingen / in geistlichen vnd leiblichen /

Ephes. 1.

in himlischen vnd jrrdischen/vns mit seiner Liebe zuvor/ vnd eröffnet seine Schetze denen/die auch jren Mangel vnd Noth nicht sehen vnd wissen.

Weil denn nu Gott vns mit seiner Liebe so vielfeltig zuvor kömpt / vnd vns erst liebet / so ist ja billich / daß wir jhn wieder lieben/ vnd Liebe mit Liebe aus Danckbarkeit vergelten. Wer Gott nicht liebet/ der sihet vnd erkennet nicht / daß Gott jhn geliebet/vnd aus Liebe/ ohn seine Liebe/jm so viel guts gethan hat.

Vnsere Liebe aber sol nicht bestehen in blossen Worten/ sondern in der Krafft. Denn (sagt der Apostel) so jemand spricht: Ich liebe Gott / vnd hasset seinen Bruder / der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet / den er sihet/wie kan er Gott lieben/den er nicht sihet? Die ware Liebe GOttes ist nicht ohn ware Liebe des Nechsten/Denn der gute Bawm ist nicht ohne Frucht/ das Liecht nit ohn schein vnd glantz/der leib nicht ohn schatte. Die liebe Gottes vnd liebe des nechsten hangen also aneinander/dz sie nit möge vnd köñen gescheiden werden. Da die liebe

Liebe Gottes sol warhetc seyn.

Liebe Gottes vñ des nechsten sind vngescheiden.

Liebe Gottes vnd des Nechsten sind vngeschieden.

Gottes ist / da ist auch die Liebe des Nechsten / Vnd da die Liebe des Nechsten ist / da ist auch die Liebe Gottes. An der Liebe des Nechsten wird die Liebe Gottes erkant. GOtt kan vnd wil nicht ohn den Nechsten geliebet werden. Darumb wer da saget: Ich liebe Gott / vnd hasset seinen Bruder / der ist ein Lügner. Liebe Gottes / vnd Haß des Nechsten / mögen nicht bey einander stehen. Da Haß des Nechsten ist / da ist keine Liebe Gottes / ob man wol meynet. Es ist nicht gnug / daß man saget: Ich habe Gott lieb / sondern es mus in der That beweiset werden.

Die Liebe Gottes wird erkant an der Liebe des Nechsten.

Es wird aber beweiset durch die Liebe des Nechsten / welche ist ein gewiß vnd vnleugbar Zeugnis der waren Liebe Gottes. Denn der Nechste wird nicht vnd kan nicht geliebet werden / es sey denn / daß die Liebe Gottes da sey. Der Fluß kan nicht seyn ohn den Brunn / vnd der Regen ohn Wolcken. Vnmüglich ists / daß der solte GOtt lieben / der seinen Nechsten nicht liebet. Wer (sagt der Apostel) seinen Bruder nicht liebet / den er sihet / Wie kan er GOtt lieben /

den

den er nicht sihet. Der Mensch ist ein sichtbar Gegenwurff der Liebe / Gott ein vnsichtbar Gegenwurff. Nu aber hat Gott befohlen / beide Gegenwürffe zu lieben / den Menschen vnd GOTT. Der Mensch der für augen stehet / ist eine lebendige Lehr vnd Erinnerung / daß er sol nach dem Gebot GOttes geliebet werden. Wenn wir einen Menschen sehen / so sehen wir daß wir lieben sollen. Wer nu aber den Nechsten / den er für augen sihet / nicht liebet / Wie solte er denn Gott / der jhm vnsichtbar ist / lieben? So nicht ist die Liebe des sichtbaren / so ist auch nicht die Liebe des vnsichtbaren / Denn das sichtbar sol in dem vnsichtbaren / vnd vmb desselbigen willen geliebet werden / der Mensch in Gott / vnd Gott zu gehorsam / liebe vnd ehren. So denn nu das ist / daß das sind Lügner / die da sagen / daß sie Gott lieben / vnd hassen den Bruder / Ach Gott / was ist denn die Welt voll Lügner vnd falsche Christen. Denn die meisten rühmen sich der Liebe Gottes / sagen vnd bekennen / vnd wollen darfür gehalten seyn / daß sie gute Christen sind: Aber das Wort ist ohn

Gott vnd Mensch der Liebe gegenwurff.

affectum dilectionis.

Falscher ruhm vieler Christen.

That / denn sie hassen den Nechsten / sind voll Zorn / Neid vnd Rachgier. Darumb sind sie lügner / jhr ruhm ist falsch / sie sind ohn alle ware liebe Gottes / denn desselben Frucht vnd Zeichen sihet vnd findet man nicht / nemlich / die Liebe Gottes / sondern Haß / Zorn vnd Feindschafft / welche zeugen / daß sie noch ausser Gott vnd Christo / in Adam vnd Teuffel leben. Daß wir nu solche falsche Christen nicht mögen seyn / sollen wir nicht allein sagen / daß wir Gott lieben / sondern wir sollen es in der That / durch die Liebe des Nechsten / durch Liebe Werck vnd Dienste beweisen / nach dem Willen vnd Befehl Gottes. **Diß Gebot (sagt der Apostel) haben wir von jhm / daß / wer Gott liebet / daß er auch seinen Bruder liebe.** Gott wil nicht sich ohn den Nechsten / sondern mit dem Nechsten geliebet haben / Denn er hat geboten / beide GOTT vnd den Nechsten zu lieben. GOtt sol im Nechsten / vnd der Nechste in GOtt geliebet werden. Wenn das geschicht / so wird allein Gott geliebet / vnd die liebe Gottes am Nechsten gevbet / zum zeugnis der warheit.

Wer

Wer derhalben wissen wil/ ob er Gott liebet/ der gehe in sein Hertz/ vnd prüffe sich/ denn da wird er Antwort finden. So Liebe vnd brüderliche zuneigung da ist/ so ist die Liebe GOttes da: So aber Haß/ Zorn vnd Feindschafft da ist/ so ist die Liebe Gottes da nicht. Wie wir sind dem Nechsten/ also ist auch Gott vns/ was wir dem nechsten thun/ das thut vns auch Gott. Lieben wir jhn/ so liebet Gott vns/ hassen wir jhn/ so hasset Gott vns/ verachten wir jhn/ so verachtet auch Gott vns. Gott folget vnserm Hertzen/ vnd ist bey den Heiligen heilig/ vnd bey den verkerten verkeret. Kan derhalben ein jeglicher aus seinem Hertzen von GOttes Hertz vrtheilen/ vnd wissen/ wie er mit Gott daran sey. Prob der Liebe Gottes. Psal. 18.

VSVS.

ERkenne/ O Mensch/ daß Gott die ewige wesentliche Liebe sey. Alles was in jhm/ vnd von jhm ist/ das ist eitel Liebe. Es ist aber nicht gnug/ daß du wissest/ daß Gott eitel liebe sey/ sondern du must auch zusehen/ daß du mit Gott/ der

die ewige Liebe ist/vereiniget seyst vnd bleibest. Das geschicht durch die Liebe.

So du in der Liebe bist vnd bleibest/ so bistu vnd bleibest in Gott/ vnd Gott in dir. Darumb liebe Gott/daß du in Gott bleibest. Liebe GOtt/denn in der Liebe hastu eine Frewdigkeit vnd freyen Zugang zu Gott/ vnd bist gewiß/ daß Gott im Creutz vnd Anfechtung dein lieber Vater sey/ der dich aus Liebe züchtiget/zu deinem Nutz/Leben vnd Seligkeit. So du in der Liebe bleibest/so bleibstu ohn Furcht/denn in der Liebe ist nicht Furcht. Je grösser Liebe in dir ist/je großmütiger du bist/vnd fürchtest dich nit/ ob du schon wandelst im finstern Thal/denn dein liebester ist bey dir mit seinem Liecht/Rath/Trost vnd Leben. Vnd ob schon dein eusser mensch sich fürchtet/zaget/klaget vnd ist betrübt/so ist doch dein innere in Gott gegründet/ vnd stehet vnbeweglich.

Liebe darnach Gott/denn er ist dir zuvorkommen mit seiner Liebe / Vnd hat dir so viel guts gethan/da du an jhn nicht gedacht hast. Jsts nicht billich/ daß du den hertzlich liebest/der dich so hertzlich je vnd allwe-

ge-

ge geliebet? Wie du das sihest/vnd nicht leugnen kanst/ du wolleſt denn Gott ſelbſt verleugnen. Laß aber deine Liebe nicht ein Wort/ ſondern auch ein Werck ſeyn. Du ſageſt/daß du Gott liebeſt/das beweiſe aber durch ware Früchte/ durch die liebe des Nechſten/vnd Liebe Wercke. So du deinen Nechſten nicht liebeſt/ ſondern haſſeſt/iſt gewiß/daß du ohn ware liebe Gottes ſeyeſt. Denn ſo du den Nechſten nicht liebeſt/ den du ſiheſt/ Wie kanſtu denn Gott lieben/den du nicht ſiheſt? Darumb ligt die Prob in deinem Hertzen/vnd kanſt dir ſelbſt ein Vrtheil ſprechen/ aus dir ſelbſt/ob du ein Kind des lebens oder todes ſeyſt. Denn Gott hat dir geboten/ Gott vnd den Nechſten zu lieben. So du nu nicht GOTT vnd den Nechſten liebeſt/ ſo verdampt dich GOTtes Gebot/ vnd dein Gewiſſen.

Das fünffte Capitel.

WER da gleubet / daß Jesus sey der Christ / der ist von Gott geboren: Vnd wer da liebet den der jhn geboren hat / der liebet auch den / der von jm geboren ist.

2. Daran erkennen wir / daß wir Gottes Kinder lieben / wenn wir Gott lieben / vnd sein Gebot halten.

3. Denn das ist die Liebe zu Gott / daß wir sein Gebot halten / vnd seine Gebot sind nicht schwer.

4. Denn alles was von Gott geboren ist / vberwindet die Welt / Vnd vnser

Glaube ist der Sieg / der die Welt vberwunden hat.

5. Wer ist aber der die Welt vberwindet / ohn der da gleubet / daß Jesus Gottes Sohn ist?

6. Dieser ists / der da kömpt mit Wasser vnd Blut / Jesus Christus / Nicht mit Wasser allein / sondern mit Wasser vnd Blut.

7. Vnd der Geist ists / der da zeuget / daß Geist Warheit ist.

8. Denn drey sind die da zeugen auf Erden / der Geist / vñ das Wasser / vnd das Blut / vnd die drey sind beysamen.

9. So

9. So wir der Menschen Zeugnis annemen / so ist Gottes Zeugnis gröſſer / Denn Gottes Zeugnis ist das er gezeuget hat von seinem Sohn.

10. Wer da gleubet an den Sohn Gottes / der hat solch Zeugnis bey jhm. Wer Gott nicht gleubet / der machet jhn zum Lügener / denn er gleubet nicht dem Zeugnis / das Gott zeuget von seinem Sohn.

11. Vnd daß ist das Zeugnis / daß vns Gott das ewige Leben hat gegeben / Vnd solches Leben ist in seinem Sohn.

12. Wer

12. Wer den Sohn GOtt es hat / der hat das Leben. Wer den Sohn GOTTes nicht hat / der hat das Leben nicht.

13. Solches habe ich euch geschrieben / die jhr gleubet an den Namen des Sohns Gottes / auff daß jhr wisset / daß jhr das ewige Leben habt / vnd daß jhr gleubet an den Namen des Sohns Gottes.

14. Vnd daß ist die Frewdigkeit / die wir haben zu jhm / daß / so wir etwas bitten nach seinem Willen / so höret er vns.

15. Vnd so wir wissen / daß

er

er vns höret / was wir bit
ten / so wissen wir / daß
wir die Bitte haben / die
wir von jhme gebeten ha
ben.

16. So jemand sihet sei
nen Bruder sündigen / eine
Sünde nicht zum Tode / der
mag bitten / so wird er ge
ben das Leben / denen / die
da sündigen / nicht zum
Tode. Es ist eine Sünde
zum Tode / dafür sage ich
nicht / daß jemand bitte.

17. Alle Vntugend ist Sün
de / vnd es ist etliche Sünde
nicht zum Tode.

18. Wir wissen / daß / der
von GOTT geborn ist /

der sündiget nicht / Son-
dern wer von GOTT ge-
boren ist / der bewaret sich /
vnd der Arge wird jhn nicht
antasten.

19. Wir wissen / daß wir
von GOTT sind / vnd die
gantze Welt liget im Ar-
gen.

20. Wir wissen aber / daß
der Sohn GOTTES
kommen ist / vnd hat vns ei-
nen Sinn gegeben / daß wir
erkennen den Warhaffti-
gen / vnd sind in dem war-
hafftigen / in seinem Sohn
Jesu Christo. Dieser ist der
warhafftige Gott / vnd das
ewige Leben.

21. Kind-

21. Kindlin/ hütet euch für den Abgöttern/ Amen.

Hauptsumma dieses Capitels.

Hie wird beschrieben

fol. 320 1. Der ware seligmachende Glaube.

f. 328. 2. Seine grosse Krafft.

f. 344. 3. Seine Frucht vnd Eigenschafft.

Der erste Punct.

DER seligmachende Glaube ist des waren Christenthums Adel/ Hertz vnd Grund. Ohn Glauben kan niemand ein warer Christ seyn/ vnd Gott gefallen/ Denn die Augen Gottes sehen nach dem Glauben. Jerm. 5.

Da nicht der ware Glaube ist/ da ist nicht Christus/ vnd da nicht ist Christus/ da kan ja kein wares Christenthumb seyn/ denn dasselbe hat seinen Grund in Christo/ vnd ist eitel Christus.

Der

Des glaubens gegenwurff.

Der seligmachende glaube aber hat zum gegenwurff Christum vnd den Nechsten in Christo.

Der erste vnd letzte / edelste vnd beste gegenwurff ist Christus / welchen der glaube ansihet / ergreiffet / fasset vnd helt / zur Seligkeit vnd ewigen Leben. GOtt hat die ewige Seligkeit allein in seinen Sohn geleget / vnd jhn geordnet zum einigen Heylande aller Menschen / vnd derhalben jhn mit aller göttlichen Fülle / Schetzen vnd Reichthumb erfüllet / vnd mit dem heiligen Geist gesalbet / nicht nach der Masse. Darumb weiset er in vnd durch das Wort die Menschen zu Christo / als dem einigen Grund vnd Brunn des Lebens / vnd befihlet / daß man in jhm allein die Seligkeit solle suchen / vnd jhn durch waren glauben annemen / wie Christus saget: Das ist der Wille des / der mich gesandt hat / daß / wer den Sohn sihet / vnd an jn gleubet / habe das ewige Leben.

Luc. 2. Joh. 1. Col. 2. Psal. 45. Joh. 5. Joh. 6.

Darumb / so sihet nun aber der glaube auff JEsum Christum / erkennet / daß JEsus sey der Christ / voll gnad vnd warheit / in deme allein alle göttliche Fülle /

Vergebung der sünde/Gerechtigkeit Segen/Leben/Fried/Krafft/Liecht/Himmel/vnd aller Reichthumb zu finden/Vnd derhalben einiget er sich mit jhm/daß er seiner fülle vnd krafft theilhafftig werde zum ewigen Leben. Vnd weil der einige Christus jhm der Grund vnd Brunn des Lebens vnd Seligkeit ist/ so verwirffet er alle wege zum Leben/ die nicht Christus sind/ vnd helt sich zu dem einigen Christo/der jm allein der Weg/ Warheit vnd das Leben ist/ durch welchen man allein zum Vater kan kommen. Darumb so machet auch allein dieser Glaube gerecht vnd selig/nicht durch seine Krafft/sondern wie er ist dz mittel vnd hand/die Christum annimt/ergreift vnd fasset. Christus ist allein des Menschen Gerechtigkeit vnd Seligkeit. Niemand aber geneust vnd wird sein theilhafftig/ohn allein durch den Glauben.

Joh. 14.

Wie der glaube gerecht machet/ 1. Cor. 1.

So lange Christus ausser dem Menschen ist/ist er jm nichts nütze. Der Glaube aber vereiniget Gott vnd Menschen/durch den glauben kömpt Christus/ vnd wohnet im hertzen/ Christus durch den glauben ergriffen/machet den menschen allein gerecht vnd

Ephes. 3.

selig.

selig. Also bleibet allein die Ehre Christi/ daß er den Menschen gerecht mache. Der Glaube nimpt sich desselben nicht an/daß er Christum annimpt/ sondern gehet aus jhm selbst/ siehet allein auff Christum/ verleuret sich in jm/vnd ruhet in jhm/vnd lesst Christum allein bleiben/ das er ist/deñ er ist vom Geist Christi darumb geschaffen/ durchs wort/daß er Christum zum leben im hertzen anneme/da bey ers lesset bleiben/vnd Christum alles seyn/welcher den menschen erneuert/ erleuchtet vnd heiliget. Darumb alles was dem glauben wird zugeschrieben/ das thut Christus / der durch den glauben im hertzen wohnet/vnd dadurch erkant/gefület / geschmecket vnd empfunden wird. Der glaube siehet allein dahin/das er Christum im hertzen habe vnd behalte/weil ohn vnd ausser jhm kein leben vnd seligkeit ist. Derhalben bestehet auch das Reich Gottes im Glauben/denn Christus ist nicht im Hertzen ohn Glauben.

Was dem Glauben wird zugeschrieben / das thut alles Christus.

Dieser Glaube / der in Christo gerecht vnd selig machet / ist nur allein der wahren Kinder GOTTES. Wer (saget hie der Apostel)

da gleubet / daß JEsus sey der Christ / der ist von Gott geboren. An Jesum Christum gleuben / vnd jhn als den einigen Heyland im Hertzen ergreiffen / vnd sich auff jhn verlassen / das ist nicht Natur / sondern Gnade / nicht Fleisch / sondern Geist. In der newen Geburt gleubet man allein / daß Jesus der Christ sey / deme Gott alles gegeben / vnd in deme er alle Schetze zum leben geschlossen.

Der Caluinische Geist lebet in der alten Geburt.

Niemand gibt diese Ehr Christo / er sey denn von GOtt geboren. Darumb / so lebet der Caluinische Geist noch in der alten Geburt / denn er gleubet nicht / daß Jesus der Christ sey / das ist / Daß jhm alles vom Vater gegeben / vnd in jhm alles sey geschlossen / vnd von jhm alles sey beschlossen. Vnd darumb ist er ohn vnd ausser Christo / hat keinen Christum / denn wie kan er jhn haben / weil er leugnet / daß er jhn könne haben? Deme nicht Jesus ist der Christ Gottes / der wird sein nimmer theilhafftig.

Der ander gegenwurff des glaubens / ist der Nechste. Der glaube / der Christum hat vnd besitzt zum leben / sihet in Christo

auff

auff den Nechsten / gehet zum jhm heraus / vnd thut jhm wol / nicht daß er etwas verdiene vnd erwerbe / Denn alles was er zum Leben vnd Seligkeit haben sol / das hat er / vnd findet alles vberflüssig in Christo / der allein das Leben vnd Seligkeit ist / Sondern daß er seine Warheit beweise. Denn das ist der ware glaube / der durch die Liebe thetig vnd krefftig ist. An der Liebe des Nechsten vnd Liebe Wercken / wird der ware glaube erkandt. Der vnsichtbare glaube des Hertzen / wird durch die Liebe sichtbar / vnd ein Werck. Ob Christus im Hertzen sey durch den glauben / das bezeuget die Liebe des Nechsten / welche ist des glaubens Prob / vnd ein Zeichen der Vereinigung mit Christo.

Der ware Glaube ist durch die Liebe thetig.

Darumb / so sind das nu ware Christen vnd Kinder Gottes / die im glauben / oder in Christo nicht allein Gott / sondern auch den Nechsten lieben. **Wer (sagt der Apostel) liebet / den / der jhn geboren hat / der liebet auch den / der von jhm geboren ist.** Der himlische Vater ist ein Vater Jesu Christi / welchen er

Psalm. 2. Epha. 3. von Ewigkeit aus seinem Wesen gezeuget. Darnach ist er auch ein Vater aller derer die Kinder heissen/ sonderlich in Christo Jesu. Derhalben wer nu den Vater JEsu Christi liebet / der liebet auch den/ der aus Gott in Christo geboren ist/ denn es ist ein Vater Christi / vnd der Kinder GOttes/ Vnd wer Jesum Christum / den ewigen Sohn des Vaters liebet / der liebet auch den/ der aus Christo ist/ Christi ist/ vnd in Christo ist. Die Liebe Gottes des Vaters in Christo / vnd die Liebe Christi kan nicht seyn/ ohn die Liebe des Nechsten. Vnmüglich ists / daß der nicht solte den Nechsten/ vnd sonderlich ein Kind Gottes lieben/ der Gott in Christo liebet. Aus dem glauben an Jesum Christum ist die Liebe Gottes/ Denn wer Jesum Christum recht kennet/ vnd sein theilhafftig geworden / der kan nicht anders denn GOtt lieben. Aus der Liebe GOttes aber fleust die Liebe des Nechsten. Wer GOtt hertzlich liebet/ der nahet sich nicht allein zu Gott / vnd ruhet in jhm / als dem gröstem Gut / vnd kehret sich nicht alleine zu jhm / sondern in jhm kehret er sich auch zum Nechsten /

Liebe Gottes vnd Christi ist nicht ohn Liebe des Nechsten.

vnd

vnd befleissiget sich / daß er auch jhm eusserliche angeneme Wercke / am Nechsten / an seinem Geschöpffe vnd Bilde thue / Denn der waren Liebe art ist / daß sie alle gute vnd rechte Wege Gott zu dienen / in acht hat. Der ware Liebe art.

Darumb ist die Liebe des Nechsten ein vnleugbar Zeugnis der Liebe GOTtes. **Daran (sagt der Apostel) erkennen wir / daß wir GOttes Kinder lieben / wenn wir Gott lieben / vnd sein Gebot halten.** Die Liebe des Nechsten ist so wol geboten / als die Liebe Gottes Wer nun dem Gebot gehorsam ist / vnd nach demselben den Nechsten liebet / der zeiget damit an / daß er Gott liebe. **Denn (sagt der Apostel) das ist die Liebe zu GOtt / daß wir sein Gebot halten / vnd sein Gebot sind nicht schwer.** Niemand helt Gottes Gebot / er liebe denn Gott. Der ware gehorsam gehet aus der Liebe. Die Gebot Gottes sind nicht schwer / deme der da liebet. Die ware Liebe machet das bittere süß / das schwere leicht / Sie achtet nicht Der liebhabenden Seele ist Gottes Gebot nicht.

Vnlust/Vngemach vnd Mühe / sie vberwindet alles. Was dem Lohner/oder der nur auff den Lohn sihet / ist schwer / das ist dem Liebhaber leicht. Liebe machet den Menschen lustig vnd willig/ bereit vnd geschickt/zu dem/ das er thun sol.

Merck aus diesem allen:

1. Daß der Glaube an Jesum Christum gehe aus der newen Geburt.
2. Daß aus dem Glauben fliesse die liebe Gottes vnd des Nechsten.
3. Daß die liebe Gottes nicht sey ohn die liebe des Nechsten.
4. Daß die liebe des Nechsten sey ein Zeichen der liebe Gottes / vnd des göttlichen gehorsams.
5. Daß der göttliche gehorsam leicht sey/ wegen der liebe/ daraus er ist. Der liebhabenden Seelen ist nicht schwer/ was Gott ist angenem.

Der ander Punct.

Von der Krafft des Glaubens.

Denn alles was von GOtt ge-

boren

boren ist/ vberwindet die Welt/ vnd vnser Glaube ist der Sieg / der die Welt vberwunden hat.

Wer ist aber / der die Welt vberwindet/ ohn der da gleubet/ daß Jesus Gottes Sohn ist?

Dieser ists / der da kömpt mit Wasser vnd Blut / JEsus Christus/ Nicht mit Wasser allein/ sondern mit Wasser vnd Blut / Vnd der Geist ist/ der da zeuget/ daß der Geist Warheit ist.

Denn drey sind die da zeugen auff Erden / der Geist / vnd das Wasser / vnd das Blut / Vnd die drey sind bey einander.

Erklerung.

Hie ist zu betrachten

1. Daß der glaube die Welt vberwinde.
2. Wie das geschehe.

Vom ersten.

DJE Welt ist ein Feind der Kinder Gottes / mit welcher sie im gantzen leben / biß in den leiblichen todt müssen streiten / denn sie sind nicht von der welt. Dieselbe aber vberwinden sie / nicht durch eusserliche vnd fleischliche wehr vnd waffen / sondern durch geistliche / durch den Glauben / welcher ist der Sieg vber die Welt. **Alles (sagt der Apostel) was von GOtt geboren ist / vberwindet die Welt / vnd vnser Glaube ist der Sieg / der die Welt vberwunden hat.**

Was sey die welt vberwindē.

Die Welt vberwinden ist

1. Jhre Art vnd Weise nicht annemen / jhr nicht folgen / nicht mit jhr eins seyn / jre vnnütze Lehre fliehen / sich von jr vnbefleckt bewaren. Das ist ein grosses / also die Welt vberwinden.

2. Der Welt Augen Lust / Fleisches Lust vnd hoffertiges wesen hassen / daran einen mißgefallen haben / vnd sich betrüben.

3. Jhre lesterung vnd schmach mit gedult tragen / vnd in Gott stehen bleiben / wie an

Psal. 3. David zu sehen: Viele (sagt er) sagen

von

von meiner Seele/ sie habe keine Hülffe bey Gott. Aber du HERR bist der Schildt für mich/ vnd der mich zu Ehren setzet/ vnd mein Haupt auffrichtet. Also vberwindet er die Welt/ durch den Glauben an Gott.

4. Der Welt Reichthumb/ Macht/ Trotz/ Ehr vnd Herrligkeit / für Eitelkeit vnd nichts achten. Psal. 62.

5. Sich für der Welt nicht scheuen vnd fürchten / sondern auff rechtem Wege im Namen des HErrn herein gehen vnd bleiben/ vnd seinen eussern menschen nichts achten / vnd nicht darnach fragen / ob jemand hasse oder liebe/ lobe oder schelte. 1. Pet. 3.

6. Der Welt Weißheit vnd Klugheit ohn vnd ausser GOTTes Wort halten für Thorheit/ den vernünfftigen reden menschlicher Gedancken nicht folgen / sondern in in der Einfalt Christi bleiben/ vnd die Vernunfft gefangen führen vnter dem Gehorsam Christi.

7. Der Welt Glückseligkeit ansehen / wie die höchste Vnglückseligkeit / vnd darvon vrtheilen aus GOTTES Wort / vnd sehen auff das Ende / mit

David / welcher bekennet / daß er die An-
Psal. 73. fechtung / wegen der gottlosen glückseligkeit habe vberwunden / da er in das Heiligthumb Gottes gangen / vnd auff jhr Ende gemercket.

Das alles heisset die Welt vberwinden. Summa / Die Welt vberwinden heisset alle jhre Anfechtung vnd Hinderung aufheben / durch die Welt mit reinem Hertzen gehen / vnd in Zeit vnd Creatur nicht behangen bleiben. Wer also die Welt vberwindet / der ist von Gott geboren / der stehet im glauben. Denn alles (sagt der Apostel) was die Welt vberwindet / ist von Gott geboren.

Mercke hie:

1. Daß die Kinder Gottes allein die Welt vberwinden / Denn sie haben den warten glauben / darin der Sieg stehet.

Die andern sind vnd bleiben vberwunden von der Welt / die jhr Gott / Frewde / Lust vnd Paradiß ist.

2. Daß wenig ware Kinder Gottes in der Welt sind / Denn es sind wenig die die Welt vberwinden. Wer dienet nicht jetzo wie ein Knecht der Welt?

3. Daß

Die welt mus in vns vberwunden werden.

Daß die Welt müsse in vns vberwunden werden. Die Welt stehet für augen/ die eine schöne Braut des Teuffels / welcher in der Welt herrschet / vnd durch jhre Lust/ Frewde/ Herrligkeit vnd andere weise locket vnd reitzet sie alle die fürvber gehen / daß sie dieselben mit jhrer Liebe erfülle.

Das menschliche Hertz ist auch von Natur der Welt geneiget / vnd ist selbst eine vnreine Welt/ vnd ein Haus des Teuffels. Vnd ob es wol durch die newe geburt wird vernewert / so bleibet doch die heimliche vnd verborgene Zuneigung zu der Welt. Darumb so mus das Hertz in der newen geburt fleissig in acht genommen vnd verhütet werden / in der Furcht Gottes / daß es nicht durch die eussere Sinne die Bilde der jrrdischen dinge anneme / nicht damit sich verbilde vnd hure / vnd also von der Welt vberwunden werde. Da mus ein stetiger Kampff vnd Streit mit der Welt vnd Fleische seyn / daß man vberwinde / Denn kein Sieg ist ohn Streit / da mus man stets auff das Hertz achtung haben / daß es nicht außgehe / zu den Creaturen /

Kampff vnd streit mit der welt.

Das hertz in acht zu nemen.

vnd

vnd damit sich vermische/ sondern daheim bleibe/in Gott vnd Christo: Da mus man teglich der Welt absterben / vnd sich prüffen/ob in vns die Welt oder Christus herrsche. Nichts ist so hoch nötig / denn die Welt vberwinden. Das ist ein edel Kind GOttes vnd Christ / der der Welt todt

Gal. 6. ist/ deme die Welt ist gecreutziget / vnd er der Welt. Die Tödtung der Liebe der

Tödtung der Welt liebe ist der sieg vber die Welt. Welt/oder Creaturen ausser Gott/ist der Sieg vber die Welt : Die Herrschafft aber der Welt Liebe/ist der Welt Sieg vber den Menschen. Wer der Welt in jhren Lüsten dienet/ der ist jhr Knecht / vber den sie herrschet.

4. Daß die Kinder Gottes im Geist vnd Glauben sind Herren vber die Welt/vnd vberwinden alles. Denn ob sie wol im Fleische wandeln / so streiten sie doch nicht nach fleischlicher weise / Denn die Waffen jhrer Ritterschafft sind nicht fleischlich / sondern mechtig für Gott/zu verstören die Befestungen / damit sie verstören die Anschlege vnd alle Höhe/ die sich erhebet wider das Erkentnis Gottes.

Vom andern.

Wie der Glaube die Welt vberwinde.

DER Glaube vberwindet die Welt nicht durch seine Krafft / sondern im Namen vnd durch die Krafft Christi. Wer ist (sagt der Apostel) der die Welt vberwindet / ohn der da gleubet / daß Jesus Gottes Sohn ist? Des gleubens krafft ist Christus. Der Glaube / der Christum ergreiffet / vnd in Christo sich gründet / vberwindet die Welt. Des Glaubens Krafft ist Christus / der Sieg vber die Welt ist Christi / durch den Glauben / Christus wircket vnd thut alles in den gleubigen. Ich (sagt der Apostel) vermag alle ding / durch den / der mich mechtig ist / Christus. Phil. 4. Vnser Hülff (sagt David) stehet im Namen des HErrn / der Himmel vnd Erde gemacht hat. Psal. 118. 124. Der HERR ist mit mir / zu helffen mir / Es ist gut auff den HErrn vertrawen / vnd sich nicht verlassen auff Menschen / Alle Heyden vmbgeben mich / aber im namen des HErrn wil ich sie zerhawen / sie

vmb-

vmbgeben mich allenthalben / aber im Namen des HErrn wil ich sie zerhawen / Sie vmbgeben mich wie Bienen / sie dempffen wie ein Fewer in Dornen / Aber im Namen des HErrn wil ich sie zerhawen. Warlich (sagt der Prophet) Jsrael hat keine Hülffe / ohn allein am HErrn. Alle Hülffe ist Christi / aller Sieg vber Teuffel vnd Welt ist Christi / der alles in allen wircket. Der glaube thut nichts ohn Christo / vnd Christus nichts ohn den glauben. Der glaube der Christum vmbfehet / thut grosse dinge / vnd verstöret die gewalt des Satans: Christus durch den glauben / ist der Welt vnd Teuffels Todt.

Jer. 3.

Wie vnd welcher gestalt aber / durch was Mittel vnd Wege auff Christi Seite der glaube in Christo den Sieg behalte / davon sagt der Apostel: **Dieser ists / der da kömpt mit Wasser vnd Blut / JEsus Christus / nicht mit Wasser allein / sondern mit Wasser vnd Blut / Vnd der Geist ists / der da zeuget / daß der Geist warheit ist.**

Des

Des Glaubens Sieg ist in Christo dem gecreutzigten / oder in dem ewigen Sohn Gottes / der ist Mensch geworden / vnd sich für der Welt Sünde auffgeopfert. Dieser Jesus Christus kömpt mit Wasser vnd Blut.

Was das wasser vnd blut sey / damit Christus kömpt. Joh. 19.

Durch diß Wasser vnd Blut wird verstanden / erstlich / eben das Wasser vnd Blut / das zur zeit des Leidens am Creutz aus Christi Seite geflossen. Denn der Euangelist schreibet / daß der Kriegsknechte einer habe die Seite Christi mit einem Speer eröffnet / vnd alsbald sey Blut vnd Wasser heraus gangen. Der Geist aber der zeuget / daß Geist Warheit ist / Ist die Zeugnis des Geistes durch den Euangelisten / welcher das bekrefftiget / daß es in warheit also geschehen sey / daß aus Christi Seite Blut vnd Wasser gangen. Vnd (sagt er) der das gesehen hat / der hat es bezeuget / vnd sein Zeugnis ist war / Vnd derselbe weis / daß er die Warheit saget / auff daß auch jhr gleubet.

Durch diß Wasser vnd Blut stifftet nu Christus vnd richtet auff den newen

Gnadenbund zwischen Gott vnd Men-
schen. Du (sagt der Prophet) lessest aus
Zach. 9. durch das Blut deines Verbundes/
deine Gefangene/ aus der Kule/ dar-
in kein Wasser ist. Darnach ist das Was-
ser vnd Blut der Brunn vnd Vrsprung
der beiden heiligen Sacramente/ der Tauf-
fe vnd Abendmal. Denn gleich wie die
Felsen in der Wüsten/ da sie auff vnd nach
GOttes Gebot geschlagen/ den Kindern
Israel Wasser herfür gegeben/ zu jrer not-
turfft vnd leben: Also hat der geschlagene
Felß/ Jesus Christus/ aus jhm lassen flies-
sen einen Brunn/ Wassers vnd Blutes/
zum Leben vnd Seligkeit der Menschen.
Aus dem sichtbaren Leibe Christi fliessen
sichtbare Ceremonien vnd Sacramenta.
NB. Der Geist fleust aus durch das Fleisch/ die
vnsichtbare Gottheit ergeust sich durch die
sichtbare Menschheit. Die eusserlichen
sichtbaren Sacrament/ erinnern vns der
sichtbaren Menschheit Christi/ vnd in der-
selben der Gottheit. Das eussere sichtbare
führet zum innern vnsichtbaren/ zum Vr-
sprung des Lebens/ welcher ist Gott. Denn
man sol nicht allein sehen auff das Wasser

vnd

vnd Blut/sondern auff die gantze Person/ 1
daraus das Wasser vnd Blut gehet/ Vnd 2
man mus allezeit an der Person hangen / 3
die zu seiner zeit/zum Leben der Menschen/
Wasser vnd Blut außgegossen/Denn wie
sie Wasser vnd Blut gibt / ist sie die Ver- 11
sönung für der Welt Sünde. Das Heyl/
Leben vnd Seligkeit ist in Christo dem ge-
creutzigten / aus dem Wasser vnd Blut
fleust/eingeschlossen. Christus kömpt mit
Wasser vnd Blut am Creutz/daß er reinige
vnd besprenge viele Völcker. Er ergeust Esa. 52.
sich am Creutz / vnd lesset fliessen Wasser
vnd Blut/ einmal auff sichtbare vnd leibli-
che weise / auff daß er sich zu allen zeiten in
seiner Christlichen Kirchen auff vnsicht-
bare vnd geistliche weise ergiesse vnd auß-
fliesse.

Darnach so wird durch das Wasser vnd 2
Blut verstanden die zwey H. Sacramente/
die Tauffe vnd das Abendmal/darin Chri-
stus seinen gantzen göttlichen schatz geleget/
vnd dadurch er jn außtheilet. Diese Sa-
cramente führen vnd sollen vns führen
zum Creutz Christi/oder zum zerschlagenen
Felß JEsu Christo / aus dem Wasser

vnd Blut fleust / Sie sollen vns/ wie der Apostel will/eine Erinnerung seyn/des Leidens/ Creutzes vnd Todes Christi / da sol Christus / der am Creutze stehet/vnd außgeust Wasser vnd Blut / vnserm Geist/ wie ein Gnaden Bilde für Augen stehen/ zum Leben vnd Trost. Denn die Seligkeit liget allein in Christo dem gecreutzigten. Christus/jetzo zur Rechten Gottes/ machet vns selig/ durch sein Creutz/ Christus/in seiner Herrligkeit/ weiset vns auff seine Niedrigkeit / auff sein Creutz vnd Todt. Christus / der jetzt lebet in der Krafft vnd Herrligkeit / ist nicht nütz ohn Christo in der Niedrigkeit. Christus/zur Rechten Gottes / theilet aus sein Leiden/ Creutz vnd Todt. Durch Christum kommen wir zu Christo / durch den gecreutzigten/zu dem glorificirten. In den Sacramenten ist der Kern/Marck/Krafft/Christus der gecreutzigte. Christus/ jetzo in der Herrligkeit / kömpt mit Wasser vnd Blut zu vnser Seligkeit/die er durch Wasser vnd Blut gibt. Durch die Wasser Tauffe im Wort nimpt er vns an in die gemeinschafft der Christlichen Kirchen/er-

1. Cor. 11. Wie Christus in den Sacramenten anzuschawen.

Christus/ zur Rechten Gottes/ theilet sein Creutz aus.

Der Sacramenten Kern vnd Marck.

newert/reiniget vnd heiliget vns : Durch das Blut aber des newen Testaments erhelt vnd bewart er vns in der Gnade. Ephes. 1. Christi wirckung durch die Sacrament.

Der Geist / der da zeuget / daß Geist Warheit sey / ist das Wort vnd Zeugnis des heiligen Geistes / oder das heilige Predigampt / welches ist des Geistes Ampt / das zeuget / daß Geist Warheit ist / Das ist / daß die Lehre des H. Geistes von Christo sey Warheit / daß die Tauffe sey ein Bad der Wiedergeburt / vnd Ernewerung des H. Geistes / vnd daß wir durch Christi Gnade gerecht vnd Erben der Seligkeit werden. Zeugnis des Geistes. Tit. 3. Darnach / daß Christi Abendmal sey eine krefftige Seelen Speise vnd Tranck / die erhelt / sterckt vnd bewaret in das ewige Leben. Joh. 6. Der Geist zeuget vom Geist / der H. Geist in den Lehrern zeuget von seiner eigen Lehre / daß sie Warheit sey. Darumb verkleret der Geist den Geist / der Geist ist des Geistes Außleger vnd Verdolmetscher. Der Geist ein Verdolmetscher des Geistes. Also sind nu drey Mittel auff Christi Seite zur Seligkeit / Nemlich / Wasser / das ist die Tauffe / Blut / das ist das Abendmal / vnd das Wort oder Geist.

Diese drey zeugen auff Erden/ sie stehen für Augen wie heilige Mittel vnd Wege zum Leben/ sie zeugen von Christo dem gecreutzigten/ daß in jhm allein das Leben sey. Die Mittel/ dadurch wir in Christo selig werden/ sind vns nahe/ das Wort/ oder Geist/ Tauffe/ Abendmal/ sind vnter vns/ wir dürffen nicht im Himmel droben darnach suchen/ wir finden sie auff Erden/ Denn sie stehen für Augen/ wie Zeugen der Gnade vnd Gegenwart Christi/ Denn Christus hat sich an diese drey heilige Mittel/ an Wort/ oder Geist/ Tauffe vnd Abendmal gebunden/ dadurch kömpt er zu vns/ vnd schencket vns sich selbst/ vnd alle sein Gut. Auff diese drey heilige Mittel sihet der Glaube/ daran helt er sich/ vnd findet darin Christum/ mit welchem er sich einiget/ vnd in jhm/ vnd mit jhm die Welt vberwindet. Diese drey Mittel aber/ als Wort/ Tauffe/ Abendmal/ sind bey einander/ auff Erden in der Christlichen Kirchen/ vnd ist keines ohn das ander. Da der Geist ist/ oder ware Wort GOTTes/ da ist auch Tauffe vnd Abendmal. Das Wort ist

Christus hat sich an Wort/ Tauffe vñ Abendmal durch verheissung gebunden. Rom. 10.

nicht

nicht ohn Tauffe vnd Abendmal / Vnd Tauffe vnd Abendmal sind nicht ohn das Wort. Diese drey müssen vnd sollen nicht gescheiden werden / sie müssen bey einander bleiben / denn sie sind die nothwendige Mittel / die zur Seligkeit gehören. Ohn dieselben kan niemand Christi theilhafftig werden. Der Glaube findet nirgend CHristum zum Leben / denn im Wort / Tauffe vnd Abendmal / darin er wil gesuchet vnd gefunden werden. Darumb ist der gantze Caluinismus falsch vnd erlogen / denn er CHRIstum nicht im Wort vnd Sacramenten auff Erden suchet / sondern droben im Himmel jhn an einen Ort setzet / vnd dahin mit seinem fliegenden Glauben fehret. Der H. Euangelist / der Christi Hertz vnd Sinn weis / vereiniget Christum / vnd Wasser / vnd Blut / vnd saget / daß CHRISTVS komme mit Wasser vnd Blut / vnd daß der Geist zeuget / daß der Geist Warheit ist : Aber der Caluinische Geist lehret vnd saget / daß Christus nicht komme mit Wasser vnd Blut / er sey nicht in der Tauffe vnd Abendmal gegenwertig. Also

Der glaube findet Christum im Wort vnd Sacramenten.

Der Caluinismus falsch vnd erlogen.

scheidet er / was der Geist Christi einiget / vnd widerspricht dem Zeugnis GOttes / das Warheit ist.

Wir aber wissen / daß diß Warheit ist / daß JEsus Christus kömpt mit Wasser vnd Blut / vnd finden jhn im Wort / Taufe vnd Abendmal / vnd dancken jhm / daß er sich also zu vns nahet. Denn das ist eine grosse Gnade Christi / daß er zu vns kömpt mit Wort vnd Sacramenten. Sein Creutz / Todt vnd Blut were vns nichts nütze / wenn es vns nicht durch Wort vnd Sacramenta außgetheilet würde / vnd wir desselben theilhafftig würden. Das Wort vnd Sacrament sind die göttlichen Schatzkammern / darin der Glaube / alles was zum Leben gehöret / findet.

Wort vnd Sacramenta sind göttliche Schatzkammern.

Der dritte Punct
Von den Früchten vnd Eigenschafften des Glaubens.

Erste Frucht vnd Eigenschafft.

Die

DJese ist Gewißheit der göttlichen Lehre/ vom ewigen Leben in Christo. **So wir (sagt der Apostel) der Menschen Zeugnis annemen/ so ist Gottes Zeugnis grösser/ Denn Gottes Zeugnis ist/ daß er gezeuget hat von seinem Sohn.**

Der Glaube sihet auff das Wort Gottes/ helt das für Warheit/ vnd bleibet dabey/ Denn er weis/ daß er nicht wird zu schanden vnd betrogen werden. So man ehrlicher Leute Zeugnis annimpt/ Wie viel billicher ists/ daß der Glaube Gottes Zeugnis anneme. Denn GOtt ist die ewige Warheit selbst/ vnd leuget nicht/ wie Menschen thun. Darnach ist auch Gottes Zeugnis grösser denn der Menschen Zeugnis. Die Menschen geben Zeugnis von jrrdischen/ nichtigen vnd vergenglichen dingen: GOtt aber von ewigen/ himlischen vnd geistlichen. Das Zeugnis GOttes aber ist das Zeugnis von seinem Sohn/ daß er sein lieber Sohn sey/ den man allein sol hören. Dieser (sagt er) ist mein lieber Sohn/ an dem ich gefal-

Psal. 116. 146.

Matth. 17.

Der gleubige menſch höret allein Chriſtum.

Irn habe / den ſollet jhr hören. Dieſem zeugnis folget nu der gleubige Menſch vnd höret in geiſtlichen ſachen allein Chriſtum / vnd iſt gewiß / daß Chriſti Lehre vnd Wort Warheit ſey / vnd er derhalben in den Sacramenten / die er eingeſetzet vnd verordnet / nach ſeinem Wort gegenwertig ſey. Darumb ſo iſt ein gleubiger Menſch allein der Lehre gewiß / denn er bawet auff einen feſten vnd gewiſſen Grund / der nicht betriegen kan / welcher iſt das Zeugnis des warhafftigen GOTTES / welcher

Gott zeuget von ſeinem Sohn dreyerley.

von ſeinem Sohn dreyerley im Wort zeuget.

Das erſte iſt / daß er ſein Sohn ſey. Solch Zeugnis hat der Sohn vom Vater in der Ewigkeit / wie er ſaget: Ich wil

Pſalm. 2.

von einer ſolchen weiſe predigen / daß der HErr zu mir geſaget hat: du biſt mein Sohn / heut hab ich dich gezeuget. Darnach hat er ſolches in der Zeit / wie er iſt / Gott vnd Menſch /

Mat. 3. 17.

in der Tauffe / vnd auff dem Berge Thabor. Dieſe Zeugnis Gottes von ſeinem Sohn / in Ewigkeit vnd Zeit / iſt des Glaubens

Glaubens Grund.

Grund vnd Fundament. Wenn dieſe nicht

we-

were / so wüste man nicht / ob man Christum solte annemen / vnd auff jhn bawen. Darumb ist das eine vberaus grosse Gnade GOttes / daß wir solch Zeugnis Gottes haben / daraus wir wissen / daß JEsus Christus Gottes Sohn ist. An solcher erkentnis ligt das ewige Leben. Joh. 17.

2 Das ander Zeugnis Gottes ist / daß Gott das ewige Leben in seinem Sohn gebe. **Vnd das ist (sagt der Apostel) das Zeugnis / daß Gott vns das ewige Leben gegeben.** Das ewige Leben ist eine Gabe Gottes / in Christo Jesu. Rom 6. Eph. 2.

3 Das dritte ist / daß in Christo das Leben sey. **Vnd (sagt der Apostel) solch Leben ist in seinem Sohn.** Christus ist das Leben selbst / vnd ein Brunn des Lebens. Gleich wie der Vater das Leben hat in jm selbst: Also hat er dem Sohn gegeben / das Leben zu haben in jhm selbst. Joh. 5.

Drumb so ist nu auch allein in Christo dz ewige leben zu finden. **Wer (sagt der Apostel) den sohn Gottes hat / der hat das leben / Wer den Sohn Gottes nicht hat / der hat das Leben nicht.**

Auf

Ausser Christo vnd Christi Gemeinschaft ist kein Leben vnd Seligkeit / Denn er ist allein die einige Person / darin GOtt aus Gnaden das Leben gibt. Darumb sagt er auch selbst: Joh. 14. Ich bin der Weg / die Warheit vnd das Leben / Niemand kömpt zum Vater / denn allein durch mich. Derhalben alle die Völcker / Zungen vnd Sprachen / die Christum nicht haben / Christum nicht kennen / vnd an jhn gleuben / sind ewiglich verloren vnd verdampt. Was Christum nicht hat / ist ewiglich verloren. Denn da Christus ist / da ist das Leben / Da aber Christus nicht ist / da ist auch das Leben nicht / sondern Todt / Helle vnd Verdamnis / Denn Christus ist allein das Leben wider den Todt / der Segen wider den Fluch / die Gerechtigkeit wider die Vngerechtigkeit / die Seligkeit wider die Verdamnis / der Friede wider den Vnfriede / der Himmel wider die Helle. Da aber Christus ist / da ist er durch den Glauben / vnd sonst nicht / denn der Glaube vereiniget sich mit Christo. Christus durch den Glauben / ist das Leben. Darumb / wer CHRISTVM durch den Glauben hat / der hat das Leben /

Vnd CHRISTVS ist in jhm das Leben.

Christus ist des Menschen Seligkeit nicht / ausser dem Menschen / sondern im Menschen / Christus nützet jhm nichts / so lange er ausser jhm ist. Der Mensch mus das Leben / das Christus ist / in jhm haben / erkennen / empfinden vnd fühlen. Gleich wie Christus das Leben in jhm hat / Also mus es der Mensch in jhm haben. Der Sohn Gottes hats ohn Mittel vom Vater in jhm selbst / Der Mensch aber hats durch Mittel / durch Christum / vnd in Christo / welchen jhm GOtt zum Leben verordnet.

Christus ist des Menschen Seligkeit im Menschen.

Derhalben / wer nu wil das ewige Leben haben / der mus die Zeugnis GOttes von seinem Sohn annemen / vnd feste gleuben / daß er nach derselben sey ein warer Sohn Gottes. Darnach mus er gleuben / daß GOtt allein das ewige Leben in seinem Sohn Jesu Christo aus gnaden gebe / vnd derhalben in Christo das ewige Leben suchen / denn er ausser jhm es nirgend findet.

Wer nu derhalben dem Zeugnis Gottes folget / vnd an JEsum Christum gleu-

bet /

bet / der hat diß Zeugnis auch in seinem Hertzen/oder bey jhm/das eussere wird das innere. Was er von aussen von Christo höret / das schreibet er durch den Geist Christi in das Hertz/vnd ist gewiß/daß das die ewige Warheit ist / daß Jesus Christus sey der ewige Sohn Gottes/ vnd einige Grund des Lebens / welchen er auch annimpt durch den Glauben/ vnd in jhm das Leben hat. **Wer aber Gott nicht gleubet/ (sagt der Apostel) der machet jhn zum Lügener/ Denn er gleubet nicht dem Zeugnis/ das GOtt gezeuget von seinem Sohn.** Gleich wie der Glaube Gott die Ehre gibt / daß er in seinem Wort vnd Zeugnis warhafftig sey : Also vnehret der Vnglaube GOtt / vnd helt jhn für einen Lügener.

Gröste vnglaube.

Der gröste Vnglaube ist / nicht gleuben der Zeugnis GOttes von seinem Sohn. Das vngleubige Hertz machet Gott zum Lügener/nicht daß Gott ein Lügener wird/ das ferne sey / vnd nicht seyn kan / denn er ist die einfeltige vnd vnwandelbare Warheit/ Sondern daß es Gott also achtet in

seiner Blindheit vnd Finsternis / vnd jhn Lügen straffet.

Mercke aus diesem allen:

1. Daß das Zeugnis Gottes sey das aller gröste vnd warhafftigste.

2. Daß diß Zeugnis sey / daß JESVS Christus sey GOTTes Sohn / in deme allein das ewige Leben zu finden.

3. Daß ein gleubiger Mensch diese Zeugnis bey jhm habe im Hertzen / Nicht allein nach dem Buchstab / sondern nach dem Geist / denn er hat Christum selbst / von welchem das Zeugnis ist.

4. Daß ein vngleubiger Mensch Gott nicht anders denn einen Lügener achte vnd ansehe. GOTT die ewige Warheit / mus dem vngleubigen Hertzen ein Lügener seyn.

Darumb so ist Gott ein Lügener:

Weme Gott ein lügner ist.

1. Dem Mahomet vnd Türckischen Antichrist / Denn er gleubet nicht dem grossen vnd warhafftigen Zeugnis GOTTES von seinem Sohn / Er gleubet nicht / daß er der ewige Sohn GOTTES sey / in deme das ewige Leben ist. GOTT zeuget vnd saget / daß

Jesus

Jesus Christus sey sein Sohn von Ewigkeit. Der Mahomet widerspricht Gott/ daß JEsus Christus nicht sey der ewige Sohn Gottes. Also mus jhm Gott ein Lügner seyn.

2. Dem Römischen Antichrist/Denn er gleubet nicht der Zeugnis Gottes/daß das ewige Leben allein in dem Sohn GOttes Jesu Christo sey / denn er setzet dasselbe in die Creatur/vnd Creaturen Werck.

3. Dem Caluinischen Geist / Denn er gleubet nicht / daß das ewige Leben sey in JEsu Christo/ dem Sohn GOttes/ dem waren Gott vnd Menschen/Denn er leugnet/ daß die menschliche Natur eine warr Gemeinschafft mit der göttlichen habe/ ond daß das Leben / das im ewigen Sohn GOttes ist / auch sey in der Menschheit Christi / vnd die Gottheit sey alles in der Menschheit. Darumb mus jhm Gott ein Lügener seyn. Gott zeuget / daß das Leben sey in seinem Sohn Jesu Christo/ der Gott vnd Mensch ist. Der Caluinische Geist saget/das leben sey in dem Sohn Gottes Jesu Christo / aber allein als er Gott ist/vnd nicht als er auch Mensch ist.

Was

Was Gott in Christo einiget / das scheidet er / Was Gott dem gantzen Christo gibt / das gibt er dem halben Christo. Darumb ist jm Christus nicht Christus.

Summa / Gott ist allen denen ein Lügner / die an der Warheit der göttlichen Zeugnis oder Worts zweiffeln.

Ander Frucht des Glaubens.

Dieſe iſt das ewige Leben. Solchs (ſagt der Apoſtel) habe ich euch geſchrieben / die jhr gleubet an den Namen des Sohns Gottes / auff daß jhr wiſſet / daß jhr das ewige Leben habt / vnd daß jhr gleubet an den Namen des Sohns Gottes.

Hie zeiget der Apoſtel an /

1. Daß die Frucht vnd Ende des Glaubens ſey das ewige Leben. Wer an den Namen des Sohns Gottes gleubet / der hat das ewige Leben. Das ewige Leben kan ohn Glauben nicht erlanget werden / Denn es kan ohn Chriſto nicht erlanget

werden / mit welchem sich der Glaube ver
einiget. Da der ware Glaube ist / da ist
Christus / vnd da Christus ist / da ist das e
wige Leben. Weil aber der Glaube ist in
Glaube gehöret in die Zeit / vnd nicht in die Ewigkeit. Rom. 8. der Zeit / vnd gehöret in die Zeit / vnd nicht
in die Ewigkeit / so hat ein gleubiger mensch
das ewige Leben hie im Glauben vnd Hoff
nung. Wir (sagt der Apostel) sind wol
selig geworden / doch in der Hoff
nung. In der Ewigkeit aber werden wir
das in der That vnd Warheit haben vnd
besitzen / was wir hie im Glauben vnd Hof
nung gehabt. Der Glaube aber sampt
der Hoffnung / mus im Menschen biß an
Luc. 22. das Ende des Lebens bleiben. Denn ist
der Mensch / so lange er in der Zeit vnd im
Leibe ist / auffhöret zu gleuben / kan er
nicht zur ewigen Seligkeit kommen. Hie
mus das ewige Leben im Glauben seyn /
in der Zeit / auff daß es wesentlich in der
Ewigkeit besessen werde: Hie mus man
biß ans Ende wandeln / in dem Glau
ben / daß man dort wandele in der Be
schawung.

2. Daß man das aus Gottes Wort wis
se / daß man durch den Glauben an

JESVM Christum das ewige Leben habe. **Solches (sagt der Apostel) habe ich euch geschrieben / die jhr gleubet an den Namen des Sohns GOTTES / auff daß jhr wisset / daß jhr das ewige Leben habet.** Die Erkentnis der Lehre von dem seligmachenden Glauben an JEsum Christum / fleust aus den Schrifften der heiligen Aposteln / welche diesen Hauptgrund legen / daß der Mensch gerecht vnd selig werde / allein durch den Glauben an Jesum Christum. Drumb so müssen wir gleuben an den Namen des Sohns Gottes / auff daß wir das ewige Leben haben. Diesen einigen waren Grund der Seligkeit / der in der heiligen Schrifft zu finden / Nemlich / daß der Mensch durch den glauben an Jesum Christum gerecht vnd selig werde / mus man feste behalten / vnd dabey bleiben / vnd sich keines weges davon abfüren lassen. So wir die seligkeit ausser dem glauben legen in andere dinge / in Creaturen / Wercke / Orden / Weise vnd Ceremonien / so verlassen wir den waren Grund des Lebens / den die

Hauptgrund der Apostel. Rom. 3. Gal. 2.

Aposteln Christi geleget haben / vnd derhalben finden wir nimmer das ewige leben / denn wir haben nicht den rechten Weg zum Leben. Diese Lehre aber vnd selige Grund / daß man allein durch den Glauben an Jesum Christum selig werde / hat zu allen zeiten viele vnd grosse Anstösse gelitten / von den Ketzern vnd Jrrgeistern / welche die Menschen von Christo / vnd den Glauben an Jesum Christum / sich befleissiget / abzuführen / auf andere Wege / auff die Wercke vnd Ceremonien / darin sie die Seligkeit gesetzet. Was thut der Römische Antichrist anders in seinem Reich / denn daß er den Grund der Lehre vom seligmachenden Glauben / so viel an jhm ist / vmbstösset / vnd die Menschen von Christo auff etwas anders führet?

Anstösse des seligmachenden glaubens.

Diese Lehre auch vnd Glaube von dem seligmachenden Glauben / hat auch seine Anfechtung im Hertzen. Denn die Natur vnd hoffertige Adam / der sich in allen dingen selbst liebet / gönnet Christo die Ehre nicht / wil selbst Christus seyn / vnd durch seine eigene Wege / Wercke vnd Weise / die Seligkeit erlangen. Dar-

NB.

umb

umb so mus ein jeglicher Mensch seinem Adam / der jmmer wil Gott vnd Christus seyn / widersprechen / vnd nicht ohn grossen Kampff vnd Streit das erhalten / wider jhn / daß die Seligkeit allein lige am Glauben an JEsum Christum / vnd nicht an jennigen Creaturen / Wercken vnd Wegen.

Dritte Frucht des Glaubens.

Diese ist Frewdigkeit zu beten / vnd Gewißheit der Erhörung des Gebetes. **Vnd das ist (sagt der Apostel) die Frewdigkeit / die wir haben zu jm / daß / so wir etwas bitten / nach seinem Willen / so erhöret er vns. Vnd so wir wissen / daß er vns höret / was wir bitten / so wissen wir / daß wir die Bitte haben / die wir von jhm gebeten haben.** Weil der Glaube sich mit dem geliebten Sohn Gottes / in dem GOtt Gnade vnd alles Gut zugesaget / vereiniget / so hat er Frewdigkeit zu Gott / in Christo / nahet sich zu jhm /

vnd weis daß sein Gebet nicht vmbsonst vnd vergebens sey. Niemand kan zu GOTT tretten mit Frewdigkeit vnd tröstlicher Zuversicht / es sey denn daß er den Glauben an JEsum Christum in seinem Hertzen habe. Der Glaube an Christum machet ein frewdig Hertz vnd Muth/ Denn da Glaube ist/ da ist Friede mit Gott durch Christum; Da aber der Glaube nicht ist/ da ist furcht/ angst/ schrecken/ zweiffel/ denn da ist nicht Christus/ in dem allein die frewdigkeit zu Gott ist. Mit frewdigkeit zu Gott kommen / vnd in gewisser zuversicht schreyen: Abba/ lieber Vater/ das ist eine Eigenschafft der gleubigen Kinder Gottes. Weil jhr (sagt der Apostel) Kinder seyd/ hat Gott den Geist seines Sohnes ausgesand in ewer Hertz/ durch welchen jhr schreyet: Abba/ lieber Vater.

Im Glauben ist der freye zugang zu Gott.

Rom. 5.

Eigenschafft der Kr der Gottes. Gal. 4.

Mercke aber hie:

Wie zu beten.

1. Wie wir beten sollen / Nemlich/ nach dem Willen Gottes. Nach dem Willen Gottes aber beten / ist beten im Geist vnd in der Warheit/ im H. Wandel vnd Leben/ in der Liebe Gottes vnd des Nechsten / in der Hoffnung vnd Gedult/ daß man seinen

Willen dem göttlichen Willen aufopfert/ sich GOtt leſſet / jhm alle wege befihlet/ vnd in jhm ruhet vnd ſtill iſt. Wer alſo nach dem Willen Gottes betet/ der wird erhöret.

Das iſt (ſagt der Apoſtel) die Frewdigkeit/die wir haben zu jhm/ daß / ſo wir etwas bitten / nach ſeinem Willen / ſo erhöret er vns. Wer nach dem Willen Gottes bittet/ der iſt der Erhörung gewiß. Wer das thut/das Gott wil/deme thut auch Gott/das er wil. Darumb da wir wollen beten / ſollen wir zuſehen/daß wir nach dem Willen Gottes beten/vnd allzeit im Gebet vns prüffen/ob wir auch nach dem willen Gottes beten/ob das Gebet auch ſey wider den willen vnd wort Gottes/vnd ob auch etwas in vnd an vns ſey/ das Gott verboten / vnd daran er keinen mißgefallen hat. Es iſt nicht gnug daß wir beten / ſondern daran iſts gelegen/ daß wir nach dem willen Gottes beten/daß wir mehr auff GOtt / denn vns ſelbſt ſehen / vnd mit ſeinem heiligen Willen vns einigen / in warer Gelaſſenheit. Es

Prüffung im Gebet.

sind viel Menschen die beten / aber sie beten nicht nach dem Willen GOttes / sondern wider den Willen Gottes / darumb ist jhr Gebet Sünde / vnd wird nicht erhöret.

2. Mercke / daß aus Erkentnis des gnedigen Willen Gottes / sey die gewißheit der Erhörung des Gebets. **So wir (sagt der Apostel) wissen / daß er vns höret / was wir bitten / so wissen wir / daß wir die Bitte haben / die wir von jhm gebeten haben.** Gott hat in seinem Wort verheissen / daß er vnser Gebet wolle erhören. Ruffe mich (sagt er) an / so wil ich dich erhören. Bittet / so werdet jhr nemen / suchet / so werdet jhr finden / klopffet an / so wird euch auffgethan.

Psal. 50.

Matth. 7.

Weil wir denn wissen das gnedige Hertz vnd Willen Gottes / so wissen wir auch / daß wir das erlangen / das wir gebeten / nach seinem Willen / denn Gottes Zusage ist Warheit. GOtt erhöret allzeit das Christliche Gebet / ob wol die offenbarung der erhörung in vnsern Hertzen vnd Augen

Gott erhöret allezeit das Gebet nach seinē Willen.

nicht

nicht alsbald gemercket wird. Vnd ob vns Gott nicht erhöret nach vnserm Willen / so erhöret er vns doch nach vnser Seligkeit / vnd gibt vns allzeit das beste / denn er sihet vnd weis besser denn wir / was das beste / vnd vns das beste ist. Das ist eitel Liebe vnd Gnade GOttes / daß er mehr in acht hat vnser Seligkeit / denn vnsern Willen.

Vierdte Frucht des Glaubens.

Diese ist / Fürbitte für die armen Sünder / die nicht aus Fürsatz sündigen. So jemand (sagt der Apostel) sihet seinen Bruder sündigen / eine Sünde nicht zum Tode / der mag bitten / so wird er geben das Leben / denen / die da sündigen nicht zum Tode. Es ist eine Sünde zum Tode / dafür sage ich nicht daß jemand bitte.

Alle Vntugend ist Sünde / vnd es ist etliche Sünde nicht zum Tode.

Des ware glaubens art.

Das ist des waren Glaubens art/ daß er auch suchet was des Nechsten ist/ vnd aller Menschen Seligkeit vnd Leben gerne sihet. Durch die Liebe gehet er aus zum nechsten/ vnd ergeust sich durch Fürbitte/ daß Gott jhm wolte Gnade vnd Barmhertzigkeit lassen widerfahren/ nicht jhn in Sünden lassen sterben vnd verderben/ Sondern jhn zu CHristo ziehen vnd führen/ vnd sein Reich in jhm auffrichten. Darumb wer ein warer gleubiger Mensch ist/ der bittet nicht allein für sich selbst/ daß er Gnade vnd vergebung der Sünden habe/ Sondern daß andere arme Sünder sie auch haben/ vnd daß/ die nicht bekeret sind/ mögen zu dem lebendigen GOtt bekeret werden/ vnd aus der Finsternis zum Liecht kommen. Wer nicht duch die erbarmende Liebe des Nechsten Wolfarth/ Leben vnd Seligkeit suchet vnd wünschet/ der ist nicht aus GOTT geboren/ vnd hat nicht GOttes Hertz/ Denn GOTT das zum höchsten begeret/ daß allen Menschen geholffen werde/ vnd sie zur Erkentnis der Warheit kommen.

Gottes Hertz vnd Wille 1. Tim. 2.

Mer-

Mercke aber hie:

Für welche man bitten / vnd für welche man nicht bitten sol. Es ist zweyerley Sünde / Eine Sünde nicht zum Tode / die vergeben wird / vnd eine Sünde zum Tode / die nicht vergeben wird. Die Sünde nicht zum Tode / ist die Sünde / die nicht wider den H. Geist ist: Die Sünde aber zum Tode / ist die Sünde wider den heiligen Geist / welche ist eine freywillige vnd feindselige Verleugnung / der erkanten vnd bekanten göttlichen Warheit / wider das Zeugnis des Gewissens. Zweyerley Sünde.

Darumb sind auch zweyerley Sünder. Etliche sündigen nicht zum Tode. Ob wol auch vnter diesen sind / die aus Fürsatz vnd mit Lust sündigen / vnd jhr Gewissen sehr beschweren / dennoch können sie durch Busse Gnade finden / Denn die Gnadenthür stehet allen armen bußfertigen Sündern offen / in CHRISTO / der aller Heyland ist. Etliche aber sündigen zum Tode / Das ist / Sie sehen die göttliche Warheit / vnd sagen / daß sie Lügen sey / Sie lestern den H. Geist / den Geist der Warheit / Zweyerley Sünder.

Sünde in den H. Geist.

vnd achten jhn einen Lügener / Sie widersprechen seiner warhafftigen Zeugnis / wider das Zeugnis jhres Gewissen / vnd heissen das eine falsche / erlogene / Teuffels Lehre / das nach jhrer Erkentnis vnd Wissenschafft / ist eine warhafftige Gottes Lehre. Dieser Menschen / die zum Tode sündigen / sind viel in der Welt. Im Reiche des Römischen Antichristi sind viel / die mit offenen Augen sehen / daß die Lehre / die wir führen vnd predigen / sey recht / vnd die göttliche Warheit : Aber vmb des Bauchs / jhrer Ehr vnd Herrligkeit für der Welt / sagen sie / daß sie Lügen vnd Ketzerey sey / vnd verdammen sie. Also heissen sie wissentlich Gott einen Teuffel / Christum einen Antichrist / Liecht Finsternis.

Für die ersten Sünder aber / die nicht zum Tode sündigen / sollen wir aus Christlicher erbarmender Liebe bitten / daß Gott sie bekehre / vnd jhnen gnedig sey. Solche Fürbitte hat jhre Krafft bey GOtt. So jemand (sagt der Apostel) sihet seinen Bruder sündigen / eine

Sün-

Sünde nicht zum Tode / der mag bitten / so wird er geben das Leben / denen / die da sündigen nicht zum Tode.

Für die andern aber / die zum Tode sündigen / das ist / wider den heiligen Geist sündigen / sollen wir nicht bitten / denn jhre Sünde wird nimmer in Ewigkeit vergeben. Solche sollen wir viel mehr aus göttlichem Eifer getrieben / hassen / jhnen im Namen des HERRN / aus liebe gegen Christo / fluchen / vnd Gottes gerechte Gericht vber sie anruffen / wie David thut: Jhre Lehre (sagt er) ist eitel Sünde / vnd verharren in jhrer Hoffarth / vnd predigen eitel fluchen vnd widersprechen. Vertilge sie ohn alle Gnade / Vertilge sie / daß sie nichts sind / vnd inne werden / daß GOTT Herrscher sey in aller Welt. Denn die zum Tode sündigen / wider den heiligen Geist / werden doch nicht anders / vnd können doch nicht anders werden / denn sie haben aus Fürsatz vnd Muthwillen den H. Geist / den Lehrer der Warheit / vertrie-

Matth. 12.

Psal. 59.

Die in den H. Geist sündigen / werden nicht bekeret.

ben /

ben/ vnd jhn wissentlich einen Lügener ge-
heissen. Darumb / ob sie wol offt jhren
Abfall vnd Grewel sehen / erkennen / vnd
drüber klagen/dennoch können sie die Hoff-
nung in jhrem Hertzen nicht schöpffen/daß
sie Gnade mögen finden/ Denn jhr Ge-
wissen anklaget vnd verdammet sie / we-
gen der Sünde zum Tode / Vnd sie
können nicht sich zu dem heiligen Geist
nahen / den sie wider jhr Gewissen einen
Lügener geheissen / vnd seine Zeugnis
verdammet. Darumb / da jhre Sün-
de im gewissen lebendig wird / sind sie voll
Furcht / Angst / Schrecken vnd Verza-
gung / vnd fühlen in jhrem gewissen die
hellische Pein vnd Marter. Darumb/
ob man wol solche Menschen / die zum
Tode sündigen / mag / als sie Menschen
sind/ mit erbarmender Liebe ansehen/ den-
noch als sie den heiligen Geist lestern/ vnd
seiner Zeugnis widersprechen / sol man
sie hassen / vnd nicht für sie bitten.
Denn man hat keine Zusage der Erhö-
rung.

CHRISTVS hat am Creutz
für die Vbeltheter gebeten / daß jhnen

Gott

Gott wolte gnedig seyn / vnd jhre Sünde vergeben / denn sie sündigen nicht zum Tode. Ob sie wol wider Christum thun / vnd jhn hoch beschweren vnd beleidigen / vnd also eine grewliche Sünde begehen / dennoch können sie Gnade vnd Barmhertzigkeit finden / denn sie haben Christum nicht recht erkant / vnd für den Heyland angenommen. Für die Welt aber bittet Christus nicht. Ich (sagt er) bitte nicht für die Welt / das ist / für die zum Tode sündigen / wider den heiligen Geist / denn solchen ist die Gnadenthür verschlossen. Alle Sünde (sagt Christus) vnd Lesterunge wird dem Menschen vergeben : Aber die Lesterung wider den H. Geist / wird dem Menschen nicht vergeben. Vnd wer etwas redet wider den heiligen Geist / deme wird es nicht vergeben / weder in dieser / noch künfftiger Welt. Wer ein Wort redet wider des Menschen Sohn / deme sol es vergeben werden : Wer aber den heiligen Geist

1. Joh. 17.

Matth. 12.

Luc. 12.

lestert /

lestert / deme sol es nicht vergeben werden.

Fünffte Frucht des Glaubens.

Dieses ist ein vnstrefflich Leben. Wir wissen (sagt der Apostel) daß / der von Gott geboren ist / der sündiget nicht / Sondern wer von Gott geboren ist / der bewaret sich / vnd der Arge wird jhn nicht antasten.

Der ware Glaube ist nicht ohn ein Christlich Leben.

Da der ware Glaube ist / da ist auch ein Christlich Leben / Da das göttliche Liecht ist / da ist auch die göttliche Liebe. Gleich wie die Sonne nicht ist ohn Glantz / das Fewer nicht ohn Werme / der Brunn nicht ohn Wasser / der Leib nicht ohn Schatten. Also ist der ware Glaube nicht ohn ein heilig Leben. Der Glaube vnd ein heilig Leben sind vngescheiden. Der Glaube versetzet nicht allein den Menschen in Christum / vnd machet jhn gerecht / Sondern er ernewert jhn auch nach dem Bilde Gottes / oder Christi. Die newe Geburt bestehet in der Rechtfertigung vnd Heili-

gung /

gung/vnd ist keine ohn die ander. Darumb wer von GOtt ist geboren/ der sündiget nicht/ verstehe nach dem Geist/ ob er wol teglich nach dem Fleische sündiget. Nach dem Geist bewilliget er nicht in die Sünde vnd Vntugend/ sondern hasset die Sünde/ die im Fleische wohnet/ vnd sich reget/ widerstrebet derselben/ vnd seufftzet/ vnd klaget vber jhre Vnart/ vnd begeret von jhr erlöset zu werden. Darnach hat er nach dem Geist allein Lust vnd Gefallen an Tugend/ Gerechtigkeit/ Warheit/ an GOtt vnd Gottes Wort/ vnd an allem das gut ist/ vnd Gott angenem. Darumb sündiget ein newgeboren Mensch nicht/ als er ist ein newgeboren Mensch/ vnd bleibet in der newen Geburt/ in seinem Vrsprung/ in Gott. Vrsache ist:

Wie der newgeborne Mensch nicht sündiget.

Rom. 7.

Vrsache/ warumb er nicht sündiget.

1. Er bewaret sich/ das ist/ er hat ein Auge auff jhn selbst/ nimpt sich von aussen vnd innen war/ prüffet sich/ ob auch etwas sey/ das wider GOtt ist/ wider CHristi Lehr vnd Leben/ Vnd so etwas ist/ hebet ers ohn verzug auff/ so bald er es sihet/ vnd befleissiget sich/ daß er in der Vereinigung mit Gott bleibe/ vnd GOtt gleich-

förmig sey. Mercke: Ein Christlich vnd göttlich Leben / ist nicht ohn grosse Sorgfeltigkeit / denn man mus die Seligkeit mit Furcht vnd Zittern warnemen / vnd allzeit behütsam wandeln / daß man in der Gnade bleibe / vnd den göttlichen Schatz nicht wider verliere.

Phil. 2.

2. GOtt bewaret jhn / daß jhn der arge / der Teuffel nicht antaste / Das ist / daß er jhn durch seine Anfechtung / List vnd Gewalt nicht verderbe vnd stürtze. Der Teuffel suchet das Tag vnd Nacht / daß er die Heiligen antaste / von GOTT abführe vnd verderbe: Aber er kan sie nicht antasten / das ist / durch Sünde zu nichte machen vnd verderben / wie er gerne wil / Denn GOTT wehret jhm / vnd erhelt sie in seiner Gnade / Vnd da sie fallen / richtet er sie wieder auff / vnd wirffet sie nicht weg. Darumb ist des Sathans antasten / kein antasten / weil es jhm nicht nach seinem Willen gelinget. Darnach / so kan er einen newgebornen Menschen / als er in jhm selbst ist / gar nicht antasten / Denn desselben Grund vnd Vrsprung ist im inneren

Teufel kan einen newgebornen Menschen nicht antasten.

Grund

Grund vnd Wesen der Seelen/dahin kein Creatur vnd Teuffel kan kommen/sondern allein Gott.

Die newe Geburt geschicht in dem Wesen der Seelen / daraus das göttliche Liecht fleust/vnd sich ergeusst in die Krefftе der Seelen. Der Teuffel kan wol den newgebornen Menschen in den Krefften der Seelen durch innerliche vnd eusserliche Anfechtung vnd schedlichem Bilde antasten / Aber nicht in seinem inneren Grunde vnd Wohnung / darin er selbst nach dem Wesen ist/vnd mit Gott eins ist. Das ist nicht der newgeborne Mensch/ der in den Krefften der Seelen sich ereuget / Sondern desselben Bilde / welches zeuget / daß der newe Mensch im inneren Grund der Seele wohne / vnd die Vereinigung mit GOTT da geschehen sey. Der innere Mensch / der ein Geist ist vom Geist / ist vnd bleibet in seiner Wohnung vnberürlich vom Satan/wird aber von aussen in der Seelen Krefftе / darin er leuchtet / angetastet vom Sathan / daß er sich befleissiget / daß er jhn

Wo die newe Geburt geschicht.

Teuffel tastet den newgebornen Menschen an in den Krefften der Seele.

Teuffels fleiß.

aus den Krefften der Seelen treibe / Denn wenn er daraus ist getrieben / vnd die Kreffte der Seelen sich von jhrem Vrsprunge kehren / vnd außfliessen zu jrrdischen vnd fleischlichen dingen / so verleuret sich der Geist / der aus Gott ist / aus seiner Wohnung. Denn da er sich nicht kan erbilden / da kan vnd wil er nicht seyn. Das Wesen vnd die Kreffte der Seelen sind also vereiniget / daß / da die Kreffte hinfliessen / da fleust das Wesen auch hin / Denn das Wesen vnd Kreffte der Seelen / sind eine Seele. Wenn nu aber das Wesen der Seelen mit den Krefften hinfleust / zu den Creaturen vnd vngöttlichen dingen / so mus der newgeborne Mensch / oder Geist / weichen / denn er sich nicht mit Finsternis kan vereinigen. Darnach so tastet auch der Sathan den newgebornen Menschen von aussen an / in seinem Fleisch vnd Leibe / durch Gottes nachgeben / wie den heiligen Job / daß er durch diesen Weg den innern Geist GOttes betrübe vnd vertreibe. Der Satan / wenn er der Heiligen Leib vnd Seele antastet / so meynet er nicht den Leib vnd Seele / sondern den innern Geist / der

NB.

aus GOtt ist geboren / welchen er suchet auffzuheben / Denn wenn der weg ist / so ist der Mensch sein / vnd treget sein Bilde.

Sechste Frucht des Glaubens.

Diese ist erkentnis sein selbst / vnd der Welt. **Wir wissen (sagt der Apostel) daß wir von Gott sind / vnd die gantze Welt ligt im bösen oder argen.** Der Glaube ist ein göttlich Liecht im Hertzen / vnd klares geistliches Auge / das seinen eigen Schatz / Natur vnd Art / wie auch der Welt Vnart vnd Boßheit / kennet vnd sihet. Glaube ein Liecht vnd göttlich Auge.

Der gleubige Mensch weis das aus jm selbst / aus der Einwohnung / Wirckung / Krafft / Liecht vnd Gnade GOttes / aus der Zeugnis vnd Regierung des H. Geistes / aus seinen göttlichen Neigungen / Lüsten vnd Begierden / daß er aus Gott sey / saß Gott in jhm sey. Denn da Gott ist / da wircket er auch / vnd da göttliche Eigenschafften sind / da ist die newe Geburt geschehen. Niemand kennet einen newge- Woher ein Mensch kan wissen daß er aus Gott sey.

bornen Menschen/ ohn allein Gott vnd er
1. Joh. 3. selbst. Sehet/ (sagt der Apostel) welch eine Lieb hat vns der Vater erzeiget/ daß wir sollen GOttes Kinder heissen. Darumb kennet euch die Welt nicht / denn sie kennet jhn nicht. Welcher mensch (sagt der Apostel Paulus) weis was im Menschen ist/ ohn
1. Cor. 2. allein der Geist des Menschen/ der in jhm ist? Niemand kan besser vom Menschen vrtheilen / denn der Mensch selbest/ welcher aus seinem Geist vnd Affecten des Hertzen kan wissen/ ob er sey aus GOtt oder nicht/ ob er sey from oder nicht. Das warhafftige Zeugnis vom Menschen/ ist im Menschen / Der Mensch kennet sich selbst am besten. Darumb sol der Mensch auch mehr sehen auff das innere Zeugnis/ denn auff das eussere. Viele werden fromm vnd heilig geachtet/ vnd sind es doch nicht/ Denn das innere ist nicht wie das eussere/ der Geist vnd Hertz ist nicht wie Mund vnd Hand vnd Stirn scheinen. Die gottlosen pflegen von den Kindern Gottes zu vrtheilen / aus jrem eusserlichen Zustande/ vnd schliessen / daß sie nicht sind Gottes

Der Mensch sein eigen Richter.

Vrtheil der gottlosen vber die frommen. Ps. 42. 73.

Kin-

Kinder / daß Gott jhrer nicht achte / daß sie keine Hülffe bey jhm haben.

Aber solch Zeugnis vnd Vrtheil sollen sie nichts achten / denn es ist falsch / Sondern sie sollen sehen auff das innere Zeugnis jhres Hertzen / vnd aus jhrem Geist vrtheilen / ob sie von GOTT sind / vnd Gott lieb vnd angenem sind. Das Zeugnis des Hertzen ist das warhafftigeste / darauff wider der Welt Vrtheil zu bawen.

Darnach / Gleich wie ein gleubiger Mensch sich selbst kennet / vnd weis / daß er aus Gott ist: Also sihet / erkennet vnd weis er / daß die gantze Welt im argen liget / daß sie des Teuffels Braut ist / vnd sein Bilde treget. Solches aber weis er aus jhren Wercken / Thun vnd Lassen / aus jhrer Vnart vnd Boßheit / aus Verachtung GOTTES vnd seines Worts / aus Vngehorsam / Haß / Neidt / Zorn / Rachgier / List / Betrug / Falschheit / Fressen / Sauffen / Ehebruch / Hurerey / Geitz / Vngerechtigkeit / Hoffarth / Vnbarmhertzigkeit / Lügen / vnd anderen bösen Wegen. Denn

Erkentnis der Welt.

dieses alles ist nicht von GOtt / sondern vom Teuffel. Darumb so ist auch der Welt Boßheit sein Leiden / Plage vnd Klage / Denn alles was ist Gott zu wider / das ist jhm auch zu wider. Je mehr ein Mensch der Welt Vnart vnd vngerechte Wege sihet / vnd darumb sich im Geiste bekümmert / vnd betrübt ist / je göttlicher ist er. Es ist nicht eine geringe Gabe Gottes / sehen vnd erkennen / daß die gantze Welt im argen ligt. So sie aber jemals im argen gelegen / so ligt sie dar jetzo in. Ach was sind diese Zeiten böse Zeiten / Wie haben doch die Wercke der Finsternis vberhand genommen / Wie sind doch der Heiligen so wenig / vnd der Vngleubigen vnd Gottlosen so viel. Das sehen die edlen Kinder Gottes / darvber seufftzen vnd klagen sie.

Zustand der jetzige Welt.

Siebende Frucht des Glaubens.

Diese ist / Einigkeit des Geistes / in der Vereinigung mit Christo. Wir wissen aber / (sagt der Apostel) daß der Sohn Gottes kommen ist / vnd hat

vns

vns einen Sinn gegeben / daß wir erkennen den warhafftigen / vnd sind in dem warhafftigen / in seinem Sohn Jesu Christo. Dieser ist der warhafftige Gott / vnd das ewige Leben.

Der ware Glaube ist ein Vrsprung vnd Grund der Einigkeit des Geistes / der Einigkeit in der Bekentnis vnd Lehre von Christo. Die ware gleubige Kinder Gottes haben vntereinander in Christo einen Sinn / sie stehen in einem Geist vnd Seele / Vnter jhnen ist kein Streit in Glaubens Sachen von Christo / ob sie wol wider die Lesterer vnd Feinde Christi streiten. Sie wissen vnd gleuben alle / daß der Sohn GOttes kommen ist / vnd Mensch geworden / vnd Gott vnd Mensch in einer Person ist / Vnd das gleuben sie in einfalt / vnd disputiren vnd fragen da nicht von / aus der Vernunfft vnd fleischlicher Weißheit: Sie wissen vnd gleuben / daß er jhn einen Sinn im heiligen Geist gegeben / zu erkennen den warhafftigen / Nemlich / JEsum Christum / der eitel Warheit ist: Sie

Die Kinder Gottes haben einen Sinn vnd Geist.

wissen vnd gleuben / daß JEsus Christus sey der warhafftige Gott / vnd Vrsprung des ewigen Lebens. Summa / Christus ist jhnen alles / Christus ist jhnen Liecht vnd Warheit / Geist vnd Leben / Sie sind in Christo / vnd eins mit Christo / sie haben Christi Hertz / Sinn vnd Geist.

Mercke hie:

1. Daß die Gleubigen sind ein Hertz vnd Seel in Christo / vnd einerley Meynung von Christi Person / Ampt / Reich vnd Wolthaten haben. Wie der eine gleubt / so gleubet auch der ander / vnd streiten nicht im Fundament der seligmachenden Lehre. Denn Christus ist jhnen allezeit das er ist / nach dem Wort / vnd nicht anders. Darumb wer einen Streit wider das warhafftige Fundament der Lehre von CHRISTO anfehet / vnd desselben sich theilhafftig machet / der ist vom Glauben vnd aus der Einigkeit des Geistes gefallen / vnd wandelt in seiner Vernunfft. Weil der Caluinische Geist streitet aus vnd nach seiner vernunfft / wider den waren Grund der göttlichen Lere von Christo / so ist gewiß / daß er ohn waren glauben sey / die Einigkeit des

Der Calvinische geist ist von der waren kirchen Christi abgefallen.

Gei-

Geistes habe gelassen/ohne ware erkentnis Christi/ vnd ausser Christo sey. Er hat einen andern glauben/ denn die ware Christliche Kirche hat. Wer den Geist Christi hat/kan solchs leicht sehen.

2. Daß aller Streit vnd Vneinigkeit in sachen der Seligkeit sey aus mannigfaltigkeit des Glaubens. Wann ein Glaube von Christo were/so were kein Streit: Weil aber der Glaube vnd Lehre ist mannigfeltig/ vnd der eine das/ der ander ein anders von Christo gleubet vnd lehret/ nach den Gedancken seiner Vernunfft/ so ist daher in der Welt so grosse Vneinigkeit/ Kampf/ Streit vnd Zanck/ in der Lere von Christo/ vnd wird wol bleiben/ so lange die Wort vnd Wortgelehrten mehr jhrem natürlichen/ denn dem vbernatürlichen Liecht folgen. Wenn man zu der Schrifft ein wircklich Auge bringet/ so gehet der Streit an.

Vrsache der vneinigkeit in sachen der Seligkeit.

3. Daß Christus/vnd alles was man saget von Christo/ sey eitel Warheit. Er ist der Warhafftige/nach dem Wort Gottes: Er ist der warhafftige/nach seiner Person/den er ist Gott vnd Mensch/vnd Gott

Christus eitel warheit.

vnd

vnd Mensch haben eine warhafftige Gemeinschafft vntereinander / obs wol der Caluinische Geist leugnet: Er ist der warhafftige / nach seinem Ampt / denn er ist die Versöhnung für der gantzen Welt Sünde / Ist in seinem Kirchen Himmel gegenwertig / Vnd theilet sich selbst vnd seine Schetze aus / obs wol der Caluinische Geist leugnet: Er ist der warhafftige / nach seiner Zusage / vnd ist der gleubigen Weißheit / Liecht / Krafft / Stercke / Trost / Hülffe / Schutz / Friede / Frewde / Leben vnd Seligkeit.

4. Daß die Erkentnis Christi des warhafftigen / vnd die Vereinigung mit demselben / zum höchsten nötig sey: Die Erkentnis ist der Weg zur Vereinigung.

Achte Frucht des Glaubens.

Diese ist / Vermeidung der Abgötterey. **Kindlin / (sagt der Apostel) Hütet euch für den Abgöttern / Amen.** Da der ware Glaube ist / da wird nichts anders gesucht / geliebet / gemeynet vnd geehret / denn Gott / da ist Gott alles / da ist er

Gott ist dem Glauben alles.

der

der einige Schatz / Gut / Erbe / Reichthumb / Trost / Lust / Frewde / Felß / Burg / Zuversicht / Hoffnung. Was nicht ist Gott vnd Christus / das achtet der Glaube nicht / das ist jhm viel zu gering / daß er darauff solte bawen / vnd sich verlassen. Der Glaube machet nicht Abgötter / sondern er tödtet alles was im Hertzen wil ein Abgott seyn / vnd führet allein zu Gott / er tödtet eigene Liebe / Willen / Lust vnd Ehre / er tödtet die Sorge / Furcht / Liebe vnd Lust der Creaturen. Da warer Glaube ist / da ist nicht Abgötterey / denn der Glaube reiniget das Hertz / vnd hebet alle Abgötterey auff. Daß viele Menschen so viel Abgötter haben / daß sie mit Liebe / Lust / Frewde / Sorge / Hoffnung / Furcht / an den Creaturen hangen / ist die Vrsache / daß sie ohn waren Glauben sind. Da der Glaube nicht ist / da herrschet die Abgötterey / geistliche vnd leibliche. Darumb so sind allein die gleubige Kinder Gottes ohn Abgötter. Ob sie wol davon in jhren Hertzen werden angefochten vnd angegriffen / so vberwinden sie doch dieselben / vnd halten allein Gott für jhren Gott / Sie

Der glaube tödtet den Abgott im hertzen.

nemen

nemen sich von innen vnd aussen war / daß nichts anders denn Gott jhr Hertz erfülle / vnd sie hüten sich für Abgötterey.

VSVS.

ERkenne / O Mensch / erkenne vnd prüffe dich / ob in dir der ware Glaube sey. Aus den Früchten kanstu vom Bawm vrtheilen. Du hast den Glauben / so du die göttliche Zeugnis von Christo mit einfeltigem Hertzen annimst / vnd Warheit achtest / vnd in Christo / in dem das Leben ist / das Leben vnd Seligkeit allein suchest. Du hast den Glauben / so du das ewige Leben in Christo / vnd die Kreffte der künfftigen Welt in deinem Hertzen empfindest vnd schmeckest / Denn das kan ohn waren Glauben nicht seyn. Du hast den Glauben / so du mit Frewdigkeit vnd frölicher Zuversicht zu GOtt dich nahest / Vnd schreyest: Abba / lieber Vater / vnd nach dem Willen GOttes betest / in gewisser Hoffnung / daß du wirst erhöret werden.

Du hast den Glauben / so du nicht allein für dich / sondern auch andere Men-

...vnd aus Christlicher
...ung der Sünde/ Gnade
...igkeit GOttes bittest vnd
...end also jhr Leben vnd Selig-
...t. Für die armen Sünder/ die
...im Tode sündigen/ von Hertzen bit-
...st eines gleubigen Menschen Eigen-
...t.

Du hast den Glauben/ so du ein heilig
...d vnstrefflich Leben führest/ vnd dich für
der Welt vnbefleckt bewahrest/ vnd ohn
wandel lebest. Wie die Frucht zeuget vom
Bawm/ Also das Gottselige Leben vom
Glauben.

Du hast den Glauben/ so du siehest vnd
erkennest/ daß du aus Gott seyst geboren/
vnd daß die gantze Welt im argen lige. So
die newe Geburt im Hertzen erkant wird/
so ist der Glaube da/ Denn die newe Ge-
burt geschicht durch den Glauben.

Du hast den Glauben/ so du bleibest
in der Einigkeit des Glaubens/ vnd wan-
delst im einfeltigen glauben/ vnd so Chri-
stus dir ist eitel Liecht/ Warheit/ Leben vnd
Seligkeit.

Du hast den Glaub
ler Abgötterey/ geistlich
nerliche vnd eusserliche / fle
vnd allezeit mit reinem
hangest.

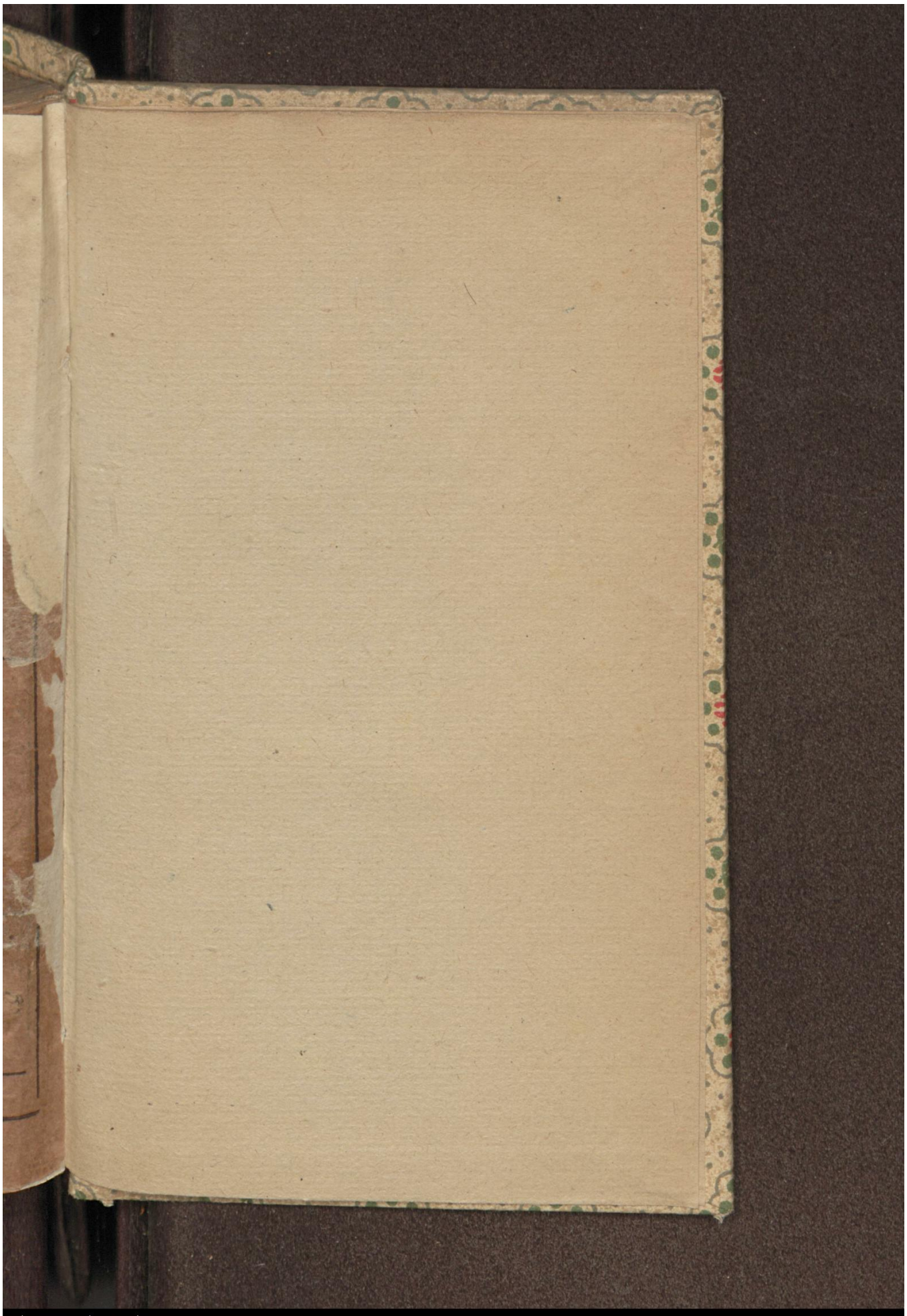
So lange der Glaube in dir ist
sind auch diese edle Früchte/ aus wel
kant wird/ daß du ein warer Chr
vnd Kind Gottes
seyst.

E N D E.

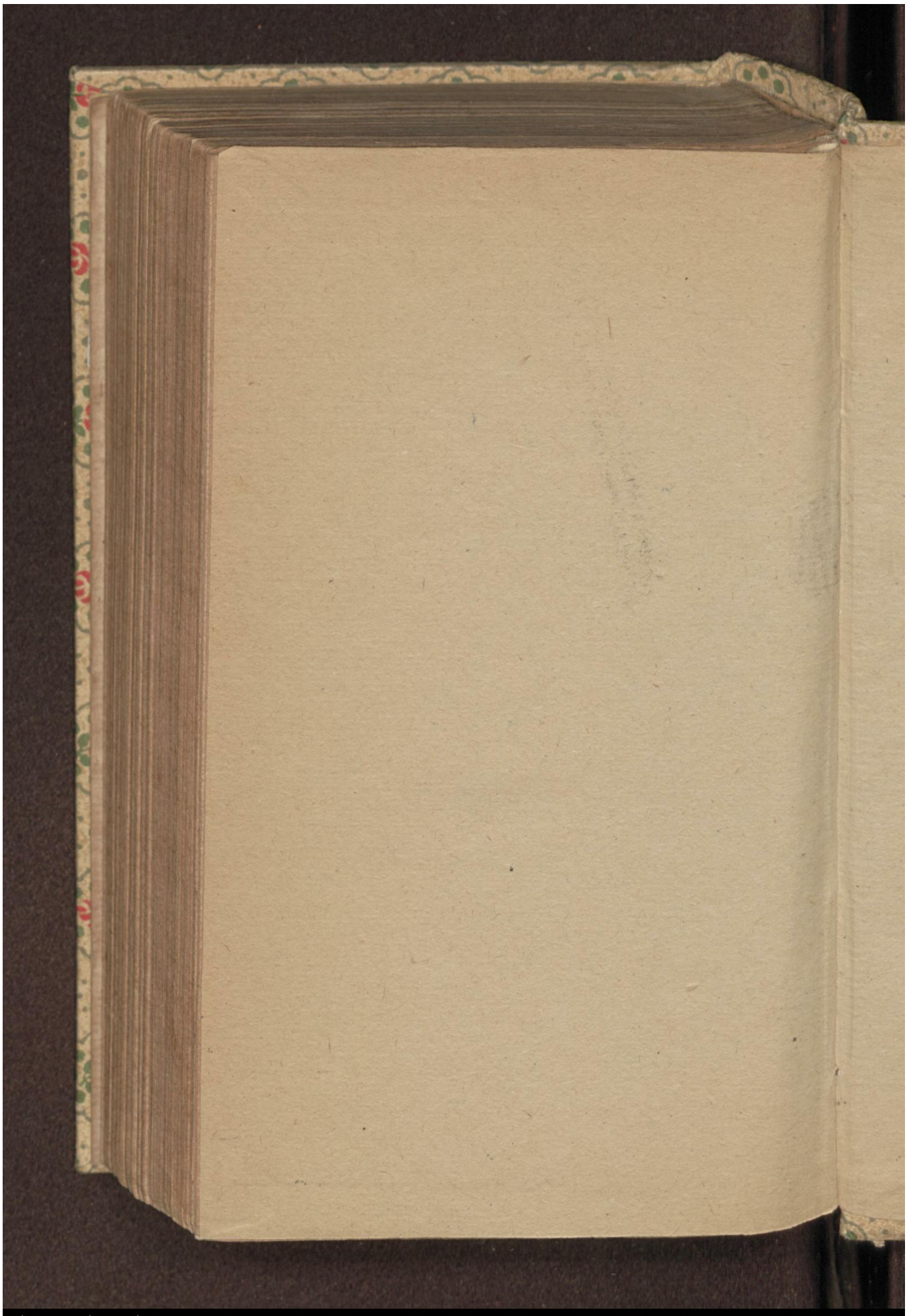
J E S V

Allein Lob vnd Ehre.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-348 8° 3486



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-348 8° 3486



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-348 8° 3486

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-348 8° 3486